Collegij Soc: Jesu. Augustæ 1670.

ANTIQUISSIMA CATHOLI-cæque Religionis semita.

Das ist:

Vhralte / recht Catholische Kirchen vnd Glaubens-Straß.

Oder

Hochwichtige / nachdenckliche / starcke / wolgegründte / warhaffte / Vrsachen vnd motiva,

Durch welcher

Hertzliche erwegung / die noch Vncatholische / leichtlich widerumb ins Catholische Bapstthumb / das ist / zur allgemeinen / alten / alleinseligmachen Religion / als auff die alte weg vnd steg / zu der ewigen Seeligkeit sicherlich gelangen mögen / etc.

Sampt zwey noch andern Tractätlein /

Das erste /

Perspicilia Catholicæ veritatis, &c.

Das andere /

Divisio lucis à tenebris, &c.

Alle drey beschriben

Durch R. P. F. HILARIUM à S. Anastasio, Carmelitam Discalceatum, vnd der zeit zu Wienn in Oesterreich / etc. Predigern.

[d. i.: Vochet, Anastasius]

Cum gratia, & Privilegio S. C. M. speciali.

Wienn in Oesterreich / bey Joh: Jacob Kürner / E. Löbl: N. O. Land: Buchdrucker / 1653.

HÆC dicit Dominus: state super vias, & videte, & interrogate de semitis antiquis, quæ sit via bona; & ambulate in ea, & invenietis refrigerium animabus vestris. Hierem. 6. v. 16.

Dolmetschung

Auß der Catholischen Teutschen Bibel Ioann: Dietenberger.

DJß spricht der HErr: stellt euch auff die strassen / vnd sehet / vnd fraget **nach den alten vorigen wegen** / welches der gute weeg sey: darauff solt jhr wandlen / so werdet jhr eweren Seelen ruhe finden. *Hierem. 6. v. 16.*

Dolmetschung

Auß der Lutherischen Teutschen Bibel Martini Lutheri.

SO spricht der HErr / trett auff die wege / vnd schawet vnnd fraget **nach den vorigen weegen** / welches der gute weg sey / vnd wandlet darinnen / so werdet jhr ruhe finden / für ewere Seelen. *Hierem. 6. lit. D. v. 16.*

1993.2

Dench

Denen Hoch- vnd Wolgebor-
nen/ WolEdl / Gestrengen/
Hochgelehrten Herrn, Herrn

Statthaltern/ Cantz-
lern / Regenten vnd Rå-
then/ deß Regiments vnd Cam-
mer / der N. O Landen/

Meinen gnå-
digen gebiettenden Herrn/wůnsche ich in vnter-
thånigkeit/ von JEsu Christo vnserm Erlőser/
Leibs vnd der Seelen Wolfahrt / glůck-
lich-fridliche/langwůrige Re-
gierung.

Hoch vnd Wol-
geborne / WolEdel
Gestrenge/Hochge-
lehrte gnådige Her-
ren. Ich bin starck
im zweiffel gestanden/ob gegenwår-
tige/ newe Controvers-Tractåt-
lein/gleich wie meine andere / schon

zuvor/so wol allhie in vnter Oester-
reich/als oben im Reich/außgangne
streit-bůchlein/ ebenmässig auch in
Druck/ vnd vnter die leuth zubrin-
gen/ thuenlich wåre/ oder nit? vnd
ob es nicht villeicht vil besser/ sie für
mich allein/daheimb vnd im verbor-
genen zu hinderhalten? bey solchem
zweiffel/ seind mir/pro & contra,
rationes, arguméta,vnd vrsachen
vil zu gedancken kommen; vnd håte
mich S. August; verè malleus Hę-
reticorum, mit disen seinen worten
schier gantz darvon abgeschrecket:
Non simus, schreibt er/ *lib. de per-
severantia, cap. 22.* in disputatio-
nibus prompti/ in orationibus
pigri. Das ist: wir sollen nit schnell
seyn zum disputiern/ vnd faul zum
betten. Vnd anderstwo sagt er/ in
psalm. 51. Sicut eligis, quo ve-
scaris;

scaris; sic elige, quod loquaris.
Ist sovil gesagt: Wie du zuvor erwöhlest/was du essen; also erwöhle zuvor auch / was du reden (schreiben) wöllest.

Worauß dann ich also bey mir selbsten / anfangen zugedencken: der H. Mann / hat je vnd einmal/ wol von der sach geredt/hat das lebendige (wie man sagt) gar eben recht getroffen. Meinem professions rigor nach / solte ich ja/ mehrers dem beschawlichen/ als würcklichen leben; mehrers den Göttlich-Himlischen betrachtungē/ als dem bücherschreiben / vnnd sie zu drucken geben / abwarten vnd obligen; mehrers auff mich selbst allein/vnd meiner Seelen heyl/als bekehrung anderer/ von ihrer ketzerey vnd irrthumb / achtung geben; sonderlich/ dieweil schon an-

derwerts/ gute mittel jhnen zu succurrirn, sie zubekehren an der hand; vnd hierinn durchauß an tapfferen männern kein mangel oder abgang; ja sehr treffliche/ fromme/ gelehrte/ eyferige/ exemplarische/ qualificierte Geistliche/ in copia verhanden; vnd zwar so ansehliche subjecta / daß/ welcher nit eines guten vnd subtilen verstands / wie sie; nit wol bedachtsamb / sowol in Conversation / als schreiben/ wie sie; nit wol/ in H. Bibel lauffig vñ versirt/ wie sie; nit wol in Historijs/ vnd S. Patribus, belesen/ wie sie; nicht eines Geistreichen wandels/ vnnd aufferbawlichen lebens/ wie sie; nit ein sonderlicher eyferer der ehren Gottes/ wie sie; nit begirig/ die irrende schäflein zu widerbringen/ in den schafstall Christi/ wie sie; es einem solchen/ ja vil besser were

re daheim in seiner einsame/still vnd ruhig zuverbleiben / vnnd wie das sprichwort laut; sibi, & suis musis canere.

Nichts destoweniger / weil dergleichen H. werck/vnd geistliche occupationen meiner profession/ nit also stracks/ vnd gantz vnnd gar zuwider/daß ich mich darin̄ durchauß nit weder occupirn, noch vben köndte/ oder dörffte / in bedencken / daß vnsere Cōstitutiones, nit nur allein ad contemplativam, sonder auch ad vitam activam, dz ist/deß negsten heyl vnd seeligkeit zusuchen/ zubefördern/anleyten/vnd ermahnen: also das hierauß / einiger gewissens gefahr/ einiger transgression, vnd vbertrettung/ich mich in disem meinem proposito/durchauß nit zubefaren: ja/ je mehr dem Religionswesen

sen zu gut / dardurch gedienet; je mehr die verführte dardurch vnterricht/vnd bekehrt; je mehr durch so seelige bekehrung / den jrrthumben abbruch geschicht; je mehr wird auch Gott dardurch gelobt / vñ sein Göttliche ehr hierauß befördert/welches meinem beruff gar nit zuwider.

Es hat zwar Lutheri böse / vnnd verdambliche ketzerey / in vnter Oesterreich/ an vil orthen/ da vnd dort/ sehr eingerissen; weit vñ sich gefressen; vil tausent seelen/ von Catholischer warheit abgefürt; was sag ich? vil in solchem jrrthumb in das ewige verderben/freventlich zustürtzen sich vnterfangen; vnd welches zuerbarmen/vnter dem schein deß purlauteren/reinen wort Gottes/ so vil ehrlicher leuth / schändlich betrogen / vnd verführt.

Da/da ist es zeit/zurathen vnd zu helffen; da sol sich brauchen lassen; da sol mit mund vñ feder/ getrewlich helffen vñ rathen/ wer helffen oder rathen kan; da sol man den verführten Landsvnterthanen / gleich als mit dem finger zeigen / mit grund der warheit offenbaren / den grossen falsch/ betrug jhrer lehrer/ vnd Predicanten; vnd wie dise den gemeinen armen mann / hinder das liecht geführt/ an den hellen tag vngescheuet bringen;offentlich reden / schreiben/ predigen/ wie sie jhme faul schmeer/ für frischen butter; gläser / für edelgestein; trübes wasser / für guten wein; kalch für waitzenmeel ; raitpfenning / für ducaten; schlechtes zin / für gut silber ; fischaugen für perlein/ eingeschwätzt vnnd geschoben: wil sagen; wie sie dem armen

volck/auch Landsessen/Herrnstands in vnserm Oesterreich / an statt deß wort Gottes/deß wahrē Evangelij/ deß alleinseeligmachenden/Catholischen Glaubens/der vhraltē vñ mehr als 1600. järigen Christlich-orthodoxischen Glaubenslehr der vnwidertreiblichē warheit selbsten/nichts als falsch/lugen/ betrug/ schädliche/ längst verbante/ vnd verdambte ketzereyen/vorgetragen/ vñ was noch ärger/ so gar durch den offentlichen Druck/ außkommen lassen.

Dahero/die Röm: Kays: Mayt: Ferdinandus III. vnser allergnädigister Kayser vnd Herr / auß recht-Catholischem eifer/vnd gegen seinen Erblands gehorsamen Vnterthanen vätterlicher fürsorg / liebe vnd mitleyden bewegt / allergnädigist verordnet/in Niderösterreich/gegenwärti-

wårtige Glaubensreformation/mit ernst vorzunehmen/dem leydigen sathan/sovil tausent verführte vnterthanen/bey zeiten auß dem rachen zu reissen/vnd in die schos der recht Apostolischen Kirchen Gottes widerumb einzubringen.

Zu dem end / vnd damit dise Reformation/jhren erwünschten schleinigen fortgang håtte ; auch jhr intent/vñ wolvermeintes zil erreichte; seyn von ernenter Rö: Kay: Mt: ꝛc. Ewer Gnaden/ꝛc. als Executor diß so heylsamen/Gott so wolgefålligen wercks/allergnådigist assignirt/vnd verordnet worden: wie sie dann vnverzogenlich darauff/vnd so bald die Kays: befelchsbrieff / vnd Patenten publicirt/ die sach / vor die hand genom̃en; taugliche Com̃issarios von Geist- vnd Weltlichem Stand / bey

zeiten deputiert; priester/ prediger/ vnd Catechisten abgeordnet/mit solchem ersprießlichen guten anfang/ daß hierauß nun mehr/ Gott sey in ewigkeit darumb gelobt/ sich würcklichen in vil tausent/ von jhrem falschen Luthertumb/zum seeligen Catholischen Bapstumb; das ist/zur alten/wahren/alleinseligmachentē Catholischen Religion/ vnd Glauben/ gehorsamblich accommodirt.

Vnd ob nun wol die Lutherische lehrer/oder (wie sie sich selbst neñen) Evangelische diener am wort/ sich deßhalben hart beklagen/ stampffen vnd scharren/wie die wilde roß/reissen vñ beissen/wie die wölff vñ hund/ faumen vnd schaumen/ wie die vnsinnige/ vnnd können das veteres migrate coloni, weder verschmertzen noch vergessen; so ist doch diß/

nichts newes bey jhnen: art last nit von art; der vogel singt halt sein gesang; der kräbs verricht sein gang; die katz mauset/der hetzhund jagt/der fisch schwimmet; also auch dise Predicanten/knirschen vnd grißgramen vber dise Reformation/ vnd wöllen auß der haut fahren: ist sich nit zuverwundern; das lucrum cessans betrübt sie/ das damnũ emergens kränckt sie/ das schantzen zu jhrem beutl vnd auffgekünten einkommen/ wil sie gar vnsinnig machen.

Aber da hilfft nichts für: die Oesterreichische Conversion/durch Ew: Gn: rc. hochrühmlichen eyfer/ hat jhre tägliche progressus, vnd bekehrungen vom jrrigen Lutherthumb ins Catholische Bapstum̃/es schlagen gleich die Predicanten vornen oder hinden auß/ein weg als den an-

dern: welches mir dann / ein starck motivum; vnd ich darauß sonderlich vervrsachet worden/gegenwärtige meine 3. Controvers-tractätlein / E. Gn: 2c. vnderthänigist zudedicirn/vnd zuzuschreiben / ob villeicht/dise meine zwar geringe vnnd schlechte arbeit/ den schon bekehrten sowol als noch vnbekehrten / in etwas dien-vnd tauglich seyn möchte.

Sonsten ist mir wol wissent / daß gleichfals andere in eben solchem studio/sich biß dato löblich / rühmlich/ eyfferig bemühet ; vnterschiedliche Tractätlein/in Gottskasten Catholischer Kirchen eingeleget / vnd dem gemeinen Reformationswesen / zur geistlichen beyhilff/ in Druck kommen lassen; hat mich aber diß alles vngeacht / doch auch geduncken wöllen / meine 3. tractätl/mit dem Jüdischen

alten Mütterlein/wie sie jhre 2. hällerlein; also auch ich als 3. hällerlein dem gemeinen wesen / diser wolangesehenen Reformation; vnd wo es sonst vonnöthen / zum besten in der Catholischen Kirchen Gotteskasten vnd gazophylacium ebnermassen einzuwerffen.

Zu disem hat mich keck vnnd beherzt gemacht/meine verhoffentlich gute rechtmässige intention / bey welcher ich/ je nichts anders / als Gottes lob vnd ehr; fortpflantzung Catholischer Religion/bekehrung der in jrrthumb steckenden verführten Landskindern diser orthen gesucht habe/vnd noch suchen werde: Vnd dann E: Gn: ꝛc. (deren lobrühmlicher eyfer/ embsiger fleiß / stätiges nachsiñen vñ dencken / wie der Rö: Kay: Mayt: allergnädigster befelch

gehorsambst vollzogen wurde; wie die noch vbrige Vncatholische Vnderthanen/ gleicher massen zu jhrer rechten Mutter der Catholischen Kirchen vnd Religion/ mit glimpff mit gnädigem Vätterlichem affect/ vnd wolmeinen widerumb geführet; wie alles zuglücklichem guten vnd erwünschten außschlag gelangen möchte/ zu vnterthänigen ehren/ auch mein weniges/ bey so löblich angefangner Glaubens-Reformation/ so vil ich kan vnd vermag/ vnderthänig darzulegen. Drittens dero beharrlich gnädiger favor/hilff vnd rath/gegen vnserem H. Orden/ dessen wir allhie zu Wienn in multis argumentis,vil begebenten occasionibus vñ anstössen/mercklich/ wol ersprießlich genossen haben/vnd noch geniessen.

Erfordert also von vns / Ius gratitudinis, disen so vilfältigen favor in vnterthånigkeit/danckbarlich zuerkennen/jhne bey mehr andern/ mit offternanten disen Controvers-tractåtlein/mehrers laut / vnd offenbar zumachen. Dann es nunmehr weltkündig/ wie in allen Landen vnd orthen/zu allen zeiten/bey allen Menschen vnd Völckern / die vndanckbarkeit/für ein groß straffmåssig laster gehalten worden. Vndanckbare kinder werden durch die Leges Civiles, gantz enterbet; nach Plutarchi meynung / züglet vnd ernehret einer jhme selbst ein schlangen zu seinem vnheyl / welcher einem vndanckbaren / eine gutthat beweiset/ bey den Römern seynd die liberti, oder freygemachte sclaven / wofern sie vndanckbar für solche freymachung

chung gegen jhren Herrn gewesen/ alsobald widerumb/ zu ewigen sclaven/ gemacht worden.

Der hocherleuchte H. Augustinus gibt ein treffliche lehr/ was massen ich/vnd all andere/eim so straffmässigen laster der vndanckbarkeit entfliehen können/*serm. 16. de verbis Domini*, vnd sagt: Grati simus, ex eo quod habemus; ut addatur, quod non habemus. Das ist/ last vns danckbar seyn/ von deme/ was wir haben/ damit vns auch gereicht werde/ was wir nit haben/ etc. Disem guten rath wil ich folgen/ vnd meine wenige schlechte arbeit/ offternenter Controvers-tractätlein/ E: Gn: etc. als meinem gnädig-gebiett: Herrn/ vnterthänigist hiemit dediciert vnd zugeschriben haben/ neben demütig-vnterthänigster bitt/ sie geruhen so

schlech-

schlechtes wercklein in gnaden/ von einem armen jedoch verhoffentlich/ nit vndanckbaren Religioso, auf vñ anzunehmen; vnd wie biß dato/ also auch forthin/ mein/ vnd vnd vnsers H. Ordens/ Carmelitarum Discalceatorum, besonders grosser Patron, vnd Mecænas, gnädig jederzeit zuseyn vnd zuverbleiben; sie hiemit/ sambt allem dem jhrigen/ in schutz vnd schirm deß Allmächtigen demütig-vnterthänig befehlend/ in vnserm Gottshauß zu Wienn vber der schlagbruggen/ den 12. Februarij/ Anno 1653.

Ewer Gnaden/ ꝛc.

Demütig-vnterthäniger.

F. Hilarius à S. Anastasio,
Carmelita Discalceatus.

FACULTAS, REV. ADMOdum Patris Præpositi Generalis.

Fr: FRANCISCUS à Sanctissimo Sacramento, Præpositus Generalis Fratrum Carmelitarum Discalceatorum Congregationis Sancti ELIÆ, Ordinis Beatissimæ Virginis MARIÆ, de Monte Carmelo; ac ejusdem Sancti Montis Prior.

CUm tres tractatus, quorum titulus *Antiquissima Ecclesiæ Catholicæq; Religionis Semita; Perspicilia Catholicæ veritatis, ac divisio lucis à tenebris*, à Reverendo Patre, Fratre HILARIO à SANcto ANASTASIO, Congregationis nostræ Sacerdote Professo compositos, duo ejusdem nostræ Congregationis Theologi, quibus illos commisimus recognoverint, & in lucem edi posse probaverint, facultatem impertimur ut typis mandentur. In quorum fidem, præsentes dedimus, sigillo nostro muniras, ac propria manu subscriptas Viennæ, in Conventu nostro B. MARIAE Virg de Monte Carmelo, ac S. Matris nostræ Theresiæ. Die 24. Augusti 1651.

Locus † Sigilli.

Fr. Franciscus à S:mo Sacramento, Præpositus Generalis.

Fr. *Faustus à S. Basilio, Secret.*

CENSVRA

Admodum Reverendi Pat. Fr.is

PAULI AB OMNIBUS Sanctis, Carmelitarum Discalceatorum Provinciæ SS. Sacramenti in Germania Definitoris.

INoffenso decurri pede, *Antiquissimam Ecclesiæ, Catholicæq; Religionis Semitam,* à R. P. F. *Hilario â Sancto Anastasio*, Congregationis nostræ sacerdote Professo constructam: quæ, ut omnibus, Acatholicis maximè pateret; atque æternæ veritatis, felicitatisque iter demonstrare queat, prælo (cuius illam dignam judico) committenda & publicanda erit. Eandem censuram, & publicam lucem merentur, duo alij ejusdem Auctoris similisque Argumenti, atque hic subjecti Tractatus. Ita censebam Viennæ Austriæ in cœnobio nostro Beatissimæ Virginis MARIÆ de Monte Carmelo, & S. Matris nostræ THERESIÆ, Die 12. Iunij, anno 1651.

Fr. Paul. ab omnibus Sanctis.

CEN-

CENSVRA

Rev.di Pat.is ANSELMI à Puero IESU Carmelitæ Discalceati, SS. Theologiæ Lectoris.

TRes Tractatus Controversiarum fidei; *Antiquissimam* videlicet *Ecclesiæ, Catholicæq; Religionis Semitam*, Item, *Perspicilia Catholicæ Veritatis*; &, *Divisionem lucis à tenebris*, à R. Pat. Fr. Hilario à Sancto Anastasio, Ordinis nostri sacerdote Professo, & Concionatore compositos, summa animi voluptate legi, nihilque in eis reperi, orthodoxæ fidei non conforme: omnia autem, ut errantem oviculam, ad Catholicæ Romanæ Ecclesiæ caulam (modo scienter, ipsa talis, dissimulare non velit) reducant aptissima. Eos igitur dignos, luce publicâ, hac attestatione censeo. Datum in Conventu nostro Viennens; anno 1651. die 28. Iulij.

Fr. Anselmus à Puero IEsu.

Imprimatur,

D. IO: GUILIELM: MANNAGETTA, pro tempore, Univers: Vienn: Rector.

Vor-

Vorred.

An den Günstigen Leser.

§. I.

REcht vernünfftige/ vnnd mit gutem verstand von Gott begabte Menschen/ greiffen eine sach/ wie wenig vnd gering auch solche sein möchte/ nit bald an/ sie haben diese dann zuvor/ fein wol betracht/ reifflich erwogen: præcipitirn, durchauß nicht/ lassen jhnen starck eingehen/ vnnd gesagt seyn/ jenes alte sprichwort: Deliberandum est diu, quod statuendum est semel: Das ist; man muß sich dessen zuvor lang berathschlagen/ was einest solle zuwerck gestelt/ vnnd gericht werden.

Sonsten / vnd im widrigen; vnnd / wofern man ein ding / zu gäch / zu geschwind oder gar zuschnell angreiffet; vnbesonnen darein tappet / gewint es offtmahlen ein böß final / ein bösen außschlag / gehet alles vber vnd vntereinander / kompt einem solchen der rewkauff / doch meistentheyls zuspath / auff seinen hals.

§. II.

Der wahre / alleinseeligmachendte / recht Catholische Apostolische Glaub / als welcher auff hierbey gesezte haupt-grund vnd fundament gesezt / vnd gebawet ist; auch biß zum end der Welt / laut Göttlicher verheissung / darauff vnvmbstößlich / fest vnd steiff / vnd vnverbrüchlich seyn verbleiben haben würdet / ist ein solcher Glaub / ein solche Religion / zu deme freylich / ein jeder Christenmensch / wofern jhme anderst seiner eygen Seelen heyl / vnd ewige Seeligkeit / recht angelegen ist; vnnd er zuvor von solchem wahren allein heylmachenden Glauben / durch newerdichte / jrrige / böse / schädliche lehr / vnd kezerey / schändlich verführet /

ret / vnnd in schädliche / grobe jrrthumb verwisen worden / sich nach fleissigem suchen / fragen vnd nachdencken; nach erkantnuß der lieben warheit / mit gefaster schleuniger resolution / grossem eyfer vnd begierde / widerumb bequemen; in die alte fußpfad seiner Catholischen frommen lieben vorfahren wider eingehen; vnnd dann / bey erkanter / recht Catholischen Glaubenslehr / gantz eyfferig / biß in sein todt verharren solte.

§. III.

Die Hauptgründ aber / vnnd vnzerbrechliche fundamenta diser Catholischē Religion / vnd Glaubenslehr / seynd einer solchen beschaffenheit / darbey ein Christenmensch sein gewissen in guter ruhe / wol verwahrt / vñ vnbetrogen findet / auch ohne alle schewe gantz frölich sagen darff / was Richardus de S. Victore ein vortrefflicher gelehrter Mann / einest geschriben hat / mit disen worten: Domine, si error est, à te decepti sumus: nam ista, tantis signis, & prodigijs, in nobis confirmata sunt, & talibus, quæ

 non,

non, nisi per te, fieri possunt. *lib.1.de Trinit.cap.2.* Das ist: Herr / ists jrrthum (daß wir also glauben) so seynd wir / von dir betrogen worden; dann dise ding / seynd in vns / vnd vnter vns / mit so grossen wunderwerck- vnd zeichen bekräfftiget / die niemand anderer zuthun vermag / dann du allein / rc.

§. IV.

Es bemänteln die vermeint Evangelische / oder Confessionisten / Augspurgerischer Confession zwar jhren abfall / von diser alten heiligen Catholischen Religion / vnd nit wider bekehrung zur selbigen / mit zweyen vrsachen / ins gemein: Erstlich sagen sie / vnser alte Catholische lehr sey falsch vnd jrrig: fürs ander / das leben vnnd wandel der Catholischen sey böß vnd ärgerlich. Antwort: Daß die Catholische lehr bey vns Catholischen falsch vnd jrrig / ist nichts anders / als ein lauterer / falscher erdichter vngrund; vnnd hat solches noch nie kein Vncatholischer biß auff disen tag / mit rechtem grund beweisen / vnd wahr machen können. Die

Ca-

Catholische lehr bringt vnd lehrt nichts newes; sondern was Christus selbsten / was die Apostel / was alle alte liebe heilige Vätter / auß: vñ von den Apostln / vermitels einer vnzerbrochenen ordenlichen successions-Lini vñ nachfolg / vnd so wol schrifftlich hinderlassen / als mündlich geprediget / vnd gelehrt; eben dises lehren / predigen / vnd halten noch auff disen tag / alle recht Catholische / der H. Augustinus sagt von disem also: In ventre Ecclesiæ, veritas manet. Quisquis ab hoc ventre Ecclesiæ separatus fuerit, necesse est, ut falsa loquatur. Necesse est inquam, ut falsa loquatur; qui, aut concipi noluit, aut, quem conceptum mater excussit. *S. August. Tom. 8. in psalmum 57.* Das ist: **In dem leib der Kirchen bleibt die warheit / welcher sich von diesem leib der Kirchen abgesöndert / muß notwendig falsch vnd jrrthumb reden. Er muß / sag ich / notwendig falsch vnnd jrrthumb reden / dieweil er / eintweder nit hat wöllen in diesem**

leib empfangen werden / oder da er empfangen / von der Mutter wider außgeworffen worden. Dises S. Augustinus/ ꝛc. vnd setzen vnser lehr/Glauben/Religion auff hierbey gesetzte vnbewegliche / starcke/ vnzerbrächliche fundamenta.

Erstlich auff die gantze/heilige Göttliche/vnverfälschte Schrifft/ vnnd wort Gottes / so wol alten/ als newen Testaments.

Zum **andern** auff den rechten/ wahren sinn vnd verstand diser H. Schrifft vnd wort Gottes / wie solchen Gott der H. Geist gleich anfangs / in den hertzen der Kirchen Gottes mit seinem Göttlichen finger selbst geschriben.

Drittens auff den verwunderlichen Consens vnnd thewre einhelligkeit der lehr/ in allen Glaubens Articlen kein eintzigen außgenommen / diser mehr dann anderthalb tausent jährigen Kirchen / Glauben vnd Religion.

Zum **vierdten**/ auff die vile / grosse/ vbernatürliche Göttlich wunderzeichen/

Mit

mit welchen Gott gleich als mit einem si-
gill / disen recht Catholischen Glauben/
vnd Religion beståttigen vnnd versiglen
wöllen.

Fünfftens/ auff das thewre vergos-
sene Blut / vmb dises Glaubensbekant-
nuß willen/ sovil tausent heiliger Marty-
rer / welche alle keiner vrsach halben an-
derst leyden vnd sterben wöllen / als mit
jhrem leyden vnd martyr/ den recht Ca-
tholischen Glauben/offentlich / vor aller
welt zubekråfftigen; vnd daß kein andere
Religion oder Glaub vnter der sonnen/
in welchem der Mensch möge seelig wer-
den / zubeståttigen.

Zum sechsten / auff die sowol gene-
ral, als national Concilia/als in welchen
der heilige Geist Præsident vnnd vorste-
her gewesen; in welchen was in heiliger
Schrifft/Apostolischer lehr/ geschribnen
vnnd vngeschribnen wort Gottes anzu-
nehmen / zuglauben/ zuhalten / zuflie-
hen/ zuvermeiden / vnnd zuverwerffen
sey / oder nit seye / gleich als auß einem
mund außgelegt/ vnd erklåret worden.

Zum sibenden/ auff das sichtbarliche Haupt diser Kirchen / Glauben / vnnd Religion/ nemblich auff deß heiligen Apostels Petri als der Apostel Fürsten/ vnd vnsers Herrn Jesu Christi / auff Erden verordneten Vicarij vnd Statthalters/ durch ein immerwehrende / ordenliche Succession/nachkömbling / vnd legitimè erwöhlten Römischen Bopst/ ꝛc. Ein solch Haupt/wolten freylich die Confessionisten der Augspurgerischen Confession långst gern gehabt haben / wie sie dann Hieremiam den Patriarchen zu Constantinopel / mit vbersåndung der Augspurgerischer Confession / in Griechische sprach transferiert vnnd tolmetschet, dahin zu vermögen/ sich laut genug hören lassen/ welcher jhnen aber/ auff jhre vbergebne Confession / ein solche widerantwort vberschicken lassen/ daß sie sich solcher nicht hoch zurühmen haben: vnd bleiben also noch biß dato/ sowol der Augspurgerischen Confessionsverwandte/ als andere von jhnen außgebrüte ketzereyen / ohne solches sichtbarliches

haupt

haupt; bleiben ein leib ohn einen kopff/ vnd gleich wie der leib / ohn sein haupt seine natürliche functiones, nicht verrichten kan; also ist leicht abzunehmen was für grosse vnordnung / müsse seyn/ in einer Religion/ sect / oder vermeinten Glauben/ welche kein haupt / vnter jhr hat / durch welches sie regiert werde/ ꝛc. aber gnug von disem.

§. V.

Daß ferner die Confessionisten / vnd dero Adhærenten ab dem leben vnd wandel der Catholischen sich so höchlich ärgern / bekennen wir von vns selbsten/ vnd sagen: es seyn freylich wol ärgernussen/ mißbräuch / sünd/ schand/ vnnd laster / auch vnter den Catholischen / vnd werden böse / vnd fromme / das vnkraut neben dem waitzen/ wol also vnter einander vermischt bleiben / biß das einest alle ärgernuß hinweg genommen / die böck von schafen abgesöndert / ein jeder nach dem er böses oder gutes gewürcket/ sein lohn empfangen wird: vnd haben wir Catholische ab dergleichen ärgerli-

 gerli-

gerlichem leben vnserer Glaubens genossen kein wolgefallen; ja es seyn noch viel frommer/ guter hertzen / welche solches vbel/ mit vielfältigen seufftzen zu Gott/ vnd heissen zähern/ beklagen. Zu dem so hat es vnter etlich bösen Catholischen noch vil tausentmal mehr frommer/ andächtiger/ Gottliebender/ Gottwolgefälliger Christen; Wann dann die Confessionisten also geschwind ab eines / vnnd deß andern ärgerlichen leben vnd exempel/ sich vom wahren Glauben/ jhrer sag nach/ lassen abschröcken / hetten sie freylich mehrer vrsach/ bey der alt Catholischē Religion standhafftig zuverharren/ oder da sie zuvor darvon abgefallen/ widerum̄ zur selbigen sich zubekehren/ wegen guter exempel / welche sie täglich / wann sie nur die augen wollen auffthun / bey vilmehr frommen Catholischen sehen/ vnd im werck erfahren.

§. VI.

Möcht sonsten von der Augspurgerischen Confessionsverwandten / sonderlich weil sie sich / so leichtlich / ab vns ärgern/

gern/gern etwas fragen; mein sagt mir eins/ hats dann bey euch keine sünder? seyt dann jhr all heylig? ist dann alles bey vnd vnter euch glaslauter? gebt mir antwort; sagt ja/ oder nein: sagt jhr/ ja: wir haben auch sündige menschen/ vnter vnsern gemeinden: ey warumb ärgert euch dann also hoch bey vns Catholischen/ das böse leben etlicher allein/ da doch bey vnnd vnter euch/ auch dergleiche leuth gefunden werden? sagt jhr/ nein/ wir haben keine sünd/ vnnd sünder vnter vns/ so redet jhr wider die vnfehlbare warheit Göttlicher Schrifft: sagt nit der Apostel/ 1. Ioan. 1. vers. 8. **Wann wir sagen/ wir haben keine sünd/ so verführen wir vns selbst/ vnd die warheit ist nit in vns:** sagt nit Salomon Prov. 20. v. 9. **Wer kan sagen: mein hertz ist rein/ ich bin sauber von sünden:** Bekent dann nit ewer Luther selbsten/ was man bey etlichen vnter euch für schöne heilige finde? Lise seine schöne Tischreden von Aurifab: beschribē/ f. mihi 244. vñ wañ du mehrere zeugnuß von der Lutheraner Englreinen

 frombkeit

frombkeit haben wilt / so liß ferner Calvinum serm. 10. & 30. vber die Epistel zun Ephesern: Item Andream Musculum/ im buch von der prophecey Christi. Item Jacobum Andree/ in der 4. planeten predig fol. 140. & 141. Auß welchem allem leichtlich abzunehmen / daß kein rechtschaffene vrsach kan gegeben werden / von der alt Catholischen Religion vnd Glauben abzufallen / oder sich nicht wöllen widerumb darzu bequemen / weil jhr eben diß/ vnd noch vil ärgers / bey ewern vermeint Evangelischen / als bey vns Catholischen zufinden habet / vnnd also / von euch recht gesagt kan werden: Incidit in scyllam, qui vult vitare charybdim, von diesem puncten sol vnten weiter/ vnd mehrers gesagt werden. S. Augustinus / zeigt gleich als mit fingern darauff/ wie man sich / bey ärgerlichem wandel/ in der Catholischen Kirchen zuverhalten. Cum, sivè per negligentiam (schreibt er) Præpositorum, sivè per aliquam excusabilem necessitatem, sivè per occultas obreptiones, invenimus in

Eccle-

Ecclesiâ malos, quos Ecclesiasticâ disciplinâ corrigere, aut coërcere non possumus, tunc nec ascendat in cor nostrum, impia & perniciosa præsumptio, quâ existimemus, nos ab his esse separandos, ut peccatis eorum non inquinemur, &c. veniant in menrem, illæ de scripturis similitudines, & divina oracula, vel certissima exempla, quibus demonstratum, & prænunciatum est, malos in Ecclesiâ permixtos bonis, usque in finem sæculi, tempusque Iudicij, futuros; & nihil bonis, in unitate, ac participatione Sacramentorum, qui eorum factis non consenserint, obfuturos. *S. Aug. Tom. 4. de fide & operibus cap. 5. & 6.* Das ist: Wann durch jaumseeligkeit der vorsteher / oder auß nothwendigkeit / dardurch man möcht entschuldiget seyn / oder auß heimlicher einschleichender versuchung wir in der Kirchen böse finden werden / welche durch Kirchenzucht weder gebessert / oder vom bösen können abgehalten werden /

so laß in dein hertz kein solche ver-
messenheit hinein tringen / durch
welche du vermeinest / wir müssen
vns von bösen absöndern / damit
wir nit auch durch ihre sünd ver-
vnreiniget werden / 2c. Erinnert
euch / der so vielen gleichnussen/
weissagungen / vnd exempeln / in
welchen gezeigt vnnd vorgesagt
worden / daß in der Kirchen die
böse mit den guten vermischt/ biß
auffs end der welt / vnd letzte ge-
richt verbleiben werden: doch ohne
schaden der frommen / so lang sie
sich der andern boßheit/ nit theyl-
hafftig machen. Hæc S. Augustinus,
supra citatus.

§. VII.

Was aber die Augspurgische Confes-
sion selbsten/ als welche ein norma vnnd
richtschnur deß wahren Glaubens / ih-
rem vermeinten fürgeben nach / neben
der H. Schrifft seyn solle/ belanget / ists
freylich der müh wol wert/ sich zuvor wol
vñ sorgfältig vmzusehen; ob einer bey sol-
cher

cher bekantnuß Augspurgerischer Confession / sich seines ewigen heyls vnd seeligkeit versichern könne/oder nit? bedencke ein redliches gemüth / vnd Teutsches hertz allein / vnnd erwege mit fleiß hiebey gesetzte wichtige grosse puncten; vnd vrtheyle darauß von sich selbsten / was zu vrtheylen ist; brauche seine vernunfft / vnd sein verstand / allein ein wenig: ist nit möglich / ein solcher muß sich eines anderen resolviren; er wölle dann mit sehenden augen blind seyn; vnud der erkanten warheit (O eine sünd in den H. Geist!) mit fleiß vnd wissentlich widerstreben. So mercke dann fürs erste/ daß dise Augspurgerische Confession durch zween auß der Römischen Catholischen Kirchen / meyneydige abgefallene Apostaten; Martinum Lutherum/vnd Philippum Melanchthonem/eygnen frevels vnd gewalts geschmidet / also daß sie mit keinem recht/ ein gemeine / deß wahren rechten Glaubensbekantnuß/ sonder vil mehr ein newe / besondere/eygensinnige sect / kan genennet werden. Was? hat

doch

doch Osiander selbst/ sonsten ein gar eyferiger Confessionist/ von jhr nichts bessers gehalten: ja frey bekent sie seye (nota bene) nit Verbum Dei, sondern Verbum Philippi! Der Regenspurgische Predicant/ Gallus oder Han genant/ beklagte sich gar häfftig/ jhre anfänger haben zwar den Bäpstischen gehorsam hinweg geworffen/ dargegen aber ein newes Bapstthumb auffgericht/ vnd (mercks wol) den Leuthen für die hölzine/ ein eysene burde auffgeladen. Andere der Augspurgischen Confession zugethane/ haben sie (ist je lächerlich) **einen Polnischen stiffel**/ auß der vrsachen/ dieweil dieselbe in etlichen articulis also auff schrauffen gesetzt/ daß man sie eines jeden muthwilligen beduncken nach/ ziehen/ wenden/ krümmen/ lencken/ leiten vnd biegen kan/ nit vnartig verglichen; Item/ daß vnter dise/ nit allein die Calvinisten/ sonder allerley secten sich schön verbergen/ vnd darunter verstossen/ schmucken/ vnd verkriechen können.

Zum andern/ ist diese Augspurgische Confes-

Confession bey dem buchstaben / wie sie erstlich Kayser Carolo V. Anno 1530. auff dem grossen Reichstag zu Augspurg auff der Bischöfflichen Pfaltz daselbst vberreicht worden / nit gelassen / sondern zu mehrmaln in ansehlichen stucken verendert: so stimmet auch die Lateinisch mit der Teutschen / die Teutsche mit der Lateinischen / nit allerdings zusamen! vnd ist da in dise / da in jene / etwz hinzugeflickt / jetzt etwas darauß radirt / vnd sie dermassen verstimpelt / verhudelt / verflickt / verendert worden / daß der mehrer theyl der Confessionisten selbst nit wissen / ob sie der ersten / der andern oder dritten / etc. der Lateinischen oder Teutschen sollen glauben. Dise grobe veränderungen / bezeugen die Sächsische Theologi / an mehr orthen / sonderlich in einem büchlein von der samptlichen vnterschreibung dieser Confession / Item im bericht vom Altenburgischen Colloquio / etc. Wilt du noch mehr haben? Jacob Andre Schmidel / schreibt von den Wittembergischen Confessionisten mit disen außtrucklichen Teutschen worten / in der predig von der

wi-

Widergeburt deß Menschen/Sie haben erstlich verfälscht die Augspurgische Confession/die Kayser Carolo ist dediciert worden / vnd haben gesetzt/was sie gedaucht/ vnd herauß gekratzet/ was jhnen nit gefallen/ꝛc. Gelt diser Schmidl / vnd seine gesellen/Brotesque, steropesque, & nudus membra pyracmon, die Confessionisten haben geschmidet? haben jhren eygenen Glaubensgenossen / wie sie mit der Confession den meister gespilet / fein rund vnter augen gesagt/ vnd wol vnter die nasen geriben. Was aber dises für ein erbarstuck seye / darumben frage ein Vncatholischer die weltliche recht; frage etwan ein Juristen; der vnd dise werden dem künd fein wissen sein nahmen zugeben/ vnd sagen/ was es sey/brieff/schrifften/ bekantnussen mit fleiß verfälschen/ vnd die verfälschte für die Original / den Leuthen betrieglicher meynung einschieben. Jch wolt dise gesellen / wol wissen zunennen / aber ut extra cancellos modestiæ non erumpam, gibe ichs einem

jeden

jeden der warheit liebenden Menschen/ von sich selbsten zubedencken.

Vber das/ vnd zum dritten/ ist es weltkündig/ daß eben dise Augspurgische Confession/ dem Concordibuch/ welches Anno 1580. zu Tübingen gedruckt außgangen/ einverleibt worden/ wie aber selbige Confession dem Concordibuch einverleibt/ mit der so Anno 1530. dem Kayser Carl zu Augspurg offerirt/ das ist mit dem ersten Original/ vberein stimme/ gibt es an hellen liechten tag/ vnd aller welt zuvernehmen/ das Christliche bedencken; vnd erhebliche motiven deß Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ H: Ernst Friderichen Marggraffen zu Baden/ vnd Höchberg/ ꝛc. Welches Ihre Fürstl: Gnaden/ biß dato von der subscription der formulæ Concordiæ abgehalten/ vnd auch nachmahlen allzeit selbige zu vnterschreiben/ bedenckens gemacht haben/ wie dann solches auß seiner Fürstl: Gn: sendschreiben/ an den auch Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Georg Friderichen Marggraffen

zu Baden/ vnd Höchberg/ Landgraffen zu Susenberg/ Herrn zu Röttelein vnd Badenweiler/ ꝛc. auß offentlich gedruckten exemplari zubescheinen/ de dato 15. Februarij, 1599. Allda vnter andern/ dise Teutsche wort zulesen: **Obwolen sie** (die Augspurgische Confession) **billich vnverändert gelassen seyn solte: so befinden wir sie aber mit dem Original / so wir mit Chur: vnnd Fürsten/ vnd der abwesenden bottschafften hand vnd sigill bekräfftiget / in vnser Cantzley haben also discrepiren / daß wir vns/ ꝛc. zum höchsten verwundert / ꝛc.** Bißher der Hochgeborne Fürst Ernst Friderich/ ꝛc. Marggraff zu Baden vnd Hochberg/ ꝛc. Lise dasselbige gantze buch / ich vermein du werdest eine anatomiam Confessionis Augustanæ finden. Gedruckt in Jhrer Fürstl: Gnaden Schloß Staffart/ durch Bernard Albin, anno 1599. in 4to.

Zum vierdten/ auß diser erinnerung von Augspurgischer Confession vnd an-

dern stucken so beygebracht worden; ist es abermalen ein gewaltiger antrib/ einem der da die liebe warheit zuergrüblē begert diß vnd anders/ ein vñ andern theyl; wz die Catholische/ was die Confessionistische/ Lutherische lehr zu jhrer defension beybringen/ reifflich zuconsiderirn/ vnd bey sich/ alles fein wol zubedencken/ vnd weil zu disem end ich vornem̃lich dises Tractätl beschriben/ vnnd zutrucken verordnet/ damit auß solcher meiner/ gleichwol geringfügigen arbeit/ die ehre Gottes forderist/ die erkantnuß deß alten/ wahren/ alleinseeligmachenden Glaubens vnd Religions/ vnd was ferners darauß zu geistlicher aufferbawung deß Catholischen wesens dienen möchte/ das ewige heyl vnd Seeligkeit/ viler ehrlichen/ redlicher Patrioten/ welche gleich schier/ ohne jhr wissen vnnd vermercken/ von der rechten warheit/ in schädliche vnd verdambliche secten abgeführt/ befördert werde; also wil in kein zweiffel setzen/ ein jeder vnpartheyischer/ er sey gleich wer da wölle/ wofern er biß

auff

auff dato / sich nicht in der Catholischen sondern Augspurgischen Confession bekantnuß gehalten / vnnd vermeint er sey gleich recht daran; glaube was zuglauben seye/ sey seiner Seeligkeit schon vnd wol vergwisset; werde/ nach fleissiger lesung / vnd ernstlicher nachdenckung dessen was ich jhme zunutz / auß gantz freundlichem geneigtem willen/ auß begier / jhn zu der rechten gründlichen warheit anzuweisen/geschriben/ sich eines bessern resolviren; auß dem jrrigen Lutherthumb / widerumb/herumb ins Catholische Bapstthumb; das ist/ zu dem alten / rechten/ wahren alleinseeligmachen Apostolischen Christenthumb vnd Glauben / als auff den alten/richtigen weg vnd steg/ zu der ewigen seeligkeit sich begeben / vnd bekehren/ hinfüran aber/alle sect vnd ketzerey/ alle falsche lehr vnnd jrrthumb gäntzlich zuvermeyden; vnd also seiner seelen ruhe finden.

GOTT gebe / daß dise wolvermeinte arbeit/ beederseyts also früchte / damit seine Allmacht dardurch gelobt/die jrrende

de seelen aber/ mit seinem heiligisten ley-
den/ thewr vergossenen blut/ vnd bittern
Creutztodt/ erlöset/ widerumb zu rechter
erkantnuß der warheit/ sicherlich gelan-
gen; vnd dann ewig seelig werden. A-
men.

Verzeichnuß-Register aller Vrsachen vnd motiven.

So in diesem Tractätl abge-gehandelt werden.

Erste Vrsach vnd motif.

DEr wahre/ rechte Glaub/ die wah-
re rechte Religion muß sich noth-
wendig erstrecken/ in alle Lande/
muß erschallen bey allen völckern.

Anderte Vrsach vnd motif.

Die wahre rechte Religion/ hat in
Glaubenssachen ein vnzertrennliche ei-
nigkeit/ ist bekräfftiget mit Authenti-
schen vbernatürlichen/ grossen wunder-
zeichen; hat eine stähte/ immerwehrende
succession vnd nachfolg ihrer Hirten vnd
Seelsorger; wird von Luthero selbst/ für
die rechte Religion gehalten.

Drit-

Dritte Vrsach vnd motif.

Bey den Lutheranern/Confessionisten/ vnd allen ander Vncatholischen / ist die gröste vneinigkeit/ spaltung/ vnd zerrüttung/auch in den allervornembsten Glaubens puncten.

Vierdte Vrsach vnd motif.

Alle Articul deß Römisch Catholischen Glaubens/seyn in H. Göttlicher Schrifft treffiich vnd vilfältig wol gegründet.

Fünffte Vrsach vnd motif.

Der Vncatholischen Glaubenslehr / ist meistentheyls nichts anders/als etlich zusamen geraffte/ alte/ abschewliche/ schon längst verdampte irrthumben vnnd ketzereyen.

Sechste Vrsach vnd motif.

Die Augspurgische Confessions bekantnuß / ist dem Kayser Carolo V. allezeit/ nit allein suspect; sondern gantz zuwider gewesen / ist weder von jhme / noch von Ferdinando Primo, noch den Catholischen Reichsständen/jemalen approbirt; sonder als ketzerisch verdampt worden.

Siben=

Sibente Vrsach vnd motif.

Die Confessionisten/rc. geben jhrer lehr vnd newen Evangelio / selbst ein schlechtes lob / machen es auß jhren eygnen schreiben vnd schrifften / noch mehrer bey den Catholischen suspect vnd verdächtig.

Achte Vrsach vnd motif.

Im Concordibuch von Jacob Andetle Schmidel/Anno 1550. auffgericht / seynd ein gantzer hauffen/ grosser / grober/ augenscheinlicher / handgreifflicher / offner vnwarheiten begriffen/ vnd verfast.

Die neundte Vrsach vnd motif.

Luther vnd seine Lutheraner/rc. seynd gar vntrewlich mit der H. Schrifft vmbgangen/ jetzt verfälscht/ jetzt außgelassen/ jetzt darzu geflickt/ jetzt darinn die wort verkehrt/ vnd gleich als beym haar / auff einen widrigen verstand gezogen.

Die zehende Vrsach vnd motif.

Die Lutheraner/Calvinisten/Zwinglianer/rc. verfluchen einander/ vnd verketzeren je einer den andern / auff daß allerärgste.

Die eylffte Vrsach vnd motif.

Bey den Vncatholischen Lutheranern/ Confessionisten/ ꝛc. ist kein rechtmässiger Beruff/ haben also jhre Glaubensgenossen von jhnen weder Absolution von jhren sünden/ noch wahres Sacrament deß Abendmals zuempfangen.

Die zwölffte Vrsach vnd motif.

Die Vncatholische Lehrer/ so wol die Lutheraner/ als Calvinisten/ ꝛc. schreiben vnd lehren gar vngehewre/ Gottslästerliche/ vnchristliche/ irrige/ verbante/ verdambte/ bey frommen rechtglaubigen nie erhörte lehr articul; haben sie von sich selbsten erdicht/ vnd vnter die Leuth gebracht.

Dreyzehende Vrsach vnd motif.

Die Vncatholische Lutheraner/ beschmitzen den Römisch Bäpstisch/ das ist Catholischen/ Apostolischen Glauben/ mit allergröbsten/ offentlichen Vnwarheiten/ falschen aufflagen/ inzüchten/ wider allen grund der warheit/ wider alle Bidermännische auffrichtigkeit.

Vier=

Vierzehende vrsach vnd motif.

Der heilige Kirchenlehrer Augustinus/ der heilige Bernardus / vnnd andere alte heilige Kirchenvätter / haben mit nichten Lutherisch: oder Calvinisch/ꝛc. wie jhnen gantz fälschlich vnd vnbidermännisch aufgelegt wird/ sonder recht Catholisch / Apostolisch gelehrt vnd geschriben / in allen Glaubensstucken; vnd eben diß/was noch auff den heutigen tag bey vns Catholischen gelehrt / vnd geprediget wird / geglaubt vnd gehalten.

Seynd also in disen 14. motivis oder Vrsachen obangeregte Hauptgründe vnd fundamenta deß alleinseeligmachenden Glaubens/vnd wahren Religion hin vnd wider/ deutlich vnd außtrucklich zufinden. Als nemblich Erstlich / die Göttliche vnverfälschte schrifft vnd wort Gottes/ welches ist lebendig/ kräfftig/vnd schärpffer dann kein zweyschneidentes schwert; vnd durchtringent/ biß es zerschneidt / seel vnd geist/ ꝛc. Heb. 4. vers. 12. Item; Welches ist/ wie ein fewer/vnd wie ein hamer der die felsen zerschlägt.

Hierem. 23. v. 29. Fürs ander / der wahre rechte verstand deß Göttlichen worts/vnd heiligen Schrifft/welcher nit in eines Privatmenschen eygnen fantasey/ sonder in dem gutachten der allgemeinen Kirchen Gottes / der allgemeinen Concilien / der alten/heiligen / von Gott hocherleuchten Vättern diser Kirchen Gottes bestehet: mehr wöllen wissen/ die Schrifft besser verstehen wöllen/ also sovil heilige Concilia / heilige Patres vnd Doctores, ist ein groß vnd grobe vermessenheit; sowol vom weisen Mann Eccli. 3. v. 22. als dem Apostel Paulo / Rom. 12. v. 3. ernstlich gestrafft. Zum dritten/ der wunderliche consens, in allen Glaubens-Articulen keinen durchauß außgenommen / vnnd heist mit warheit von diser einhelligkeit was Lucas in der Apostelgeschicht / Act. 4. v. 32. geschriber; der menge aber der Glaubigen/war ein hertz vnd ein seel/ꝛc. Zum vierdten/ die grosse vbernatürliche wunderzeichen/ welche gaab / allein der wahren Kirchen vnd wahrem Glauben von Gott mitgetheylt

theylt worden / wie Paulus Rom. 15. v. 19. bezeugt vnd sagt / daß er habe durch wort vnd werck; durch krafft vnd zeichen vnd wunder / so Christus in jhme gewürcket / die Heyden zum gehorsamb gebracht / rc. Zum fünfften / das vergossene blut so vil tausent heiliger Martyrer / vmb dieses Catholischen Glaubens willen! **Was zweiflen wir noch** / sagt der H. Augustinus / lib de utilitate credendi c. 17. **vns in die schos der jenigen Kirchen zuverfügen / welche biß zu aller Welt bekantnuß das höchste ansehen erobert hat / durch ordentliche folgung der Bischöff / so jhren anfang von Apostelen hero genommen** / rc. Aber zu was für einer Kirchen? zu der Römisch Bäpstischen Kirchen / **in welcher** / sagt Martin Luther selbst (& inimici nostri sunt judices) Tom. 7. Wittemb. fol. 8. pag. 2. **S. Peter vnd S. Paul / vnnd 46. Bäpst / darzu viel hundert tausent Martyrer jhr blut vergossen / rc.** Zum sechsten / die heilige sowol gene-

ral als national Concilia, welche gleich als mit einem mund / was zuglauben / oder nit zuglauben erklärt vnd verabschidet haben. Zum exempel / Lutherus hat gelehrt / alle sünd seyen todtsünd. Vide art 32. ex damnatis à Leone X. &c. Calvinus pfeiffet eben also / lib. 3. instit. c. 14. § 4. &c. Item, der Mensch sündige in allen guten wercken / rc. Aber was sagen die heilige Concilia darzu ? das jüngst gehaltene Concilium zu Trient lehret also: Constat, eos, orrhodoxę Religionis doctrinæ adversari, qui dicunt, justum in omni opere bono, saltem venialiter, peccare; aut, quod intolerabilius est, pænas æternas mereri, &c. Das ist: **Daher offenbar / daß die / so da lehren / der gerechte sündige in allen seinen guten wercken auffs wenigist läßlich / der allgemeinen Catholischen lehr stracks zuwider lehren: Nit weniger auch die / so sagen dörffen (welches dann / noch gröber / vnnd noch weniger zugedulden) sie verdienen die ewige pein/**

peiu/ mit jhren guten wercken. *Vide Concil: Trid: sess. 6. cap. 11. item cap. 15.* *Item*, Sanctissimis nostris Patribus, visum est, ut, atrociora quædam crimina, non à quibusvis, sed à summis duntaxat sacerdotibus absolverentur, &c. Das ist: Es hat vnsere heiligiste Vätter für gut angesehen/ daß etlich gar abschewliche / vnnd gar schwere sünd / nit von einem jeden Priester / sondern von den höheren allein (das ist Bischöffen/ ꝛc.) absolvirt wurden. *Concil Trident. cap. 7. sess. 14 &c.* Item in eben derselben sessione cap. 5. macht ernennt Concilium ein vnterschid / zwischen den todt- vnnd läßlichen sünden / in dem es lehret / daß alle bewuste todtsünden in der beicht müssen angezeigt werden/ ꝛc. Von läßlichen sünden aber / lehret es widerumb / taceri ea, sine culpâ posse, es sey vnnöthig solche in der beicht zuoffenbaren/ ꝛc. *Concil. Trid. sess. 14. cap. 5. &c.* Auß disem exempel allein / aller anderer zugeschweigen / ist leichtlich abzunehmen/

men/ wie die heilige Concilia/ auß heiliger Schrifft Apostolischer lehr / ꝛc. verabschidet/ was zuglauben sey. Vide Max. Sandæi, Castigationem conscientiæ cauteriatæ, *de distinc. peccatorum, demonst. 2. fol. mihi 107. & 188.*

Zum sibenden / das sichtbare geistliche Kirchenhaupt / welches seinen anfang von Christo / von Petro / ꝛc. durch ein ordentliche succession / ohne einige Glaubensveränderung genommen / vnd biß auff die jetzige Bäpstliche Heyligkeit Innocentium den X. stätiges fortgepflantzet worden / vnd verbliben / wird auch also verbleiben / biß an das end der Welt / wider alle anstöß vnd verfolgung / Et portæ inferi non prævalebunt adversus eam. *Matth. 16. v. 18.* GOtt gebe / wie erst oben ich allen verführten gleichfals auch gewünscht habe / daß auß fleissiger erwegung / alles was bißher zum eingang diß Tractätls von mir gesagt worden; vnd was noch ferner sol geschriben werden / den verführten / vbel jrrenden / armen Seelen dermassen fruchte / vnd ersprieſſe/

spriesse / damit sie mit ablegung ihrer Hartnäckigkeit / vnd vnglauben / vns einmahl in wahrer einigung deß Glaubens / widerumb zugesellet: vnnd sie dann mit vnd neben vns / die ewige Seeligkeit erwerben / Amen.

Also mahnet / vnd schreibt der heilige Augustinus:

Cognoscatur, una, sancta, & verè Regina Catholica (Ecclesia) cui Christus, regnum tale dedit, quod eam per totum mundum diffundens, ab omni maculâ & rugâ mundans, totam pulchram, suo adventu præparavit, &c. *S. Augustinus Tom. 9. Symbolo lib. 4. c. 10.*

NOTA! NOTA!

Ersternennter H. Kirchenlehrer sagt widerumb: Quisquis ille est, & qualiscunque ille est, Christianus non est, qui in Christi Ecclesiâ non est. *Idem Tom. 10. de temp. serm. 181. qui est, in vigilia Pentecostes. serm. 1. cap. 12.*

Item /

Item/ eben diſer ſpricht anderſtwo:

Non eſt particeps divinæ charitatis, qui hoſtis eſt unitatis; nec habent Spiritum ſanctum, qui ſunt extra Eccleſiam! *Idem Tom. 2. Epiſt. 50. ad Bonifacium Comitem, ſub finem, &c.*

Der erste Tractat.

Ihr alte / recht Catholische Kirchen vnd Glaubens Straß.

Oder

Hochwichtige / starcke vrsachen vnd motiva

Warumben die Vncatholische Lutheraner / sich widerumb vom Lutherthumb / herumb ins Catholische Bapstthumb wenden vnnd bekehren sollen.

DEn newen / vnnd (wie jhn Luther selbst intitulirt) vnter der banck herfür gezognen glauben / das newe Lutherische / 2c. wesen / einest zuverlassen; widerumb auß dem Lutherthumb ins Bapstthumb /

das ist zur recht Catholischen allein seligmachenden Religion vnd Kirchen Gottes sich zu wenden/vnd zu bekehren/seynd so grosse/wichtige/ starcke in Gottes wort vnd der Vncatholischen Lehrer aignen bekantnussen vnd schrifften gegründte vrsachen/ daß sie einen jeden der die gründliche warheit von hertzen suchet/ vnd zuerkeñen begehrt; solche vrsachen auch mit fleiß vnd ernst erwiget/gar leicht dahin persuadirn, ziehen vnd bringen mögen.

Ich wil fein alle / vnd eine nach der andern ordentlich / deutlich vnd dem einfaltigen Leser zu gutem/auch gründlich beysetzen/vñ erklären.

Liß vnd bedenck sie recht vnd wol/
Das lesen dich nicht rewen sol:
Dann hie zu sehen ist mit augen/
Wer recht / wer vnrecht dran im glauben:
Der alte glaub ist recht vnd wahr;
Der newe falsch mit haut vnd haar:
Flieh disen/ vnd nimb jenen an;
Es ligt dein ewigs heyl daran

Die erste Vrsach.

Das Lutherthumb / ꝛc. zuverlassen/vnd den alt Catholischen Glauben anzunehmen/ ist dise.

§. I. Der

§. I.

DEr wahre rechte glaub; die wahre rechte Kirch/das wahre rechte Evangelium / in welchem allein vnd keinem anderen die menschen seelig müssen werden / muß sich nothwendig erstrecken in alle Länder; muß erschallen bey allen völckern muß außgebreitet werden in aller Welt / muß verkündiget werden in allen zungen vnd sprachen. Wo stehts aber geschriben sagt einer/ich bin schrifftgelehrt / vnd ein Biblicus, schrifft vnd wort Gottes muß ich haben / sol ichs anderst glauben. Schrifft vnnd beweiß vollauff / lieber Schrifftling/vnd erstlich zwar.

Auß dem Alten Testament / ist diß beweißlich.

1. In deinem saamen werden gesegnet alle völcker vnd geschlecht/Gen. 12. v. 3. item Gen. 22. v. 18. item 26. v. 4. item 28. v. 14.

2. Alle völcker werden jhme dienen/ Psalm. 71. v. 11.

3. Ihr Stim (das ist der lieben Apostel) ist außgangen in alle welt/vnd jhre wort/ biß zum Ende deß Erdkreiß. Psalm. 18. v. 5.

4. Alle völcker / geschlecht / vnd Zungen/ werden jhm dienen. Daniel. 7. v. 14.

5. Von Auffgang biß zum Nidergang der Sonnen/ ist mein Nahm groß/ vnter den Heyden. Malachiæ 1. v. 11.

Auß dem newen Testament/ vnd heyligen Evangelisten.

1. Gehet hin in alle welt/ vnd prediget das Evangelium allen Creaturen/ sagt Marcus cap. 16. v. 15.

2. Das Evangelium deß reichs/ wird in der gantzen welt geprediget werden zu einem zeugnuß vber alle völcker/ sagt Matthæus cap. 24. v. 14.

3. Also ists geschriben/ vnd also müste Christus leyden vnd aufferstehn von den Todten am dritten tag/ vnd predigen lassen/ in seinem nahmen buß vnd vergebung der Sünden vnter allen völckern. Luc. 24. v. 46.

Auß dem H. Apostel Paulo/ vnd Apostolischen Geschichten.

1. Ich dancke meinem GOtt durch Jesum Christum für euch alle/ dieweil ewer Glaub in der gantzen welt verkündiget wird. Rom. 1. v. 8.

2. Ihr werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem/ vnd im gantzen Jüdischen Land/ vnd in Samaria/ vnd biß zum ende der Erden. Act. 1. v. 8.

Da

Da hastu gantz helle / lautere Zeugnussen/ auß Gottes wort/ daß der wahre/ allein seeligmachende Glaub / muß in alle welt / land vnd völcker/ außgebreitet werden.

§. II.

JEtz sage mir / welches ist diser glaub/ dise Religion/ dises Evangelium? dañ ein jeder vermeint/ sein glaub vnd Religion/ sey der rechte glaub/die rechte Religion/ da doch nur ein wahrer glaub / durch welchen wir können seelig werden/zufinden: vnnd wie kan solcher glaub erkent werden? auß disem vnfehlbaren / in Gottes wort/ gegründten Kennzeichen/ daß er muß in aller welt / vnd völckern gelehrt werden! Jetzt frage ich/ ist dann Lutheri Lehr vnd glaub also beschaffen? ist Calvini glaub ein solcher? ist Zwinglij sect ein solche? seynd aller andern vnCatholischen/ new erdichte glauben / solche? weder Luther/ noch Calvinus/ weder Zwinglius/noch ein einiger/auß jhren nachfolgern / haben jhren vermeinten Glauben in der gantzen Welt / in allen landen/ bey allen völckern hören vnd verkündigen lassen: wo hat man einmahl in Hispanien lutherisch geprediget? wo im gantzen welschland? wo in Palæstina? in Syria? in Ægypten? in Africa? Asia, Griechenland? 2c. an keinem / auß allen disen Landen/2c. hat sich das vermeinte Lutherisch Evangelium hören lassen/ da

doch allda so wol / als anderstwo / vnd allenthalben / der Catholische glaub / der Römisch glaub/ der rechte Apostolische glaub / sein wohnung schon vor lengsten / theyls gehabt / vnd theyls noch biß dato hat/oder nach Gottes verordnung/haben wird.

Weil dañ/von 1600. vnd mehr Jahren hero/ kein glaub/kein religion/kein Kirch/kein Lehr so weit in die welt kommen/ vnd von so vilen völckern angenomen/vñ zu allen zeiten von Christo an/biß auff disen tag/ an allen orthen/ bey aller welt gelehrt worden/als der Bäpstisch/ wie jhn die vnCatholische gemeiniglich nennen / das ist der Römisch/altCatholisch/Apostolische glaub/ Kirch/ Lehr / vnd Religion / welcher allein/ vnd durchauß kein anderer so weit herumb kommen/allenthalben verkündiget / alle ort durchtrungen vnd eingenommen / gegen auff vnd nidergang/ gegen mitag vnd mitternacht erschollen. So folgt vnwidersprechlich / daß allein diser Bäpstisch:Römisch:Catholisch/Apostolisch glaub/ müsse der rechte/ wahre glaub/die recht Religion seyn/ oder / nenne mir eintweder ein andern glauben/ er sey gleich Lutherisch / Calvinisch/Zwinglisch/ oder gar Türckisch / der in aller welt erschollen / vnd geprediget worden; oder aber sage/ die schrifft vnd wort Gottes habe vnrecht/ dises wird sich nit sagen lassen/ von einem Christenmenschen; jenes kan auch nicht

seyn/ weil ausser deß Catholischen Glaubens/ keinen außgenommen/ nit ein einiger zufinden/ welcher in alle dise Land / vnnd orth seye auß-kommen vnd verkündiget worden.

Hats dise meynung/ vnd ist auß angeregter vrsach der Catholische glaub allein der rechte / wahre seeligmachende glaub / alldieweil er allein/ vnd sonst kein anderer / in alle welt vnnd Land außgebreitet worden / laut oben angezogener schrifften. Wer wolte dann nit lieber disen / so wol gegründten wahren glauben annemmen/ vnd bekennen / als in seinem Lutherischen winckel glauben sterben vnnd verderben? Es soll ja besser/ vnd fürträglicher seyn/ mit allen völckern/ zungen/ geschlecht / vnd ländern/ in Christo JEsu in Einigkeit deß Apostolischen/ allein seeligmachenden glaubens gemeinschafft haben/ als mit einem volck / zungen/ vnnd Geschlecht allein?

Gedenck was Athanasius der alte H. Lehrer vor 1311. Jahren / von disem Catholischen in der gantzen welt verkündigten glauben geschriben vnd gelehrt / mit disen worten: **Wer da wil seelig werden / der muß vor allen dingen den Catholischen glauben haben / wer denselben nit rein vnnd gantz behelt / der wird ohn zweiffel ewiglich verlohren/ 2c.** Ist das nit ein starcke vrsach / sich vom Lutherthumb/ ins Bapstthumb/ das ist/ von der Ketzerey/

ten/zur rechten / wahren / allein seeligmachenden Religion zubekehren? so weiß ich nit/ was dir für ein andere/müste gegeben werden.

§. III.

ZV dem vnnd damit du noch besser verstehest/ welches der einig/ wahre / seeligmachende glaub sey? obs der Catholisch oder Lutherisch? oder ein anderer? so mercke auch dises Kennzeichen. Es verspricht Gott/ daß zu disem wahren glauben werden gelangen die König der heyden vnd vnglaubigen. Wo verspricht ers aber? ô! an vilen orthen der H. Bibel / als bey dem heiligen David in seinen Psalmen; bey dem Propheten Esaia / bey dem Propheten Daniel/ rc.

1. Der heilig David propheceyet darvon also: **Die König von Tharsis vnd der Insulen werden gaben auffopffern/ die König der Arabier vnd von Saba / werden geschanck bringen; ihn werden anbetten alle König.** psalmo 71. v. 10. v. 11.

2. Der heilig Prophet Esaias also: **So werden die heyden in deinem liecht wandlen/ vnd die König im glantz deines auffgangs.** Esaiæ cap. 60. v. 3. vnd bald darauff sagt er weiter:

3. **Deine pforten sollen für vnnd für offen stehn/tag vnd nacht sollen sie nit geschlossen werden / auff daß man die macht**

der

der heyden herzu führe/ vnnd jhre König zu dir bringe. ibid. v. 11. Dann ein volck vnd Königreich/ (spricht er darnach) welches dir nicht dienen wird / das wird zugrund gehen/ ꝛc. v. 12.

4. Noch deutlicher redet er am 49. cap. v. 22. Diß sagt der Herr Gott: sihe ich wil mund vnd händ auffheben zu den heyden/ vnd mein panier zu den völckern auffrichten: vnd sie werden deine söhn in den armen herbringen / vnd deine töchter auff den achseln tragen: vnd die König werden deine ernehrer seyn/ vnnd die Königin deine säugammen: Sie werden jhr angesicht zur Erden neigen vnd dich anbetten / vnd werden den staub deiner füß lecken. Isa. 49. v. 22. & 23.

5. Der Prophet Daniel also: vnd er gab jhm gewalt vnd ehr/ vnd das reich vnd alle völcker/ geschlecht / vnd zungen sollen jhm dienen/ Danielis 7. v. 14. vnd alle König werden jhm dienen vnnd gehorsamb seyn. v. 27. ibid.

So ist aber hie zumercken/ vnd wol in obacht zuhaben/ das angezogene stellen auß Gottes wort zeugen/ Erstlich daß die heyden vnd jhre König/ sich zum wahren alleinseeligmachenden glauben vnd Religion bekehren werden: Daß sie zum andern/ das ist die Könige der Kir-

chen Gottes / pfleger vnd ernehrer: vnd zum dritten die Königinin diser Kirchen säugammen vnnd ernehrerin seyn werden: Daß sie zum vierdten Christum in seinem statthalter dem Römischen Bapst werden verehren / vor jhme zur Erden / vnd auffs angesicht niderfallen/ 2c. Daß sie zum fünfften / verstehe die Könige vnd Königinin/ jhme dienen vnd gehorsamb seyn werden.

§. IV.

Dise ding alle müssen / in der wahren Kirchen Gottes fürüber gangen seyn/ oder die schrifft/ muß die vnwahrheit geredt haben.

Also möchte ich von den vnCatholischen gern wissen. 1. Zu welcher Kirchen/ glauben vnd Religion sich mehr heydnische König bekehret/ vnnd sich darinn tauffen lassen? 2. Welcher Kirchen / glauben vnnd Religion / sie pfleger vnnd ernehrer worden? 3. Welcher Kirchen vnd Religion/ die Königinin ernehrerin vnnd säugammen gewesen? 4. In welcher Kirchen vnd Religion / die König vnd Königin / vnnd andere heydnische völcker/ Christum in seinem statthalter dem Röm: Bapst verehrt / vor jhm nidergefallen/seine füß geküsset? 5. In welcher Kirchen/vnd Religion/ die König der heyden/ dem wahren Gott zudienen/ vnd jhme schuldige Göttliche ehr zu erzeigen angfangen? in der

Lutherischen oder Calvinischen? oder Zwinglischen? oder Widertaufferischen? ꝛc. oder aber in vnser alten sechzehenhundert jährigen / wahren Römischen Catholisch Apostolischen Kirchen? benenne mir ein vnCatholischer / nur ein einigen Kayser/ein einigen König/ein einigen Fürsten vnnd hohen Potentaten auß der gantzen heydnischen vnglaubigen welt / welcher sich seiner bekehrung halber zu dem Christlichen glauben / bey einem Lutherischen / Calvinischen / Zwinglischen / ꝛc. Prædicanten oder Superintendenten jemahlen auch nur ein einiges mahl habe angemeldt? hat sich bey jhnen keiner angemeldt? ey wie muß dann Gottes vnfehlbares wort / diß orths bey jhnen den vnCatholischen erfüllt worden seyn? ist dise prophezey bey einigem andern glauben nit / das ist weder bey dem Lutherischen / noch Calvinischen / noch Zwinglischen/ noch Widertaufferischen/ ꝛc. sonder einig vnd allein/ bey vnd in vnserem Catholischen erfüllt worden / so ist ja gar leicht darauß/ vnd vnumbstößlich zuschliessen / daß kein glaub/ kein Religion/ kein Kirch / der wahre/ rechte/ seeligmachende glaub / die wahre Religion/ die wahre Kirch Gottes könn / oder möge genant werden/ als einig vnd allein die Catholische Kirch / die Catholische Religion / der Catholische glaub/ als der/in welchem / wie gesagt/ einig vnd allein alle dise stuck/eygenschafften/

ten/ vnd kennzeichen zufinden; zu welchem allein auß dem heydenthumb Kayser / König/ Fürsten / ꝛc. seyt der lieben Apostel zeit hero durch alle drey theyl der welt / als vnser Europam, Asiam, Africam,&c. getretten vnd bekehrt worden; welche allein gemelter Catholischer Kirchen ernehrer vnd pfleger/ das ist/ defensores, vnd schutzherꝛn gewesen/vnd bißhero verharꝛet; die Königinin gleichfalls jhr säugammen/ vnd ernehrerin verbliben / sie mit stifftung herꝛlicher/ ansehlicher/ reicher stifft/ Ertzstifft / Clöster/vnd Gottshäuser versehen / vnd darbey/ so vil möglich/ erhalten.

§. V.

EIn muster / daß König / Fürsten vnnd Herꝛn sie an keinem orth / als bey der Catholischen Römischen Kirchen / vnd gar nicht bey den Lutheranern / Calvinisten/ Zwinglianern/ꝛc. jhrer bekehrung halber angemeldt/ welches nit von vilen Jahren hero geschehen/ soll hieher gesetzt werden.

Die zuvor haidnische/vnglaubige/ jetzt aber zum Catholischen Glauben bekehrte König / Fürsten/ vnd Herꝛn; Franciscus König zu Bungo; Prothasius König zu Arimanien, Bartholomæus, Hertzog vnd Fürst zu Omura haben gar ansehliche Gesanten/ Martium vnd Michaelem, ein dreyjährige weite reiß / vber wasser vnd land/ biß gen Rom in welschland /

zu dem damalen regierenden Römischen Bapst als stadthaltern Christi Gregorium den XIII. diß nahmens/mit etlichen auß der ritterschafft/ vnd ihren dienern/sich dem Apostolischen Stul in jhrer aller nahmen / demühtigist zu vnterwerffen/abgeordnet; wie sie dann den 23.Martij deß 1585. Jahrs vor jhr Heiligkeit erschienen/auff jhre Knie vnd Angesichter/ gantz Ehrerbietig niedergefallen/der Bäpstlichen Heiligkeit in Namen jhrer Herrn die Füsse geküst/ ꝛc.

Diese Histori/ob sie gleich wol wahr/ hat sie doch von vnCatholischen wollen in Zweiffel gezogen werden/als obs ein JesuiterGedicht vnd Fabel/wie dann die Leut sich nicht schämen zu spötlen/vnd gelehrte fromme auffrichtige geistliche zuCalumnyrn. Damit dann ihnen solcher jhr Zweiffel gantz entnommen werde/ist wol zu mercken/ wz ein gelehrter alter Manßfeldischer Prædicant/von dieser in einemSendbrieff geschriben/lise das Tractätl / dessen Titul: Zeitung welcher gestalt im Martio dises 1585. Jahrs/etlich König vnd Fürsten auß Iaponiâ jhre Abgesandte deß glaubens halb genRom geschickt haben/ꝛc. gedruckt 1585. fol mihi. 29. in 4to. ꝛc. Jch muß (sagt er)nunmehr wie wol vngern vnd nicht öffentlich/ sondern allein gegen euch meinem HerrnGevattern in vertrauen gestehn vnd bekennen / daß es (diese Relation von berührten Königen vnd Fürsten) ein war-

haffte Geschicht/ vnd nicht wenig wunderlich zuvernehmen sey: Bevorab weil der Gesandten ernst vnnd eyfer auß dem gespürt/ daß sie eine so vnsägliche/ weite 3. jährige reiß zu wasser vnd land fürgenommen vnd nicht gescheuet haben/ das Liecht der Warheit/ mit solcher mühe/ kosten/ gefahr vnd eyfer zusuchen/ rc. bißhero der Predicant.

§. VI.

Jetzt frag ich weiter/ wo ist dergleichen/ bey den Lutheranern/ Calvinisten/ Zwinglianern/ rc. jemahlen gehört/ oder gesehen worden? Welcher König auß der vnglaubigen haidenschafft ist jemahlen in ein Lutherische/ rc. Stadt/ gen Leipzig/ Nürnberg/ Vlm/ Straßburg/ Wittenberg/ Tübingen/ Jena rc. oder in das Land vnd Churfürstenthumb zu Sachsen den Lutherischen/ rc. Glauben anzunehmen/ sich der Augspurgischen Confession einzuverleiben lassen/ ankommen? Keiner ist nie an dergleichen Lutherische Ort/ rc. gewandert/ wird auch keiner nie dahin/ vnd zu jhnen kommen; Keiner hat sich an der Vncatholischen Prædicanten stimmen vnd schreyen/ mit welchen sie sich gleich stetigs hören lassen/ Evangelium, Evangelium: verbum Domini, verbum Domini, daß Wort Gottes/ daß pur lautere/ reine purum putum Evangelium &c. gekehret/ sondern alle haben vilmehr der Catholischen rechten Hirten

ruffen

ruffen/ heilige Lehr/ vnd predigen/ angehöret/ den wahren Glauben/ von Catholischen Seelsorgern vernommen / angenommen / vnd also den König der Ehren ihre Hertzen vnd Seelen/ völlig lassen einnehmen vnd besitzen.

Auß welchem dann abermahlen leichtlich abzunehmen/ daß es den vnCathalischen Lutheranern rc. weiter zu scrupuliren / oder sich vnseren Catholischen Glauben zubekennen vnd anzunehmen/ länger zuspreuzen nicht wil gezimen/ in bedencken daß er allein/ vor allen andern Secten/ diß Merck- vnd Kenzeichen (wie gesagt) hat vnd behelt; Vnd er allein in alle Welt/ Land/ vnd Völcker außgebreitet worden. Daß die Könige der Heiden vnter diesen allein/ vnd nit vnter den Lutherischen/ Calvinischen/ rc. sich begeben/ daß König vñ Königinin auß dem Heydenthumb bekehrt/ allein dieser Kirchen vnd Glauben/ Ernehrer/ Defensores, Handhaber/ vnd Beschützer/ item Saugammen/ daß ist/ Stiffter vnd Mehrer ihres Ansehens/ Authorität vnd Gottsdiensts gewesen vnd bliben; Entgegen aber das Lutherthumb/ rc. als welches nicht Catholisch/ nicht allgemein/ nicht allenthalben/ durch die Welt / vnd Völcker erschollen/ sondern nur in etlich orthen/ deß Teutschen Reichs vnd Käyserthumbs/ vnd sonst wenig anderen Reich vnd Landen / sich hin vnd wider blicken lassen/ in Welschland vnd Hi-

spanien

spanien nie hin eingeschmeckt / in Franckreich/ Engelland vnd Poln/ wegen der Calvinisten/ wenig/oder gar nichts gilt im Schweitzerland/ vom Zwingl / lengst auffgerieben worden/ in Vngern/ gleichermassen schier gar darmit auß ist/ sich dieser Prophezey auß heiliger Schrifft durchauß nicht zu rühmen/ vnd consequenter jhr Kirch/Glaub/vnd vermeinte Religion/ nit die rechte Kirch/ der rechte Glaub/ vnd Religion/ sondern eine falsche/ new erdichte jrrige Religion oder Ketzerey sey.

Ach lauff nicht diesem Jrrthumb zu/
Sonst hast du weder Rast noch Ruh;
Catholisch seyn/ Catholisch sterben/
Dich machen wird zum himels Erben:
Der Jrrthumb glaubt / im Jrrthumb stirbt/
Den Himmel nimmermehr erwirbt;
Sein Leib zwar wird gelegt ins Grab/
Die Seel gestürtzt in d'Hell hinab:
Drumb lauff nicht in deim jrrthumb fort/
Kein Ruhe hast weder hie noch dort:

O Leser/ Leser/ O teutsches redliches Hertz/ utinam saperes & intelligeres, ac novissima provideres! Deut. 32. v. 29. Gedencke daß manche Seufftzer von vilen Catholischen/deines Heils vnd Bekehrung begierigen Christen/gen Himmel hinauff geschickt werden/ꝛc. Ach wolte Gott/

Gott/du hettest Augen zu sehen/ vnd Ohren zu hören/vnd Vernunfft recht zu erkennen/in was für einer gefahr seiner Seelen Heil vnd Seeligkeit einer sey/ der ausser deß wahren allein seeligmachenden rechten Glaubens in Irrthumb stecket/vnd doch weder diesen seinen jrrthumb noch die gefahr seiner Seeligkeit erkennen wil/ ja so gar auch flihet/das wahre/ rechte Glaubensliecht/vnd liebt die Fünsternuß/wissentlich vnd muthwilliger weise/mit allem fleiß; Gott helffe vnd erleuchte die jrrigen vnd verführten! Diß sey dann die erste Vrsach/ warumb ein Vncatholischer widerumb vom Luterthumb/herumb ins Babstthumb/das ist zur Catholischen wahren Kirchen vnd Religion sich in gegenwertiger Gnadenzeit/vnd bey seinem Leben soll begeben.

Die II. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/ vnd den Alt-Catholischen Glauben anzunehmen/ ist diese.

Die wahre Catholische Kirch hat in Glaubens-Sachen/ ein gar schöne einig/ vnd Vnzertrenligkeit; Ist mit herrlichen Wunderzeichen geziert/ vnd befestiget;

get: Hat eine stette immerwehrende Succession vnd Nachfolge ihrer Hirten/ vnd Seelsorger: wird von Luthero selbst ihrem gleichwol abgesagtem Feind/ für die rechte Kirche gehaltẽ.

Von Einigkeit der wahren Kirchen.

§. I.

Alles was in Catholischen Kirchen/ in vnserem Vaterland Teutscher Nation jederzeit geglaubet/ gelehrt/ geprediget/ vnd gehalten worden/ wird auch geglaubt/ gelehrt/ geprẽdigt/ vnd gehalten zum Rom in Welschland/ zu Madrit in Hispanien, zu Pariß in Franckreich/ vnd allen anderen Catholischen Orthen in dem gantzen vmbkreiß der Welt.

Im Teutschland wird bey den Catholischen die heilige Meß/ das juge Sacrificium täglich verricht/ vnd in Ehren gehalten: Eben dises würdest du auch finden an anderen Catholischen Orthen/ vnd in allen Catholischen Ländern.

Im Teutschland wird das heiligste Sacrament/ oder wie es die Vncatholische nennen/ das Abendmahl deß HErrn/ von Catholischen Priestern/ nicht vnter beyden/ sondern vnter einerley Gestalt/ den Layen/ vnd auch den Priestern ausserhalb der heiligen Meß gereicht: Dises geschicht auch in anderen Catholischen Orthen allenthalben so lang vnd so viel/ biß das die

Kirche

Kirche GOttes ein anders zuthun befehlen wird.

Im Teutschland verehret vnd rufft man/die mit GOtt regirende Heiligen im Himmel an/ als Freunde Gottes/ vnd die vns/ durch jhr Verdienst vnd Fürbit/ bey Gott helffen können. Diser Gebrauch die Heiligen anzuruffen / ist bey allen Catholischen allenthalben/vnd in allen Landen vblich.

Im Teutschland hat man die Heiligthumb der lieben Heiligen oder reliquias, als Werckzeug/dardurch jhre Seelen/vil guter Werck in diesem Leben verrichtet/in grossen Ehren. Dergleichen Ehre geschicht den heiligen Reliquijs auch anderswo bey den Catholischen aller Orthen.

Im Teutschland werden die Bildnüssen Christi/der Mutter Gottes/anderer lieben Heiligen auffbehalten/zu disem Zil vnd End/damit sie vns an Christi/ der seeligsten Jungfrawen Mariæ / vnd anderer lieben Heiligen/ Leben/ Leyden/vnd Wandel mahnen. Diser gebrauch ist bey keinem Catholischen / was Lands vnd Zungen er auch seyn mag /, frembd oder vnbekandt/ sondern in immerwehrender vbung.

Im Teutschland werden von allen Catholischen Siben hochheiliger Sacrament/ nit mehr nit weniger/ geglaubt vnd gehalten: Eben so viel/ vnd weder mehr noch weniger/ haltet vnd glau=

glaubet die gantze Catholische Welt/ von dem wenigsten an zurechnen/ biß auff den fürnembsten.

Im Teutschland lehren die Catholische Priester vnd Prediger/ es sey dem Menschen nicht vnmöglich die Gebot Gottes vermittelts göttlicher Gnad zu halten. Dise Lehre haben/ vnd halten auch andere Catholische an allen Orthen.

Summa Summarum: was in vnserem Teutschland den Catholischen wahren Glauben belangend/ gelehrt/ geprediget/ oder gehalten wird/ von vns Catholischen/ Priestern oder Leyen/ geistlichen oder weltlichen/ eben das vnd nichts anders/ nicht mehr/ noch weniger/ wird gelehrt/ geprediget/ vnd geglaubet/ von allem Catholischen Volck/ an allen Enden vnd Orthen der Catholischen / so weit vnnd breit sich der Catholische Glaub vnd nahm erstreckt.

Sihest du nun/ was für ein treffliche Einigkeit/ bey vns in Glaubens-Articlen zufinden? alle seynd in Glaubenssachen/ eines sinns/ einer red/ einer Lehr/ einer meynung/ einer gleichförmigen vbereinstimmung mit einander/ rc. Ob dergleichen Einigkeit / auch die Vncatholische Lutheraner haben / soll vnden / vnnd an seinem Orth gesagt werden.

Woher aber dise/ der Catholischen wahren Kirchen einigkeit/ jhren vrsprung / grund vnd fundament habe / bedarff nit vil / vnd weites nach-

nachfragen/ weil vns Gottes wort so vilfältig/ zu solcher reitzet vnd ermahnet/ als nemblich.

1. Ein Herr sagt der heilig Paulus/ ein Glaub/ ein Tauff/ ein Gott/ vnd Vatter aller/ der vber alle Menschen ist Ephes. 4. v. 5.

2. Vnd widerumb schreibt er: Ich bitt euch aber/ liebe Brüder/ daß ihr ein auffmercken habt auff die jenigen/ welche vneinigkeit/ vnd ergernuß anrichten/ ꝛc. vnd weichet von jhnen ab. Rom. 16. v. 17.

3. Item zu den Corinthern spricht er: Ich bitt euch aber/ liebe Brüder/ durch den Nahmen vnsers Herrn Jesu Christi/ daß jhr/ alle miteinander/ einerley red führet/ vnnd daß vnter euch keine trennungen seyn: sonder vollkommen seynd/ in einem sinn/ vnd einerley meynung/ ꝛc. 1. Corinth. 1. v. 10.

4. Item zu den Hebræern/ sagt er: Lasset euch nit verführen mit vnterschidlichen vnd frembden lehren. Heb. cap. 13. v. 9. &c.

5. Vmb dise einigkeit der wahren Kirchen Gottes/ hat Christus seinen himmlischen Vatter selbst gar inbrünstig gebetten/ Heiliger Vatter/ sagt er/ erhalte sie (die rechtglaubigen) die du mir geben hast/ in deinem Nahmen/ daß sie eins seyen/ gleich wie

wir/ ꝛc.

wir/2c. vñ bald darauf/auff das sie alle eins seyen/ gleich wie du Vatter in mir vnd ich in dir/daß auch sie in vns eins seyen. Ioan. 16. v. 11. v. 20.

6. Abermalen vermahnt der H. Paulus dise einigkeit zuhaben die rechtglaubige: So erfüllet mein Frewd/ daß jhr eins seit/ gleiche lieb habt/ einmütig vnd einhellig. Philippens. 2. v. 2.

Von diser einigkeit haben gleichfalls propheceyet die Propheten.

1. Als der Prophet Hieremias: Ich wil jhnen ein einmütig Hertz/ vnd einen weeg geben. Hierem. 32. v. 39.

2. Der Prophet Ezechiel/ich wil jhnen ein eintrechtiges Gemüth/ vnnd einen newen Geist in jhr Hertz geben. Ezech. 11. v. 19.

3. Der Prophet Esaias: Der Wolff wird bey dem Lämblein wohnen/der Leopardt vnd das Böcklein/ werden bey einander ruhen/ das Kalb bey dem Löwen/ vnd das Schaff bey jhnen. Esaiæ 11. v. 67.

4. Von den ersten Christen zur heiligen Apostelzeit/ war dise heilige/ schöne einigkeit/ gleich verspürt/der menge aber der Glaubigen war ein Hertz vnd ein Seel. Act. 4 v.32.

Dise so heilige Einigkeit/wolten zwar die vn Catholische gern zerstöhren/ vnd eine Vneinigkeit darauß machen. Dann/ sagen sie/ was für

eine

eine Einigkeit kan dise seyn/ wann ein Babst wider den andern.

1. Dieser wider abthut/ was der vorige gut geheissen. Sixtus. V. hat die heilige Bibel von newen zu drucken verordnet; Clemens VIII. sein Nachfolger hat die selbige widersprochen/ cassirt, vnd als verfälscht erkant/ vnd verdambt. O schöne Einigkeit der Bäpstler!

2. Zum andern haben die Bapisten allerley Rotten/ vnterschidlicher Münchs-Orden/ Augustiner, Benedictiner, Cartheuser, Dominicaner, Franciscaner, Carmeliter, Iesuiter, &c. etliche auß jhnen/ seynd bettl Münch/ leben allein von erbettleten allmosen; andere haben Land vnd Leute/ grosse Renten vnd Einkommen/ geld vnnd gelds werth ein vberfluß: Ein theil kleidet sich gantz schwartz/ der andere gantz weiß: einer braun/ einer graw/ der ander blaw: diser halb weiß vnd schwartz/ jener halb schwartz vnd weiß: diser gescheckigt/ jener gefleckigt; diser mit einer/ der ander ohne eine Kappen; der ist gantz/ der ander halb geschoren; diser mit einem langen/ der ander mit einem kurtzen abgestutzten Haar/ einer ein grosse/ der ander ein kleine blatten/ einer ist de larga, ein anderer de stricta manica, &c. O schöne Bäpstische Einigkeit der Bäpstischen Münch/ Pfaffen/ vnd Nonnen!

3. Zum dritten sprechen sie; in den Bäpstischen

stischen hohen Schulen / ist deß zanckens vnd greinens kein Ende / jhre Schul Theologi schreyen vnd schreiben stetigs wider einander / ein jeder helt seine meynung für die rechte: einer hangt dem Thomæ von Aquin, der ander dem subtilen Scoto an: diser helts mit Alexandro de Ales, vnd S. Bonaventurâ, der ander mit Ægidio Romano. Die Carmeliter rühmen jhren Engellender Ioannem de Bachone als ein Doctorem Resolutum & Sorbonicnm Parisiensem jhren Thomam Waldensem, als welcher / Hæreticorum malleus, & fortissimus expugnator, von allen; vnd / validus Ecclesiæ Ensis, vom Bapst Martino V. genant worden; anderer viler zu geschweigen: jhren griechischen Heil: Cyrillum, Patriarcham Alexandrinum, als ein verfechter der Mutter Gottes wider Nestorium, im Ephesinischen Concilio / etc. Summa einem gefalt diser / anderen ein anderer: soll diß eine Einigkeit heissen bey den Catholischen?

4. Widerumb ist wissentlich / daß der H. Martyrer Cyprianus sampt vnd mit etlich Africanischen Bischoffen / vnnd der Römische Bapst Stephanus ein starcken streit / wegen der Kindertauff gegen einander gehabt; ob nemblich die von Ketzern getauffte Kinder / widerumb solten getaufft werden / oder nit? Cyprianus mit den seinigen sagte von ja / Bapst Ste-

phanus

phanus von nein. Wie kan zwischen jhnen / einigkeit gewesen seyn?

5. Item vnd zum fünfften/haben so gar die Apostel selbst / miteinander zuzancken angefangen/ Paulus vnd Barnabas/ seynd hart an einander gerathē; Paulus hat sich Petro offentlich widersetzet. Welches Gezänck der Apostel/dann ein starck Argument ist/ daß die einigkeit / welcher sich die Papisten/ so starck berühmen/ nicht allzeit in der Kirchen Gottes fest verbliben/sonder je bißweilen/ gewancket / oder wol gar zuhauffen gangen.

Diß vnd anders/ wird von vnCatholischen/ wider die alt Catholische schöne einigkeit der Kirchen Gottes fürbracht / oder eingewendet/ mit was für einem nachtruck aber/ ist gleich vnden zusehen.

Dann erstlich obwol Clemens VIII. die Bibel Sixti V. zu revidirn befohlen/ er doch darumb durch auß nit wider jhne Sixtum, seinen vorfahren gehandlet / vil weniger selbige Edition wegen einigen Glaubens-jrrthumb cassirt oder verworffen/ in bedencken / das sein Antecessor selbst vor seinem ableiben/durch ein Decretum befohlen/sein außgangene Bibel/wegen etlicher truckmängel / mercks wol / nicht wegen Irrthumb in glaubenssachen zuvbersehen/ vnd zuverbessern / wie in der vorred Clementis VIII. selbst zulesen; vnnd ist dises / daß die Bäpst vneinig mit einander / in sachen den

wahren glauben betreffent / ein pur lautere erdichte/falsche Lugen / von einem bewusten Engelländischen Calvinisten erdicht/ vnd vnter die Leuth außgesprengt.

Auff die ander objection, antworte ich also/ der schwartze/braune/weisse/ grawe/ blawe habitus, oder Ordenskleyd / kappen vnd blatten/ rc. thun durchauß kein eintrag oder abbruch der Geistlichen einigkeit Catholischer wahrer Kirchen/ dann obwol nit ein Orden/ wie der ander/ in eim vnd andern vberein stimmet/ so seynd sie doch in Glaubens-Articuln / gantz gleich vnd einig / haben ein Hertz vnd Seel mit einander/ sonst müste auch Christus vnnd Johannes der Tauffer / Elisabeth vnnd Anna die Prophetissin / weil sie in essen / trincken / kleydung wohnung/conversation, leben vnd wandel nit gleichförmig eines wie das ander gelebt/ vneinig vnter einander gewesen seyn ; welches kein Vncatholischer wird sagen dörffen/ Matth. 11. v. 18. 19. Luc. 1. & 2. v. 57. 36. & seqq.

Fürs dritte ist zuwissen / daß obwol die Schul Theologi, sich offt zimblich vnter einander gekatzbalget / so ist doch dises Gezänck / nicht in solchen Articuln deß H. Glaubens/ welche schon von der Kirchen decidiert vnd erklärt worden / sonder allein in etlichen subtiliteten, vnd noch nicht liquidirten oder beschlossenen sachen/ welcher streit dann vnter den Gelehrten der Catholischen einigkeit/ in glaubens-

sachen

sachen eben so wenig schadet/ vnnd nachtheylig ist/als andere ding/ was einmal von Catholischer Kirchen/ heiligen allgemeinen Concilijs, für Glaubens-Articuln zuhalten/ vnnd anzunehmen/ ist erklärt worden/ vmb dises hat ferner kein Catholischer Theologus sich darwider gesetzt/ sondern sich allzeit solcher allgemeinen declaration vnd schluß gehorsamb vnterworffen.

Vierdtens/ wofern ein schwäre proposition in Glaubenssachen vorfält/ welche eintweder in H. schrifft nit außtrucklich begriffen ist/oder durch ein allgemein concilium nit erklärt/ vnnd beschlossen/ oder durch sonst altes herkommen/ vnd Kirchische gewonheit/ bestetiget worden/ steht jedem theyl frey/ seiner oder deß andern theyls meynung beyzufallen/ doch also/ daß er biß zu endlicher erörterung/ vnnd entscheydung/ durch den gewalt der Kirchen Gottes/ welche ist ein saul vnnd grundfeste der warheit/ ꝛc. weder ein noch andern theyl verdamme/ vnnd haben gelehrte Männer/ macht vnd gewalt darvon/ biß vnd so lang die Kirch ein außspruch thut/zu disputirn. Auff dise weiß haben beyde heylige Martyrer Stephanus der H. Bapst/ Cyprianus der H. Bischoff mit einander gestritten/ vñ doch keiner den andern verketzert/ verdambt vnd excommunicirt.

Zum fünfften/ war deß heiligen Apostels Pauli streit/ mit dem H. Barnaba/ nicht von

glaubenssachen / sonder allein deßhalben / ob Marcus solte mit jhnen wegreysen oder nicht; Barnabas wolte Marcum mithaben / Paulus wolt jhn nicht mitlassen/ ꝛc. was den streit zwischen Petrum vnd Paulum belanget; hat S. Paulus Petrum gestrafft / wegen seines wandels/ vnd gar nit wegen der lehr in Glaubens-Articlen/ wie Tertulianus vor 1424. Jahren gelehrt. lib. de præscript. adversus Hæreses. cap. 23, & 24.

Vnd diß/ auff der Vncatholischen ein- vnnd gegenwürff/ wider die schöne/ guldene einigkeit der Catholischen wahren Kirchen Gottes in allen vnd jeden Glaubens-Articuln/ ꝛc. Wer augen hat der sehe / lese/ vnd glaube.

Von Wunderzeichen.

§. II.

VOn den Wunderzeichen diser Kirchen Gottes zureden / hat sie Christus selbst/ als ein vnfehlbares kenn- vnd merckzeichen der Catholischen lehr / deß Catholischen glaubens/ der wahren allein seeligmachenden Kirchen/ vnd Religion gesetzt.

Die blinden/ sagt er/ sehen / die lahmen gehen / die außsetzigen werden rein / die tauben hören / die todten stehen auff. Matth. 11. v. 5.

Item/ sagt er: **Eben die werck die ich thue/ geben zeugnus von mir / daß mich der Vatter gesandt hat/** Ioann. 5. v. 36.

Item/

Item/die werck so ich thue/ im nahmen meines Vattern/dise geben zeugnuß von mir. Ioann. 10. v. 25.

Item/ wañ ich nit thue die werck meines Vatters/so dörft jhr mir nit glauben: wañ ich sie aber thue/ wolt jhr mir nit glaubẽ/ so glaubt doch den wercken. Ioan. 10. v. 37.

Item/die Seeligkeit/ welche nach dem sie durch deß Herrn predigen den anfang genommen/ist sie biß auff vns befestiget worden / von den jenigen die jhn gehört haben; vnd Gott / hat zugleich bezeuget/ mit zaichen vnd wunder / vnd viler handkräfftigen thaten/2c. Hebr. 2. v. 3. & 4. bezeugt S. Paulus selbsten.

Item bezeugen die Apostolische geschicht von wunderzeichen deß H. Stephani. Stephanus aber der voller Genad / vnnd Krafft war/thät wunder vnd grosse zeichen / vnter dem volck / Act. 6. v. 8.

Der heilige Bischoff zu Nola Paulinus genant / welcher vor zwölffhundert vnd ein vnnd dreyssig Jahren gelebt / ein gelehrter / heyliger Catholischer Bischoff/ schreibt/ daß bey deß H. Martyrers Fœlicis grab / allda diser Heylige vom glaubigen wallenden Volck angeruffen worden/ vnzahlbar vil zeichen vnd wunder geschehen; Natali 2. & 8 ad Cythercium Ein starck zeugnuß/ daß es nit vnrecht / die verstorbene Heyligen vmb fürbitt/2c. anruffen.

Eusebius der Kirchenscribent, vor 1325. Jahren schreibt von dem Weib / welches Christus von dem blutgang erlediget / vnnd gesund gemacht / sie habe zwey auß Ertz gegossene bilder/ vor jhrer haußthür zu Cæsarea Philippi machen vnnd auffrichten lassen / daß eine war ein knyend Weibsbild / dise fraw repræsentirend/ daß ander ein auffrecht stehendes mannsbild/ mit gegen dem weib vber / außgestreckten armb vñ einem langen rock/ biß auff die knoden/ welches die bildnuß Christi darstelte : bey dessen füssen wuchse herfür ein vnbetantes kraut/ welches so bald es den saum deß ehrinen kleyds der bildnuß Christi erreicht / gleich vbernatürlich allerley krafft / jede vnnd alle Kranckheiten zuheylen bekommen. Euseb. lib. 7. cap. 14. &c. Abermahl ein zeugnuß/die verehrung der Heiligen bildern zubestettigen.

Der abtrinnig Kayser Iulianus sahe die teuffel in gar heßlicher gestalt : vnnd ob er wol den Christlichen Glauben allbereit verschworen / machte er doch das H. ✠ zeichen fürsich / auf welches die böse feind also bald verschwunden : diß schreibt Theodoretus vor zwölff hundert ein vnd zwaintzig Jahren / lib. 3. Hist. c. 3. Sozomenus, vor 1212. Jahren. lib. 5. c. 2. Gregorius Nazianzenus orat: 1. in Iulianum, vor 1281. Jahren/ rc. Ist das heilige Creutzzeichen so mächtig wider die teuffel/ warumb hassen / vnnd fliehen es die Vncatholische Lutheraner so hefftig?

Das

Das heiligste Sacrament deß altars/ war von den Donatisten vor zeiten den hunden zufressen vorgeworffen / welche aber alsbald rasent vnnd wütend/ jhre eygne Herrn angefallen / in sie gebissen/ vnd sie zerrissen: Optatus Milevitanus lib. 2. vor 1286. jahren / ꝛc. Ein starcker anmahner / das heiligiste Sacrament vnter der gestalts deß brods zuverehren: dann wofern Christus/ vnter diser gestalt / nach gesprochnen worten/ der einsatzung/ oder consecration, nit gegenwertig/ sonder wie die Vncatholische lehren/erst in der niessung wäre/wurde es die hund nit so leicht rasent gemacht haben / sondern sie hettens gefressen / gleich wie ein anders vngesegnetes bekenbrod. Merckt es wol jhr Vncatholische ins gemein.

Das allerheiligste Meßopffer / ist in einem hauß/ welches die böse geister häfftig beunruhiget/ vnd menschen vnnd vich darinn von jhnen geschadet / durch einen Priester / welcher ein Discipel deß heiligen vatters Augustini war / gelesen vnnd verrichtet worden / vnnd haben gleich darauf die böse feind das hauß verlassen/ ist darinn alles wie zuvor widerum still vnd ruhig worden. S. P. August: lib. 22. Civit. Dei. cap. 8. schreibt solche histori selbst / vor 1231. jahren. Was sagen die Meßfeind darzu?

Andere vil grosse zeichen/ vnd wunder/ welche vor vnd zu vnsern zeiten / sich begeben: als wie sie bey vnser lieben Frawen zu Loreto im

Welschland beschreibet / Horatius Tursellinus; bey vnser lieben Frawen zu Altenötting. Martinus Eisengrein / bey vnser lieben Frawen zu Einsidlen / Christophorus Hartmannus: bey vnser lieben Frawen zu Hall / Iustus Lipsius. Von wunderzeichen deß heiligen würdigen Scapulirs, vnser lieben Fräwen de monte Carmelo, R. P. F. Augustinus Guardi, Carmelita Mantuanus, Anno 1621. zu Venedig. R. P. M. Filocalus Caputus, anno 1636. zu Neapoli / R. P. F. Gregorius Nazianzenus à sancto Basilio, anno 1641. zu Pariß / alle mit censur, approbation, vnd erlaubnuß ordentlicher Obrigkeit / rc. vnd wird nicht lang anstehn / daß eben dise miracula vnd wunder / vermittels ernanten heiligen Scapuliers beschehen / auff vnser hochteutsch durch den Druck lauffen / vnnd dem Catholischen volck gleichfals bekant gemacht werden möchten. Bey dem wunderbarlich verwandleten heiligisten Sacrament deß Altars / zu Augspurg in dem würdigen Gottshauß zum heiligen Creutz / Gilbertus Saxo lateinisch / vnnd vor wenig jahren R. P. Octavianus Lader / Canonicus Regularis S. Augistini, vnnd Priester in gemeltem Gottshauß / teutsch; item / mein buch Thaumaturgus Eucharisticus, anno 1637. getruckt lateinisch. Bey dem heiligen Simberto Augspurgischen Bischoff / dessen heilige Gebein in dem löblichen Gottshauß S. Vdalrici vnd Afræ

fræ zu Augspurg rasten; Admodum R. P. Carolus Stengelius, &c. Viler anderer zu vmbgehen/ welche der nachsuchende Leser / jedes in seinem fonte vnd authore, selbst wird zulesen finden.

Es möchten aber etliche der Vncatholischen/ jhrem gebrauch nach / dise vnnd andere grosse/ Göttliche/ vbernatürliche zeichen/vnd wunder in Catholischer Kirchen / eintweder für lugen/ vñ fablen halten/ oder sie wol gar dem teuffel zuschreiben/vnd zueygnen. Dergleichen Leuthen/ als welche sich wider die offenbare Warheit setzen / muthwillig wollen blind seyn / gibt Christus antwort/ **Jch bin** / sagt er/ **zum gericht in dise welt kommen/ damit die blinden sehen/vnd die sehende blind werden.** Ioann 9. v. 39. bey diser antwort laß ichs bewenden.

Von jmmerwehrenter succession der römischen Bäpst.

§. III.

DIe jmmerwehrende succession, das ist die von Christi / vnnd der Apostel zeit an/ vnauffhörliche nachfolg / der römischeu Bäpst/ Bischöff/ Hirten / vnnd Seelsorger/ belangend / ist sie auß dem alten vnd newen Testament / vilfältig zuerlehrnen. Zum Exempel: auß dem Propheten Esaia. **Diß ist mein Bund / spricht der Herr / mit jhnen/**

mein Geist/der in dir ist/ vnd meine wort die ich in deinen mund gelegt habe / sollen von deinem mund nit weich/n / noch von dem mund deines saamens / noch von deines saamens saamen munde / spricht der Herr / von nun an biß in Ewigkeit. Es. 59. v. 21. Ist zumercken/ daß der saamen Christi/ von welchem Esaias redt / seye die heilige Apostel /vnd andere seine Jünger / welche er durch sein Göttlich wort / der welt geboren hat: der saamen aber deß saamens Christi seynd / die von Aposteln / zu Christo bekehrte Glaubigen / verordnete Hirten / vnnd Seelsorger; von disem sagt der Prophet / werde Gottes wort/vnd recht Apostolische lehr der wahren Kirchen Gottes / nit weichen in ewigkeit / ꝛc. ists nicht deutlich/ so ists doch teutsch genug.

Widerumb/ auß eben angezogenen Propheten/ Auff deinen mauren / O Jerusalem/ habe ich wächter gesetzt/ die nimmermehr/ weder tag noch nacht in ewigkeit werden schweigen. Esa. 62. v. 6. &c. mercke abermalen/ seynd dise von Gott bestelte leuth/ wächter vber Jerusalem / das ist vber die wahre Kirchen Gottes / als deß geistlichen Jerusalems/ so seynd sie ohne zweiffel auch rechte Lehrer/ Hirten vnd Seelsorger: jtem sollen sie weder tag noch nacht/verstehe weder zur zeit der glückseeligkeit/ noch der trübsal stillschweigen / vnd nimmermehr auffhören zuschreyen/ so müssen dise wächter

ter/ Hirten vnd Seelsorger / jederzeit in der wahren Kirchen gefunden werden / vnnd also ein jmmerwehrende succession vnnd nachfolg derselbigen seyn/ vnd verbleiben.

Dise ordenliche succession, der Hirten vnd Seelsorger in der Kirchen Gottes/wird gleichfals auch bestätiget auß dem newen Testament/ wie dann S. Paulus also davon schreibet: **Er** (das ist Christus) **hat etlich gesetzt zu Aposteln/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lehrer / zu erfüllung der Heyligen / auch zum werck deß Kirchendienst / vnd aufferbauung deß Leibs Christi.** Ephes. 4. v. 11. Auß disen worten schließ ich kurtz also / das Christus nit allein die Apostel den wahren Glauben zu verkündigen gesandt / sonder auch nach jhnen wahre Hirten vnd Lehrer in seiner Kirchen geben/ vnd geordnet; Zum andern/daß dise Hirten nit nur etlich jahr / vnd ein kurtze zeit / sonder biß zum end der welt/einer auff den andern folgen werde / wie dann die wort Pauli mitbringen; **Biß daß wir alle einander begegnen / in einigkeit deß Glaubens / rc.** das ist am jüngsten tag. Drittens / daß dise Hirten / Lehrer vnnd Seelsorger von Christo in seine Kirchen gesetzt / nit falsche / verführische/ sonder wahre / rechte Hirten vnnd Seelsorger seyn werden/ welches gleichfals auß den worten S. Pauli abzunemmen / da er sagt:

Auff das wir (Catholische) nit als kleine Kinder/ von einer jeden lehr / vnnd jrrthumb durch schalckheit der menschen herumb getriben wurden ꝛc.

Noch ein ander zeugnuß; der H. Paulus gibt dise frag auff: Quomodo credent ei, quem non audierunt? Rom. 10. v. 14. das ist/ **wie werden sie deme glauben / den sie nicht gehört? wie werden sie es aber hören ohne prediger? wie werden sie aber predigen / wann sie nicht gesandt werden?** Auß welchem vnwidersprechlich folgt / daß / gleich wie die Kirch Gottes nicht seyn kan/ ohn den wahren Glauben/ der wahre Glaub nicht ohne das gehör/ das gehör nit ohne predig/ die predig nit ohne lehrer vnd prediger/ also auch nicht seyn könne/ das die wahre Lehrer / Prediger vnd Seelsorger / in der Kirchen Gottes können abgehen / oder jhr ordenliche von Christo selbst hergebrachte succession vnd nachfolg/ biß zum end der welt könne / auffhören vnnd nachlassen/ ꝛc. weiter / mit angezognen zeugnussen auß Gottes wort / kommen vberein / die vralte Catholische Vätter vnd Lehrer/ als:

Der heilig Martyrer Iræneus vor 1471. jahren / welcher also schreibt: Eis qui in Ecclesia sunt, Presbyteris, obaudire oportet; his qui successionem habent, ab Apostolis, sicut ostendimus, &c. das ist/ **sie müssen den Priestern / welche in der Kirchen Gottes**

seynd

seynd gehorsamben/denen/die von den Aposteln/durch ordenliche succession herkommen/wie wir erwisen haben. rc. lib. 4. c. 43. contra hæres:

Tertullianus der vhralte Lehrer/trutzt alle Ketzer/diser ordenlichen folg vnd succession halber/schon vor 1424 jahren/mit disen worten: Legen sie nun auff/den anfang jhrer Kirchen/sie durchsuchen jhre ordenliche verzeichnussen jhrer Bischöff/durch ein succession, also von jhrem anfang herzührent/daß jhr erster Bischoff/ein Apostel/oder Apostolischer mann/so doch bey vnd mit den Aposteln verbliben/zu einem anfänger gehabt: dann also NB. pfleget die Apostolische Kirchen/jhr ansehen zuerweisen/rc. lib. de præscript. hæret. cap. 32.

Also reibt auch den Ketzern seiner zeit vmbs maul/dise ordenliche succession vnd nachfolg/der Bischöff/Priester vnd Hirten in Catholischer Kirchen/der grosse Kirchenlehrer Augustinus wie folget: Zehlet/sagt er/allein nach einander die Priester vnd Bischöff/welche von dem Stul Petri an/der Kirchen vorgestanden/vnd sehet in diser ordnung der Vätter/wie je einer auff den andern gefolget. contra Donatum Hæresiarcham.

Vnd was sage ich? ist doch die ordentliche succession von Petro an/biß auff den jetzigen

Bapst Innocentium X. am hellen liechten tag/ vnd vor augen. Dem heiligen Apostel Petro/ hat Gott vor mehr als sechzehenhundert jahren seine Kirchen zuregiren/ sein Heerde zuweyden anbefohlen: jhme ist gefolget / S. Linus vor mehr als fünffzehenhundert jahren / Lino der heilige Clemens, Clementi, Cletus, Cleto, Anacletus; Anacleto, Evaristus, vnnd also weiter zuzehlen/ biß/ wie gesagt/ auff vnser jetziges/ geistliches Kirchenhaupt/ Innocentium diß nahmens der X. &c. Lise annales Baronij, Enchiridion, Francisci Costeri; Thesaurum Catholicum Iodoci Coccij, vnd andere / sonderlich den heiligen Augustinum, Tomo 2. Epist: 165. ad literas cujusdam Donatistæ. Welche alle / ordenliche / nacheinander regierende Bäpst/ auffgezeichnet / vnd sie der lieben posteritet zu gut hinterlassen.

Martini Lutheri zeugnuß von der Römischen Bäpstischen Catholischen Kirchen.

§ IV.

WAs letstlich Martin Luther selbst von der Catholischen Römischen/ wahren Kirchen Gottes / jhr gleichwol abgesagter Feind / halte vnnd lehre / ist auß eygnen seinen schrifften bekant vnd offenbar.

Er bekent vnd schreibt Teutsch/ vnd trucken herauß/ mit disen worten: **Daß die Römische**

sche Kirch von Gott/vor allen andern geehret sey/ ist kein zweiffel / dann daselbst S. Peter vnd Paul/ vnd 46. Bäpst / darzu vil hundert tausent Martyrer jhr blut vergossen/ die höl vnd welt vberwunden/ daß man wol greiffen mag / wie gar ein sondern augenblick / Gott auff dieselbige Kirchen geschlagen habe / vnnd ist / noch mag kein vrsach so groß werden/ daß man sich von derselben Kirchen reissen / oder schneiden soll / ꝛc. diß Lutherus Tomo 7. Wittemb. anno 1554. Teutsch gedruckt bey Hanns Lufft/ blat 8. pag. 2. im vnterricht auff etliche Articul/ wie erst oben in der præfation auch gesagt worden. Widerumb sagt er bald darauff: Dem heiligen Römischen Stul sol man in allen dingen folgen. ibid. &c.

Abermalen schreibt er: Wir bekennen / daß im Bapstthumb alles Christliches guts seye / wahre heilige Schrifft / wahrer Tauff/ wahres Sacrament deß Altars/ wahre schlüssel zu vergebung der sünden / wahres Predigambt / wahrer Catechismus; Ja ich sag / daß im Bapstthumb die wahre Christenheit seye / ja der Kern deß Christenthumbs. Diß alles Lutheri eygene zeugnuß/ ꝛc. im 2. theyl zu Wittemberg gedruckt/ am 229. blat/ pag. 2. im brieff von dem Widertauff/ ꝛc. Heist das nit / was Gottes wort sagt? & inimici nostri sunt judices.

Deut.

Deut. 32. v. 31. vnsere feind seynd Richter? Luther ein abgesagter feind der Catholischen Kirchen Gottes / ist Richter / bekent sein selbst herauß / was wahr ist / vnd gibt der Römischen Kirchen ein solch lob / welches sie kaum auch von einem Catholischen Lehrer / besser vnd fürtreffli= cher hette verhoffen können. Daß er aber auch hernach vil / wider dise Kirch vnnd Catholische Religion gelästert / ist sein schwindlhirn / vnnd vnruhiger geist darauß zusehen / vnd seiner lehr / als welche nein vnd ja / allzeit im maul / desto weniger zuvertrawen.

Nun so sihe du redliches Teutsches Hertz; zu diser wahren Catholischen / Römischen allein seeligmachender Kirchen Gottes / als zu dem einigen rechten Schafstall / müssen alle jrrende Schäflein widerumb geführt / vnd eingebracht werden / das ist / zu diser Kirchen / Glauben / vnd Religion / in welcher einig vnnd allein die guldene einigkeit / in allen Glaubens=Articulen zufinden; welche einig vnnd allein mit wahren wunderzeichen zu allen zeiten geleuchtet hat / vnd noch leuchtet / in welcher einig vnnd allein die stäte jmmerwehrende succession vnd nach= folg / jhrer Hirten / Lehrer / vnnd Seelsorger / von Christo vnd den Apostlen an / biß auff di= sen heutigen tag zusehen / welche auch von jhrem grossen abgeschwornen Todtsfeind / Martino Luthero selbst gerühmbt / vnnd für die rechte

wahre

wahre Kirchen Gottes Glauben vnd Religion / wie erst oben gesagt / gehalten worden.

Ach! wer wolt dann noch eines so harten hertzens/sinns vnd gemüths seyn/vnd sich nach erwegung dises nit wöllen von dero Hirten vnd Seelsorgern in dise Kirch tragen / zu diesem Glauben führen / in diser Religion hinfüran Gottseeliglich zuleben / vnnd darinn auch nach dem willen Gottes zusterben / vnterrichten lassen?

Den heiligen Augustinum; hat die herrliche einigkeit diser wahren Catholischē Kirchen Gottes/ die treffliche zeichen vnd wunder/so darinn geschehen / die vnverbrüchliche / stäthe immerwehrende succession vnd nachfolg/ von den ersten biß auff den letsten obristen Seelenhirten/ nit allein bewegt / den Catholischen wahren Glauben anzunehmen/seine Manichæische Ketzerey zulassen; sondern auch in demselben einmahl angenommen Catholischen Glauben allezeit beständiglich zuverharren. Es seynd vil ding/ sagt er/ die mich billich in der schos der Kirchen halten. Es halt mich so vieler völcker einigkeit / es halt mich die authoritet / so mit wunderzeichen angefangen/ mit hoffnung erhalten / mit lieb gemehret / mit dem alter bestätiget ; Es halt mich/die nachfolge / succession , vnnd Lini der Priester vom stuel deß Apostels Petri an / dem der Herr / nach seiner Vrständ/

ständ/ seine Schäflein zuweyden befohlen/ biß auff das gegenwärtige Bistumb / 2c. Dises der heilige Augustinus, lib. contra Epistolam Manichæi, quam vocant fundamenti, cap. 4. Tomo. 6.

Haben dann/eben dise vrsachen ; die einigkeit/ die wunder/ vnd zeichen / die succession vnd nachfolg der Hirten vnnd Seelsorger / 2c. den so heyligen/ so grossen / so gelehrten/ vnnd spitzfündigen Augustinum, auß seiner Manichæischen Ketzerey/ zum Catholischen Glauben/ Kirchen/ vnd Religion gebracht / darinn biß in seinen todt erhalten/ ey so wölle ein Vncatholischer / nicht witziger / als diß grosse Liecht der Kirchen Gottes Augustinus seyn / laufft vnd eylt mit jhme zu der Warheit / von der lugen; zu dem Liecht von der finsternuß / zu Gott von dem teuffel; zu dem ewigen Leben / von der ewigen verdamnuß/ 2c. vnd wer biß anhero ein jrrendes Schäflein gewesen / der erkenne doch einest / seinen Jrrthumb sag mit dem Königlichen Propheten David/ Jch bin jrr gangen/ wie ein Schaf/ das verlohren ist/ O Herr suche deinen Knecht. psal. 118. v. 176. &c. alle Vncatholische haben zwar bißhero gejrret/ aber alle Catholische ins gemein haben ein groß mitleyden mit jhnen also vbel angeführten vnd verführten/ ehrlichen Patrioten, kehrt nur noch vmb/ vnd erkent / die gantz gut vnnd wolmeinende Hertzen der Catholischen/ gegen euch

Vnca-

Vncatholischen / wir wissen / vnd verstehen gar wol / diß alte sprichwort Humanum est errare, sed diabolicum perseverare in errore. Das ist: Irren ist menschlich / aber im Irrthumb wöllen wissentlich verharren / ist teufflisch. Ist euch ewer Seelenheyl vnd seeligkeit lieb.

So kehret / weil es noch zeit ist / widerumb vom Lutherthumb herumb ins Bapstumb; das ist / zum allgemeinen Hirten / in den allgemeinen Schafstall / der alten Catholischen / wahren Apostolischen Kirchen Gottes / dann es sonsten einmahl heissen wird / wann zeit vnd gnad sich zubekehren verschwunden / fronte capillatâ, post est occasio calva, &c. Vnnd diß von der andern vrsach / warumb ein Vncatholischer seinen Irrthumb verlassen / vnd sich zur Catholischen Religion / bequemen solle.

Die III. Vrsach.

Das Lutherthumb / ꝛc. zu verlassen / vnd den alt Catholischen wahren Glauben anzunehmen / ist dise.

BEy den Lutheranern / vnd andern Vncatholischen / ist die gröste vneinigkeit / spaltung / vñ zerrüttung / in den allerfürnembsten Glaubenspuncten.

Kom=

Kom̃e herzu/wer da wölle/vñ sehe den hellen liechtē augenschein, facti Evidentiam, die warheit der sachen selbsten: dañ ich hie in gegenwertiger vrsach/das Lutherthumb zuverlassen/ damit kein Vncatholischer/zu einigem zweiffel vrsach nehme/ als sagten / oder dichteten wir Catholische etwas wider sie / welches falsch vnnd vnwar wäre / bedacht bin / solches auß jhren eygenen schrifftē selbst zeugnuß- vnd bekantnussen / stattlich zubeweisen.

Nun so horch / ich bring ein gantz geschwader / Vncatholische Lutheraner / als gezeugen dises handels / omni exceptione majores in hâc causâ herfür/ liß fleissig jhre eygne/ beygesetzte wort / vnnd felle das vrtheyl / wer recht habe/ vnnd ob ich wahr gesagt / oder gelogen habe/ ꝛc.

§. I.

Der erste Zeug.

D. Paul Eberus, weyland Pfarrer zu Wittemberg/ꝛc.

VNser gantze Evangelische (Lutherische) versamblung/ ist mit so vielen grossen zerrittungen/ vnnd ärgernussen befleckt / daß die nichts wenigers ist / als daß sie sich berühmet ; dann schawest du auff die Evangelische Lehrer/ so sihe-

siheſtu/ daß jhr etliche auß ehrgeitz/ oder auß neydiſchem eyfer/ oder fürwitz/ die rechte lehr zerſtören/ vnnd falſche lehr/ kecklich außbreitten/ oder hartnäckig beſchirmen; etliche aber vnnöthigen ſtreith erwecken/ vnd mit vnverſöhnlichem neyd vnd haß darob halten; etliche aber biegen die Religion hin vnd wider nach gefallen vnd begirlichkeit der Herrn (ja auch der Frawen) oder volcks/ deren gnad vnd gunſt ſie höher achten/ als die ehr Gottes/ vnd erweiterung der Warheit/ ꝛc. Diſes ſagt Eberus, ein Lutheriſcher Prædicant.

Vnd beſſer vnden/ nach erzehlten ärgerlichen ſtucken/ welche auß dem new-Lutheriſchen Evangelio herfür kommen/ ſchreibt er alſo:

Welche vbel/ ein jeder/ der ſie ſihet/ wol zu gemüth führen/ vnd etwan zweiffeln mag/ ob vnſer Evangeliſche (Lutheriſche/ dann von diſer redt er) verſamblung/ die rechte Kirchen ſeyn möge/ darinn ſoviel ſpaltungen/ zertrennungen/ vnd ſchewliche laſter geſehen werden/ ꝛc.

Glaubeſt du diſem Prædicanten nicht? ey ſo glaub deren werck ſelbſten/ deſſen ich von wunders wegen/ ein muſter diſer jhrer/ das iſt/ der Vncatholiſchen Lutheraner vneinigkeit/ hieher ſetzen wöllen: von der zahl der heiligen Sacramenten/ in welcher nicht allein Luther/ ſonder auch andere Lutheraner/ vor diſer zeit/

vnd

vnd die jetzige newe concordi Brüder/ zu vnseren zeiten/ streitten vnd vneinig seyn.

Was Lutherum belanget / sagt er außtrucklich / daß nur **ein Sacrament** sey / wofern man nach der heiligen Schrifft reden wolt. lib. de captivit: Babyl: ab initio.

Widerumb schreibt er zum beschluß oder end desselbigen Buchs / **wann wir recht eygentlich / vnd scharpff reden wöllen / so seyen zwey Sacrament / die Tauff vnnd das Nachtmal.** ibidem ad finem libri.

In der mitte dises buchs / wil er die siben **Sacrament** nit verdamen/welche er doch zuvor albereit cassirt, vnd verworffen/in medio ejusdem libri,&c.

Vmb das Jahr Christi 1545. nit lang vor seinem todt / schreibt er wider die Lovanienser dise wort: **Die buß mit der krafft der absolvirenden Schlüssel bekennen wir gern für ein Sacrament.** assert. 35. contra Lovanienses. Hie lehrt er 3. vor 2. erstlich ein Sacrament / zuglauben ; reime dich bundtschuh/ꝛc.

Philippus Melanchthon, bekent gleichfalls **zwey Sacrament**/in locis anno 1521. & anno 1522. editis, c. de signis. Wie auch Flaccius Illyricus, in der Antuerpischen Confession, cap. 11. & 18. Kemnitius ist gleichfalls diser meynung / daß nur **zwey Sacrament** seyen. 2. parte Exam. de num. Sacramentor:

vnd

vnd wil die absolution darumb für kein Sacrament gelten lassen / weil da kein äusserliche ceremoni seye/von Gott gebotten/ꝛc.

Die Wittembergische Professores vnd Prædicanten/ bekennen ebenmässig nur zwey Sacrament. vid: eam, quæ Constantinopolim ad Hieremiam Patriarcham missa fuit, Confessionem, græcè scriptam, & Patriarchæ responsum, &c. ist jetzt Teutsch/ vnd Lateinisch außgangen/ꝛc.

Obgemelter Philippus Melanchton, als welcher wie gesagt/ in seinen ersten locis, nur zwey Sacrament gelehrt / in der apologia aber drey Sacrament bekent: thut in den gemehrten locis, welche anno 36. 52. 58. außgangen/noch eins darzu / also daß er nunmehr 4. Sacrament anfangen zuglauben / die Tauff/ das Abendmahl/die Buß vnd die Ordination, oder Priesterliche weyhung.

Die Braunschweigisch Kirchen Ordnung / die Wittembergische Confession, durch Brentium vnnd andere von Tübingen gestelt; das Sächsische agent im Jahr Christi 1536. durch Justum Koch / vnnd Spalatinum beschriben/ helt vnd lehrt auch drey Sacrameot.

Die Apologia der Augspurgischen Confession hat gleichfalls drey Sacrament: So seynd nun/ sagt sie/ rechte Sacrament/ die Tauff/das Nachtmal deß Herrn / die absolutio;

solutio, welche ist das Sacrament der buß/ ꝛc. die Confession aber selbst nur zwey.

Lossius, bekent in seinem Catechismo/ den er año 1557 lassen außgehen/ vier Sacrament/ vnangesehen er zuvor/ eben in demselben anno 1554. nur drey gelehrt.

Philipp. Melanchthon abermahlen/ hat sich mit vilen Lutherischen Theologis, uff einen Synodo zu Leipzig 1548. gehalten / vnterschriben daß man siben Sacrament glauben / annehmen vnd bekennen soll/ wie auß Scleidano lib. 2. Historiarum, vnd dem angenomnen / interim zusehen.

Ey sagt ein Vncatholischer / es ist wol war / es hat bißweilen bey vnsern Lehreren/ stritt/ zwytracht/ spaltung vnd vneinigkeiten geben/ auch in Glaubens sachen/ ist aber vor vil jahren/ vnd gleich anfangs beschehen; vnnd aber nach deme anno 1582. die formula concordiæ gemacht vnnd auffgericht worden / hats weit ein andere meynung / dann von selbiger zeit an / ist alles fein still/ fridlich/ einig / vnnd ruhig / in vnserm Lutherthumb verbliben/ ꝛc. Antwort: Es wär jhnen nutz/ daß dem also wäre/ aber ich weiß das widrspiel/ ꝛc.

Die Apologia Confessionis Augustanæ, helt drey Sacrament/ die Tauff/ das Abentmal/ vnd die absolution, vnd ist sie dem concordi buch gleichfalls einverleibt worden: Ægidius

dius Hunnius, ein Wittembergischer Prædicant. cap. 4. de Sacramentis, sonst ein gar eyferiger Lutheraner / schon nach außgegangnem concordibuch/ in welchem gemelte Apologia ist einverleibt/ helt vnd lehret/ nit drey Sacrament wie sie/ sonder nur zwey.

So weiß man/ was die Churfürstliche Sächsische Doctores vnd Theologi, anno 1626. für ein apologiam wider die Wittembergische Theologos geschriben/ in welcher an dem 27. blat/ folgende wort zulesen: **Im vierdten/ soll angezeigt werden/ daß die Wittembergische Herrn erinnerer/ in den fürnembsten puncten deß newen streits / weit abweichen / von vnsern bewehrten** symbolis , **von newen vnd alten** orthodoxis, **auch von den alten Wittembergischen Kirchen lehrern/ ꝛc.** Vnd fol. 69. weiter: **Demnach wir ohne** difficultet **anzeigt haben/ daß die Wittenbergische Herrn** Theologi, **weder das außtrucklich wort Gottes/ noch die Gottseelige** antiquitet, **noch Lutherum/ noch** Brentium **noch der Kirchen bekantnuß/ vil weniger das** concordi**buch / zu jhrem behelff gebrauchen mögen/ so haben warlich / die Sächsische** Theologi, **es nit schaffen können noch sollen / daß sie in dem erregten streit / den Herren Wittembergern sollen hand gebotten haben.**

Also haben auch vil auß denen / welche zu-

vor/ der Augspurgischen Confession, zugethan gewesen/ sich dem auffgerichten concordibuch nit vnterschreiben wöllen. Nürnberg hat sich nit vnterschriben / Hessen nit / die Anhaltischen nit/ Pommern nit / die Bremische nicht / vnd waren doch alle mit haut vnd haar/Confessionisten.

Widerumb ist Jacob Andræ Schmidl/ von den Helmstättischen / vnd jhren mitconcordisten/ als die/ der formulæ concordiæ, vnterschriben/nicht geringer/schlechter/ sonder grober / grosser händvölliger jrthumben halber anklagt worden/ wie dann erweißlich/ auß dem im Truck spargirten tractätl dessen titul / ist errores XVII. Iacobi Andreæ, Doctoris, crassiores: collecti, & detecti, à Daniele Hoffmanno, &c.

Da sihet der Vncatholische Leser/seiner Vncatholischen eygnen Lehrer vneinigkeit / vnnd zwitracht/ in der Religion vnd jhren Glaubenspuncten selbsten / nit nur im anfang/ vnnd ehe jhr concordibuch geschriben/ sonder auch jetzt/ vnd noch zu vnsern zeiten / wie vber auß vbel sie mit einander lehren / vnd vbereinstimmen; aber ich komb zum andern zeugen.

§. II.

Der ander Zeug.

Georgius Major, etwan auch Prædicant zu Wittemberg/ ꝛc.

DIser streit/mahlet die Prædicantische vnd der Lutheraner fernere vneinigkeit im Glauben/ noch deutlicher/ vnd mit bessern farben auß/mit disen worten: Obijciũt nobis pontificij, scandalum dissidiorũ: fateor, id majus esse, quã ullis ut lacrymis deplorari possit: fateor turbari infirmos animos, ut dubitent, ubi sit veritas; & an, aliqua sit Ecclesia Dei, distincta à cæteris gentibus. Das ist: Es werffen vns die Papisten für / die ergernuß der zertrennung; ich bekenns / dise ist so groß/daß sie nit genugsamb zubeweinen. Ich bekenne/daß die einfältige hertzen vnd gemüther / dardurch der massen angefochten vnd betrübt werden / daß sie zweiffeln/ wo doch die warheit zufinden / vnd ob noch ein Kirch Gottes verhanden / von andern vnglaubigen völckern vnterscheyden. orat. de confess: dogmat. &c. Wol an; ein anders. Vnd sihe abermal ein muster wie zuvor / diser ergernuß der zertrennung vnnd zwytrachts / bey den Vncatholischen/ ꝛc.

Iacobus Andreas Schmidl / Theologiæ Doctor, weylland Probst zu Tübingen; der Universitet daselbst gewester Cantzler / vnnd Fürstlicher Rath/ ꝛc. lästert gröblich / daß / ob wol Christus mit seinem Leib vnd Blut/ im Sacrament sey/ man jhn dannoch nicht solle anbetten; vnd wer vor dem heiligen Sacrament niderfalle/ vnd Christum darinn anbette/ begehe

ein abgötterey/ vnnd handle wider Christi befelch. Gesezt aber/ (schreibt er) doch keines weegs nachgeben; der Leib Christi wäre gegenwärtig im Brod der Monstranz sollen wir darumb darvor niderfallen/ vnd das Sacrament/oder Christi Leib im Sacrament anbetten? dann so wenig ich/ohne abgötterey vor einem Baum niderfallen/ vnd Gott darinn anbetten kan/ vngeachtet/daß Gott gewißlich im Baum ist/ der Himmel vnd Erden erfüllet/wie der Prophet bezeuget/ also wenig sol ich Christi Leib oder Christum selbst in den Oblaten anbetten/ꝛc.

Dises lehret Schmidl/ ein hefftiger Lutheraner: was sagen aber die andere Lutheraner/ als seine Glaubensgenossen/ darzu? Der Lutherische Fürst/ Georg von Anhalt; Martinus Kemnitius, ein anderer Prædicant; Ioachimus Westphalus; Ioannes Brentius, zween auch Lutherische Lehrer/ seynd ja eben so gut Lutherisch gewesen/als Schmidl? freylich/ seynd sie es gewesen: nichts destoweniger/ seynd sie mit jhm nit einig in disem strittpuncten.

Wann solche anbettung/ so im Sacrament geschicht/ auff den Herrn Christum selbst gerichtet ist/vnd auff kein Creatur/ (sagt der Luther: Fürst von Anhalt)so ists ja kein abgötterey/ ꝛc. in der 4. Predig vom hochwürdigen Sacrament.

Glau-

Glauben wir / (sagt Kemnitius) daß Christus wahrer Gott vnnd mensch / im handl vnd gebrauch deß Abendmals / auff ein besondere weiß der gegenwart vnnd gnaden verhanden sey / also daß er daselbsten warhafftig / vnd wesentlich sein Leib vnd Blut den Communicanten darreiche: glauben wir / sage ich / das warhafftig / vnd von hertzen / so kans anderst nit seyn / als daß der Glaub Christum in solchem gebrauch gegenwertig ehret / vnnd anbetet. in 2. part. Exam. Decret. Concil. Trid.

Wir (schreibt Ioachimus Westphalus) ehren keinen abgott / betten auch kein brod an / wann wir das Abendmal halten / vnd den allerheiligisten Leib vñ Blut vnsers Erlösers niessen / sonder wir betten an Jesum Christum / vnsern Herrn vnd Gott / welcher nach seinem wort / vnd verheissung gegenwärtig ist. apol 2. contra Lascū

Wir bekennen (sagt Ioannes Brentius) daß Christus der Sohn Gottes allweg / vnd allenthalben anzubetten sey / er sey im Himmel oder auff Erden / oder im Sacrament / ꝛc. in Confess: VVitt. apol: pericope 2.

Wer aber glaubt / (sagt Luther selbst) als es dann zuglauben / genugsamb erwisen ist / der kan freylich dem Leib vnnd Blut Christi seine ehrerbietung nit versagen / ohne sünd / dann ich muß je bekennen / daß

Christus da seye / wann sein Leib vnnd Blut da ist/ seine wort liege mir nicht/ ꝛc. Hæc Lutherus im buch von anbettung deß Sacraments/ zu den Waldensern/ꝛc.

Da sehe abermahl der Vncatholische Leser/ dise schöne einigkeit/scilicet; disen consens vnd vbereinstimmung seiner Lutheraner / Iacob Andreæ sagt / Christum im H. Sacrament anbetten/sey ein abgötterey; der Lutherisch Fürst Georg von Anhalt / schreyt darwider/ es sey kein abgötterey/ sonder schuldige ehr; Schmidl sagt/ wann einer gleich glaube/Christus sey im heiligen Sacrament gegenwärtig / so soll er jhn dannoch nit anbetten: Kemnitius sagt/wer recht / vnd von grund seines hertzens Christi gegenwart im H. Sacrament glaube/dessen Glaub köñe anderst nit thun/als Christum daselbst gegenwertig anbetten. Westphalus wil auch/ man soll jhn anbetten/Ioan: Brentius ist gleich diser lehr vnnd meynung/ man soll jhn anbetten.

Wie gefällt dir diß gezänck der Vncatholischen Prædicanten? wöllen alle gut Lutherisch seyn / das reine wort Gottes gelehrt haben/ ꝛc. vnd seynd doch in jhren Glaubens-Articuln so weit von einander.

§. III.

Der dritte Zeug.

Nicolaus Selneccerus, auch ein Lutherischer Lehrer oder Prediger.

WAs sagt er zum handl? wie gefalt jhme dise / der Vncatholischen allergröste zwyspalt / vnd vneinigkeiten? Ach! er lamentirt, vnd beweint sie eben so hoch / als die zween vorige; vnd vil andere Lutheraner.

Von offentlicher vneinigkeit in der (Lutherischen) Kirchen / darffs nit vil fragens / (sagt er in psalm. 131.) vnd rede nicht von dem zwytracht / den wir der lehr halben mit den Papisten vnd Ketzern haben müssen / sondern von dem zwytracht / die vnter vns (Lutherischen) selbst ist / die wir die reine lehr haben wöllen: dann da seynd streit vnd zänck erweckt worden / von miteldingen / von guten wercken / von vnserer Gerechtigkeit vor Gott / von dem freyen willen / von der gegenwärtigkeit / vnd niessung deß Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmahl / von der Menschheit / von der menschlichen Natur in Christo / von der Majestät Christi / von seiner auffahrt / von seinem sitzen zur gerechten hand Gottes / von der ubiquitet, vnnd andern dingen / ꝛc. da ist deß zanckens kein end noch maß / ein jeder wil recht haben / vnd den andern vndertrucken / vnd wär nur / etwas newes kan erwecken / vnd jhm darmit ein nahmen machen / der thuts. In psalmum 131.

Dergleichen findest du auch bey Nicolao Han/ Regenspurgischen Prædicanten.

Es seynd/ schreibt er / vnder vns widerwertige meynungen / nicht nur von geringen schlechten sachen / sonder von dem gesatz vnnd Evangelio / von gerechtfertigung/ von guten wercken / von den Sacramenten / von dem gebrauch der Ceremonien / welche zwar miteinander nimmermehr vereiniget / vnd verglichen können werden: als da seynd / man soll das gesätz in der Kirchen lehren; vnnd man solle es nit lehren / ꝛc. in suis thesibus, & hypothesibus, fol. ult.

Solte dann diser der Lutheraner Glaub/ weil in jhme so grosse vnbeständigkeit/spaltung vnd zertrennungen verspührt werden / einem Vncatholischen nicht suspect vnnd verdächtig seyn? Höre aber noch ein muster / von jhrer vneinigkeit/vnd vnfrid/ in der materi deß verstands der wort: Hoc est corpus meum. Diß ist mein Leib/ ꝛc.

1. Carolstadius verstehet dise also/ das ist mein Leib/ist sovil/ als hett Christus gesagt: Hie auff der banck sitzt mein Leib.

2. Zwinglius sagt/ die wort/das ist mein Leib/ heissen sovil/ nembt hin vnd esset / das bedeut meinen Leib!

3. Oecolampadius lehret / sie haben disen verstand/nembt hin vnd esset / das ist meines Leibs zeichen.

4.

4. Schwenckfeld kehrt im text das hinder herfür / vnnd setzt den text also zuverstehen/ nembt hin vnd esset meinen Leib / der für euch gegeben wird/ das ist ein Geistliche speiß.

5. Andere verstehen es also / nemmet hin / esset; das für euch gegeben wird / ist mein Leib.

6. Andere sagen / es soll deß Leibs gedächtnuß seyn.

7. Die Campanisten sprechen / Christus habs also gemeynt / das ist mein Leib; corpus, ein ding für sich selbst / weils aber mein Creatur ist/ so ists mein Leib/ demnach essets von meinetwegen.

8. Andere lehren, es sey kein Glaubens-Articul/ man solle glauben/ was man wöll.

9. Die neundte sagen / deß Herrn Leib sey geistlich im brod.

10. Die zehende sprechen / das Brod sey die substanz deß Herrn Leibs.

11. Heshusius legt die wort/das ist mein Leib/also auß / das brod ist mein wahrer Leib/ wie jhr jhn vor angen sehet.

12. Martin Luther vnnd Philippus Melanchthon, bekennen in der Augspurgischen ersten rechten Confession , welche anno 1530. dem Kayser Carolo V. vbergeben worden/ auf gut Catholisch : Vnder der gestalt Brods vnd weins/ sey der wahre Leib vnd Blut Christi warhafftig zugegen / wie auß den

alten Original-Exemplaribus zuerweisen/als auß dem so anno 1531. zu Wittemberg außgangen/ vnnd auß dem zu Regenspurg darauß nachgedruckten/ vnd anno 1565. zu Franckfurt am Mayn/ abermal gedruckten Exemplarn, zulesen vnd zu finden.

13. Iacob Andræ Schmidl spricht also: mit/ vnd in dem brod ist mein Leib.

14. Brentius im Maulbrunnischen Gespräch/ mit noch andern 14. Prædicanten/ verstehẽ die wort Christi also: das ist mein Leib; nemblich im brod ist mein Leib / wie der dotter im ey/ wie der haber im sack/ das Kind in der wiegen.

15. Luther sagt / er sey im brod / gleich wie das fewr im glüenden eysen.

16. Andere meinen/ es sey nit der lebendige/ sonder todte Leib Christi im brod.

17. Felsius meynt / es sey mehr in beyden/ dann in einer gestalt allein.

18. Schmidl das widerspil/ vnd spricht/ es heist mein Leib / das ist / mein lebendiger Leib/ mit Seel/ Blut/ vnd Gottheit/ doch also/ daß mit dem brod allein der Leib / vnd nicht mehrers außgetheylt werde.

19. Der Apostata Paulus Florenius, verstehet sie also: das ist mein Leib / das ist: das se vnd alle meine Glaubigen. vide, den bericht vom sig/ 1 c. Georg Schörer/ zu Grätz in

4. ge-

4. getruckt / anno 1591. bey Georg Widmanstätter / fol. 27.

20. Eben er / vber dise wort / **das ist mein Leib** / sagt sie heissen sovil / als **das ist mein Demut** / loco citato, fol. 25.

Besihe von disem auch das büchlein / Schildt deß Glaubens genant / anno 1623. zu Dillingen getruckt. fol. 30. & seq &c. Item, Lindanum de fugiendis Idolis nostri temporis, prope finem.

Was? hat doch Magister Christophorus Rasperger in seinem büchlein / vber die zweyhundert vnterschidliche meynungen / vnd außlegungen / allein vber die wort der einsetzung / Hoc est corpus meum, &c. auß der Ketzer eygnen schrifften vnnd büchern zusamen gezogen / vnd in offentlichen Druck kommen lassen. Glaubest du mir nit; ey so glaube deme / was Magister Abraham Nagelius, Gamundianus in seinem büchlein / dessen titul ist / Schitlung deß vermeinten Christenbaums / 2c. offentlich geschriben vnd drucken lassen / anno 1589. cap. 4. § 2. lit. O. facie secunda, &c. würdest alldorten wol anderthalb dutzet außlegungen zulesen haben / vnd zwar solche / daß keiner auß allen disen Schwermern die wort Christi / Hoc est corpus meum, verstehet / wie der ander / dritte / vierdte / 2c. sondern sovil jhrer köpff seyn / sovil sonderbare außlegung bringen sie herbey.

Eben weil ich gegenwertiges Tractätl noch

einmal vberlesen / revidirn, vnd jhme also manum ultimam anlegen wöllen/ kompt mir ohngefähr eines oben auch angedeuten alten Mañsfeldischen Prædicanten censur vnd sendschreiben widerumb vnter meine händ/von der Japonischen Legätion vnnd zeitung anno 1585. gedruckt. In diser beklagt er sich gar hoch / daß jhme ein Papist frey vnter die nasen sagen dörffen/ daß die Teutsche /die Engelländer/die Niderländer/ die Sachsen / vnd alle andere / der Augsputgischen Confession verwandten/weder Kirch/ noch Haupt/ weder Priester noch Orden/ weder Chrisam noch Tauff hetten / vnnd nunmehr (damahlen) in die fünfftzig jahr so wenig nie können werden / daß wir nur ein superiorem Nationalem (deß Universalis Pontificis zugeschweigen) hetten machen mögen: Ja daß noch mehr / so hetten wir nicht allein kein Kirch noch Haupt / sondern wann schon etlich eines bekennten / so könten oder wolten sie doch keines leyden / vnd sprechen lauter/ Kirch vnd Haupt seyen vnsichtbar/ vnd nirgends eygentlich zuzeigen oder zufinden. Vide plura in der censur dises alten Mannsfeldischen Prædicanten/ anno 1585. wie gesagt / im druck geben. fol. 29. & seqq.

So geschicht derohalben wie du sihest / den Vncatholischen durchauß nit vnrecht / in deme sie von vns Catholischen der vneinigkeit vñ zwyspalts jhrem verdienen nach / in sowichtigen

Glau=

Glaubenspuncten bezigen werden/ vnd wann sonst kein andere vrsach wäre/ solten sie die Lutherische lehr billich verlassen / vnd vnsern Catholischen wahren Glauben annehmen/alle Lutheraner vnd Vncatholische.

§. IV.

Der vierdte Zeug.

Ioan: Brentius.

WEiter/ vnd damit dise Lutherische vneinigkeit noch besser bekant werde / so höre einer/ vnd lese nur / was Ioann: Brentius darvon geschriben.

1. **Sie (schreibt vnd bekent er) kommen mit einander vberein/ wie fewr vnd wasser/ vnd wie die Bawleuth deß thurns zu Babel/** 2c. bißher Brentius, vnd ist solches nit von Catholischen / sonder Lutherischen Lehrern gesagt. Das lasse mir ein schöne einigkeit seyn/ 2c.

2. Eben diser Brentius, vnd mit jhme Iacob Andræ Schmidl/ beyde leibhafftige Lutheraner / haben den articul von der Vbiquitet, das ist von der allenthalbenheit der Menschheit Christi/ jhrem äusseristen vermögen nach / zu manutenirn, vnd hand zuhaben sich bemühet; welcher doch von der so gut Lutherischen Universitet zu Wittemberg / als sie waren anno

1566. als ein vnbekante/ newe / frembde / gefährliche Lehr / vnnd die weder in Biblischen schrifften/ noch Prophetischen zeugnussen/ noch in der Apostel / vnd alter heiliger Vätter lehr/ gegründet; verdambt vnd verworffen worden.

Was sag ich? obwolen die Wittembergische Doctores, mit den Leipzigischen vnnd Sächsischen Theologis, gemelte lehr von der ubiquitet, anno 1571. in einem synodo, abermahlen als eine grewliche verwüstung aller Glaubens-Articul/ vnd erneweruug aller Ketzereyen/ der gantzen Christlichen welt / von ihrem anfang biß dato vnbekante lehr verdampt / ist sie doch gleich anno 1550 in der Churfürstlichen Statt Dresden/ als ein fürnemer Articul vnd hauptstuck deß Lutherischen Glaubens auff ein newes angenommen worden: wie dann solcher auch in das concordibuch einverleibt / zusehen; vnangesehen / die Augspurgische Confession von diser Ubiquitet oder allenthalbenheit der Menschheit Christi/ nichts wissen wil.

3. Wer weiß nicht das gezänck in wichtigen Glaubenspuncten/ Ioannis Olearij, vnd Amlingi, Danielis Hoffmanni, vnd Iacobi Andræ Schmidl; Ioannis VVigandi, vnd Georgij Majoris, Conradi Schlisselburgij, vnd der Ossiandristen, vnnd Synergisten? welche ob sie wol alle steiff Lutherisch gewesen / haben sie doch mit vnterschidlich außgegangenen büchern vnnd tractatibus von grossen wichtigen

Glaubens-

Glaubensstucken / einander grob / vber die gamillen gezwagen.

4. In dem Altenburgisch Colloquio anno 1568. vnd 1569. gehalten / waren lauter Lutherische Prædicanten vnd Doctores, als Paulus, Eberus, Henricus Salmut, Ioannes VVigandus, Ioann: Fridericus Cælestinus, Christophorus Iræneus, &c. vnd haben doch gantz vneinig / ohne einigen schluß / vnd vnverrichter sachen widerumb von einander lassen müssen / ein theyl wolte behaupten die wahre / rechte Augspurgische Confession, seye die / welche zu allerersten dem Kayser Carolo V. vberreicht worden / etc. der ander theyl wolte nit dise / sonder Philippi Melanchthonis renovirte, vnd reformirte Confession, für die wahre / rechte eygentliche Confession erkennen / vnnd weil kein parthey der andern wolte nachsehen / seynd sie gantz vneinig widerumb von einander kommen / etc.

Bißher von der Vncatholischen Lutheraner vneinigkeit / vnd zwytracht / in Religions = vnd Glaubenssachen / etc.

Vnd weil im gantzen Lutherthumb /
Zanck / vnfrid ist in einer summ.
So weich auß jhm / vnd kehr dich vmb /
Sonst möchtest nit mehr werden frum̃.

Die

Die IV. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/ vnd den Catholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist diese.

ALle Articul vnsers Catholischen wahren Glaubens/welche von Vncatholischen bißhero als Gottloß/ jrzig/lauter Menschentand/oder wol auch als Gottslästerung vnnd Ketzereyen gehalten worden/ seynd in heiliger Schrifft vnd vnfehlbaren wort Gottes/ vilfältig gegründet/2c.

Der stritt zwischen vns vnd jhnen/ ist fürnemblich/ anderer kurtze halben zugeschweigen/ von der Schrifft/von traditionibus, oder vngeschribnen wort Gottes/ von der wahren Kirchen Gottes/ von der rechtfertigung deß Sünders/ von guten wercken / von anruffung der Heyligen; von den heiligen Sacramenten/ von dem Meßopffer/ von ein vnd beyderley gestalt deß heiligsten Sacraments/ von dem Fegfewr/ vom Cælibat der Geistlichen/ vom Römischen Bapst/ oder statthalter Christi vber die Kirch Gottes; vom fasten/ vnd vnterscheid der speiß/ von wunderzeichen/ von walfahrten/ von verehrung der heiligen Bilder / von haltung der

Gebotten

Gebotten Gottes / vom freyen willen / von den heiligen Reliquien vnnd Heylthumber / vom Glauben / von weyhung vnd segnung der Creaturen / von Cæremonijs, oder Kirchengebrauch / vom Ablaß / vom Geistlichem Bann / von der Ohrenbeicht / ꝛc.

Jetzt last vns sehen / ob alle dise stuck vnd Articul / jhren grund vnd fundament in heyliger Schrifft / vnd Gottes vnfehlbarem wort haben / oder nit?

Das erst Exempel.

Von der heiligen Schrifft.

DJe heilige Schrifft / oder das geschribene wort Gottes / ist ein Regul / Norma, vnd Richtschnur (aber nicht wie jhme Gegentheyl fälschlich traumen lässet / einig vnd allein) in Glaubenssachen.

Beweiß.

1. Durchforschet die Schriffte: denn jhr meinet / daß jhr in denselbigen / daß ewig leben habt / vnnd dieselbige seynds / welche zeugnuß von mir geben. Ioann. 5. vers. 39.

2. Vielmehr soll man sich halten zum Gesätz vnd zum zeugnuß / wo sie nach disem wort (der schrifft) nicht reden / so werden

den sie das morgenliecht nicht haben. Esaiæ 8. v. 20.

3. Du solt das buch dises gesätzes von deinem Mund nit abweichen lassen / sonder tag vnd nacht deine Betrachtung darinn haben / damit du alles haltest / vnnd thust/was darin̄ geschriben ist. Iosue 1. v. 8.

4. Dann alles was geschriben ist / daß ist vns zur lehr geschriben. Rom. 15. v. 4.

Die heilige Schrifft ist schwär zuverstehen/ vnd seynd vil sachen darinn/die auch den allergelehrtisten genug zuschaffen geben. Vid Becanum lib. 1. cap. 1. de scripturâ, quæst. 5.

Beweiß.

1. Er leget jhnen das jenige auß/in allen schrifften / das von jhme gesagt war. Luc. 24. v. 27.

2. Wie er (Paulus) dann auch in allen brieffen thut / darinn er von disen sachen redet: in welchen etliche ding schwär zuverstehen seynd. Secunda Petri, 3. v. 16.

Die heilige Schrifft muß von Priestern vnd Kirchenhirten außgelegt werden.

Beweiß.

1. Die lefftzen deß Priesters werden die erkantnuß bewahren / vnd sie werden das Gesätz auß seinem Mund suchen/ dan̄ er ist ein Engel deß Herrn der Heerscharen. Malach. 2. v. 7.

2. Wañ sich etwan ein streit erhebt/ alsdann sollen sie in meinen rechtẽ stehn; vnd richten meine satzungen. Ezech. 44. v. 24.

3. Da forderte Herodes alle oberste der Priester / vnd die Schrifftgelehrten deß volcks / vnnd erforschete von jhnen / wo Christus solte geboren werdẽ? Matt. 2. v. 4.

Das ander Exempel.

Von der wahren Kirchen Gottes.

DJe wahre Kirch Christi ist mit nichten vnsichtbar/ sonder sichtbarlich auff erden.

Beweiß

1. Jhr seynd das liecht der welt; ein statt/ welche auff einem Berg liget / mag nit verborgen werden. Matth. 5. v. 14. & 15.

2. Wann er (dein Bruder) dich nit höret/ so sage es der Kirchen an / Matthæi 18. v. 17.

3. Habt acht auff euch selbst / vnd auff die gantze Heerde / in welcher euch der H. Geist zu Bischoffen gesetzt hat/ die Kirch Gottes zu regiern, die er mit seinem blut erworben hat. Act. 20. v. 28.

4. Seyt ewern vorstehern gehorsam/ vnd jhnen vnterworffen. Heb. 13. v. 17.

Die wahre Kirch Gottes kan in Glaubenssachen nit fehlen/ noch jrren.

Beweiß.

1. Ich aber hab für dich gebetten / daß dein Glaub nit abnemme. Luc. 22. v. 32.

2. Du bist Petrus / vnd auff disen felsen wil ich bawen mein Kirchen / vnd die pforten der Höllen / sollen sie nicht vberwältigen. Matth. 16. v. 18.

3. Vnd sihe ich bin bey euch alle die tage / biß zum end der welt. Matth. 28. v. 20.

Das dritte Exempel.

Von traditionibus oder vngeschribnen wort Gottes.

NEben dem geschribenen wort GOTtes / ist auch das vngeschribene / oder die traditiones zuglauben.

Beweiß.

1. Frag deinen Vatter / der wird dirs verkündigen / deine ältisten / die werden dirs sagen. Deut. 32. v. 7.

O Gott / wir habens mit vnsern ohren gehört / vnsere Vätter habens vns erzehlt was du gethan hast / 2c. Psalm. 43. v. 1.

3. Ich hab euch noch vil zusagen / ihr könt es aber jetzt nicht tragen / wann der Geist der warheit kommen wird / wird er

euch

euch lehren alle Warheit. Ioann. 16. v. 12.

4. Es seynd noch vil andere ding / die Jesus gethan hat; welche / so sie solten alle beschriben werden / achte ich / die welt wurde die Bücher nit begreiffen / die zubeschreiben wären. Ioann. 22. v. 25.

5. Ich lobe euch liebe Brüder / daß ihr meiner allenthalben gedencket / vnnd haltet meine satzungen / die ich euch gegeben habe. 1: Corinth. 11 v. 2.

6. So stehet nun liebe Brüder / vnnd haltet die Satzungen / die ihr gelehret seyt / es sey durch vnser wort / oder Epistel. 2. Thessalon. 2. v. 15.

Das vierdt Exempel.

Von der rechtfertigung deß Sünders.

DJe Rechtfertigung deß armen Sünders / geschicht principaliter, vnd fürnemblich von Gott.

Beweiß.

1. Wer kan die sünd verzeichen / als allein Gott. Lucæ cap. 5. v. 21.

2. Ich bins / ich bins / der deine sünd außlöschet / von meinetwegen. Esaiæ 43. vers. 25.

3. Aller saamen Jsrael / wird im Herrn gerechtfertiget werden. Esaiæ 45. v: 26.

Zu diser rechtfertigung deß Menschen / hat Gott die heilige Sacramenta / als instrument vnd mittel verordnet.

Beweiß.

1. Wer glaubt vnd getaufft wird / der wird seelig werden. Marci 16. v. 16.

2. Thut buß / vnd lasset euch tauffen / zu vergebung der sünden. Act. 2: v. 38.

3. Stehe auff / vnd lasse dich tauffen / vnd wasche deine sünd ab / vnd ruff seinen Nahmen an. Act. 22 v. 16.

4. Alles was jhr auff erden lösen werdet / das wird auch im Himmel gelöset seyn. Matth. 18. v. 18.

Weder der Glaub noch die werck / sovil vnd ferr sie vor der rechtfertigung hergehen / verdienen die Gnad der rechtfertigung.

Beweiß.

1. Gleich wie ein Rebe / von jhr selbst nicht frucht tragen kan / sie bleibe dann am Weinstock / also auch jhr nicht / jhr bleibet dann in mir. Ioann. 15. v. 4.

2. Wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet vil frucht / dann ohne mich könt jhr nichts thun. Ioann. 15. v. 5.

Wañ der Mensch soll gerechtfertigt werden / muß er auch das seinig darzu thun / muß in Christum glauben / Gott förchten / in Gott hoffen / Gott vber alles lieben / ꝛc.

Be-

Beweiß.

1. Wir haltens darfür/daß der Mensch gerechtfertiget werde/ohne die werck deß Gesätzes / durch den Glauben. Roman. 3. v. 28.

2. Die forcht deß Herrn treibt die sünd auß. Eccli: 1. v. 28.

3. Wir seynd durch die hoffnung schon seelig worden/ Rom 8. v. 24.

4. Ihr werden vil sünd vergeben/dann sie hat vil geliebet. Luc. 7. v. 47.

Das fünffte Exempel.

Von guten Wercken.

Die Gerechten können durch würckung guter werck den Himmel verdienen.

Beweiß.

1. Frewet euch vnnd frolocket / dann ewer Belohnung ist sehr groß im Himel. Matth. 5. v. 12.

2. Kombt her ihr gebenedeyte meines Vatters/vnd besitzet das Reich/ das euch bereitet ist/2c. Dann ich bin hungerig gewesen/vnd ihr habt mir zuessen geben: ich

bin

Bin durstig gewesen/ vnd jhr habt mir zu trincken geben. Matth. 25. v. 34. & 35.

3. Ruffe den Arbeitern/ vnd gib jhnen den Lohn. Matth. 20 v. 8.

4. Gott wird einem jeglichen vergelten nach seinen wercken. Rom. 2. v. 6.

5. Ein jeglicher wird sein eygne belohnung empfahen nach seinen wercken. 1. Cor. 3. v. 8.

Das sechste Exempel.

Von anruffung der Heiligen.

ES ist nicht vnrecht / die dem Leib nach verstorbene / vnd der Seelen nach mit Gott im Himmel regierende Gottes Heylige vmb hülff vnd fürbitt anruffen.

Beweiß.

1. Vnd der Herr sprach zu mir: wann schon Moyses vnd Samuel für mir stunden/ so ist doch meine Seel zu disem volck nit geneigt. Hiererm. 15. v. 1.

2. Iudas Machabæus sahe in einem gesicht Oniam (den schon längst gestorbenen Hohenpriester) der hebte seine händ auff gen Himmel / vnnd bate für all sein volck der Juden. 1. Machab. 15. v. 12.

3. Dises ist ein Liebhaber der Brüder/ vnd deß gantzen volcks Israel/ der bittet fleissig/

fleissig/ vnd vil für das volck/ vnd die gantze statt/ Hieremias der Prophet Gottes. 1. Machab. 15. v. 14. & 15.

Lise mein büchlein / Catholischer Heyligenpfleger genant / in welchem ex professo, weitläuffig von diser materi gehandelt / vnd es anno 1631. zu Augspurg gedruckt worden.

Das sibende Exempel.

Von den H. Sacramenten.

ES seynd siben hochheiliger/ wahrer Sacrament/ von Christo Jesu selbsten eingesetzt / in der wahren Catholischen Kirchen.

Beweiß.

1. Vom heiligen Tauff.

Es sey dann / daß jemand wider geboren werde auß dem wasser vnnd heiligen Geist/ so kan er nit eingehen in das Reich Gottes. Ioann. 3. v. 5.

2. Gehet hin vnd lehret alle völcker / vnd tauffet sie in dem Nahmen deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß heiligen Geists. Matth. 28. v. 19. Welcher glaubt vnd getaufft wird / der wird seelig. Marci 16. v. 16.

2. Von der Firmung.

1. Gott ists / der vns mit euch in Chri-

sto firmet oder befestiget / vnd der vns gesalbet hat/der vns gezeichnet / vnd das pfand deß heiligen Geists in vnsere hertzen gegeben hat. 2. Cor. 1. v. 21. & 22.

2. Die salbung / die jhr von jhm empfangen habt/ bleibe bey euch. 1. Ioann. 2. v. 27.

3. Als jhnen Paulus die händ aufflegt / ist der heilige Geist vber sie kommen. Act. 19. v. 6.

3. Vom H. Sacrament deß Altars.

1. Nehmet hin vnd esset / dann das ist mein Leib. Matth. 26. v. 26.

2. Jch bin das Brod deß lebens. Ioann. 6. v. 48. Diß ist das Brod / so von Himmel kommen ist. ibid. v. 50.

3. Jch bin das lebendige Brod. ibid. vers. 51.

4. Das Brod das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde für das leben der welt. Ioann 6. v. 51.

4. Vom H. Sacrament der Buß.

1. Dir wil ich geben die schlüssel deß Himmels/ vnd was du binden wirst auff Erden / soll auch im Himmel gebunden seyn; vnd was du auff Erden lösen würdest/ soll auch ich Himmel aufgelöst seyn. Matth. 16. v. 19. Matth. 18. v. 18.

2. Gleich

2: Gleich wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende ich euch / nemmet hin den H. Geist / denen jhr werdet die sünd vergeben/ denen seynd sie vergeben/ denen jhr sie werdet behalten / denen seynd sie behalten. Ioann. 20. v. 21. & 22.

5. Vom H. Sacrament der letzten Oelung.

1. Ist jemand vnter euch kranck / der ruffe zu sich die Priester der Kirchen/ vnd lasse sie vber sich betten / vnnd salben mit dem Oel/ im nahmen deß Herrn/ vnd das gebett deß Glaubens / wird dem Krancken helffen / vnd der Herr wird jhn auffrichten/ vnd wann er in sünden seyn wird/ werden sie jhm vergeben seyn. Iacob. 5. v. 14. vnd v. 15.

6. Vom H. Sacrament der Priesterweyhe.

1. Da nun dise dem Herrn dieneten/ vnd fasteten (sprach der H. Geist zu jhnen) söndert mir hinauß/ Saulum vnd Barnabam/ zu dem werck / darzu ich sie auffgenommen hab/ da fasteten vnd betteten sie/ vnd legten die händ auff sie. Act. 13. v. 3.

2. Versaume nit die gnad / die dir gegeben ist, durch die weissagung/ mit aufflegung der händ deß priesterthumbs: sol-

che betrachte / damit gehs vmb. / 1. Tim. 4. v. 14.

3. Deßhalben habe ich dich zu Creta gelassen/damit du die Statt mit Priestern besetzest/2c. Tit. 1. v. 5.

7. Vom H. Sacrament deß Ehestands.

1. Diß ist ein groß Sacrament / ich aber sage euch in Christo / vnd in der Kirchen. Ephes. 5. v. 32.

2. Ihr Männer/liebet ewere Weiber/ gleich wie auch Christus sein Kirch geliebt hat. ibid. v. 25.

3. Was Gott zusamen gefügt / soll der Mensch nit scheyden. Matth. 19. v. 6.

4. Darumb wird der Mensch Vatter vnd Mutter verlassen/ vnd seinem Weib anhangen / vnd werden zwey in einem Fleisch seyn. Matth. 19. v. 5.

Das achte Exempel.

Vom Opffer der H. Meß.

IN dem H. Abendmal/wie es die Vncatholische nennen / das ist in haltung der H. Meß bey vns Catholischen / wirdt Gott dem Allmächtigen ein eygentliches rechtes warhafftiges Opffer/auffgeopffert.

Beweiß.

1. Melchisedech der König von Salem / trug Brod vnd wein herfür / dann er war ein Priester deß Allerhöchsten / vnd gesegnet jhn vnd sprach/ꝛc. Gen. 14. v. 18.

2. Du bist ein Priester in ewigkeit nach der ordnung Melchisedech. Psal. 110. v. 4 Hebr. 7. v. 20.

3. Diß thut zu meiner gedächtnuß. Luc 22. v. 19. & 1. Cor. 11. v. 24.

4. Als sie aber dem Herrn dieneten/vnd fasteten. Act. 13. v. 2. Bey disem spruch mercke; daß der Griechische text also redet. λειτουργούντων δὲ αὐτῶν κυρίῳ, das ist in Lateinischer sprach: Cum autem sacrificarent Domino, &c. oder auff Teutsch: Als sie dem Herrn auffopfferten/ꝛc.

5. Wir haben ein Altar / von welchen nit macht haben zuessen / die der Hütten dienen. Hebr. 13. v. 10.

6. Vom auffgang biß zum nidergang der Sonnen/ ist mein Nahme groß / vnter den Heyden / vnd allenthalben wird meinem Nahmen handopffer gethan/ vnd ein rein opffer geopffert; dann mein Name ist groß vnter den Heyden. Malach. 1. v. 11.

Das neundte Exempel.
Vom H. Sacrament deß Altars / vnd einerley gestalt.

DAs heylige Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi wird vollkommentlich / recht / vnd Gottseeliglich vnter einer gestalt allein / ausser der H. Meß / nach verordnug der Catholischen Kirchen / genossen.

Beweiß.

1. **Vnd es begabe sich / als er mit jhnen zutisch saß / name er das Brod / segnets / vnd brachs / vnd gab es jhnen / vnd jhre Augen wurden auffgethan / vnd sie erkanten jhn.** Luc. 24. v. 30. & 31.

2. **Sie verharzeten aber in der Lehr der Apostelu / vnnd in der gemeinschafft deß brodbrechens / vnd im Gebett.** Act. 4. v. 42.

3. **Als wir aber am ersten tag deß Sabbaths zusamen kommen waren / das Brod zubrechen.** Act. 20. v 7.

4. **Wer von disem Brod isset / der wird in ewigkeit leben.** Ioann. 6. v. 52.

5. **Das Brod das ich geben werde / ist mein Fleisch / für das leben der Welt.** ibid. vers. eodem.

6. **Wer mich isset / der wird auch leben / vmb meinetwillen.** ibid v. 58.

Lese

Lese/wer weitern bericht begehrt von disem/ mein büchlein/ Cœna Domini intitulirt, in welchem weitläuffiger darvon gehandlet/ vnnd zu Augspurg / cum approbatione Superiorum, gedruckt worden/ anno 1631.

Das zehendte Exempel.

Vom Fegfewr.

ES ist ein orth in jener welt/ in welchem die Christglaubige / vnnd in der Gnad Gottes von hinnen abgescheydene Seelen/ wegen jhrer auff diser welt begangenen/ aber noch nit völlig abgebüsten sünden / ein zeitlang müssen verbleiben/ vnd diß orth wird genant das Fegfewr oder Purgatorium.

Beweiß.

1. Wer etwas reden wird / wider den H. Geist/ dem wirds nicht vergeben werden/ weder in diser/ noch jener welt. Matthæi 12. v. 32.

2. Welcherley eines jeden werck seyen/ im Gericht Gottes/ wird das fewr beweren: wird jemands werck verbrinnen / so wird er schaden leyden/ er selbst aber wird seelig werden / doch gleich als durch das fewr. 1. Cor. 3. v. 15.

3. Was machen sonst die sich tauffen lassen/

lassen/ (das ist/ die bußwerck verrichten/ weynen/ betten/ 2c.) für die todten? wofern die todten nit aufferstehn/ 2c. 1. Cor. 15. v. 29.

4. In dem Nahmen Jesu sollen sich biegen alle knye / deren die im Himmel/ vnd auff Erden / vnd vnter der Erden seyn. Philippens. 2. v. 10.

5. Darambeu ist der gedanck heylig / vnd heylsamb/daß man für die Abgestorbene bette / damit sie von Sünden entlediget werden. 2. Machab. 12. v. 46.

6. Du hast durch das blut deines bunds/ außgeführt die gefangenen auß der gruben/ da kein wasser war. Zachar. 9. v. 11.

7. Warlich sag ich dir/ du wirst nit auß dem kercker kommen / biß du den letzten häller bezahlest. Matth. 5. v. 26.

Das eylffte Exempel.

Vom Cœlibat der Geistlichen/ vnd daß sie keusch leben sollen.

Verlobte/ geistliche / vnd Gottgeweichte Persohnen/ sollen Gott in reinigkeit deß Leibs; vnd heyligkeit deß lebens / embsiglich dienen.

Beweiß.

1. Die priester / so sich zu dem Herrn nähern/ sollen sich heyligen. Exod. 19 v. 22.

2. Wann

2. Wann die knecht rein seyn / sonderlich von weibern / so mögen sie von dem H. Brod essen. 1. Reg. 21. v. 4. & seq.

3. Ein jeglicher der sein hauß verlasset oder bruder / oder schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder weib / oder kinder / ꝛc. der wirds hundertfältig wider bekomen. Matth: 19. v. 29.

4. Ich wolte / daß alle Menschen wären / wie ich selbst bin. 1. Cor. 17. v. 7. das ist keusch vnd ohne ehe. Dann ob wol etliche von Vncatholischen schreiben / der heilige Paulus habe ein Eheweib gehabt / vnd sey im Ehestand gewesen / so ist doch solcher ein falscher / schändlicher / vngrund / vnd trutz komb einer / vnd beweiß es solidè, daß S. Paulus ehelich gewesen; wil ein solchen nur gern sehen / oder lesen / möchte darauff sein richtigen bescheyd bekommen.

5. Ich sage aber den vnverheuraten / vnd witwen / es ist jhnen gut / daß sie also bleiben / wie auch ich thue. ibid. v, 8.

6. Es seynd verschnitne / die sich selbst verschnitten haben / vmb deß Himelreichs willen. Matth. 19. v. 12.

7. Ein Bischoff muß ohne laster seyn / wie einem haußhalter Gottes gebürt / ꝛc. freundlich / nüchter / gerecht / heilig / keusch / ꝛc. Tit. 1. v 7. 8. 9.

8. Niemand der im streitt Gottes die-

net/ verwicklet sich in weltliche Händl. 2. Tim. 2. v. 3.

9. Wer seyn hand an pflug legt (Gott rein vnd keusch zuleben verspricht) vnd sihet zuruck (wil glübtbrüchig werden) der ist nit tauglich zum Reich Gottes. Luc. 9. v. 62.

10. Bist du von dem Weib ledig / so such kein Weib. 1. Cor. 7. v. 28.

11. Wer sein Jungfraw verheurat / der thut recht / wer sie aber nit verheurat der thut noch besser. ibid. v. 38.

12. Verlobet vnd haltete werem Gott vnd Herrn. Psalm. 75. v. 12.

13. Wann du dem Herrn deinem Gott/ ein gelübt gethan hast / so solt du dich nit saumen/ dasselbig zu bezahlen. Deut. 23. vers. 21.

14. Wann du Gott etwas gelobet hast/ so verziehe es nit/zubezahlen/dann er hat ein mißfallen an einer vntrewen/vnd närrischen verheissung. Ecclesiast. c 5. v. 3.

15. Es ist vil besser nit verloben/dann geloben/ vnd darnach nit halten. ibid. v. 4.

Das zwölfft Exempel.

Vom Römischen Bapst / oder Statthalter Christi.

DEr heylig Apostel Petrus ist der erste Statthalter/vnd Bapst vber die Kirchen Gottes/ nach Christo gewesen.

Be-

Beweiß.

1. Du bist der Felß/ vnd auff disen Felsen wil ich bawen mein Kirche. Matthæi 16. v. 18.

2. Dir wil ich geben die schlüssel deß Himmelreichs/ ibid. vers. 19.

3. Petre hast du mich lieb? weide meine Schaf/ weide meine Lämmer. Ioann. 21. v. 16. & 17.

4. Die nahmen der zwölff Apostel seynd dise/ der erste ist Simon/ der genant wird Petrus/ ꝛc. Matth. 10. v. 2.

Alle Bäpst seynd deß heiligen Petri ordenliche Nachkömbling/ vnd gleich wie er/ obriste Hirten/ der wahren Kirchen Gottes/ mit nichten aber wider- oder anti Christen.

Beweiß.

ZUm ersten/ das Hohepriesterthumb/ deß alten Testaments/ ist ein figur deß Hohenpriesterthumbs im newen gewesen/ vnd wie in dem alten Testament den Hohenpriester Aaroni nachgangen Eleazarus. Num. 20. dem Eleazaro, Phinees. Iud. 20. jhme aber Abisve, Bocchi, Ozi, Heli, biß auff Ananum, welcher Jacobum den Apostel lassen tödten. Vnd je einer auff den andern/ in gar ordenlicher succession gefolget/ wie auß Nicephoro lib. 2. cap. 4. zusehen/ vnd es auch beschreibet Coccius lib. 8. articul. 2. de signis

Ecclesiæ, fol. 998. also ist auch die succession von dem heiligen Apostel Petro an / biß auff den jetzigen Bapst / vnd obristen Kirchenhirten oder Christi Statthalter / Innocentium X. löblich erhalten vnd hergebracht worden / ꝛc. wie deren Cathalogi vnnd nahmen register offentlich im Druck vor aller welt augen stehet vnnd erweiset.

Zum andern / was Christus dem H. Petro gesagt / als / daß er ein felß sey / daß seine Kirch auff jhn Petrum soll gebawet werden / daß diese Kirch von der höllischen pforten nit solle vbergwältiget werden / daß er jhme gewalt wolle geben / zu lösen vnd zubinden ; ja die schlüssel zum Himmel selbsten / daß er jhme seine Schaf vnnd Lämber zuweyden / zubefehlen gesinnet sey / ꝛc. Eben disen gewalt empfangen auch deß H. Petri nachkömbling / die nach einander regirende Römische Bäpst. Welches auß dem / dieweil nach deß H. Petri Todt im Kirchenregiment kein enderung fürgangen / nothwendig folgen muß / daß jhme / Petro / einer succedirt sey / welcher eben wie Petrus / die Kirch Gottes gubernirt, so kan aber kein anderer Successor Petri angezeigt werden / als Linus / vnd nach Lino alle andere Bäpst / biß auff den jetzigen Innocentium X. diß nahmens.

Drittens ist dise nachfolg der Römischen Bäpst / auff dem Stul Petri / durch die heilige

Concilia, durch Apostolische tradition, durch die Griechische Väter / durch die Lateinische Lehrer / durch die Römische Bäpst selbsten / dermassen bezeuget / daß solche von keinem Vncatholischen / er seye dann vnverschambt / frech / vnd muthwillig / aller warheit feind / kan verneint werden. Wie dann eben dise auß den titulis vnd nahmen / welche den Römischen Bäpsten gegeben werden zusehen. Der heilige Jnatius / nennt S. Linum, Papam, ein Bapst / Epist. ad Mariam Zarbensem.

Stephanus Carthaginensischer Ertzbischoff / heist jhn den Bapst, Patrem Patrum, ein Vatter der Vätter. Epist. ad Damasum.

Eusebius Pontificem, das ist obristen Bischoff der Christglaubigen. Chron. Eusebij, anno 44.

Obgemelter Stephanus Bischoff zu Carthago, nennt jhn den allerhöchsten Bischoff / aller anderer Bischöff. Ead: Epist ad Damas.

Valentinianus heist jhn ein obristen Fürsten der Priester. Epist. ad Theodosium.

Der heilige Bernardus nennt jhn ein Statthalter Christi / lib. 2. de consider.

Das Concilium Chalcedonense, ein Haupt der Kirchen. Epist. ad Leonem.

Der heilig Hieronymus nennt den auch H. Bapst Damasum ein felsen der Kirchen. Epist. 1. ad Damasum.

S. Ambrosius ein Hirten der Heerde deß

Herrn Christi. Epist. 81. ad Siricium. Item ein Regenten deß hauß Gottes. in 1. Tim. 3. &c. vid. Bellarminum lib. 2. de Rom. Pont. cap. 31. &c.

Anderer Punct.

Ob der Bapst der Antichrist sey.

WJe wenig es dann wahr ist / daß der Römische / vnnd legitimè erwöhlte Bapst; einer vnd der ander / nit sey ein ordenlicher Successor vnd Nachkömling Petri deß heiligen Apostels / vnnd also auch obrister Hirt / der wahren Catholischen Kirchen Christi; vnd Statthalter / ꝛc. gleich wie er Petrus / gewesen / als wenig ist es wahr / daß der Römische Bapst einer vnnd der ander sey der AntiChrist / ꝛc.

Beweiß.

1. Der AntiChrist wird ein gewisser einiger Mensch seyn / deßgleichen weder vor noch nach jhme gewesen ist / 2. Thess. 2. v. 3. v. 4. 1. Ioan. 2. v. 18. Ioan. 5. v. 43. So seynd aber biß auff vnsere zeit bey nahe 239. Römische Bäpst gewesen: welcher vnter jhnen ist dann für den AntiChrist zuhalten.

2. Der AntiChrist wird Christum den Sohn Gottes verlaugnen / vnnd sich selbst für den Messiam fälschlich außgeben / 1. Ioan. 2. v. 22.

Welcher Bapst hat sich wider Christum gesetzt/ sich für Christum außgeben?

3. Der AntiChrist wird zuvor nit kommen/ biß das Evangelium deß Reichs in der gantzen Welt erschollen/ vnd an allen enden vnd orthen geprediget worden. Matth. 24. v. 14. Diß ist noch nit vollendet / vnnd werden täglich newe Orth erfunden / in welchen das Evangelium Christi noch nie verkündiget worden. Wie kan dann der Bapst der AntiChrist seyn?

4. Vor dem jüngsten tag zur zeit deß AntiChrists/ wird Gott zween Propheten schicken/ nemblich Eliam vnd Enoch / Malach. 4. v. 5. Eccli: 48. v. 9. & 10. Item cap. 44. v. 16. Apocal: 11. v. 3 &c. Wann? oder wo? seynd Elias vnd Enoch / dise 1600. jahr gesehen vnd gehört worden? seynd sie noch nit zupredigen von Gott außgesandt? so kan auch der AntiChrist/ wider welchen sie predigen werden/noch nicht kommen / consequenter kein Römischer Bapst der AntiChrist gewesen seyn.

5. Wann der AntiChrist kommen soll/ muß zuvor der grosse abfall vnnd abweichung vom Römischen Reich beschehen. Dan. 7. v. 23. 24. 2. Thessal. 2. v. 3. &c. Das Römische Reich vnd Kayserthumb stehet Gott lob bißhero noch in seinem wesen / wie kan dann der AntiChrist kommen; vnd der Bapst für ein solchen gehalten werden?

6. Der AntiChrist wird seinen sitz haben in dem

in dem Tempel zu Jerusalem/ 2. Thessal: 2. v. 3. der Bapst vnd alle vorige Bäpst/ haben jhr ordinari residenz zu Rom/ wie solten sie dann AntiChristen seyn?

7. Der AntiChrist / wird durch hilff der teuffel / vnd zauberkunst falsche wunder vnnd zeichen würcken: die Römische Bäpst gebrauchen sich weder der teuffels hilff / noch einiger zauberkunst / sondern thun jhre wunderwerck/ durch die krafft / vnd im nahmen Jesu Christi. Matth. 24 v. 24.&c. 2. Thessal 2. v. 9. Apoc. 13. v. 13.

Der Welt vntergang vnd jüngstes Gericht/ wird geschehen nach vierthalb jahren deß wütens vnd tyrannisierens deß AntiChristi. Dan. 7. v. 25. Matth. 24. v. 29. 2. Thessal. 2. v. 3. Apoc. 20. v. 20. &c. Wo deme also/ vnnd der Bapst der AntiChrist / wie offt müste die welt/ biß auff den jetzt regierenden Bapst Innocentium X. vntergangen seyn? wie offt müste Christus zum gericht in wolcken kommen seyn? Ach thut doch die augen auff / vnd erkennet einmal was wahr ist?

Das dreyzehende Exempel.

Vom Fasten / vnd vnterschied der Speiß.

EIn vnterschid der speiß haben/ jhme mit fasten vnd abbruch in essen ein mortification

fication vnd buß aufflegen / ist recht vnd Gottes wort gemäß.

Beweiß.

1. Es ist gut weder fleisch essen / noch wein trincken / dardurch dein Bruder anstoß oder ärgernuß leydet. Rom 14. v. 21.

2. Derowegen wo die speiß meinen Bruder ärgert / so wil ich in ewigkeit kein fleisch essen. 1. Cor. 8. v. 13.

3. Der Jud Eleazarus, vnd die siben Brüder der Machabæer / warden dessenhalb gelobet / daß sie ehe den todt leyden / vnd allerhand marter außstehen / als verbotten fleisch essen wolten. 2. Machab. 6. v. 24. vnd cap. 7. v. 2.

4. Die Rechabiter, seynd von Gott gesegnet worden / allein darumb / weil sie wider jhres Vatters gebott nicht haben wöllen wein trincken. Hierem. 35. v. 19.

5. Adam vnd Eva haben von Gott / wegen geesner verbottner frucht den fluch bekommen / vnd sie selbst / sampt vns allen in den allergrösten schaden gestürtzt. Gen. 3. v. 14.

6. Die Kinder Jsrael haben gleichfalls den zorn Gottes vber sich erwecket / wegen der vnzimblichen begirde fleisch zu essen. Num. 11. v. 33. Psalm. 77. v. 31. & 1. Cor. 10. v. 7.

7. Iudith, Hester, Daniel, haben gefastet vnnd hat jhnen Gott solchen abbruch reichlich belohnet /

belohnet/ Iudith 8. v. 6. Hester, 4. v. 16. Dan. 9. v. 3. & cap. 10. v. 3.

8. Bekehret euch zu mir mit fasten vnd mit weynen/ vnd mit klagen. Ioel. 2. v. 12.

9. Vnd als er (Christus) viertzig tag vñ viertzig nacht gefastet håte / darnach hungert jhne. Matth. 4. v. 2.

10. Moyses vnd Elias haben gleichfalls 40. tag gefastet. Exod. 34. v. 28. & 3. Reg. 19. v. 8. &c

11. Dise art der teuffel / wird nit außgetriben/ als allein durch fasten vnd betten. Matth. 17 v. 20.

12. Die Niniviter haben einhellig gefastet/ vnd den zorn Gottes gestillet. Ionæ. 3. v. 7.

Das vierzehende Exempel. Von den Wunderzeichen.

IN der wahren Kirchen Gottes / geschehen zu allen zeiten grosse zeichen vnnd wunder.

Beweiß.

1. Wer an mich glaubt / der wird die werck auch thun / die ich thue / vnd wird grössere dann dise thun. Ioann. 14. v. 12. 15. v. 7.

2. Die blinde sehen/ die lahmen gehen / die außsåtzigen werden rein / die tauben hören/ die todten stehen auff/ Matt 11. v. 5.

3. Die werck die ich thu / geben zeugnuß/

auß von mir / daß mich der Vatter gesandt hat. Ioann. 5. v. 36.

4. Glaubt jhr mir nit / so glaubt doch den wercken. Ioann. 17. v. 37.

5. S. Paulus sagt/Gott habe die lehr Christi vnd der Apostel / mit zaichen vnnd wunderwercken bewehret. Heb. 2. v. 4.

6. Die zaichen aber die da folgen werden/ denen die da glauben/ seynd dise: In meinem Nahmen werden sie teuffel außtreiben/ mit newen zungen reden / schlangen vertreiben / vnd so sie was tödtliches trincken werden/ wirds jhnen nicht schaden: auff die krancke werden sie die händ legen/ vnd es wird besser vmb sie werden. Marc. 16. v. 17. 18.

Das fünffzehende Exempel.

Von walfahrten/ an heilige örter/ Kirchen/ ꝛc.

Beweiß.

1. Alle jahr sollet jhr mir dreymal fest halten/ ꝛc. vnd für meinem angesicht nicht leer erscheinen. Exod. 23. v. 14. & seq.

2. Gehet einmahl deß tags / vmb die statt her/ alle kriegsleuth / vnnd thut also sechs tag lang. Iosue 6. v. 4.

3. Als Jesus 12. Jahr alt war/ giengen sie hinauff gen Jerusalem / ꝛc. Vnnd

das

das Kind Jesus blieb zu Jerusalem. Luc. 2. v. 42. v. 43.

4. Ein kämerling der Königin Candacis war gen Jerusalem kommen/ anzubetten. Act. 8. v. 27.

5. Hat er (Gott) nicht acht auff meine wege/ vnd zehlet er nicht alle meine tritt? Iob. 31. v. 4.

6. Wir wöllen zu seiner Hütten hinein gehen/ vnd anbetten an dem orth/ da seine füß gestanden seyn. Psalm. 131. v. 7.

Das sechzehende Exempel.

Von verehrung der heiligen Bilder.

DJe bildnussen Christi/ vnd der lieben Heyligen verehren/ ist recht/ Christlich/ vnnd Gottes wort gemäß.

Beweiß.

1. Vnd alsdann wird das zeichen deß sohns deß Menschē in dem Hiṁel erscheinen. Matth. 24. v. 29.

2. Du solt auch 2. guldene vnd geschlagene Cherubin machen/ zu beyden seithen deß Gnadenthrons. Exod. 25. v. 18.

3. Mache ein ehrine schlange/ vnd richte sie auff zum zeichen/ wer gebissen ist/ 2c. Num. 21. v. 8.

4. Salo-

4. Salomon grube Cherubin in die thürn/ vnd palmenbaum. 3. Reg. 6. v. 35.

5. Weß ist dises Bild/ vnd die vberschrifft/ ꝛc. So gebet dem Kaysers/ was deß Kaysers ist/ vnnd Gott was Gottes ist. Matth. 22. v. 20. v. 22.

Das sibenzehende Exempel.

Von Gebotten Gottes.

DJe Gebott Gottes können/ vermittels der Göttlichen gnaden/ wol gehalten/ ja müssen gehalten werden/ bey verlurst der Seeligkeit.

Beweiß.

1. Herr ich hab dich gesucht/ auß gantzen meinem Hertzen. Psal. 118. v. 10.

2. David hat die gebott gehalten/ vnd Gott auß gantzen hertzen gesucht. 1. Reg. 14. v. 8.

3. Er hat meine Gebott gehalten/ vnd ist mir nachgefolget auß gantzen hertzen. 3. Reg. 14. v. 8.

4. Wilt du zum leben eingehn/ so halt die gebott. Matth. 19. v 17. &c.

5. Nehmet mein joch auff euch. Matt. 11. v. 28.

6. Lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe/ Matth. ult. v. 20.

7. Sie waren beyde gerecht/ vnd wandelten in allen gebotten/ vnd gerechtig-

felten deß Herrn/ohne mängel vnd klag. Luc. 1. v. 6.

8. Sie waren dein/ vnd du hast sie mir gegeben/ vnd sie haben deine wort gehalten. Ioann. 17. v. 6.

9. Mein joch ist süß vnnd meine bürd ist leicht. Matth. 11. v. 30.

10. Diß ist die liebe Gottes/ daß wir seine gebott halten/ vnd seine gebott seyn nicht schwär. 1. Ioann. 5. v. 3.

11. Ich bin den weg deiner gebotten geloffen/damalen als du mein hertz erweitert hast. Psal. 118. v. 32.

12. Ich kan alles in deme/ der mich stärcket. Philipp 4. v. 13. &c.

Das achtzehende Exempel.

Vom freyen Willen.

GOtt hat einem jeden seinen freyen Willen gelassen/ guts oder aber böses zuwürcken.

Beweiß:

1. Gott hat den Menschen von anbegin erschaffen/ vnnd hat jhn in der hand seines rathschlags gelassen Eccli 15 v. 14.

2. Er hat dir wasser vnd fewer fürgeleget; streck dein hand auß/ zu welchem du wilt. ibid. v. 17.

3. Für dem Menschen ist leben vnnd todt/

todt/ das gute vnd das böse/welches jhm gefällt/ das wird man jhm geben. ibid. vers. 18.

4. Wann jhr wöllet vnd höret/so werdet jhr die gütter der Erden essen: Wofern jhr aber nit wöllet / wird euch das schwert fressen. Esaiæ 1. v. 19.

5. Sie haben böses gethan in meinen augen/ vnd haben außerwöhlet/ was mir nicht gefiel. Esaiæ 66. v. 4.

6. Thust du guts / wird dir das mit heimbkomen; wann du aber böses thust / wird dann nit alsbald die sünde zugegen in der thür seyn? aber jhr lust wird vnter dir seyn / vnd du wirst vber sie herrschen. Gen. 4. v. 7.

7. Ich habe euch das leben vnnd den todt/ den segen vnd den fluch fürgehalten; erwöhle das leben/so wirst du leben Deut. 30. v. 19.

Das neunzehende Exempel.

Von der lieben Heyligen Gebein/ vnd anderer Heylthumber.

DJe Heylthumber vnd gebein der Heyligen Gottes sollen verehrt / vnd ehrlich auffgehalten werden.

Beweiß.

1. Gott hat die gebein Elisæi selbst verehren

ren wöllen / weil er durch selbige einen todten auffer weckt. Eccli. 48. v. 14.

2. Jacob hat seinem Sohn Joseph gebotten/ daß er seinen Leib nit solle in Egypten begraben. Gen. 47. v. 30.

3. Also befahle auch Joseph / den andern Brüdern / daß sie seine gebein mit sich auß Egypten führen solten. Gen. 50. v. 25.

4. Moyses vnnd Josue seynd disem befelch Josephs / im Außzug auß Egypten in das gelobte Land fleissig nachkommen. Exod. 13. v. 16. Iosue. 24 v. 32.

5. Das Weib mit dem blutgang behafft / ist durch ehrerbietige anrührung deß saumkleyds Christi gesund worden. Matth. 9. v. 20. Marc. 5. v. 12.

6. Die schweißtüchlein S. Pauli/ wie auch die gürtl/vertreibten die teuffel/machten allerley krancken gesund. Act. 19. v. 12.

7. Naaman der Syrische Fürst/hat deß Erdreichs von gelobtē Land/von Elisæo begehrt/vñ mit sich in sein Land gebracht. 4. Reg 5. v. 17.

Das zwaintzigist Exempel.

Vom Glauben.

DUrch den Glauben allein/wird der Mensch mit nichten gerechtfertiget.

Beweiß.

1. Wann ich die gab der weissagung

hette/ 2c.

hette/ꝛc. vnd wann ich allen Glauben hette ꝛc. vnd hett die lieb nicht / so were ich nichts. 1. Cor. 13. v. 2.

2. In Christo Jesu gilt weder beschneidung/ noch vorhaut etwas / sondern der Glaub der durch die liebe würcket. Gal. 5. v. 6.

3. So sehet jhr nun / daß der Mensch auß den wercken gerecht wird / vnd nicht auß dem Glauben allein. Iacob. 2. v. 24. vid. plura, supra Tit. de justificatione. &c.

Das ein vnd zwaintzigst Exempel.

Von weyhung vnd segnung der Creaturen.

ES ist nit vnrecht/ wasser / saltz / kertzen/ ꝛc. weyhen/ vnd brauchen.

Beweiß.

1. Ein jede Creatur Gottes ist gut/ ꝛc. dann sie wird geheiliget / durch das wort Gottes vnd durch das gebett. 1. Timoth. 4. v. 4. & 5.

2. Vnd er (der Priester) soll heilig wasser nehmen/ in einem erdenen geschirz/ ꝛc. Num. 5. v 17.

3. Man soll sie besprengen mit dem Wasser der reinigung. Num. 8. v. 7.

4. Ein Mann der rein ist / soll die a-

schen von der kuhe versamblen / vnd dieselbige / ausser dem leger / an ein sehr rein orth hinschütten / daß sie daselbst / für die gemein der Kinder Israel / in bewahrsamb bleibe; vnd zum sprengwasser gebraucht werde: dann die kuhe / ist für die sünd verbrändt. Num. 19. v. 9.

5. Elisæus warff saltz ins wasser / vnnd es war gesund. 4. Reg. 2. v. 21.

6. Dann so das blut der böck vnd ochsen / vnd die asche der jungen kühe / wann sie gesprengt wird / die befleckten heyliget / zur reinigung deß fleischs; wie vil mehr wird das blut Christi vnser gewissen reinigen / ꝛc. Hebr. 9. v. 13. 14.

Das zwey vnd zwantzigist Exempel.

Von Cæremonien der Kirchenbräuchen;

DIe Cæremonien vnnd gebräuch der Kirchen / werden löblich gebraucht vnnd zugelassen.

Beweiß.

1. Jesus spürtzet auff die Erden / vnd machet ein koth auß dem speichel / vnnd streichet das koth auff deß blinden augen. Ioann. 9. v. 6.

2. Je-

2. Jesus fiel nider auff sein angesicht/ vnd bettet. Matth. 26. v. 39.

3. Wan ein weib geberet / soll sie zur heiligen statt (deß tempels) nit kommen/ so lang biß die tag ihrer reinigung auß seynd. Levitici. 12. v. 4.

4. Da sie nun alle/ mit pfeiffen / trommeten/ Cymbalen/ harpffen/ vnd anderen seythen spilen zusamen sungen/ vnd anfiengen den Herrn zuloben. 2. Paralip. 5. v. 13.

5. Salomon/ machet leuchter mit jhren Amplen / daß sie brenneten vor dem Chor/ rc. Item rauchfaß/ rc. 2. Paralip. 4. v. 19. v. 20.

6. Salomon bettet mit außgestreckten händen in Himmel/ vor dem altar. 3. Reg. 8. v. 22. & v. 54.

7. Elias hat sich zur Erden nidergebogen/ sein Angesicht zwischen seine knye gelegt / vnnd also gebettet. 3. Reg. 18. v. 42.

8. Der Herr Christus selbsten / ist auff sein angesicht nidergefallen auff die erden / vnd hat gebettet. Matth. 26. v. 39.

9. Der Apostel Paulus wil haben / daß die Männer mit blossem haupt sollen betten/ in der Kirchen. 1. Corinth. 11. v. 4. v. 7. &c. Die Weiber aber mit bedecktem. ibid. v. 5. 6. 10. & 13.

Die Lutheraner brauchen / vnvermerckt etlich Cæremonien, als wann die Männer jhre

hût fürs angesicht halten / vnd gantze hût voll / Vnser Vatter / ꝛc. einbetten.

Das drey vnd zwaintzigist Exempel.

Von dem Ablaß.

DEr Ablaß ist ein ablegung oder nachlassung der noch vbrigen zeitlichen straff / wegen begangener sünden / ꝛc.

Beweiß.

1. Dir will ich geben die schlüssel deß Himelreichs / was du binden / ꝛc. lösen / ꝛc. wirst auff Erden / sol auch im Himmel gebunden / ꝛc. gelöset / ꝛc. seyn. Matt 16. v. 19.

2. Nehmet hin den heiligen Geist / welchen jhr die sünd erlasset / denen seynd sie erlassen. Ioann. 20. v. 23.

3. So halte vns nun jederman / als diener Christi / vnd außspender der geheimnussen Gottes. 1. Cor. 4. v. 1.

4. Es ist aber eim solchen an der straff genug / die jhm von vilen angethan wird; also daß jhr jhm hingegen vilmehr vergeben sollet / vnd jhn trösten / ꝛc. 2. Corinth. 2. v. 6 & 7.

Den gewalt ablaß außzuthaylen / das ist die noch vbrige zeitliche straff / gantz vnd gar / oder

zum theyl auffheben/ vnd nachlassen / hat Christus den Aposteln/ sonderlich dem heiligen Petro/vnd allen seinen nachfolgern mit disen worten: Dir wil ich geben die schlüssel/ꝛc. was ihr binden/ lösen/ werdet/ꝛc. gegeben. locis supra citatis.

1. Welchem ihr aber etwas vergeben habt/ dem hab ichs auch vergeben: so ich etwas vergeben hab / das hab ich vmb ewret willen gethan/ in der Person Christi 2. Corinth 2. v. 10.

2. Ich erfrewe mich jetzt / in meinem leyden für euch / vnnd erfülle an meinem fleisch / was noch mangelt an trübsal / in Christo für seinen leib / welcher ist die Kirche. Collos. 1. v. 24.

Das vier vnd zwaintzigist Exempel.

Vom Geistlichen Bann oder Excommunication.

DUrch den geistlichen Bann / wird der Mensch von der Kirchen Gottes / vnd gebrauch der heiligen Sacramenten/ außgeschlossen.

Beweiß.

1. Ich hab schon das vrtheyl gefellet/ daß derselbige / der also mißhandelt hat/ im Nahmen vnsers Herrn Jesu Christi

dem Sathan sol vbergeben werden / zu verderbung deß fleisches / auff daß der Geist seelig werde. 1. Cor. 5. v. 3. 4. 5.

2. So jemand zu euch kompt/vnd bringet dise lehr nit / denselbigen nehmet nit in das hauß: vnnd grüsset jhn auch nicht; dann wer jhn grüsset / der macht sich seiner bösen werck theylhafftig. 2. Ioan. 1. v. 10. & 11.

3. Wann dich aber dein hand ärgert / oder dein fuß / so hawe jhn ab / vnd wirff jhn von dir. Matth. 17. v. 7.

4. Wir gebieten euch in dem Nahmen vnsers Herrn Jesu Christi / daß jhr euch von einem jeglichen Bruder entziehet/der vnordenlich wandlet / vnd nicht nach der satzung / die sie von vns empfangen haben. 2. Thessal. 3. v. 6. v. 7.

5. Wann dein Bruder / wider dich sündiget/so gehe hin vnd straffe jhn/zwischen dir vnd jhm allein/ ꝛc. Wann er dich nit höret/ so sag es der Kirchen / hört er die Kirchen nit / so halt jhn wie ein Heyden vnd Publicanen. Matth. 18. v. 15. & seq.

6. Einen ketzerischen Menschen solt du meyden/ nach dem er ein / oder zweymahl ist ermahnet worden / vnnd solt wissen/ daß sein hertz verkehret ist/ ꝛc. Tit 1. v. 10.

7. Jhr (der Ketzer) rede / frist vmb sich wie der krebs/ 1. Tim. 2. v. 17. Jm fall sich

nun

nun jemand reiniget / von disen Leuthen / so wird er ein gefäß der ehren seyn / das geheyliget ist. ibid. v. 21.

Das fünff vnd zwaintzigist Exempel.

Von der heiligen Beicht.

WEil der gewalthabende Priester nicht wissen kan / was er aufflösen oder binden soll / er erkenne dann zuvor die sünd deß Menschen / so muß nothwendig die beicht aller bewusten Todtsünden vorher gehen.

Beweiß.

1. Da bließ er sie an / vnd sprach zu jhnen / nemmet hin den heiligen Geist / welchen jhr die sünd vergebet / denen seynd sie vergeben / vnd welchen jhr sie behaltet / denen seynd sie behalten. Ioan. 20. v. 21.

2. Gott hat vns durch Christum den dienst der versöhnung geben. 2. Corinth. 5. v. 18.

3. Er hat das wort der versöhnung in vns gesetzt / etc. darumb so gebrauchen wir vns nun der legation an Christi statt. ibid. v. 19. & 20.

4. Darumb so beichte einer dem anderen seine sünd. Iacob. 5. v. 16. &c. Ist aber zumercken bey diser stell: die Vncatholischen

wollen dise beicht verstehen von einer brůderlichen versöhnung allein / vmb welche einer den andern erbitten solle. Aber der H. Io: Chrysost: lib. 3. de sacerdotio. Der H. Augustinus. Hom. 12. ex. 50. Der H Bernardus, lib. Meditat. cap. 9. verstehen sie von der Sacramentalischen Ohrenbeicht / die dem gewalthabenden Priester geschehen muß / rc. Daß ist von freywilliger bekantnuß aller bewusten todtsünden.

Das sechs vnd zwaintzigist Exempel.

Von der Erbsünd.

Alle Menschen seynd durch die Erbsünd / sündhafftig / vnnd gleicher straff mit Adam vnd Eva vnterworffen / Exceptâ Beatissimâ Virgine Mariâ uti piè credit Ecclesia.

Beweiß.

1. Wer wil einen rein machen / der von vnreinem saamen empfangen / dann du (O Gott) der du allein rein bist. Iob. 14. v. 4.

2. Was ist der Mensch / daß er soll rein seyn? vnd das er soll gerecht seyn / der vom Weib geboren ist. Iob. 15. v. 14.

3. Sihe / ich bin in sünden empfangen

vnd mein Mutter/ hat mich in sünden empfangen. Psalm. 50. v. 7.

4. Es sey dann/ daß einer wider geboren werde/ auß dem wasser vnd heiligen Geist/ kan er das reich Gottes nit sehen. Ioan. 3. v. 3. v. 5. & 6.

5. Wir haben droben vrsachen angezaigt/ (sagt der H. Paulus) daß Juden vnd Griechen/ alle mit einander/ vnter der sünd seynd. Rom 3. v. 9.

6. Sie wahren alle auß der Baan/ oder weeg gewichen/ vnnd zugleich vntüchtig worden/ vnd war keiner/ auch nicht ein eintziger der guts thate. Psalm. 13. v. 3.

7. Durch einen Menschen ist die sünd in die welt kommen/ vnnd durch die sünd der todt/ vnnd ist also der todt vber alle Menschen durchaußgangen/ in welchem sie alle gesündiget haben. Rom. 5. v. 12.

8. Der todt herrschet von Adam biß auff Moysen/ auch vber die so nit gesündiget haben/ von gleicher vbertrettung wegen deß Adams/ welcher ist ein fürbild dessen/ der zukünfftig ware. Ibid. v. 14.

Das siben vnd zwaintzigiste Exempel.

Vom beruff der Kirchendiener.

DIe Geistliche Kirchendiener/ Bischöff/ Prie-

ster/ Diaconi,&c. müssen ordenlicher weiß beruffen vnd ordinirt werden.

Beweiß.

1. Wer nicht durch die thür zum schafstall hinein gehet/ der ist ein dieb vnd mörder/ Ioan. 10. v. 1.

2. Wie sollen sie aber predigen / wann sie nit gesandt werden. Rom. 10. v. 15.

So nimbt auch niemand jhm selbst die ehr/ sonder wer von Gott beruffen wird/ wie Aaron. Heb. 5. v. 4.

3. Ich sandte die Propheten nit / vnd gleichwol lieffen sie / ich redte auch nit zu jhnen/ vnd gleichwol weissagten sie. Hierem. 23. v. 21.

4. Söndert mir Paulum vnd Barnabam ab/ zu dem werck / darzu ich sie auffgenommen habe: da fasteten sie vnd betteten / vnd legten jhnen die händ auff. Act. 13. v. 2. v. 3.

5. Habt auch acht auff euch selbsten/ vnd auff die gantze herde / in welcher euch der heilig Geist / zu Bischoffen gesetzt hat. Act. 20. v. 28.

6. Nach dem sie allen Kirchen; Priester verordnet / befahlen sie sich dem Herrn. Act. 14. v. 22.

7. Dise stelleten sie für das angesicht der Apostel/ vnd betteten/ vnd legten die

händ

händ auff sie. Actorum 6. vers. 6.

8. Versaume die gnad nit / welche dir durch die prophezey / mit aufflegung der händ deß Priesterthumbs gegeben ist. 1. Tim. 4. v. 14.

9. Vmb welcher vrsachen willen / ich dich ermahne / daß du die genad Gottes widerumb erweckest / welche durch aufflegung meiner hände in dir ist. 2. Tim. 1. v. 6

Das acht vnd zwaintzigist Exempel.

Von der Gnad Gottes.

ES kan nichts guts geschehen / von einigem Menschen / ohne sonderliche gnad Gottes.

Beweiß.

1. Dann ohne mich könt jhr nichts thun. Ioan. 15. v. 5.

2. So ligt es nun an niemands wöllen oder lauffen / sondern an Gottes erbarmung. Rom. 9 v. 16.

3. Was hast du aber / daß du nit empfangen habest. 1. Cor. 4. v. 7. So du es aber empfangen hast / was rühmest du dich / als hettest du es nit empfangen / ibid.

4. Dann euch ist geben vmb Christi willen / daß jhr nit allein in Christo glaubet / sondern auch vmb seinetwegen leydet / Philipp. 1. v. 29.

5. Gott ists der in euch würcket; beyde/ das wöllen/ vnd das thun / nach seinem guten willen. Philipp. 2. v. 13. Lege Tridentinum Concilium, sessione 6. c. 5. 6. 13.

Das neun vnd zwaintzigist Exempel.

Von den Sünden.

ES seynd nit alle sünd todtsünd / sonder etliche seynd läßlich/ etliche tödtlich.

Beweiß.

1. Wer da weist / daß sein Bruder ein sünd begehet / die nicht zum todt ist / der bitte / so wird demselbigen das leben geben werden / der nicht zum todt sündiget; es ist ein sünd zum todt/ für die sage ich nit daß jemand bitten solle. Ioan. 5. v. 16.

Das dreyssigist Exempel.

GOtt wil die sünd deß Menschen durchauß nicht.

Beweiß.

1. Du bist nit ein Gott/ dem die Vngerechtigkeit gefellet. Psalm. 5. v. 5.

2. Niemand sage / wann er versucht wird / daß er von Gott versucht werde: dann Gott ist nit ein versucher zum bösen/

sen/vnd er versucht niemand. Iacob. 1. v. 13.

3. Deß gottlosen weg / ist dem Herrn ein grewel. Prov. 15. v. 9.

4. Der Herr ist ferr von dem gottlosen. Prov. 15. v. 29.

5. Wer boßhafftig ist/der wird bey dir nicht wohnen: so werden auch die vngerechten für deinen Augen nit bleiben. Psal. 5. v. 6.

6. Du hassest alle / die böses thun. ibid, v. 7.

Auß erzehlten Exemplen vermain ich / hat der Catholische Leser / sowol als Vncatholische zusehen / daß vns Catholischen gewalt vnd vnrecht geschicht / in deme wir angeben seyn / als ob vnser recht Catholische Apostolische lehr/ eintweder wider das außtrucklich wort Gottes / oder aber auffs wenigiste / in demselbigen nit/ oder doch vbel gegründet wäre.

Wolan das widerspil ist vor augen vnd am tag; so seynd auch in allen disen 30. Exemplen/ solche beweiß auß Gottes vnfehlbarem wort zu lesen / daß sie ein Kind von 9. vnd 10. jahren/ da es nur wil/ verstehen/ vnd erkennen mag/ꝛc. Summa: in scriptura didicimus Christum; in scripturis didicimus Ecclesiam. Has scripturas, communiter habemus: quare non in eis Christum, & Ecclesiam, communiter retinemus? sagt der H. Augustinus Epist. 166.

Ist sich zuerbarmen/ daß die Vncatholische

ins gemein / was jhren vermeinten Lehrern/ Prædicanten/ nur in sinn kommet / vnnd gleich als getraumbt/ solche ding / für das pur lautere/ reine wort Gottes / für das purum putum Evangelium / biß anhero / haben müssen annehmen/ halten vnd bekennen.

Also wird das arme Volck leyder betrogen/ vnd vnter dem schein vnd deckmantel / heyliger Schrifft vnd Göttlichen worts verführt. Solte dann dises / vnd mehr anders den Vncatholischen/ als welche bißher so vbel vnterrichtet worden/ nit ein genugsambe vrsach / ein starcker hertzstoß seyn/ widerumb vom Lutherthumb ins Catholische Bapstthumb / das ist zur wahren alleinseeligmachenden alten Religion vnnd Glauben sich zuwenden vnd zubekehren.

Ja freylich/ ist es vrsach gnug/
 Kehr vmb jetzt hastu guten fug.
Dann wie du sihest; Gottes wort/
 Dich selbsten treibt zu disem ort:
Wil/ daß du solt Catholisch werden/
 Ach folge weil du lebst auff erden:
Nach disem leben ists zu spath;
 Der schon verdamt / klagts in der that.

Die

Die V. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/ vnd den AltCatholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist diese.

DEr Vncatholischen Glaubenslehr/ ist meistentheyls nicht anders/ als etlich zusamen geraffte/ alte/ abschewliche/ schon vorlängst verdambte/ verbante/ jrrthumben vnd ketzereyen.

Nun fluchs her/ zum hellen liechten augenschein/ vnd nit vil prangens.

Die Lutheraner sagen erstlich/ der Glaub allein mache seelig/ vnd gerecht vor Gott; gute werck seyen nit nöthig/ die Seeligkeit zuerlangen. Woher haben sie aber dise lehr? auß Gottes wort? O mit nichten: Gottes wort/ wie ich in meinem büchlein Tag vnd Nacht genant/ außführlich bewisen/ ist diser jhrer lehr/ schnur gerad zuwider: Gottes wort sagt davon/ wie folget:

Wer auß Gott ist/ der höret Gottes wort. Ioan. 8. v. 47.

Nicht die zuhörer/ sondern die thäter deß Gesatzes werden gerechtfertiget. Roman. 2. v. 13.

Ihr seyt meine Freund / so ihr thut/ was ich euch befohlen hab. Ioan. 15. v. 14.

Es sey dann / daß ewer gerechtigkeit fürtrefflicher sey/ dann der Phariseer vnd schriftgelehrten / werdet ihr in Himmel nit eingehen. Matth. 5. v. 20 &c.

Heist das der Glaub allein / ohne die gute werck macht seelig/ vnd gerecht vor Gott? Ey auß wem kompt dann dise/ ihr falsche Lehr/ vom soll- oder allein glauben? antwort: Sie kompt her/ nit von Apostlen/ vnd Apostolischen Männern / sondern von dem alten längst verbanten Zauberer Simone Mago; sie kompt her von dem excommunicirten Ketzer Eunomio, jtem von den Ketzern Saturnino, vnd Carpocrate; sie kompt her von noch mehr andern Gottes vnnd Kirchenfeinden/ wider welche nit allein der H. Irenæus vor 1471. jahren / sonder auch nach jhme der H. Augustinus vor 1231. jahren geschriben / vnd seynd dise mit jhrer ketzerlehr/ nit von Augustino vnd Irenæo allein/ sondern auch so gar von gantzer heiliger Catholischer Kirchen/ jhrem verdienten lohn nach verworffen/ anatematizirt, vnd verbannt worden. O/ wol ein schöner grund! O / ein gewaltiges fundament/ auff welches Luther disen seinen Articul/ der Glaub allein / ohne alle gute werck / macht seelig vnd gerecht vor Gott / gebawet hat!

Sie lehren fürs ander/ daß der Jungfräwliche stand nit vmb ein schnipff besser / als der Ehe=

Eheſtand. Woher aber diß? wer hat jhnen diſen jrrthumb eingeblaſen? der außgeſprungene/ garſtige Mönich/ Iovinianus, welcher ſchon zu ſeiner zeit eben diſe gottloſe meynung gelehret/ vnd vermittelſt derſelben/ etlichen Römiſchen/ Gottverlobten Cloſter Jungfrawen anlaß geben/ auß dem Cloſter zulauffen/ vnd Männer zunehmen. Liſe den H. Auguſtinum/ Hæreſ. 82. von diſem weiter/ ꝛc.

Zum dritten iſt jhr meynung/ die Mönich/ Nunnen/ vnd geiſtliche Ordensleuth/ mögen jhres gefallens die gethane gelübd brechen/ außſpringen/ weiber vnd mann nehmen/ woher haben ſie diß? gleichfalls von alten längſt verworffnen Ketzern/ die man Lampetianer geheiſſen/ wie davon Ioannes Damaſcenus lib. de Hæreſibus geſchriben. Es ſagt aber viel anderſt darvon die Göttliche Schrifft.

1. **Wann du Gott (ſagt ſie) etwas verlobet haſt/ ſo verziehe es nit zu vollziehen.** Eccleſiaſtes c. 5. v. 3.

2. **Bezahle alles was du gelobet haſt.** ibidem.

3. **Verlobet/ vnd haltet es dem Herrn ewrem Gott.** Pſalm. 75. v. 12.

4. **Es iſt vil beſſer nicht verloben/ als verloben vnd nit halten.** Eccli. 5. v. 4.

Zum vierdten ſagen ſie/ es ſey ein vnnütz/ vnd vergeblich ding/ für die Chriſtglaubige Abgeſtorbne zubitten/ zuopffern/ beſingnuſſen zuhalten/ ꝛc.

halten / rc. Nein wer ist da jhr Schul- vnnd Lehrmeister gewesen/ fürwar kein Catholischer; wer dann? O! gleich wie zuvor/ein alter/ verbanter Ertzketzer/ Aërius, von welchem der H. Augustinus, ad Quotvultdeum. Hæresi 53. Item der heilige Epiphanius Hæresi 75. geschriben.

Sie lehren fürs fünffte / fasten vnd von etlichen speisen sich enthalten / sey ein lauterer/ von Bäpstischer rott/erdichter fund. Item man solle sich die verordnete gebottene Fasttäg nicht vil lassen irr machen; Item man soll hierinnen/ daß ist zufasten / oder nit zufasten / frey vnd vngebunden seyn. Wer sagts mehr? von keinem Catholischen / ist dise lehr nie erhört worden: Wo dann? von eben obgemelten Ertzketzer Aërio!

Von disem Ketzer / sagt der H. Augustinus abermalen also/ Aërius sagt/ man soll die jährliche auffgesetzte fasten nit halten / sonder ein jeder soll fasten/ wanns jhn gelustet / damit es kein ansehen habe / als ob er dem gebott vnterworffen wäre! S. Augustinus ad Quotvultdeum, Hæresi 53.

Der H. Epiphanius also: Wann ich (Aërius) gleich vorhabens bin zufasten / so wil ich mir selbsten einen tag / der mir gefällt / darzu erwöhlen/ vnd von wegen der freyheit fasten. Epiphanius Hæresi. 75.

Damascenus also: Der Ketzer Aêrius, verbiet

biet am mitwoch / freytag / vnd in der viertzig-tägigen fasten / zufasten / 2c. wer fasten wil / der mag es thun / doch daß ers thue / nit an gebotenen fasttägen / sonder wann es jhme selbst wolgefelt. lib. de Hæresibus.

Daß laß mir ein hoffärtigen Ketzer seyn / er wil zwar fasten / aber nit nach ordenlicher weiß / vnd ordnung der heiligen Kirchen / sonder wie vnd wann es jhme gefält / 2c. Von disem Aërio hat Luther vnnd die Lutheraner / 2c. die fasten lehrnen verachten. Quid tibi videtur ? cujus filius est ?

Zum sechsten / muß vnseren Lutheraneren (ach deß jammers) das hochwürdige Sacrament deß Altars / weder vor / noch nach der niessung ein Sacrament seyn / sonder gleich in der niessung / im hinabschlicken / im schlund / 2c. wo ist solche lehr jemahlen / so lang vnnd weit sich der Catholische Glaub / von Christi vnnd der Apostel zeiten hero / erstreckt vnd außgebreittet hat / erhört worden. Die Nestorianer / vnd jhres gleichens Ketzer / haben sie gedicht / von jhnen habens vnsere Lutheraner gesogen / vnd für ein Glaubens Articul angenommen / 2c. Vil anderst lehret Gregorius Nissenus, orat: catechist. c. 37. vor 1271. jahren / darvon : vil anderst der H. Cirillus ad Calosyrium vor 1221. jahren / welches Catholische Lehrer / vnnd sehr heilige Vätter gewesen.

Es muß jhnen fürs sibende / die anruffung

vnd

vnd fürbitt/ der mit Gott regierenden Heyligen/ die verehrung jhrer gebein/ vnd hinderlassner heyligthumber/ ein lautere/ vnd allergröbste abgötterey seyn. Wer halt vnd glaubt es mehr? der verdambte Ketzer Viligantius, der Ketzer Faustus Manichæus, die Eustatianer, die Petrobrusianer vnd Picarder: vnd von jhnen haben sie disen jrrthumb entlehnet; vnd ein Lutherischen Glaubens Articul darauß gemacht. O schöner Glaub der verblenten Lutheraner/ 2c. Lise den H. Augustinum lib. 20. contra Faustum Manichæum cap. 21. & 23. den H. Bernardum. serm. 66. in cantica, &c.

Fürs achte/ muß jhnen/ das ist den Vncatholischen Lutheranern/ die Erbsünd durch den heiligen Tauff mit nichten abgewaschen/ vnnd hinweg genommen seyn; sonder durch den Glauben allein zugedecket/ oder gedempfft; also vnd dergestalt/ daß vns von solcher Erbsünd erst der todt/ vnd zeitliches ableiben muß erledigen. Von wem kompt dise Lehr? wo ist sie auffgeklaubt worden? von vnnd bey dem heyllosen/ auch verworffnen alten Ketzer Proclo, wie von jhme der H. Methodius ein martyrer vnd blutzeug JEsu Christi/ bey dem auch H. Epiphanio/ bezeugt. Epiphan: Hæres. 64. &c.

Zum neunten/ ist bey jhnen Bischoff vnnd Priester gantz ein ding/ haben kein vnterscheid durchauß vnter jhnen/ vnnd kan der gemeine Priester/ sowol als sein Bischoff/ von welchem

er ordinirt worden; oder ein anderer Bischoff/ die händ aufflegen/ ordinirn vnd Priester weyhen/ dises ist beyn Lutheranern ein Articul deß Glaubens: aber in welcher schul haben sie jhn auffgefangen? mein frag ein weil: in der schul deß schon etlich mahl genennten Ketzers Aërij. Disem (damit du den handel recht verstehest/) hat das maul lang nach einem Bisthumb gestuncken / (gleich wie vor etlich jahren dem alten Salomon Lentz/ einem Lutherischen Prædicanten zu Regenspurg/ welcher sich nit mehr Superintendentem, sonder Episcopum Ratisponensem intitulirn wöllen/ geschehen) weilen er aber (wie man zureden pfleget) durch den korb gefallen/ hat er auß lauterm ehrgeitz/ dise falsche lehr erdicht/ vnd gesagt / Bischoff vnd Priester sey eins/ einer habe sovil gewalt als der ander/ sey gantz kein vnterscheid zwischen jhnen/ 2c. Er aber/ weil er zum Priester ordiniert worden/ sey so wol ein Bischoff als die andere/ dañ es gerad ein ding Priester seyn/ vñ Bischof seyn. Aber hindersich/ wie die Bawren die spieß tragen/ 2c,

Also halten sie es auch zum zehenden / für ein vnfehlbares axioma, der Bapst sey der Anti-Christ/ bleiben also deß Römischen stuls / vnnd Bäpstlicher Heyligkeit abgesagte todtfeind. Woherauß ist dise feindschafft krochen? auch von alten Ketzern/ von Donatisten, von Novatianeren, von noch mehr andern. Alle diese seynd deß Römischen Bapsts vnd stuls / abgesagte

sagte seind gewesen/wie auß dem H. Augustino lib. 2. contra literas Petiliani c. 51. vnd in psalmum 132. &c. vnd auß Eusebio lib. 6. capite 34. beweißlich.

Widerumb vnd zum eylfften/lehren sie außtrucklich/ es sey kein freyer will/ sonder es geschehe alles auß vnvermeydenlicher noth/ꝛc. ist ein alte ketzerische lehr / Martionis, Simonis Magi, Florini; der Manichæer, Priscillianisten vnd Wickleuisten / welche durch den heiligen Clementem lib. 3. recognit: Vincentium Lirinensem advers: Hæres: Tertulianum l. 2. advers: Marcionem. S. Augustinum Hæres: 46. 59. vnd andere heilige Vätter sowol/ als Concilia oder versamblungen / der Catholischen Kirchenhirten / verbannt worden/ ꝛc. Dise lehr sage ich / ist von gemälten Vättern / als ein ketzerey vervrtheylt worden/ dessen aber vnangesehen/ muß sie bey den jetzigen Lutheranern ein Articul deß Glaubens seyn / vnnd alle so wider jhne lehren/ vnrecht haben/ꝛc. Besihe oben die vierdte Vrsach / in 18. Exempel / ob dise lehr Gottes wort gemäß.

Zum zwölfften vnd zum letsten verwerffen die Vncatholische Lutheraner/den H. Chrisam/ in täuffung der Kinder / wöllen darvon weder wissen noch hören : ist nichts newes. Die alte Ketzer/ so von Novato, Novatianer, vnd von Donato, Donatisten genant worden / haben jhne auch veracht/ vnd solchen keinem täuffling

wöllen

wöllen anstreichen. Von disen Novatianeren schreibt Theodoretus lib. 3. Hæret: fabul: von Donatisten aber der H. Optatus lib. 2. contra Donatistas; alldorten wird gesagt/daß sie (die Donatisten) ein geschirr mit Chrysam angefült/zum fenster hinauß/vnd auff die felsige stein herunder geworffen/etc. Liß die Evangelische inquisition Georgi Ederi tabula 13. part. 1. fol: 80. & seq.

Auß angezogenen zwölff stücken/ vrtheyle ein jeder selbst/weil es mit der Vncatholischen lehr vnd Glaubens-Articul ein solche beschaffenheit/ daß auß denselbigen der meiste theyl/von alten längst verbanten/vnd verdambten Ertzketzeren hergerühret/ ob nicht abermahl vrsach genug vorhanden/ das Lutherthumb einest zuverlassen/ vnd den AltCatholischen/ wahren Glauben/in welchem dergleichen nit zuspüren/ widerumb anzunehmen? Brauch allein die vernunfft/vnd dein verstand; frage dein eygenes gewissen; nehme in acht deiner seelen heyl/vnd seeligkeit/ lasse nit gleich alle fünffe gerad seyn/ wofern du anderst in jrrthumb nit sterben/vnd muthwillig zugrund gehen/vnd verderben wilt.

Du wirst ja freylich nit der erste seyn/welcher von so groben jrrthumb zur Catholischen warheit sich bequemet/ es haben sich schon vor dir/ so gar bey Luthers zeiten darzubeqcuben. Fridericus Staphylus, sein eygner Discipul, zu vnsern zeiten D. Ioann Pistorius, wie auch vor

nit

nit vil jahren / der nunmehr in Gott ruhende hochgelehrte Herr Iustus Lipsius, anderer auch von Fürstl: stammen / Gräfl: vnnd gar Edlen Geschlecht / hoch vnd wolgeborner Edler Herren/ rc. zugeschweigen. Dise vnd andere / weil sie sovil vngrunds vnd betrug / beym Lutherischen vermeinten Evangelio verspührt / haben das Lutherthumb verlassen/ vnd seynd zur saul vnd grundvest/ der recht Catholischen warheit geflohen.

Mehrers findest du im ersten theyl/Evangelischer Inquisition, Georgij Ederi. tabula 26.

Die VI. Vrsach.

Das Lutherthumb / rc. zuverlassen/ vnd den alt Catholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist dise.

MIt der Augspurgischen Confession / die doch solte ein richtschur seyn deß wahren Glaubens / gehet es gar seltzam her: dann jhr 1. der Kayser Carl allzeit zuwider gewesen / sie ist 2. von jhme vnd seinem Herrn Brudern Ferdinando, sampt den Catholischen Reichsständen/ niemahlen approbirt, sonder als ketzerisch/ verdampt vnd verworffen worden/

den; Sie ist 3. von Hieremia dem Constantinopolitanischen Patriarchen wol außgestäubert / von Catholischen Theologis aber lang zuvor / vnnd vnterschidlichen andern Gelehrten darnach / trefflich widerlegt / vnd confutirt; Sie ist auch 4. von Vncatholischen selbsten zu vilmahlen verendert worden.

Es ist je wahr; diß vnd anders / hat sich mit der Augspurgischen Confession vnd vermeinten richtschnur deß wahren Glaubens verloffen / aber steck nur die brüllen auff / du wirst gleich sehen / ob ich wahr gesagt / oder vnwahr habe geschriben.

§. I.

Der Allergroßmächtigiste Römische Kayser Carl der V. diß Nahmens / 2c. ist der Augspurgischen Confession allzeit zuwider gewest.

Was der Großmächtigiste Kayser Carolus diß Nahmens der V. für ein hertz zu diser Confession gehabt / vnd wie geneigt er jhr gewesen / ist auß der Lutherischen Prædicanten / eygnen bekantnuß zuermessen / welche auff dem Altenburgischen Colloquio frey herauß bekennt / es seye / (mercks wol) dem Kayser Carl die Augspurgische Confession dermassen verleydet / vnd zuwider gewesen / daß er auch dieselbige nicht hab mögen nennen hören / 2c.

Sihe diß sagen nit die Catholische/ sondern ewer Lutherische Lehrer selbsten!

§. II.

DJe Augspurgische Confession ist weder von Carolo V. noch Ferdinando I. noch andern Catholischen Reichsständen jemalen approbiert, vnd gut oder recht geheissen worden.

Es ist wol wahr / daß gemelter Kayser Carolus durch dero Majestät Herrn Brudern Ferdinandum/ dazumalen Römischen König/ vnd nach jhme Carolo Römischen Kayser/ die Augspurgische Confession / mit gemeinem Reichsschluß / neben der alten Catholischen Religion im Römischen Reich / zu verhüttung grössern vbels/ zwänglich vnd nothgetrungener weiß hat müssen passiren lassen / hat sie aber darumb nit gut geheissen/ sondern wie gesagt/ fernerem vnheyl vorzukommen/ mit jhr in etwas durch die finger sehen / vnd connivirn müssen. Ist weder jhm noch König Ferdinando in sinn kommen/ solche zuapprobirn, vnd zu billichen/ wie bald vnten soll gesagt werden.

§. III.

DJe Augspurgische Confession / ist von Kayser Carolo / vnd König Ferdinando / sampt den anderen Catholischen Reichsglidern / verdambt vnd als ketzerisch verworffen worden.

Ge-

Gemelte Confession ist nicht allein von dem allgemeinen / im heiligen Geist ordenlich versambleten Tridentinischen Concilio, anathematicirt, vnd verbannet worden / sonder es hat sich gleichfalls auch die Kayserliche Majestät Carolus V. mit dem gantzen Reich oder Kayserthumb darwider gesetzt / wie auß dem Recess, vnd Reichsabschid deß Reichstag zu Augspurg / anno 1530. gehalten / kan bewisen werden. Die eygne Teutsche wort deß abschieds / lauten wie folget.

Wiewol Wir nach gehabtem beständigem Rath / trefflicher Theologen, vnd Schrifftgelehrten / auß vilen Nationen / solche ihr bekantnuß mit dem heiligen Evangelio / vnd heiligen Schrifft / mit guten grund widerlegen / vnd ableinen lassen / so hat doch solches bey ihnen sovil nicht verfangen / daß sie sich mit vns Churfürsten / Fürsten / vnnd andern gemeinen Ständen in allen Articuln verglichen heten / etc. bißher auß dem Reichsabschid / etc.

So ist gleichfalls am tag vnd wissend / wie hoch sich vber die / von Kayser Carl vnd Reichsständen verworffene Augspurgische Confession beklagt Philippus Melanchthon, als derselben Author / da er an den Kayserlichen Secretarium Ioannem Oberburger / vnder andern also geschriben: In comitijs Augustanis, tristi ac atroci sententia damnati sumus. Das ist: Wir (Confessionisten) seynd in Augspurgi-

scher Reichsversamblung/durch ein trau- rigen / vnd gantz grausamen sententz ver- dambt worden. Melanchthon lib 1. Epistolarum, &c.

Gehe jetzt ein Lutheraner hin/vnd sage mehr Carolus V. vnd die Catholische Reichsstände/ haben sein Augspurgische/damahlen vbergebne Confession / als Christlich approbiert vnd gebillichet/ 2c. vnd man habe der Augspurgischen Confession durchauß nichts können abgewinnen/ 2c.

§. IV.

Die Augspurgische Confession ist von Catholischen Theologis, Professoribus, Predigern/ vnd Lehreren stattlich widerlegt / vnd derselben irrthum alle miteinander abgeleint worden.

Die Lutheraner berühmen sich zwar hoch/ als hetten die verfechter der Bäpstischen Religion/ihrer Confession auß Gottes wort/nichts abbrechen oder abgewinnen können. Wie wahr aber solches / ist auß deme was hernach folgt leichtlich abzunehmen.

Andreas Fabricius / hat die irrthumb diser Confession dermassen widerlegt / vnnd sie den Confessionisten vmb das maul geriben/daß vnter jhnen noch biß dato keiner gefunden worden / der jhme solidè antwort darauff hette geben.

Nicht weniger hat sich wider sie gesetzt Alphonsus Virvesius , Ioannes à Daventria , Hoff-

Hoffmeisterus Eremita Augustinianus; Episcopus Roffensis Ioannes Fischerus, Robertus Bellarminus, vnd mehr andere/ꝛc.

Alle dise haben der Augspurgischen Confession vilfaltige grobe jrꝛthumb / dermassen ans tag liecht gebracht/ daß sich (Gott sey lob) die Lutheraner diser jhrer Confession selbst schämen müssen. Lege Harmoniam Evangelicam. &c. Andreæ Fabricij, &c. Item Anatomiam Confess: Augustanæ, Adami Tanneri, &alios, &c.

§ V.

Die Augsgurgische Confession ist vilmalen verändert/gemehret/gemindert / verhümplet / vnd verstimplet worden.

Nit von Catholischen / sondern Lutherischen Lehrern vnd Prædicanten selbst. Was soll es wunder seyn? hat doch Philippus Melanchthon von Glaubensarticuln diser Confession/ außtrucklich geschriben / eos subinde mutandos esse, atque ad occasiones accomodandos. lib. 1. Epistol: Epist: 2. Das ist; man müsse die articul Augspurgischer Confession bißweilen verendern/ vnd nach der zeit / vnnd gelegenheit accomodirn, lencken vnd biegen/ꝛc. Summa: bey jhnen heists/ ein newes jahr / ein newer Glaub / ein newe / oder doch ernewerte Confession/ ꝛc.

Er Philippus selbsten/ hat dem Kayser/vnd ver-

versambleten Reichsstanden / die Augspurgi-sche Confession helffen vbergeben / sie aber gleich darnach schändlich vnd betrüglich verendert/ vnd anderst in offnen Druck kommen lassen/ als jene erste wahr/ so Kayser Carolo vberreicht worden. Dises ist auß Chürfürstl: wahren worten/ vnd Martino Luthero selbsten/ vnwidertreiblich zuerweisen.

Es haben Ihr Churfürstliche Durchleucht Hertzog Joann Friderich zu Sachsen/ ꝛc. auß eben diser vrsachen/ vnd wegen geänderter Confession / jhren HoffCantzlern/ Herrn Georgium Pontanum/ biß naher Wittemberg/ mit Churfürstl: Befelch/ gnädigist abgefertiget / jhne Philippum Melanchthonem, in beysein D. Martini Lutheri, ernstlich zured zustellen/ warumb/ vnd auß was auctoritet, vnd gewalt er/ die anno 1530. von den protestirenden Chur/ Fürsten/ vnd Ständen/ vbergebene Augspurgische Confession/ erst nach dem sie allbereit schon vbergeben gewesen/ ohne jhr vorwissen / ohne erlaubnuß vnd befelch/ in etlich vil orten/ Capitulen/ ꝛc. verändert? darvon gezwacket? hinzu geflicket? D. Martin Luther trang jhn ferners mit scharpffen worten also: Hörstu Philippe, wer hat dir erlaubt/ dise offentliche vbergebne Confession zuendern? es ist nicht mehr mein/ oder dein Confession; sonder der protestirenden Chur/ Fürsten vnnd Ständen Confession. Laß dir es hinfüran gesagt seyn/ darinnen

nen nichts durchauß mehr zuverendern / darvon oder darzu zuflicken/ ꝛc. Auß welchen worten Lutheri/ vnd Herꝛn Pontani zusprechen Melanchthon nit ein wort darwider zurepliciren gewüst/ als allein / er wolte es hinfüran wol verbleiben lassen/ ꝛc. Ist aber der sach darumb mit nichten geholffen worden: sein geenderte Confession floge schon allbereit im gantzen Teutschland hin vnd wider/ allenthalb herum̃/ vnd könte weder vertuscht/ noch auß den händen Catholischer vnd Vncatholischer gerissen werden. Das heist den stall zuschliessen wöllen/ man die kuhe hinauß ist.

D. Ioann: Ekhius, hat disen frevel jhme offentlich/ zu Regenspurg anno 1541. lang hernach vorgerupffet/ vnd demonstrirt; worauff dann Melanchthoni, von Herꝛn Colloquenteæ, beeder Religionen/ Catholischer vnd Vncatholischer seythen/ in selben Regenspurgischen Colloquio aufferladen worden / ernante Augspurgische Confession / widerumb in sein vollkommenheit/ aller gstalt vnd massen/ wie sie dem Kayser Carolo V. vnnd Catholischen Reichsständen / erstlich anno 1530. vbergeben worden/ zubringen; vnd was herauß gezwackt/ widerumb hinein; vnnd was hinein geflickt / widerumb herauß zuthun / ꝛc. hat es jhnen zwar versprochen / aber niemahlen gehalten. Ex vita Philippi Melanchthonis, per Caspa-

rum Vlenbergium beschriben/vnd anno 1622. zu Cölln gedruckt/ cap. 8. fol. mihi 84. 85. numero marginali. 3.

Musculus beklagt sich hoch / daß schon vmb sein zeit/offtgemelte Confession biß in die zwölff mahl sey geändert worden. in colloq. Hertzberg.

Die Prædicanten auff dem Altenburgischen Colloquio, haben häfftig miteinander gestritten/ welche doch die recht Augspurgische Confession sey / etliche wolten die/ so Kayser Carolo/ ꝛc. vbergeben worden / für die rechte behaupten/andere haben auff die nachmalen/Melanchthone renovirte vnd reformirte Confession getrungen : haben beyde theyl wöllen recht haben / vnnd also ohne vergleich müssen von einander lassen.

Die Confession so dem Kayser anno 1530. zu Augspurg vberraicht/ vnd die welche Hieremiæ den Constantinopolitanischen Patriarchen vberschickt worden / seynd gantz vngleich miteinander.

Was aber gemelter Patriarch Hieremias den Confessionisten für ein bescheyd / auff jhr jhme vberschickte / Augspurgische Confession schreiben lassen/ haben sie sich dessen nicht zuberühmen/ weil er jhnen kurtz also antworten lassen /

sen / ne amplius similibus scriptis, ei negotium facessant: Das ist: sie solten forthin jhne mit dergleichen schrifften vngeplagt lassen: wolt mit jhnen weiter vnverworren seyn/ weder zuschicken vnd zuschaffen haben/ ꝛc. Vnd hat selbige Confession von articul zu articul verantworten / jhre jrꝛthumben auch fein frey herauß verworffen/vnd sie deßhalben zimblich herdurch gelassen / wie schon oben angedeut worden. Wer lust hat lese deß Patriarchen antwort/ welche er in Griechischer sprach verfassen vnd vberschicken lassen/darnach aber indie Lateinische vnd Teutsche/ ꝛc. verdollmetschet worden/daselbst wird einer sehen/wie gute kappen er jhnen geschnitten / vnnd ein articul nach dem andern beantwortet.

Hats nun solche meynung mit der Augspurgischen Confession / seynd wider sie nicht allein allzeit gewesen die höchste häupter deß Römischen Kayserthumbs / ist sie / von jhnen weder approbirt noch gut geheissen worden; haben sie dieselbe gantz verworffen vnd verbant; haben die Catholische Lehrer sie mit guten grund auß dem Evangelio vnd wort Gottes widerlegt; ist sie sovil mal verendert/ gemündert / gemehret/ vnd verstümpelt worden/ daß einer schier nicht wissen kan/ welcher er solle glauben geben / der ersten/ andern/dritten/oder gar der letsten; ey so trawet denen nit zuwol / die euch solche Confession/ für das wort Gottes verkauffen wöllen;

len; sie steckt voller jrzthumb / ketzerey/ falschheiten vnd betrug / ist vilfältig / als ein schädliche vnd verdambliche lehr verworffen / vnnd anathematiciert worden. Vide Adami Tanneri anatomiam, confess: August. ubi supra.

So lieb dann einem Vncatholischen ist/ seyn seel vnd seligkeit/ so starck fliehe er von diser falschē lehr/ vnd kehre doch einmal widerumb vom vnseeligen Lutherthumb herumb ins Catholische Bapstthumb/ das ist in die alte / rechte / wahre Kirchen Gottes.

Die VII. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen / vnd den AltCatholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist dise.

DIe Vncatholische Lutheraner geben jhrer Lehr/vnd newen Evangelio/ oder vermeinten wort Gottes selbsten ein schlecht lob; ja bekennen gut rund / daß auß jhr mehr böses/als gutes/herfür kommen/vnd entsprungen.

Was für klägliche lamentazen vnd threni von Luthero/vnd andern Lutheranern/vber die Boßheit/ so sein vrsprung auß dem new Lutherischen

rischen Evangelio/ vnd Glauben genommen/ seyen beschriben / vnnd mit häfftigem kopff kratzen gesungen worden/ wil ich dem gutherzigen Leser zu gefallen hieher setzen.

Die erste Lamentatz oder Klaglied.

Es seynd (schreibt syncerus Lutheranus in seinen año 1598. außgangnen prædicamētis) die lauter warheit zumelden / Gott von Himmel sey es es geklagt/ zweyerley Lutherische Prædicanten in der Reformirten kirchen / so von der Bäpstischen lehr abgetretten/ vnd sich zur Augspurgischen Confession bekent haben/ ꝛc.

Wie aber dise zweyerley Lutherische Prædicanten/vnter der Confession eingestimbt / wie einer auff / der ander abgewölt/ wie einer diß/ der ander das widerspil mit allen kräfften verthäthiget / ist schon oben von der Lutherischen vneinigkeit vnd gezänck in Glaubenssachen angezeigt worden. Was dann auß solcher widerwertigen lehr / diser vnterschiedlichen Prædicanten / vnter dem deckmantl Augspurgischer Confession / guts herrühren könne/laß ich ein jeden selbst darauß schliessen.

Die ander Lutherische Lamentatz oder Klaglied.

O Herr Jesu Christe (sagt vnd klagt Luther)

ther) was wil für ein wüst wesen in künfftiger zeit werden? wanns so schröcklich zugehet/ da die (Lutherisch oder new Evangelisch) lehr kaum recht angangen ist? Tom. 7. Ien. citato in 10. prædicamentis, synceri Lutherani.

Die dritte Lutherische Lamentatz.

Es ist ein solch scharren/ kratzen / schinden vnd schaben; geitzen/ nehmen/ stehlen vnd rauben/ vnter dem deckl deß (new Lutherischen) Evangelij/daß ich (Luther) mich schäme. Luther in tischreden/ aurifabro compilatore.

Die vierdte Lutherisch Lamentatz.

An statt der fasten/ fressen vnd sauffen sie (die Lutherische) tag vnd nacht; an statt deß allmusens/ schinden sie die arme leut; an statt deß bettens; fluchen/ lästern/ vnd schänden sie den nahmen Gottes/ so jämmerlich / dergleichen lästerung Christus vom Türcken vberhebt ist. Jacob Andreas Schmidl in seinen Planeten predigen/ꝛc. Das heist den Lutheranern den planeten lesen/ꝛc.

Die fünfft Lamentatz.

Mit vns (Lutherischen) schreibt der Prædicant

dicant Musculus) hats jetzt die gelegenheit/ hat einer lust/ ein grossen hauffen/ buben/ rauber; vnd frecher leuth / Betrüger / finantzer / wucherer / bescheisser zusehen/ der gehe in ein statt / wo das new (Lutherisch) Evangelium geprediget wird / da wird er sie häuffig finden. In seinem buch/ von der Prophezeyung Christi/ rc.

Widerumb lamentirt vnd kopffkratzet er also: Es ist je wahr / daß man muthwilligere leuth / bey denen alle erbarkeit vnnd tugend erloschen/ bey welchē nichts mehr sünd ist/ noch für sünd gehalten wird/ nirgends find/ weder vnter Heyden/ Juden/ Türcken/ als bey den (Lutherisch) Evangelischen / bey welchen der teuffel gar los worden! Ibidem, idem Musculus, &c. Gelt Musculus kan den Lutheraneren zum gwissen mausen. Ist kein wunder/ conveniunt rebus, nomina sæpè suis, &c. er heist Mausel / wird das mausen gewohnt seyn.

Die sechste Lutherisch Lamentatz/ oder klaglied.

Es seynd bey dem lieben (Lutherischen) Evangelio allerley schwere todtsünd offentlich in schwung gangen: als die schändliche hoffart/ vnd pracht in der kleydung/ in der kost/ vnd andern / bey hohen vnnd bey gemeinen leuthen/ rc. Iosua Opitius,

Lutherischer Prædicant in einem sendtschreiben/ an die wahre (Lutherische) Christen zu Wienn in Osterreich.

Item/ schreibt diser Opitius; **Bey dem (Lutherischē) Evangelio vnd Glauben/ findet man Gottslästerung/zauberey/heuchley/ vnachtsambkeit/vñ trägheit in Göttlichen sachen/frevel/vngehorsamb/muthwillen/ vntrew/ vnfleiß/ zorn/haß/ neyd/ feindschaft/zanck/ hader/rechten vnd fechten/ blutvergiessen/ panckettiren / fressen / vnd voll sauffen / vnzucht vnnd hurerey/ schinden vnd schaben / liegen vnnd betriegen/ wucher/vnd Finantzerey/ wunderliche/vnd bey den alten Teutschen vnerhörte partiden vnnd praticken / afftterreden/ verläumbden vnd dergleichen.** Bißher Opitius, paulò supra citatus.

Sehet hin/ meine Lutheraner/ habt euch disen Evangelischen/ Lutherischen Prædicanten; er weiß von der farb/das ist von schönen früchten ewers vermainten Evangelij / vnnd Glaubens zureden! Wann ichs / oder ein anderer Catholischer Scribent / auch mit grund der warheit geschriben hette / müste ich vnnd sie als spötter / grobe Calumnianten ja wol auch als die gröste luguer außgeschryen werden. Weil es aber Opitius vnd andere selbst thun/ vnnd was wahr ist/ schreiben / müssen wir gedencken Gott wölle/ daß vnsere feind / jhre eygen hirten/

ten/ vnd vermeinte seelsorger / jhnen die warheit vmb das maul reiben / wider sie offentlich zeugnuß geben. Inimici nostri sunt judices. Glaubstu vns Catholischen nit: so glaube disen vnd andern deinen Glaubensgenossen/ von denen du jederzeit gehalten / daß sie nichts als die purlautere / gründlich liebe warheit / in jhren schrifften vnd predigen / jhrer gemeind vorhalten vnd sagen.

Die sibente Lamentatz oder Klaglied.

Jetzt seynd die leuth (vnter dem Lutherischen Evangelio) mit siben teufflen besessen / da sie zuvor mit einem besessen waren: der teuffel fahret jetzt mit hauffen in die leuth / daß sie vnter dem hellen liecht deß (Lutherischen) Evangelij / seind geitziger/ listiger/ vortheylischer/ vnbarmhertziger/ vnzüchtiger / frecher/ vnnd ärger/ dann zuvor vnter dem Bapstthumb. Luther in der 2. predig vber den 1. sontag deß Advents/ in der Jenischen haußpostill.

Item klagt er / vber seine Lutheraner also: Je länger man das (Lutherisch) Evangelium prediget / je tieffer die leuth ersauffen/ in geitz/ hoffart/ vnd pracht / eben als solte der arme bettelsack ewig hie bleiben/ so gar ist der teuffel zwyfaltig in die leuth ge-

gefahren. Ibid: vber das Evangelium vom reichen Mann.

Vnd widerumb schreibt er: **Lise der Papisten bücher/höre jhre predigen/so wirst du befinden/ daß sie sich mit disem einigen argument behelffen: Dann sie sagen/ es sey nichts guts auß vnser lehr kommen/ dann sobald vnser (Lutherisch) Evangelium erschollen/ sey darauff erfolget (wett fritz du gewinst es) der erschröcklich Bawrenkrieg; trennung vnd secten in der Kirchen entstanden/ gute ordnung vnd zucht gefallen/ jederman habe durch alle gebott vnd gesatz/ein loch gerissen/ vnd mit höchster licentia vnd freyheit zuleben angefangen/ wie jhm dann warlich also/vnd nicht anderst ist.** Luther vber den 2. psalm. &c. Quis es tu? propheta es tu? &c. Er hats einmahl errathen/ er sey gleich was er wöll.

Die achte Lamentatz der Lutheraner.

Da sihest du (bey der Lutherisch:Evangelischen versamblung) **allerhand laster reichlichen saamen auffwachsen/ welche ein jeder der sie sihet/ wol zugemüth führen vnd etwan zweiflen mag/ ob vnser (Lutherisch) Evangelische versamblung/ die rechte Kirchen seyn möge/ darinn so vil abscheuliche laster gesehen werden.** Paulus Eberus

im

in der præfation vber deß Melanchthonis comment. vber die Epistel an die Corinthier/ rc.

Diß alles Luther / vnd die Lutherische Prædicanten.

Nun ich stell ein jeden / er seye gleich Catholisch oder Lutherisch/ selbst zu Richter / wil jhn selbst vrtheylen vnnd erkennen lassen. Wann ein Papist/ das ist ein recht Catholischer Christ/ was auß Lutheri vermeintem Evangelio für vbel erwachsen / in Druck hette kommen lassen / behůt Gott im hohen Himmel / wie wurden die Vncatholische darob gestutzt haben: dem fewr zu (wurde es heissen) mit disen Båbstischen famos schreiben. Nun aber seynd diß nit der Catholischen/ sonder Vncatholischen eygne schriffliche vnd gedruckte zeugnussen / jhrer lehr vnd Evangelij halber: Wie dörffen dann die Vncatholische/ wider so helle/ klare zeugen / wider Lutherum vnd die Lutherische lehrer / noch offentlich/ das grade widerspil in jhren Kirchen/ singen vnd sagen?

Das land bringt frucht vnd bessert sich /
Dein wort ist wol gerathen.

Ach deß besserens! ach der ellenden / vnseeligen bösen frucht! ach deß nit wol; sonder vbel gerathens/ rc.

Habt derowegen auch/ auß diser vrsach antrib genug/ euch von Lutherischer sect/ als welche von jhren selbst eygnen Prædicanten / ein schlecht lob hat/ abzuwenden/ vnd vom vnseeligen

gen Lutherthumb/herumb widerumb ins Bapstthumb zubekehren. Vmbsatlen vnd zum feind fallen/ eydbrüchig an seinem feldherrn werden/ ist kein erbar stuck/ aber vmbsatlen/ das ist/ von ketzerey vnd irrthumb zur wahren allein seeligmachenden Religion sich bekehren / ist löblich / vnd das einig mitl der ewigen verdambnuß zuentfliehen/ 2c.

Die VIII. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen / vnd den AltCatholischen wahren Glauben widerumb anzunehmen/ ist dise.

IM concordibuch / welches bey den Lutheranern für ein gewisse Regul vnd gemeine richtschnur oder Glaubensformb/geacht wird/ vnd von Iacob Andræ Schmidl/ anno 1580. auffgericht worden / seynd ein gantzer hauff/ grosse/ grobe vnwarheiten begriffen.

Dises concordibuch ist nit allein jhme selbst gar hart / sondern auch der Augspurgischen Confession/ die doch demselben einverleibt / in etlich vil stucken zuwider : so hat es auch vnnd begreifft in sich ein gantzen hauffen/ grosse/grobe

be

be vnwarheiten: wer sie wissen wil / vnnd wie die verfasser dessen gehauset haben / der löse allein das Christlich bedencken deß Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Ernst Friderichen Marggraffen zu Baden/ ꝛc. anno 1599. in jhrer Fürstlichen Gn: Schloß Staffart/durch Bernardum Albin gedruckt in 4to. er wird seine wunder lesen vnd sehen / ꝛc. Interim ad probam setze ich; vnd wil etliche allein verzeichnen; das kind / wie man sagt/beym nahmen nennen.

Die erste Vnwarheit.

Gleich anfangs / in der vorred sagt es / die Augspurgische Confession seye durch die gantze Christenheit in der weiten Welt außgebreitet worden/ vnd erschollen. In præfatione ad lib. concordiæ.

Da pfeiff/wer pfeiffen kan! ist dises wahr / oder ist es vnwahr? es ist ein grobe/ grosse/batzete/ꝛc. dann wo hat sich in gantz Asia, Lutheri vnd der concordibrůder lehr jemahl hören lassen? wo in gantz Affrica? welcher Lutherischer Prædicant/hat sich der orthen auffgehalten/ vnd die Asianer, Africaner zum Lutherischen Glauben bracht? Europa, Griechenland/ Welschland / Hispanien / haben zwar von der Lutherischen sect ein schall gehabt / aber sie darumb nit approbirt, sonder gleich vnnd alsbald jhr außgelitten / sie verflucht. Von den den

Cal-

Calvinistē in Franckreich/ wird sie öffentlich verworffen: die Engelländer haben jhr längst gut nacht gesagt: Von Zwinglianern vñ Widertäuffern Teutscher Nation / ist sie nirgends angenom̃en worden. Sie ist eben gleich in selbigem jahr 1530. als sie vbergeben/ wie oben auch angedeut worden/ von dem Allergroßmächtigisten Kayser Carolo V. von fünff Churfürsten / 30. Geistlichen Reichsfürsten / drey vnd zwaintzig weltlichen Fürsten/ zwey vnd zwaintzig Abbten/ dreyssig vnd zween Graffen vnnd Freyherren/ neun vnd dreyssig freyen Reichsstätten/ bannisiert vnd verdambt worden. Vnnd haben sich diser Lehr vnd Confession nit mehr als ein Churfürst/ sechs andere Fürsten/ zwo Reichsstätt vnterschriben. So ist sie auch von anno 1530. an/ biß in die viertzig jahr in der Reichs Cantzley zu Mayntz/ vñ ein Exemplar zu Brüssel im Niderland verborgen gelegen/ da doch vnter diser zeit schier alle jahr / eine vber die andere/ in Druck außgangen/ welche so wol jhnen vntereinander selbst/ als dem ersten original zuwider/ ꝛc. Wie kan dann wahr seyn / daß die Confession in der gantzen Christenheit/ vñ aller Welt außkom̃en?

Die ander Vnwarheit deß concordibuchs.

Die Lutheraner bekennen in gemeltem concordibuch gut rund/ daß sie im handl von dem heiligen Abendmal/ die Christlich gemein/ einig

vnd allein auff den grund vnd fundament der wort der einsetzung oder stifftung Christi Testaments begehren zuweisen mit disen worten: So erklären sich vnsere Theologi inhalt deß concordibuchs / daß vnser vnd deß buchs beständiger meynung nach / die Christen im handel von deß Herrn Abendmal / auff keinen andern / sonder auff disen einigen grund vnd fundament / nemblich auff die wort der stifftung deß Testaments Christi gewisen werden sollen. In præfat. ad librum Concordiæ.

Ob dem also oder nit / ist darauß abzunemmen / daß sie / vnangesehen diser jhrer bekantnuß in dem concordibuch selbsten / den Articul von deß Herrn Abendmal belangent / gleich wie auch jhr Luther / noch vier andere fundamenta setzen: als da sie sagen / es sey Christus Gott vnd Mensch in einer persohn vnzertheilt / vnd vnzertrennlich; Item, es sey die gerechte Gottes allenthalben. Item; daß das wort Gottes weder falsch seye / noch betriege; Item, daß Gott villerley manier / vnd weiß habe vnd wisse / dardurch er da oder dort seyn könne / ꝛc.

Sihest du / wie grobe fäden die concordibrüder allhie spinnen? wo bleibt der einig grund vnd fundament / ꝛc. worauff die Christen sollen gewisen werden.

Die dritte Vnwarheit deß concordibuchs.

In dem 23. Articul der Augspurgischen Confession / welche wie oben gesagt / dem concordibuch sowol / als die apologia einverleibt / sagen die concordibrůder / es seyen **die Priester im Teutschland erst vor 400. jahren zum gelůbd der keuschheit / von dem ehestand mit gewalt getrungen werden.**

Nit zu weit mit dem beyhel / ich weiß anderst vnd warhaffter / vñ mit vil besserm grund hievon zureden. Das Concilium Moguntinũ, zur zeit deß Kaysers Arnulphi, vor vngefehr 600. jahren in Teutschland gehalten / hat canone decimo verordnet / vnd ernstlich gebotten / daß keinem weib durchauß / auch so gar keiner schwester oder mutter selbsten / solle hinfůran / bey einem Priester zuwohnen gestattet werden.

Das Conciliũ zu Wormbs / vor vngefährlich 723. jahren / daselbst gehalten / macht einen solchen canonem, welcher an der zahl der 9. Es hat vns gefallen / daß die Bischöff / Priester / Diacon, vnd Subdiacon sich von weibern enthalten / vnd keine kinder zeugen sollen: Im fall aber / daß sie wider diß decret wurden handlen / sollen sie der Geistlichen ämpter gantz entsetzt werden.

Das Concilium Aquisgranense vmb das jahr Christi 839. zur zeit Ludovici Pij, das ist

ist 727. jahr vor der gemachten Augspurgischen Confession / hat Canone 6. den Subdiaconis ewige keuschheit zuhalten befohlen. Haben die Subdiaconi sich damalen müssen von den weibern enthalten / so wird man freylich vil mehr den Priestern/ Bischöffen nichts besonders gemacht haben.

Weiter ist die Epistel deß H. Bapst Zachariæ, an den auch heiligen Bonifacium der teutschen Apostel vor 823. jahren noch vor augen/ in welcher er vnter andern also schreibt : Den Priestern solle von dem tag an / der empfangenen weyhe/ auch die eheliche beywohnung jhrer eygnen ehefrawen verbotten seyn. Vnd gedencken dises Canonis auch die Centuriatores Magdeburgenses. Cent. 8. c. 10.

Was darffs dann vil scrupulirens , ob die Augspurgische Confession vnd concordibrüder wahr oder vnwahr von der Priester ehe gelehrt haben/ weil dz widerspil demonstrativè bewisen worden/ ist zuvermuthen / sie seyen entweder böse Arithmetici , oder haben auß vbersehen/ ein nulla zuwenig gesehen.

Die vierdte Vnwarheit deß concordibuchs/ vnd der darinn einverleibten Augspurgischen Confession.

In dem 20. Articul der Confession lehren/ oder vilmehr schreiben sie also : **Den vnseren wird mit vnwarheit aufgelegt / daß sie**

gute

gute werck verbietten/ꝛc. Das laß mir ein weidspruch seyn! aber laß sehen / ob jhnen die händ nit können im sack erwischet werden. Daß ist / ob sie nit mit vnwidertreiblicher Demonstration, daß sie grob vnd falsch geredt/können vberw.sen werden.

Sie sagen; den vnsern wird mit vnrecht auffgelegt / daß sie gute werck verbietten/ꝛc. mein / sagts Luther / vnnd andere Lutheraner auch? ja sie sagen darvon; aber das widerspil: zum Exempel.

Wann die schrifft (spricht Luther) gebiett/ daß man ein guts werck thun soll/ so müsse man es hindersich / vnnd das widerspiel verstehen. Tom. 6. VVittemb. f. 143. vber den 5. Psalmen. Item alle gute werck (sagt er) seynd verdambt. Tom 6. Witt.

Item wolte Gott ich könte das wörtlein/gute werck/allen menschen auß dem hertzen reissen. In der Kirchenpostill / anno 1525. gedruckt/ am ersten Sontag deß Advents.

Item / man verführt das volck mit guten wercken. ibidem.

Item/ all vnsere gute werck seynd nichts anders/ als eytel läuß / in einem alten vnreinen beltz. Tom. 4. Witt.

Item / ein frommer Mensch sündiget in allen guten wercken. Tom. 7. Wittemb. f. 128. pag. 2. von grund vnd vrsachen aller Articul so in der bullen verdampt,

Item/

Item / je Gottloser du bist / je bälder erlangest du gnade Gottes. Serm. de piscat. Petri.

Item/ wir müssen mit dem Isaac allein kommen; das ist/ den Glauben allein haben: die knecht aber / vnd die Esel/das ist die werck / sollen vnden bleiben. Ibidem.

Item/ die mit guten wercken/als die Jacobs brüder mit muschlen behängt seyn / können nit durch die enge Porten zum Himmel eingehn; in der sermon, Sic Deus dilexit mundum. Besihe Lutheri Kirchenpostill / anno 1531. gedruckt durch Michael Lotther. Diß lehret Luther. Vnd habens jhme fein abgelehrnet seine jünger / vnnd nachfolger/ wie sie sich dann im Altenburgischen Colloquio also verlauthen lassen.

Die gute werck deß gesatzes / sampt dem newen gehorsamb/ gehören nit zum Reich Christi/ sonder zu der welt.

Item/ die Christen mit jhren guten wercken gehören alle zum teuffel.

Item/ wir sollen ja betten / daß vns Gott wölle in dem Glauben ohne die guten werck/ biß ans end beständig erhalten.

Item gute werck seynd sogar nicht nothwendig zur Seeligkeit / daß sie auch solche zuerlangen verhinderlich/ vnd wol groß schädlich seyn. Bißher die auff dem Altenburgischen Colloquio versamblete Lutherische Prediger vnnd Lehrer.

Ambsdorffius hackt eben so grob dareinmit disen worten: Diß ist die ärgste ketzerey / so je auff erden koñen/ daß gute werck zur Seeligkeit vonnöthen seyn solten. in præfat. Tom. 1. Ienensis.

Aber halt/halt ein wenig; ich wil noch mehr vnd es mit fingern zeigen: im erst angezogenen Altenburgischen Colloquio (scripto 7. corruptela 9. Editionis Lipsiensis latinæ, anno 1570. pag. 265 circa finem) führen die Chursächsische Theologi, als welche sich den guten wercken nit sogar abhold zuseyn/ ansehen lassen/ wider die Sächsisch Weynmarische Prædicanten/ vnd Theologos, als dero Herrn Collocutores, in ernennte Colloquio ein starcke anklag/ wie auß nachfolgenden lateinischen worten abzunehmen/ dises innhalts: Cur non pariter etiam omnia tela, & arma sua expediunt adversus TETRA HÆC, & horribilia opiniorum portenta, quæ non procul hinc, inter socios suos, nata & edita, defendi etiam nunc audaciâ plus quam gigantæa, non ignorant: qualia sunt quæ hic, ijsdem verbis, ut ab authoribus sparsa sunt, & passim jam per germaniam volitant, subijcimus, &c. Biß hero die Churfürstl: Sächsische Theologi, &c. Aber was seynd es für tetra, & horribilia opinionum portenta? sie setzen es fein gut Teutsch darzu: lise sie/du vnpartheyisch Teutsch gemüth/alle nach einander / vnnd sihe wie auff ein

ein sandigē grund der Lutherischen Religion verwandte vnd zugethane jhr seeligkeit gebawet.

1. Der Christen beste kunst ist / nichts von dem gesatz wissen.

2. Moyses hat von vnserm Glauben / vnd von vnserer Religion gar nichts gewust.

3. Der Propheten straffpredigen / gehen vns Christen gar nichts an.

4. Das gesatz gehört nicht in die Kirchen; sondern auff das rathhauß / vnd nit auff die Cantzel.

5. Den Christen ist das gesatz nicht gegeben / so soll man die Christen / mit dem gesatz nit straffen / noch schrecken.

6. Evangelische prediger / sollen lauter Evangelium predigen / vnd kein gesätz.

7. Der H. Geist / würcket nit nach der Norma vnd Regl deß gesätzes / sondern durch sich ohne deß gesatzes hilff.

8. Gesätz / gute werck / newer gehorsamb / gehören nicht in das Reich Christi / sonder in die welt / wie Moyses vnnd deß Bapsts Obrigkeit.

9. Das gesatz lehret keine gute werck / man soll auch / darumb nit predigen / daß man gute werck thue.

10. Das erst / neunt / vnd zehent gebott Gottes / gehen vns Christen gar nichts

an/ den es gibts die vorred / ich bin der Herr dein Gott/der dich auß Egypten geführt hat/ wir Christen seynd nicht in Egypten gewesen.

11. Kein Mensch kan seelig werden/ wann tertius usus legis, wahr ist / vnnd in Kirchen soll gelehret werden.

12. Der dritte brauch deß gesätzes / ist ein blasphemia vnnd ein lästerung in der Theologia; vnd ein portentum in rerum natura.

13. Mit schälten vnd gesätz predigen/ kan vnd soll kein prediger die leuth zur frombkeit vermahnen vnd bringen / die lieb muß es thun/ spontanea obedientia.

14: Ein glaubiger Christ / ist supra omnem obedientiam vber vber alles gesätz/ vnd vber allen gehorsamb?

15. Die Christglaubigen oder newgebornen seynd vergottet / ja Gott selbst/ vnd können nicht sündigen.

16. Gott hat dir sein wort nicht gegeben/ daß du dardurch solt seelig werden; vnd wer nicht mehr suchet bey Gott/dann die seeligkeit/ der suchet eben sovil/als ein lauß im grind.

17 Die Christen seynd deß teuffels mit allen guten wercken.

18. Der Glaub richtet alles allein auß/ ohne alle gute werck/ nicht allein deß verdiensts

diensts halben/ sonder auch/ ohne alle gegenwart guter wercken.

19. Wir sollen Gott bitten/ daß wir im Glauben/ohne alle werck/ biß an vnser end beständig bleiben/ꝛc.

Sihe nun der Sächsisch-Weynmahrischen tetra,& horribilia opinionum portenta, jhnen nit von Catholischen/ sonder von Lutherischen Theologis Electoratus Saxonici vorgerupffet/ ꝛc.

Ob nun diß nit abermalen sey ein grosse bazete/ ꝛc. daß die Confession darff sagen/ sampt vnd neben jhren concordibrüdern/ man lege jhnen mit vnwarheit auff/ daß sie die gute werck verbietten/ kan ein jeder selbst vrtheylen vnd erkennen.

Die fünffte Vnwarheit/ deß concordibuchs/ auch auß der jhr einverleibten Augspurgischen Confession.

SIe sagen weiter in dem 21. articul/ daß jhr lehr sey in heiliger Schrifft vnnd Gottes wort gegründet/ vnd auch der gemeinen Christlichen/ ja Römischen Kirchen/ sovil auß der Vätter schrifften zuvermercken nit zuwider/ꝛc. Wers glauben wil der glaubs/ ich vnnd alle recht Catholische glaubens nit: Wie da? horch aber einmahl/ ich wils beweisen/ daß dises ein purlautere vnwarheit seye.

1. Sie lehren erstlich/ man soll die mit Gott regierende Heiligen/ nit vmb hilff vnd fürbitt anruffen.

2. Sagen sie/ wir dörffen keines fastens/ keines bettens/ keines allmusen gebens/ Christus hab schon für vns völlig genug gethan.

3. Der ehestand sey kein Sacrament/ sonder allein ein äusserlich ding wie kleyder speiß/hauß/hoff/rc. Tõ. 6. Witt. f. 257.

4. Item/ glübd/ versprechungen seyen nichts/ vnd können Mönch vnd Nonnen ohne verletzung jhrer gewissen/ selbige brechen/ auß jhren Clausen vnd Klöstern springen/ ehelich werden/ rc.

Diß sagen die concordibrüder/ in jhrer discordi concordia. Stimet aber Gottes wort mit jhnen (wie sie sich rühmen) vberein? freylich wol/ wie ja/ vnd nein. Dann

Was erstlich die anruffung der Heyligen belangt/ wird solche gebillichet/ vnd gut geheissen. Baruch. 3. v. 4. & 2. Machab. 15. v. 12. Apoc. 5. v. 8. Hebr. 1. v. 14. Gen. 19. v. 2. Iud. 13. v. 15. Vnd an andern orthen mehr/ rc.

Zum andern/ vom fasten hast du. Ioel. 2. v. 12. Tob. 12. v. 8. Matth 6. v. 16. Luc. 5. v. 35. Luc. 2. v. 37. Act. 13. v. 2. Vom gebett/ redet vnd lobet es die Schrifft. Luc. 18. v. 1. Ioann. 14. v. 13. Matth. 7. v. 7. Colloss. 4. v. 2. Von Allmusen/ befilcht solches gleichfalls

Gottes wort Psalm. 40 v. 1. Prov. 3. v. 28. Prov. 14 v. 21. Dan. 4. v. 24. Matth. 10, v. 42. Luc. 3. v. 11.

Fürs dritte vom ehestand / wird er vom H. Paulo / für ein Sacrament / ja ein groß Sacrament gehalten. Ephes. 5. v. 32.

Zum vierdten von gelübden hast du. Deut. 23. v. 21. Psalm. 75. v. 12. Ecclesiastæ. 5. v. 3. & v. 4. Bißhero Gottes wort vnd H. Schrift: auß welchem einer / so er lust hat / leicht sehen kan / ob es wahr oder vnwahr sey / daß jhr lehr / allerdings in der Schrifft gegründet.

Was das ander membrum betrifft / daß sie mit der Christlichen / ja Römischen Kirchen / sovil auß der Vätter schrifften zuvermercken / vbereinstimmen / ists eben so wahr / als das vorig. Zum Exempel:

1. Die heilige Vätter haben geglaubt / vnd in jhren schrifften gelehret / die wahre Kirch Gottes / die Catholische Kirch könne in Glaubenssachen nit irren. Glaubens die concordibrüder auch? ja / aber hindersich.

2. Die heilige Vätter haben den Mönichsstand / vnd keuschheit der Geistlichen Ordensleuth / als ein H. stand / ein tugend / Gott gar angenehm / hochgerühmt vnd herfürgestrichen: Loben jhn die concordibrüder auch also / in jhrē concordibuch? loquere prædicās, ut te videā.

3. Die heilige Vätter haben die gebott Gottes / vermittels Göttlicher Gnad / nit für vn-

möglich gehalten / sondern möglich? seynd die concordibrüder/ vnd jhr concordia, auch der meynung? noch nit/ ꝛc.

4. Die heiligen Vätter haben den Römischen Bapst als ein Vicarium Christi / vnd obristen Hirten seiner heerde/ jederzeit erkent; erkennen jhne die concordibrüder auch darfür? muß er jhnen nicht vilmehr der lebendig AntiChrist seyn? ja/ ja/ rectè judicavi.

5. Die heilige Vätter haben vom sol glauben ohne die werck / nit das wenigiste buchstäblein geschriben/ sonder neben dem Glauben auch die gute werck / als nothwendig gehalten. Ist die Augspurgische Confession/ die apologia, Luther, Melanchthon, vnd die andere concordibrüder auch der meynung? ein pfifferling.

6. Die heilige Vätter haben die Heylige Gottes/ als fürbitter vor Gott angeruffen/ jhre Heylthumber verehrt / jhre bildnussen / als ein gedächtnuß dero H. wandel ehrlich auffbehalten. Ist dise lehr auch in dem concordibuch einverleibt? ja/ si dijs placet.

7. Die heilige Vätter haben von walfahrten an heilige örter/ nit allein gar rühmlich geschriben / sonder seynd auch zum theyl selbst an dergleichen heilige orth gewallet. Wo stehts in der Confession / vnd jhrer concordilehr / daß man soll walfahrten?

8. Die heilige Vätter haben je vnnd allzeit siben heiliger Sacrament gelehrt/ vnd geglaubet/

bet / nicht mehr / vnd nit weniger. Wivil hält vnd glaubt die Lutherisch concordia? zehl sie darinn: ein oder zween / oder drey finger / werden genug seyn / siben seyn nit vonnöthen.

Jetzt schliesse also / die Lutheraner glauben nur zwey / oder nach der apologi Philippi drey Sacrament; verachten die walfahrten an heilige örter / halten nichts von anruffung der Heiligen / nichts von heylthumben / nichts von heiligen bildern. Verwerffen alle gut werck / wöllen allein mit dem Glauben an Christum seelig werden / halten den Römischen Bapst / für den AntiChristen / sagen die gebott Gottes können nicht gehalten werden / verlachen den Mönichstand vnd geistlich Clostergelübt / ꝛc. wider die gantz antiquitet der alten heiligen Lehrer / vnd Vätter in der Kirchen Gottes. Ergo kommen sie mit der lehr nit vberein mit jhnen; ergo, ists falsch / vnd vnwahr / daß sie mit der Christlichen / ja Römischen Kirchen / sovil auß der Vätter schrifften zuvermercken / vberein stien / vñ derselbigen nit zuwider lehren / ꝛc. wie gefälts dir? solts vbel hierauß geschlossen seyn / also schliessen wöllen? daß es falsch vnd vnwahr / was sie sagen / in dem 21 articul der Confession / daß jhr lehr in heiliger Schrifft vnd Gottes wort gegründet / vnd der Römischen Kirchen nit zuwider / ꝛc.

Die sechst vnwarheit der concordibrüder.

IM articul von der Meß / sagt die Confession / man legt den vnsern mit vnrecht auff daß sie die Meß sollen abgethan haben/ dann das ist offentlich / daß die Meß ohne ruhm zureden / bey vns mit grösserer andacht vnd ernst gehalten wird/ dann bey den widersachern/ꝛc. Bißhero die Confession. Ob aber die Lutheraner / welche die Schmalckaldische Articul geschmidet / bey der Confession verbleiben / vnd die heilige Meß in eben dem wert gehalten / wie sie? ist auß nachfolgenden jhren satzungen abzunemmen/ dann

Erstlich sagen sie / man solle fleiß anwenden/ dem volck offentlich anzuzeigen/ daß die Meß als ein erdichts ding / vnd blosser Menschenfund / sicherlich vnd mit guten gewissen könne vnterlassen werden/ꝛc.

Item/ die Meß soll billich auffgehebt / vnd abgethan werden ꝛc.

Item/ diser Drackenschwantz (das ist die Meß) hat vilfältig greul / verwüstungen vnnd abgötterey verursachet : bißhero die Schmalckaldische articul von der Meß.

Ich frag jetzt widerumb / vnnd gebe mir einer antwort/ ist die Meß ein Drachenschwantz beyn Lutheranern ? ist jhr wunsch vnnd wil sie abzuthan vnd außzurotten ? wird sie von jhnen für ein gedicht / vnd Menschenfund geachtet ?

vñ zwar von denen/ die sich zur Augspurgischen Confession mit hertz vnd mund bekennen/so kan es je einmal nicht wahr seyn/ daß wann man sie bezüchtiget / sie begehren oder haben allbereit die Meß abgethan/ jhnen deßhalb vnrecht gescheh: geschicht jhnen nit vnrecht/ so redet doch die Confessiõn vnrecht / weil sie sagen darff / **man lege jhnen mit vngrund auff / daß sie die Meß solten abgethan haben:** Vnnd teutsch darvon zureden / ists so offt nicht wahr/ als offt sie sagt; **die Meß werde bey jhnen (den Lutheranern) mit grösserer andacht gehalten/als bey vns Catholischen.**

Die sibende vnwarheit / deß concordibuchs / vnd demselben einverleibter apologia, Philippi Melanchthonis.

IM 20. Capitel der apologia vber die Augspurgische Confession wird außtrucklich gelehrt; **die alte Lehrer haben vor Gregorij zeiten/ der anruffung der Heiligen nit gedacht / ꝛc.**

Behüt Gott/wie kan doch einer wider so helle / offentliche warheit / das widerspil so vermessen/ so kecklich lehren ! einweder muß Philippus der alten Vätter schrifften nicht gelesen/ oder aber wissentlich / vnnd muthwillig die vnwarheit geschriben haben.

Damit dann mänuiglich erkenne / wie grob er in die stauden gehackt / so wil ich etlich heilige

ge Vätter/ welche alle vor Gregorij zeiten gelebt/ von anruffung der Heyligen vil geschrieben/ vnd hinderlassen/ erzehlen. Vnd

Ist zuwissen / daß der H. Gregorius vmb das Jahr Christi 590. das ist vor 1061. jahren gelebt. Vor jhme aber haben von anruffung der lieben Heyligen geschriben.

Erstlich Dionysius Areopagita vor 1570. jahren / in dem buch Ecclesiasticæ Hierarchiæ cap. 6. Zum andern der H. Irenæus vor 1471. jahren in seinem 5. buch. Drittens Eusebius Cæsariensis vor 1325. jahren / in dem 13. buch de præparat. Evangel. Zum vierdten/ der H. Athanasius vor 1311. jahrē/ in der sermon, vber dz Evangeliū de Deipara. Zum fünfften der H. Basilius vor 1281 jahrē/ orat: in 40. Martyres, vnd vber den 33. Psalmen. Zum sechsten der H. Gregorius Nazianzenus auch vor 1281. jahren / orat. in S. Cyprianum & Athanasium. Zum sibenden der H. Gregorius Nyssenus, vor 1271. jahren/ orat. in S. Theodorum. Zum achten der H. Cyrillus Hierosolymitanus, vor 1286. jahren/ catechesi. 5. Mystagog. Zum neundten der H. Ephræm, auch vor 1286. jahren/ serm. de laudibus Martyrum. Zum zehenden der H. Chrysostomus vor 1253. jahren / Homil. 66. ad populum Antiochenum, vnd vil mehr orthen. Zum eylfften/ der H. Theodoretus vor 1221. jahren / im 8. buch de curandis græcorum

corum affectionibus. Zum zwölfften der H. Hilarius Pictaviensis, vor 1296. jahren / vber den 124. vnd 129. Psalmen. Zum dreyzehenden der H. Ambrosius vor 1277. jahren / lib. 10. in Lucam. cap. 21. Zum vierzehenden der H. Hieronymus, vor 1261. jahren / in Epitaphio Paulæ. Zum fünffzehenden Ruffinus Aquileiensis, vor 1261. jahren / lib. 2. Histor: Eccl: cap. 33. Zum sechzehenden der Christlich Poët Prudentius, gleichfals vor 1261. jahren Hymno de S. Cassiano. Zum sibenzehenden der H. Paulinus Bischoff zu Nola, vor 1230. jahren Epist. 12. ad Severum. Zum achtzehenden der H. Kirchenlehrer Augustinus, auch vor 1231. jahren / lib. de curâ pro mortuis, vnd an mehr orthen. Zum neunzehenden Gaudentius Brixiensis, vor 1261. jahren / tract. in dedicat. Basil: Concilij Sanctorum. Zum zwaintzigisten / Severus Sulpitius, vor 1231. jahren / Epist. ad Aurelium Diaconum. Zum ein vnd zwaintzigsten / Maximus Taurinensis, auch vmb dieselbe zeit / das ist vor 1231. jahren / serm de S. Agnete. Zum zwey vnd zwaintzigisten der H. Bapst Leo vor 1221. jahren / serm. 5. de Epiphan. Zum drey vnd zwaintzigisten der H. Fulgentius vor 1151. jahren serm. de laudibus B. V. M. Zum vier vnd zwaintzigisten Victor Uticensis, vor 1161. jahren / lib 3. de persecutione VVandalica, &c.

Da hast du günstiger / vnpartheyischer Leser /

vier vnd zwaintzig Catholischer Vätter vnnd Lehrer/ welche alle vor Gregorij zeiten gelebt/ alle herrlich vnnd Gottseeliglich von anruffung der lieben Heyligen im Himel geschriben. Jetzt fell das vrtheyl bey dir selbst / ob gemelter Articul apologiæ Philippi wahr; **daß vor Gregorij zeiten/ der anruffung der Heyligen/ die alte Vätter vnnd Catholische Lehrer nit gedacht?**

Wann diß nicht grob heist in die stauden hacken (der günstige Leser verzeyh mirs) so weiß ich je nicht / wie es einer gröber machen könte. Wer aber noch mehr vnwarheiten der Lutherischen concordibrüder in jhrer Augspurgischen Confession in der apologia im gantzen concordibuch/ hin vnd wider begehrt zuwissen/ der lese allein das judiciũ, de libro concordiæ, Roberti Bellarmini, in welchem nit nur dise siben falschheiten/ sonder in allem biß in die 67. zufinden.

Ich muß bekennen / da ich schon von Vatter vnd Mutter Lutherisch geboren vñ erzogen wäre vñ aber sehe/wie ichs dann jetzt mit augen sihe/ sovil grobe vnnd grosse falschheiten der Vncatholischen Lehrer / auch in fürnehmen Articulen/müste ich gewissens halber/ wofern mir anderst mein heyl vnd seeligkeit angelegen wäre / in mich selbst gehen / mich ab so grossem falsch verwundern/vnd jhrer so vnwarhaften betrüglichen lehr feyerabend geben / vnd gantz vnnd

gar

gar vom Lutherthumb / widerumb herumb ins Babstthumb mich begeben / das ist jhr Ketzerey gäntzlich verlassen / vnd zur Catholischen warheit mich bekehren. Aber weiter:

Die IX Vrsach.

Das Lutherthumb / ꝛc. zuverlassen / vnd den alt Catholischen wahren Glauben widerumb anzunehmen / ist dise.

LVtherus vnd die andere Lutheraner / seyn gar vntrewlich mit der heiligen Schrifft vnd wort Gottes vmbgangen / es jetzt verfälscht / jetzt / außgelassen / jetzt darzu geflickt / jetzt darin die wort verkehrt / vnd auff ein widrigen verstand gezogen.

Wie Luther mit verfälschung der Bibel gehauset / ist von Hieronymo Embsero einen gelehrten Gottseelegen Mann / genug an tag gegeben: Vnd hat er auß dem newen / von jhme außgegangnen Testament allein / biß vber die 600. verfälschte orth oder stellen / außgezogen / sie auch meisten theyls refutirt, vnnd widerlegt. Liß das new Testament Embseri, anno 1528. zu Leipzig bey Valten Schuchmann gedruckt. Nicht weniger schreibt vnd bezeugt /

Alanus

Alanus Copus, der Engelländische Theologus, auch ein fürtrefflicher hochgelehrter Mañ. Dial. 6. cap. 22. Daß von etlich andern noch mehr/ dergleichen biblische verfälschungen vermerckt/ vnd biß vber 1000. verzeichnet worden. Daß auch die ander Edition der translation Lutheri, mit der ersten nit vbereinstimme/ ist am tag/ vnd allen Catholischen Gelehrten wol bewust.

Was weiter für griff vnnd betrug Lutherus in seiner verdolmetschten Bibel gebraucht/ find sich in Herrn D. Ioannis Diettenberger, außgegangener teutscher Bibel/von Capitel zu Capitel. Item bey dem hochgelehrten Herrn Melchiore Zanger in seinen Examine, versionis Lutheri in SS. Biblia. zu Maynß anno 1605. gedruckt. Item vorgenanter Embserus, zehlet in dem büchlein dessen titul / auß was grund vnd vrsachen Luthers dolmetschung / vber das newe Testament / dem gemeinen Mann billich verbotten/ꝛc. vber die 1400. ketzerische irrthumb vnd vnwarheiten/ so darinn verborgen/ vnd eingemengt worden. Item hat Rev. P. Georgius Sherer, Soc. Iesu, Theologus, &c. im bericht / ob der Bapst zu Rom der Anti-Christus fol. 85. Editionis, quam iu manibus habeo, vnd andern orthen mehr / wie auch in der gelinden antwort / auff der Wittemberger schmachschrifft vom 67. biß auff das 188. blat / vnnd vom 193, biß auff das 198. blat/

vnd an mehr andern orthen / particular proben, der vom Luther verfälschten H. Schrifft nach längs erzehlet. So hat auch Fridericus Traub, in seiner avisa oder warnung vor deß Luthers teutschen Bibel / zu Jngolstatt anno 1578. gedruckt/wie vntrewlich er (Lutherus) mit dolmetschung der Bibel vmbgangen/ zimblich an tag geben/ rc. für eins.

Zum andern / wer weist nit / wie Theodorus Beza, mit der Bibel / die er in Frantzösische sprach transferirt, das blindmausen gespilt? Lese einer allein Sebastianum Castalionem, de corruptelis Bezæ, wird ein feins langs Register der verfälschungen daselbst finden. Also hat gleicher massen Beza Castalioni das wort gethan/ vnd jhne nicht allein für ein verfälscher Gottes worts gehalten/sonder auch in offentlichem Druck fürgerupfft/ daß er etliche sachen gar außgelassen/andere verkehrt / andere verendert/etliche hinzugeflicht vnd gesetzt. Beza de corruptelis Castalionis.

Aber wider auff deß Luthers schrifft verfälschung zukommen / seynd in seiner gedruckten biblischen dolmetschung nach folgende falsche/ eygensinnige interpretationes vnd außlegungen von Herrn D. Georgio Edero, in der 25. taffel/ Evangelischer inquisition part. 1. verмerckt vnd auffgezeichnet werden. Als

Erstlich hat er / durch die wort / **der da thut den willen meines Himmlischen Vaters/**

ters/ den Glauben allein / vnd nicht das thun/ oder gute werck verstanden. Matth. 7. v. 21.

Zum andern/ deutet er die wort / **du bist Petrus/ꝛc.** nit auff Petrnm vnd Petri nachfolger die Römische Bäpst / sondern auff alle Christen dergestalt / daß sie alle sowol als Petrus selbst gehabt/ völligen gewalt zulösen/ zubinden / den Himmel zueröffnen/zuzuschliessen haben sollen. Matth. 16. v. 18. Reim dich/ ꝛc.

Fürs **dritte** verstehet er die wort / **ich wil Barmhertzigkeit/ vnd nit opffer**/wider die werck/ als betten/ fasten / singen / opffern/ꝛc. Matth. 9. v. 13.

Fernees vnd zum **vierdten**/hat er die wort/ **vom Menschen der sünd / der im tempel sitzen soll**/nit auff den Wider-oder AntiChristen/ sonder auff den Bapst / vnd Bäpstisches Regiment außgeleget. 2. Thessal. 2. v. 4. & seqq.

Zum **fünfften**; die wort / **niemand ist gut**/ ꝛc. hat er also glossirt, als hette Christus gesagt/ **ich bin nit gut.** Matth. 19. v. 17. Lucæ 18. v. 19.

Was aber das außlassen/ vnnd außmustern auß der schrifft betrifft / hat er sich nit weniger grob/ als im verfälschen/ oder falschem außlegen vbersehen/ dann

Erstlich hat er Matth. 7. v. 1. Luc. 6. v. 37. die wort/ **verdammet nit/so werdet ihr auch nit verdambt werden**/gar außgelassen;

Zum

Zum andern / hat er auch disen spruch mit fleiß vberschillet / vnd jhne außgelassen / **wofern jhr nit vergebet so wird ewer himlischer Vatter / euch ewere sünd nit vergeben.** Matth. 18. v 35.

Zum dritten deßgleichen auch den: **Er gebotte jhnen zuhalten die gebott der Apostel vnd ältisten.** Act. 15. 41.

Zum vierdten vberhupfft er bey der ermanung S. Pauli / von falschen Aposteln / diese folgende wort: **Welcher end wird seyn nach jhren wercken.** 2 Cor. 11. v. 15.

Diß vnd anders / hat er wider den Griechischen sowol / als den Lateinischen text, verschlagener weiß / wie beym Edero Tabula 22. part. 1. mit mehrerm zusehen / außgelassen.

Nit weniger flickte er auß eygenem kopff vnd gutgeduncken / vil ding hinzu / die zu Gottes wort gar nit gehören / als zum exempel:

Erstlich / wo Christus sagt. Matth. 20. v. 24. vnd Marci 10. v. 40. **Ist mit nichten mein / euch zugeben** / setzt er also: **Ist nit in meiner macht.**

Zum andern / wo der Apostel Gal. 5. v. 6. sagt / **sonder der Glaub / so durch die Lieb würcket** / setzt er also: **die Lieb so durch den Glauben thätig ist.**

Drittens / wo Ioannes, Apocal. 21. v. 27. sagt / **nichts vnreines / wird in das ewig leben eingehen** / *rc.* setzt er darfür dise wort:

nichts

nichts gemeines wird in das ewig leben eingehen.

Zum vierdten / die wort Iacobi 2. v. 18. Zeig mir deinen Glauben ohne die werck/ setzt er/ zeig mir deinen Glauben mit den wercken.

Fünfftens/ wo der Prophet Esaias cap. 9. v. 6. von Christo sagt / sein Nahme wird heissen wunderbarlich/ rathgeber/ Gott/ starck/ꝛc. setzt Luther an statt deß wörtleins Gott in seiner Bibel Krafft/ ꝛc. da doch S. Hieronymi translation, so wol als die Chaldeische solches wörtlein (Gott) behaltet.

Zum sechsten/ wo 1. Ioan. 5. v. 7. geschriben stehet / drey seynd/ die zeugnuß geben im Himmel/der Vatter / das Wort / vnd der heilig Geist / vnnd dise drey seynd ein ding/ꝛc. last Luther dise wort fein sauber alle auß / vnangesehen / daß sie vom H. Cypriano vor 1411. jahren/ vnnd vilen andern citiert werden/ vnd auch in Biblijs Complutensibus, vnd Regijs ; Item in deß Erasmi vbersehenem testament, im Griechischen testament Stephani Roberti ; Item in der Zürcher/Bezæ, vnd Sebastiani Castalionis testament stehen.

Zum sibenden / auß der erst gedruckten Edition der verteutschten Bibel / hat Caspar Vlenbergius , Pastor der pfarr ad sanctam Columbam in Cölln dise wunderliche dollmetschungen Martini Lutheri gefunden/ vnnd wie folget/ außgezeichnet. Lu-

Luther teutſcht in ſeiner erſtgetruckten Bibel alſo:

1. præcipere.	Heiſt bey ihme	1. verheiſſen.
2. opera noſtra.		2. was wir außgericht.
3. merces.		3. arbeit.
4. facere.		4. lehren.
5. diſtinguere.		5. ein andern Gottsdienſt anrichten.
6. præceptum.		6. Menſchengebott.

1. Ad frumentum & vinum congregati. Heiſt bey ihme vmb eſſen vnnd trincken willen zu Chor gehen.

2. ſcribere.	Heiſt bey ihm alles	2. predigen.
3. videre.		3. predigen.
4. loqui.		4. predigen.
5. dicere.		5. predigen.
6. clamare.		6. predigen.
7. ſtillare.		7. predigen.
8. invocare.		8. predigen.
9. conſulere.		9. predigen.

1. ædificare palatia.	Heiſt bey ihme	1. Kirchen bawen.
2. beuefacere ſtatuas.		2. die ſchöneſte Kirchen ſtifften.
3. qui ſcit convertatur.		3. er wirds thun.
4. gratia.		4. Gerechtigkeit.
5. obſervare vanitates.		5. ſich auff werck verlaſſen.

6. Sacer-

6. Sacerdotes cum æditiuis.	Heist bey ihme	6. Pfaffen vnnd Mönich.
7. delebuntur opera vestra.		7. man wird ewer stifft vertilgen.
8. lupanar.		8. berg / Kirchen.
9. prostibulum.		9. Berg/ altar.
10. levare animam suam.		10. ablaß für die sünd geben.
11. vestis peregrina		11. ein frembd Kirchengschmuck.
12. seruare mandata.		12. die gebott lehrnen.
13. Iustitia.		13. gnad.

Dises ist ein muster allein / darinn zusehen/ wie Luther sein saubere Bibel/ so schön tollmetschet/ vnd verteutscht hat/ wer mehrers zulesen lust hat / der lese F. Io Nass centurias, vnnd andere Catholische Sctibenten, welche von diser sach ex professo geschrieben haben / ꝛc. Ich handle redlich mit den Vncatholischen/ citire wie ich selbst gelesen hab / centuriam secundam F. Ioann. Nass, alldorten er vom 34. blat an biß auff das 79. blat / wunderselzame Lutheri dolmetschungen / fein ordenlich nach einander setzt/ vnd an hellen liechten tag herfür bringt / wird der vnpartheyisch Leser seine wunder sehen.

Mit solchem verfälschen / außlassen / darzu flicken/verkehrung/ dollmetschung der wort / in Gött=

Göttlicher Schrifft / ist Luther vnnd sein brut/ den gemeinen Mann hinder das liecht zuführen, erstlich auffzogen, vnd vmbgangen / mit disen vnbidermañischen böszwichts stucken/ haben sie vnsern recht Catholischen Glauben beym einfältigen Mañ in falschen verdacht/ als wäre er falsch/jrrig/ vnd wider Gottes wort zubringen/ vnterstanden. Nun aber was nit geschehen/ geschicht so leicht nit mehr; man kent allbereit diser vögel gsang/ jhren klang/ jhren gang jhren flug / jhre lug / vnd schandlichen betrug/ vnd ist einer freylich wol einfältig / der sie nicht gehen vnnd trappen höret / oder jhre nunmehr land vnd weltkündige vnwarheiten / dück vnnd strick nit mercket / oder da er solche verspührt/ dannoch halsstärriger/vnd verstockter weiß sich nit widerumb vom Lutherthumb / herumb ins Bapstthumb wil bekehren.

Drumb sey gewarnet merck fein eben /
  Dieweil du hast allhie zuleben:
Flieh dise rott/ nit länger spott/
  Nit widerstreb dem lieben Gott:
Er treibt dich/ mant dich/ gibt dirs ein/
  Laß seine wort ins hertz hinein:
All jrrthumb hasse/ meyd darbey/
  Lutheri böse ketzerey:
Wilt anderst nit die ewig peyn/
  Dort leyden/ vnd verlohren seyn.

Die

Die X. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/vnd den AltCatholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist diese.

DJe Vncatholische / von der wahren Kirchen Gottes abtrinnige Lutherischen / Calvinischen / Zwinglischen predjger vnd lehrer / verfluchen vnd verketzern / je einer den andern selbst auff das aller äusserist.

Du möchtest/ ob diser vrsach villeicht stutzen/ komb aber her / ich wils augenscheinlich vnnd demonstrativè, daß es die gründliche / helle warheit sey/beweisen vnd darthun: sihe nur allein / daß du folgende demonstrationes, mit auffmercken lesest.

Die erste demonstration.

Die Wittemberger haben Lutherum jhren großvatter grob angefallen / vnd heßlich herdurch gelassen.

IOannes Spangenbergius ein Lutherischer Prædicant/ in seinem buch intitulirt, warhafftiger bericht / was wolthaten Gott/ durch

durch Martin Luther dem Teutschland erzeiget / 2c. schreibt darvon/wie sie jhn haben angefallen vnd außgemacht / mit diesen worten: Sie (die Wittemberger) nennen Lutherum jhren (alten) Præceptorem, ein Philauticum, das ist ein solchen menschen / der von niemands / als allein von jhm selbst vil gehalten hab; vnnd deme nichts gefallen / dann was er selbst geredt / vnd gethan; Item ein Philonicum, vnnd Eristicum, ein solche haderkatze / der allzeit wölle recht haben / keinen menschen etwas gelten lassen / niemandt weichen wöllen / allein sein eygen ehr suche / vnnd niemand neben jhm leyden könne; Item ein Doctorem Hyperbolicum, einen solchen lehrer / der auß einem floh ein Camel mache / der von tausent sage / vnd kaum fünff meine / ins feld hinein rede / Gott gebe es sey wahr oder nit / der zweymahl mehr sage / dann es an jhm selber ist. Item sie nennen jhn einen Polypragmonicum, der sich muthwilliglich in alle händel einmischet / sich mehr außzurichten vnterwindet / dann jhm befohlen / vnd aller sachen anmasset / so jhn doch nit angehen. Item Ostentatorem ingenij, der nur mit seinem hohen verstand ohne noth gepranget habe / vnnd sich wöllen sehen lassen. Item Stoicum, ein stoltzkopff / der nur seines

sinns lebet / vnnd andere in tyrannischer dienstbarkeit gehalten habe; machen auch einen Somniatorem vñ traumer auß jhme/ Brewens wüst (Gott sey es klagt) vnter einander/ ꝛc. Bißher Ioan Spangenbergius.
Hab dirs Luther von deinen Wittembergischen Disciplen, Prædicanten/ vnd Doctoren: gelt sie haben dich mit deinen farben / künstlich abgemahlet / vnnd wer du seyest/ gantz artlich entworffen. Gott behüt mich / daß ich einem solchen Philautico, Philonico, Eristico, Doctori Hyperbolico, Polypragmonico, Ostentatori ingenij, Stoico, Somniatori, wie jhn seine Wittemberger titulirt haben / mein Seel vnd Seeligkeit solt vertrawen / oder in eines solchen manns erdichten falschen Glauben/ mir wolte getrawen seelig zu werden.

Sey ferz von mir/ sey weit von dann/
Daß ich wöll folgen disem Mann:
Von jhm wird alles args gesagt/
Ist gwest ein ketzer in der that:
Hat vbels angesponnen vil /
Vns Teutschen gmacht ein böses spil:
Vil seelen in die höllen bracht/
Noch mehr im Glauben irrig gmacht:
Wem dann sein heyl anglegen ist/
Laß sich nit bsudlen ? s'Luthers mist.

Die andere demonstration.

Martin Luther machts eben also/ oder [?]wol gröber mit Vdalrico Zwinglio, Thoma Müntzer / Carolstadio, &c.

KOrn vm̃ saltz/ sagt das teutsche sprichwort / vnd mit was maß jhr messen werdet / sol euch widerumb gemessen werden / sagt GOttes wort. Matth. 7. v. 2. Marci 4. v. 24. Disem ist Luther fleissig nachkommen/ vnd hat er so grob nit können außgemacht werden / daß er nit noch gröber darein gezecht / vnd seine auß hollipper noch feindseeliger herüber gezogen.

Wer sich warnen wil lassen/ sagt er / der hüte sich vor dem Zwinglio, vnnd meyde seine bücher / als deß höllischen sathans gifft/ ꝛc. Vnd bald darnach sagt er: Ich bekenn/ daß ich den Zwinglium, für ein Vnchristen halte/ mit aller seiner lehr.

Dem Schwenckfeld gibt er dises lob / Ich sage/ daß Schwenckfeld / sey ein vnsinniger narr/ vom teuffel besessen/ ꝛc.

Den Carolstadio leutet er also zugrab: Diß rathe ich/ wer da kan vnd mag / der hüte sich vor disem falschen/ oder betrüglichen geist/ dann nichts guts an jhm ist.

Den Müntzer butzet er wie folgt: Wer den

Müntzer gesehen / der kan wol sagen / er hab den wütenden teuffel gesehen.

Gelt Luther hat sein brut vnnd natterzucht mit baarer müntz bezalt / wanns ein Catholischer Doctor oder Theologus, von eim vnd andern geschriben hett / müst er Gott vnnd seine Heyligen gelästert haben; wäre eim/ vnd anderen zu kurtz geschehen: aber habts euch/ nit von vns Catholischen sonder Vncatholischen; & inimici nostri sunt judices, vnsere feind müssen bekennen / wie einer dem andern seine ketzerey vnd falsch/ vmbs maul reibet.

Die dritte demonstration.

Lutheri brut/ zucht/ vnnd nachkömling/ verfluchen einander / eben wie jhr groß vatter/ der Luther sie gelehret.

MAlum ovum, malus pullus, wie das ay/ so ist das hünle; so felt auch das kalb nit weit von der kuhe: Luther ist ein Gott vnd Menschenlästerer gewesen / wie solte sein brut / zucht / vnnd lehrjünger besser seyn? nit vmb ein haar besser!

Nicolaus Ambsdorffius schreibt in seinem buch genant offentliche bekantnuß der reinen lehr/ ꝛc. wie hernach folget.

Demnach verdammen wir zum ersten den Caspar Schwenckfeld / vnd die Wider-

dertauffer. Zum andern / Osianders schwermerey. Zum dritten/die Sacramentschwermer/ Zwinglium vnd seinen anhang. Zum vierdten/ die Adiaphoristen, &c. Vber dise seynd noch etliche vorhanden/ als der pfeffinger mit seiner rott/ꝛc. welche er gleichfalls verdambt/ vnd der ketzeren bezüchtiget.

Was die Sächsische Theologi, dem Schmidel für ein segen gebē/kan der Leser auß Iacob Andreæ Schmidls bericht / von Christlicher vneinigkeit / der Sächsischen vnnd Schwäbischen Prædicanten selbst vernehmen : Sie nennen mich (schreibt er) ein Chameleontem, Polypum, kramer/ gloggengiesser/ꝛc. lugner / verfälscher / zungenschleiffer / diebsgsellen/reissentē/fressenten wolff/ꝛc. Dise vnd noch mehr andere schöne titul / geben die Sächsische Theologi dem Schmidl / theyls in offentlichen Druck/theyls in den letsten/ Hertzog Julio/ vnd dem Landgraffen Wilhelmb vberschickten schrifften.

Flaccius Illyricus taufft vnd nent Victorinum Strigeliū, offentlich einen ketzer mit disen worten: So lang vnd vil Victorinus nit lauter/klar vnd offentlich verdambt/ so ist er mir / ein verbanter/ verfluchter ketzer.

Also bezüchtiget auch deß jrrthumbs Georgium Major, der Lutherische Prædicant/Ioannes VVigandus : Du Georgi / schreibt er / bist der mann/ so Israel zerrüttet / vnd nit

wir / die wir dich von schändlichen irrthumben/ so mit dem wort Gottes streitten/ abmahnen.

D. Georg Miller, gewester Prædicant zu Augspurg / sampt seinen andern Mitcollegis, oder brüdern / haben die alten schon verstorbene Prædicanten / ihres ministerij vorfahren/ ob der Cantzel selbst / vnreine lehrer vnd verführer gescholten : ihnen auch deßhalben / schändliche/ böse/ nach- vnd vbernahmen gebē/ als da sie Bonifacium Lycostenem, Malefacium, vnd andere anderst titulirt, vñ ihr lehr/ sampt dem zu Augspurg anno 1535. im Druck außgangnen Catechismo verdambt.

Liß den gegenbericht / von Herrnpflegern/ vnd geheimen / ꝛc. zu Augspurg wider ihne Miller zutrucken verordnet.

Eben diser Miller, hat auch nach seiner außschaffung von Augspurg / seine nachkömling / Successores vnd nachfolgende Prædicanten / dergleichen ehrentitul gegeben / vnd sie ratge/ faule vätter / schweriner / außgeloffene mietling gennant.

So ist dann auch offentlich vnd haudgreifflich/ wie die Vncatholische einannder schrifft: vnd mündlich verfluchen vnd verketzern. Sumā summarum; Lasco einem Pollnischen vom Adl/ muß Luther ein dicker feister / grober baurenflegel; Erasmo Roterodamo, ein wüttentender / vnsinniger Orestes ; den Zürcherischen

schen Prædicanten / ein halsstärriger / mit dem teuffel besessner ; Calvino ein schändtlicher schrifft verfälscher gewesen seyn. Stanislaus Rescius , sæpe citatus, cap. 6. ministromachiæ, passim. &c.

Die Genfer vnd Zürcher / müssen dem Apostatæ Ochino, newe Bäpst / vnd irrdische Götter ; die zween Ertzketzer Calvinus vnnd Beza dem Heßhusio / lauter Epicureer, Sycophanten, Sophisten, wilde / vngeheure bestien, cyclopes, oder höllschmid ; Paulus Eberus dem Heßhusio ein wanckelmüthiger geist ; David Cythræus, der Würtenbergischen Schul ein aff / Philippi Melancthonis, ein protheus, vnd hundert augen man seyn.

Das Concordibuch der Lutheraner / gilt bey den Calvinisten nit mehr als drey R. R. R. vnd damit die gantz welt wisse / was für R.R.R. sie meinen / gibts dises von jhnen gemachte distichon zuerkennen.

ER habet Ausonium liber hic, habet
ERque Pelasgum,
ER habet Hebræum, præterea q; nihil.

Das ist / der Lutheraner Concordibuch / so dick / so groß es ist / hat durch vnd durch in allem nur drey R. R. R. ein Lateinisch ER, ein Griechisch RO, ein Hebreisch RES, das ist lauter ERRORES, &c. Idem Stanislaus Rescius citatus supra, &c.

Philippus Melanchthon, muß dem Stancaro ein Arrianer, ein mitnächtiger AntiChrist; dem Hanen von Regenspurg ein Jüdisch kalb; dem Illyrico ein fuchsschwänzer/ der Augspurgischen Confessionverwanten ein excommunicirter vnnd verbanter Publican. seyn.

Den Prædicanten Schmidl/ nennen die Sächsische Prædicanten/ ein Biersieder/ ein Polnischen stiffel/ ein chameleontem, ein interimisten.

Die Catechismi Martin Luthers/vnd Brentij, seyn von Heydelbergischen schon längst auß jhren Kirchen verbant worden. Rescius ubi supra. vide ordinationes Ecclesiæ Heydelbergensis.

Theodorus Beza, neñet Alciatum, Valentinum Gentilem, Blandratam, Ochinum, Zozinum, Gribaldum, welche vom Rath zu Genff/ zum todt vervrtheylt worden/ wüttende/ Gottlose/ schwindelsüchtige/ vnsinnige leüth/ oder verführer. Stanislaus Rescius in ministro-machia, citat. sup.

Samuel Huber, ein Pastor zu Derendingen/ im Hertzogthumb Würtenberg/ sagt von Calvinisten/ sie seyen rechte gabaoniter, seyē in die Kirchen mit list vnd betrug eingeschlichen. Lise sein büchlein zu Tübingen anno 1590. gedruckt/ dessen titul/ gründliche vnd

auß=

außführlich beweisung / 2c. Vide Stanislaum Rescium fol. mihi. 225. col. 2. initio.

Die Calvinisten werden von Lutherischen Lehrern schwärmer / säw / **großmaulende hund / teuffelslarven / rasende schalcksnarren / stöck / vnd blöck / teuffels köpff / teuffelsgstanck** titulirt; vnd / daß jhr lehr / **auß dem tiefftisten höllischen abgrund herfür** gekrochen sey / 2c. Glaubest du mir nicht? so glaub Lutheri scriptis polemicis, dem buch Alberi, wider die Carolstadianer, Hannsen Schützen / in seiner alten schlangen / 2c. Rivandro in seinem lupo excoriato; dem Predicanten Selneccero, vnd andern mehr: auß welchen allen nit nur hierbey verzeichnete schöne Lobsprüch / sonder noch wol / vil vil schönere zufinden. Stanislaus Rescius, fol. 234. col. 2. post med: item 235. 236. &c.

Hanns Schütz gibt den Calvinisten diß lob: **Es seyn die** Machometaner, **Türcken /** Arrianer, **vnd Calvinisten leibliche brüder vnd schwestern mit einander / seyn drey hosen auß eim tuch / seyn doppelte mörder / mörden seel vnd leib.** vide eius librum 50. causarum. cap. 48. &c. Item ejusdem serpentem antiquum pag. 155. &c. Stanislaum Rescium fol. 247. col: 1. & seq &c.

Wie dem allem / vnd ob es gleich noch so gewiß / find man dannoch Lutheraner / welche der jhren so grobe zänck / vnd maul oder federkrieg / ver-

verblumben/ ja wol sagen dörffen/ sie selbsten verdammen einander nit. Ey das ist auch/ quacunque positâ hypothesi, vber die schrancken vnnd marckstein der lieben warheit gehawen! das heist sagen; vmb den mittag bey heller glan- der Sonnen/ sey es nacht/ bey miternacht sey es heller liechter tag/ ꝛc. wer wolts glauben?

Mache dir/ du Vncatholischer/ redlicher Teutscher/ diß gezänck/ reissen/ beissen/ vnnd verketzern deiner Lehrer vnd Prædicanten/ zu nutz/ verlaß die sect/ in welcher der geist deß vnfrids herzschet/ kehre widerumb von zäncki- schen Lutherthumb/ herumb ins fridliebendte Bapstthumb; daß ist/ verlasse die Lutherische falsche; vnd nehme an/ die wahre lehr der Catholischen allein seeligmachenten Religion/ ꝛc.

Die XI. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/ vnd den AltCatholischen wahren Glauben widerumb anzunehmen/ ist dise.

BEy den Vncatholischen Lutheranern/ ist kein rechtmässiger beruff/ jhrer Kirchendiener/ durchauß zufinden/ haben also wegen mangl dises/ von jhren

shren Lehrern/Hirten/2c. kein rechte absolution, kein wahres Sacrament deß altars zuempfangen.

§. I.

DAs wär mir eins! vnd freylich ein solche vrsach/ auß welcher die Lutheraner vnd Vncatholische / da auch sonst kein andere vorhanden / sie wolten dann mit fleiß/ vnd willen/ solcher offentlich erkanten warheit widerstreben / zu der recht Catholischen Religion bekehrt vnd gewendet werden solten / auß vrsach/ daß wo kein rechtmässiger beruff / allda auch kein rechtmässiger Priester/ oder Kirchendiener; wo kein solcher / da ist auch gleichfalls kein rechtmässig Predigambt / kein rechte absolution, oder vergebung der sünden / kein rechte außspendung deß Leibs vnd Bluts Christi / oder wie sie es nennen / deß hochwürdigen Abentmahls deß Herrn/2c.

Wie solte oder wolte dann ein Vncatholischer/ da er dessen gründlich bericht/wie ich jhn dann mit der gnaden Gottes berichten wil/daß seine Lehrer/ Prediger vnd Wortsdiener / kein rechtmässigen beruff haben / vnd consequenter kein verzeyhung der sünden mittheylen können/ keine Sacramenta (ich rede hie allein vnnd vornemblich vom allerheiligisten Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi ; mit dem tauff / weil im fall der noth auch die Leyen/weiber/2c.tauffen können / hats ein andere meynung) auß-

spenden/ von solchen vngeweyhten/vnordinierten/ vngesaltzenen/ vnd vngeschmaltzenen/ purlautern Leyen/ vnd Wortsknechten / die absolution vber seine sünd begehren; das heiligiste Sacrament/ oder hochwürdige Abendmal von jhnen empfangen/sie für jhr seelsorger erkeñen/ vñ dem Lutherischen Glauben/weiter beyhalten? wie probir ichs aber? vnd auß wem ? auß wz für einem fundament vnd grund? auß deme wie hernach folgt.

§. I I.

Alle Catholische Lehrer vnnd Theologi lehren auß dem vnfehlbaren wort Gottes/zweyerley beruff der Kirchendiener. Der erste/welcher stracks vnd ohne zuthun einiges Menschen/ von Gott einig vnnd allein herkompt; Der ander zwar auch von Gott / aber durch mittl anderer Menschen beschicht. Jener wird vocatio immediata, das ist ein ohne mittl anderer Menschen von Gott einig vnnd allein gethaner beruff/ diser aber / vocatio mediata, das ist ein solcher/so Gott durch Mitlspersonen/ verstehe durch andere zuvor gesandte/vñ darzu verordnete Menschen gebraucht / intitulirt vñ genent/wie solches auch Luther selbstē mit disen teutschen worten/ auff gut Catholisch/vnd Gottes wort ånlich vñ gemåß bezeugt. Der beruff (schreibt er) geschicht / so Göttlich vnnd recht ist / auff zweyerley weiß / erstlich durch mittel / darnach ohne mittel / dann jetzt zu vnsern zeiten / berufft vns vnser

Herr Gott / zum predigampt durch mittel/ als nemblich durch Menschen; die Apostel aber seynd ohne mittel von Christo selbst beruffen worden / gleich wie die Propheten im alten testament/ auch ohne mittel von Gott selbst beruffen seynd. Hernachmahls haben die Apostel jhre Jünger beruffen/ wie S. Paulus seinen Timotheum vnd Titum / ꝛc. welche darnach weiter die Bischöffe beruffen haben (wie Tit. 1. geschriben) die Bischöff aber haben jhre nachkommen beruffen / vnd so für vnd für/ biß zu vnsern zeiten / vñ wird auch also müssē biß zum end der welt bleiben vñ gehalten werden; vñ diß ist der beruff so durch ein mitel geschicht/ vnd doch gleichwol nichts destoweniger ein Göttlicher beruff ist / ꝛc. Bißher Martin Luther selbsten/ im ersten theyl/ am 8. blat pag. 2. vber das erst Capitel an die Gallater / anno 1556. gedruckt bey Hanns Krafft.

Die Schrifft vnd wort Gottes/ auß welchem wir den ordinari, vnnd extraordinari beruff der Kirchendiener probiren, belangend / findet sich auß jhr/ eben das/ was ich hieoben/ was alle Catholische Theologi, was Lutherus selbst darvon gelehrt vnd geschriben.

Auff ein extraordinari weiß ist Moyses/ mit welchem Gott selbst / auß dem fewrigen busch geredt/ beruffen wordeu. Romb / vnnd ich

wil dich zu dem Pharao schicken / daß du mein volck die kinder Jsrael auß Egypten führest. Exod. 3. v. 10.

Auff dise extraordinari, vnd vnmitelbare weiß/ hat Gott den Propheten Samuel beruffen/ biß auff das dritte mahl / vnnd so offt biß Samuel jhme antwort geben: **Rede Herr / dann dein knecht höret/ꝛc.** 1. Reg. 3. v. 4. 6. 8. 10.

Auff dise weiß ist gleichfalls Elias vnd etlich andere Propheten deß alten Testaments / von Gott beruffen vnd gesandt worden / das sündige volck von sünden abzumahnen/ die straff/ vnd zorn Gottes jhnen anzudeuten/ꝛc. Luc. 4. v. 26. & 27.

Auff eben solche extraordinari weiß / hat Christus den Apostel Paulum / auch beruffen/ sonderlich erstlich vnd im anfang/ ob jhm wol nach solcher beruffung auch die händ auffgelegt worden: **Paulus ein Apostel nicht von Menschen / auch nit durch ein Menschen / sonder durch Jesum Christum vnd Gott den Vatter / der jhn von todten aufferweckt/ ꝛc. beruffen.** Gal. 1. v. 1.

§. III.

DJser extraordinari beruff / ist je vnnd allzeit von Propheten vnd Aposteln/ ꝛc. mit wunderzeichen/ wie auch mit weissagung zukünfftiger ding bekräfftiget worden.

Die zeichen meines Apostolats, sagt St. Pau-

Paulus/seyn vber euch geschehen mit aller gedult/ mit Zeichen/ mit wunderwercken/ vnd kräfftigen thaten/2c. 2. Cor. 12. v. 12.

Sie giengen (schreibt der H. Marcus) vnd predigten an allen orthen; vnd der Herr/ würcket mit jhnen/ vnd bekräfftiget das wort/durch folgende zeichen/2c. Marci 16. v. 20.

Es geschahen durch die händ der Apostel vil zeichen vnnd wunder im volck/2c. sagen die Apostolische geschicht. Act. 5. v. 12.

Moyses vnd Aaron bewisen jhren beruff; vnd daß sie von Gott immediatè gesandt/ mit dem stab/ den Moyses in ein schlang verwandlet/ vnd die schlang wider in ein stab. Item/ da er das wasser in blut verendert/2c. Exod. 6. v. 10.

Also auch Elias/ in dem er von Gott erlanget/ daß das fewr vom Himmel kommen/ vnd das mit wasser vbergossne holtz/ altar vnd opffer angezündet. 3. Reg. 18. v. 29.

§. IV.

Gleich wie aber die/ so von Gott/ auff dise erste extraordinari weiß/ beruffen worden/ jhren beruff/ mit wunder vnd zeichen dargethan/ also haben sie gleichermassen/ disen auch mit weißsagung zu künfftiger ding bestättiget/ welche alle/ wie sie selbige vorgesagt/ vnd prophecenet geschehen.

Elias der Prophet weissagte/es werde drey gantzer jahr nit regnen noch thawen/ vnd es ist geschehen. 3. Reg. 17. v. 1. Mi=

Micheas auch ein heiliger Prophet/weissagte dem Gottlosen König Achab/ er wurde in Ramoth Galaath, vnglücklich mit seinen feinden streitten/vnd es ist geschehen. 3. Reg. 22. v. 17.

Also weissagte Esaias der Prophet/daß das künfftig jahr/ vberflüssig an träid/ das ander jahr vberflüssig an öpflẽ/das dritte/ reich an ernd vnnd weinlesen seyn wurde/ ist auch wahr worden. Esaiæ 37. v. 30.

Letlich sagt vor vnnd prophecey̆te der auch heilige Prophet Hieremias von Nabucodonosor dem Babylonischen König/ daß er gantz Egypten wurde mit heersmacht vberziehen/vnd verwüsten/ ist auch geschehen. Hieremiæ 46. v. 13.

§ V.

Durch dise zwey zeichen als durch wunderwerck/ vnd weissagung zukünfftiger ding/ haben alle Heyligen/ so von Gott immediatè vnmittlbar beruffen worden/ jhren beruff je vnd allzeit/da man jhnen anderst solte glauben geben/ daß sie von Gott ohne mittel vnd extraordinariè gesandt/müssen beweisen vnd darthun/ wie dann Christus selbst/vns andern zum Exempel mehrmahlen/ daß er von seinem himmelischen Vatter auff dise welt gesandt/ dise sein sändung mit wunderwercken vnd zeichen bewisen hat mit folgenden worten.

Thue ich nit die werck meines Vatters/ so

so glaubt mir nit/ thu ich sie aber/ so glaubet doch den wercken/ 2c. Ioan. 10. v. 37.

Hette ich nicht die werck gethan vnter jhnen/ die kein anderer gethan hat/ so hetten sie kein sünd/ 2c. Ioan. 15. v. 24.

Die werck/ die mir der Vatter geben hat/ daß ich sie vollbringe/ dieselbige werck die ich thu/ zeugen von mir/ daß mich der Vatter gesandt hat. Ioan. 5. v. 36.

§. VI.

VNd obwolen die Vncatholisch/ vnordinirte Lutherische Lehrer/ vnd Prediger/ nit daran wöllen/ jhren extraordinari beruff mit wunderzeichen/ nach dem exempel Christi vnd der gantzen antiquitet, da sie anderst von Gott immediatè, solten beruffen seyn/ zu probiren vnnd darzuthun/ müssen sie doch von jhrem eygnen Luther lernen/ daß es in allweg vonnöthen/ dergleichen extraordinari beruff mit wunderwercken zubeweisen/ es gefalle gleich jhnen oder gefalle nit. Luthers wort seyn dise.

Der ersten (verstehe beruffung) so immediatè ohn mittel von Gott geschicht/ soll man nicht glauben/ es sey dann/ daß sie mit wunderzeichen beweiset werde/ als da geschahe mit Christo/ vnnd seinen Apostlen/ welche jhre predigen mit folgendten zeichen bestättigten: darumb wann sie (das ist/ newe prediger) die von niemand so

gewalt

gewalt haben / beruffen worden) daher kommen / vnnd sagen Gott hab sie gefordert / der H. Geist treibe sich / sie müssen predigen / so frag man sie künlich / was thut jhr für zeichen / daß man euch glauben sol. Luther in der predig am tag Andreæ / in seiner grossen Haußpostill zu Wittemberg 1536. gedruckt.

Item andersttwo sagt er : Lerne sie (die new selbst ohne sändung lauffende prediger) fragen ; woher kombst du ? wer hat dich gesandt ? wer hat dir befohlen mir zupredigen ? wo hast du sigel vnd brieff / daß du von menschen gesandt seyest ? wo seynd deine wunderzeichen / daß dich Gott gesandt habe ? ꝛc. Diß alles Luther ꝛc. in dem brieff von schleicheren vnnd winckelpredigeren. Tomo 2. fol. 210. pag. 2. anno 1553. bey Hanns Lufft gedruckt.

Luthers / vnnd aller recht Catholischen meynung / bekräfftiget auch Melanchthon / vnd sagt: Daß wann grosse finsternuß in der welt seyn / daß Gott allzeit newe Lehrer beruffe / jhnen gnad gebe / wunderwerck zuwürcken. Diß Melanchthon, in caput tertium, Evangelij secundum Matthæum.

Idem docet Melchor Volcius, in con. de S. Andrea, anno 1607. Tubingæ impressa, pag. 9.

§. I. Der

§. I.

DEr andere beruff oder sändung zum Kirchendienst vnd Predigampt / wird vocatio ordinaria, oder mediata, das ist / ein ordenlicher / durch gewisse menschliche mitl gethaner beruff vnd sändung zur seelsorg / vnd geistlichen Hirtenampt genent.

Hat sein grund vnd fundament / eben sowol vnd starck in Gottes wort / als die erste sändung oder beruffung / vocatio extraordinaria oder immediata. Dann erstlich hat Gott den Hohenpriester Aaronem / durch Moysen von anderen Juden abgesöndert zum Hohenpriesterthumb oder Gottsdienst deß alten Testaments / sonderlich erwöhlet / beruffen / gesalbet / vnnd geweyhet. Exod. 28. v. 1. & 29. v. 4. &c.

Auff dise weiß hat Gott durch die eylff heilige Apostel / den H. Matthiam / den H. Barnabam / den H. Stephanum / ꝛc. beruffen / durch händ aufflegen / ꝛc. Act. 1. v. 26. Act. 13. v. 3. Act. 9. v. 17. & seqq.

Also hat nachmalen der H. Paulus Titum / Timotheum / ꝛc. also der H. Petrus Clementem; also andere Apostel jhr Jünger ordenlich beruffen / ordinirt / vnd zur Seelsorg vñ Hirtenampt erwöhlet. Welche herꝛliche allzeit wehrende succession, von Gott angefangen / vnd biß auff heutigen tag in der Kirchen Gottes vnverbrüchlich verbliben / alldieweil Gott der himmlische Vatter / Christum JEsum / Christus seine liebe

Apo-

Apostel/ die Apostel ihre Discipel vnd Jünger/ dise andere/ biß auff vns/ durch ein oder andere weiß/ ordenlich zum Kirchenampt vnd dienst beruffen.

Vnd kan einmal nit seyn/ daß einer ein rechter Kirchendiener sey / der nicht eintweder von Gott / extraordinariè vnd immediate beruffen sey/ vnd solchen seinen beruff legitimè mit wunderzeichen / vnd vbernatürlichen thatten / beweise. Dann **wie sollen sie predigen / da sie nicht gesandt seyn**/ verstehe von Gott/ohne mittel/ oder aber zwar auch von Gott / doch durch mittel anderer gleichfalls rechtmässig darzu beruffenen Dienern der Kirchen erwöhlet? Rom. 10. v. 15. **niemand nimbt jhme selbst die ehr** (verstehe deß Priesterlichen oder Kirchischen ampts) **sonder der da beruffen wird von Gott**/ wie Aaron durch Moysen/ etc. Hebr. 5. v. 4.

§. II.

WEil dann wahr/ wie gesagt / vnnd es auß Gottes wort sowol als Luthero selbst/ daß zweyerley beruff seyen/ bewisen ist/ entspringt die frag / auff welche weiß Lutherus vnd seine nachfolgende Prædicanten beruffen seyen? ob er vñ sie extraordinariè; auff ein sonderbahre/ vngewohnte manier / immediatè, ohne mittel / von Gott einig vnnd allein beruffen ? oder aber ordinariè vnd mediatè, das ist/ von gewalthabenden Bischoffen / als

durch

durch Mittelspersohnen zum Kirchenampt erwöhlet worden.

Antwort: Es schicket sich zu jhrem Kirchenampt durchauß kein beruff / vnd taugt weder die erste extraordinaria, oder immediata vocatio, noch die andere ordinaria vnd mediata auff Lutherum vnd die Lutherische Prædicanten. Warumb? darumb; weil er von sich selbst bekent / daß er für sein persohn / nicht sey von Gott ohne mittel / vnnd auff die erste weiß beruffen worden / vber das 1. Cap. an die Galater; Item im sendschreiben an die von Mülhausen / 2c. höre seine wort selbsten. Ich hab schreibt er / noch nie geprediget / noch predigen wollen / wo ich nit / durch Menschen bin gebetten oder beruffen, dann ich mich NB. nit berühmen kan / daß mich Gott ohne mittel vom Himmel gesandt hat / 2c. Gesetzt aber vnd nit gegeben / daß er extraordinariè von Gott wäre beruffen worden / wo seynd seine wunderzeichen mit welchen er disen beruff beweiset? dann wie oben gesagt / alle die von Gott immediatè vnd extraordinariè beruffen seyn / haben im alten vnd newen Testament / jhre vocation mit zeichen vnd wunderwercken bestättiget: vnnd die kein dergleichen warhafftiges wunderzeichen gethan / seyn für schalckhaffte bößwicht / falsche Propheten / vnd verführer gehalten / vnnd verworffen worden. Wo seynd dann Lutheri wunderzeichen?

§. III.

§. III.

EIns ist/ da er zu Wittemberg / anno 1545. ein besessen Mägdlein vom teufffel erledigen wollen: hat jhm aber der teuffel also angst darbey gemacht / daß er bald zum fenster außgesprungen were/ jhm der angstschweiß schier hinden in die hosen gesuncken/ vnd die thür von Staphylo seinem damaligen Discipel mit einer axt auffgebrochen worden/ jhme Luthero auß der noth zuhelffen/ diß bezeuget Jacob Rabus Fürstlicher Hoffprediger zu Mönchen/ in seinem gegenbericht von wunderzeichen/ wider Ioann Marbach, mihi fol. 157. fol. 158.

Ein anders / da jhm ein Wittembergischer student/ Willhem Nisenus, welcher in der Elb ersoffen/ jhn vom todt zuerwecken / vorgebracht/ hat sich zwar Luther starck bemühet/ solches in das werck zu setzen: ist aber der arme verstorbne wider hinweg / wie er allher komen/ getragen worden.

Die alte Burger zu Wittemberg / sagt Jacobus Rabus / ꝛc. seyn selbst zeugen / wie Luther so gar keines wunderwerchs jemalen mächtig gewesen sey/ ꝛc. Idem, fol. 158. coll. 2. §. 4.

Weiter helt es Luther für ein groß wunderzeichen/ daß Florentina/ von Oberweynmahr/ etwan ein Nonn zu Newhelfft auß dem Kloster gesprungen.

Item/ daß Leonhard Kopp/ in der H. Osternacht 9. Klosterfrawen heimlich verstohlen/ vñ weggeführt hat/ auß welchen hernach eine Catharina von Born/ sein Lutheri vermeint eheweib worden.

Dise vnd keine andere/ rechte warhafftige wunderwerck/ können die Vncatholische von jhrem Luther herfür/ vnd auff die ban bringen.

§. IV.

WAs ist aber von seinen weissagungen/ als welche auch kennzeichen seyn sollen/ eines von Gott immediatè beruffnen Kirchendieners zuhalten?

Er hat propheceyet/ daß anno 1584. die welt nit mehr stehen werde. Ists wahr? Tischreden/ fol. 524.

Er hat geweissaget/ anno 1522. daß nach zwey jahrē weder Bapst/ Bischöff/ Pfaff/ Mönch/ Nonnen/ Glocken/ thurn/ Meß/ vnd vberal nichts vom Bapstthum vbrig seyn/ sondern alles wie der rauch verschwinden werde. Ists wahr? Tom. Jhen. 2. fol. 69. a.

Er sagt vor/ ich bins gewiß/ daß das Bapstthumb mit allem seinem anhang fallen wird. Tom. 6. Wittemb. fol. 475. Ists wahr?

Also muß man propheceyen/ ists vor 19. jahren anno 1632. in welchem jahr nach den Lutherischen

therischen Calendermacher das wetter / vber Pfaffen/ Mönch/ Nonnen / gangen / nicht geschehen / so geschichts gewiß an St. Nimmerlins tag/ das ist / alsdann wann Christi wort / werden falsch vnd vnwahr seyn ; Portæ inferi non prævalebunt adversus eam, &c. Die porten der höllen sollen sie (die Catholische wahre Kirch Gottes) nit vbergwältigen. Marci. 16. v. 18.

§. V.

WEil dann Luther/ wie er selbst bekennt/ nit extraordinariè oder immediatè von Gott beruffen / auch keine wahre zeichen vnd wunderwerck / sein immediatam vocationem, ohne mitelbahren beruff/ darmit zu manutenirn, gethan / noch vil weniger von zukünfftigen dingen futuris contingentibus mit warheit geweissaget / sonder was er vorgesagt/ alles niemahlen vnnd nimmer wahr worden ; Möchte er villeich ordinariè ordenlicher weiß vnd mediatè, durch mittel / das ist eintweder/ durch Bapstische rechte Bischöff / oder aber durch Lutherische Theologos vnd Superintendenten, ordinirt vnnd vermeintlich beruffen seyn worden/ diß wil sich abermalen eben auch nit schicken.

Dann erstlich / wie hetten jhne die Lutherische Theologi, Superintendenten vnd Professores, &c. zum Kirchen- vnd Hirtenampt / legitimè beruffen können / da doch Land vnnd welt-

weltkündig/ daß nicht er/ jhr Creatur / sonder sie alle auff ein hauffen seine geschöpff / sein zucht/ sein brut/ seine Discipel / seine Jünger gewesen/ vnd von jhme herkommen / gleich wie aber nit die kinder den Vatter / sonder der Vatter die kinder zeuget / nicht das geschöpff den schöpffer / sonder der schöpffer das geschöpff macht/ das kalb nit vor der kuhe / sonder die kuhe vor dem kalb ist ; also / weil die Lutherische Theologi, Superintendenten, &c. jhren anfang / von jhme / vnd er gar nit von jhnen hat/ so kan auch nimmermehr seyn / daß jhme Luthero von jhnen seyen die händ auffgelegt / vnd er also mediatè durch mittel zum Hirtenampt vñ Seelsorg ordinirt vnd beruffen worden / oder auch habe können beruffen werden.

§. VI.

SOlte einer aber sagen / Lutherus wäre von einem ordenlichen Bischoff im Bapstumb beruffen vnd geweyhet / ꝛc. Ist die antwort : es ist wahr / Luther ist von einem Catholischen rechten Bischoff beruffen/ ordinirt, vnd geweyhet/ aber mercks wol/ nicht zu dem intent, daß er solte sein beruff/ vocation vnd ordination, wider die Catholische / Römische Kirchen/ vben vnd exerciren, nicht daß er solte von vnnd auß jhr tretten / meyneydig werden/ ꝛc. sonder weil er mit nichten ein Bischoff/ vnnd allein ein gemeiner Ordenspriester

gewest / ist dise ordination dahin allein gangen / daß er solte auff Römisch-Catholische weiß / bey vnd vnter den Catholischeu / beichthören/ absolvirn, Catholischer manier vnnd art nach Meßlesen/ die heilige Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi/ ꝛc. außspenden / vnnd andere dergleichen Priesterliche ämbter (aber nit Bischöffliche) verrichten.

Doch gesetzt vnd mit nichten zugelassen / daß er von einem Catholischen gewalthabenden Bischoff wäre nit allein zum Priester/ sonder auch gar zu einem Bischoff geweyhet / ist er doch seinem eygnen vermeinen nach / auch auff diese weiß nit rechtmässig ordinirt, vnd darzu beruffen worden / dann er außtrucklich schreibt / die weyhe im Bapstumb sey nichts / vnnd die pfaffen / welche vom Bapstumb zum Lutherthumb fallen / sollen die gesalbte finger / mit laugen / saltz/ vnd saiffen reiben/ vnnd die weyhe abwaschen. Im tractat, von der winckelmeß / vnd pfaffenweyhe / ꝛc. Auß welchem vnwidersprechlich folget / daß weil die pfaffenweyhe im Bapstumb (nach seiner meynung) nichts / er auch nit rechtmässig vnter dem Bapstthumb ordinirt; vnnd geweyhet worden/ vnd es jhme also an disem beruff / vocatio mediata genant/ weit fehlet.

§. VII.

§. VII.

ABer daß / da sich ein / vnd anderer Lutheraner seines Luthers / noch weiter solt berühmen / auß der vrsachen / weil er von einem Bäbstischen Bischoff zum Kirchenampt geordnet vnd beruffen: ist abermahl zuwissen / daß der Bapst / nach der Lutheraner meynung der leibhafftig Antichrist / die Catholische Bischöff aber / vnnd die gantze Geistlichkeit deß Bapstthumbs jhme vnterworffen / auch niemand contradicente illo zum Kirchenamt von jhnen zugelassen / vnnd ordiniert werden kan / wie solten sich dann die Lutheraner eines Göttlichen beruffs mit jhrem Luther / durch handaufflegung der Catholischen Bischöffen / welche (jhrer meynung nach) deß Antichristi / der Römischen Bäpsten / der Babylonischen / ꝛc. Leibeygne Diener vnd abgeordnete commandanten seyn / berühmen dörffen / ꝛc. gefält euch diß argument? sagt her ein wenig.

Auß welchem dann abzunemmen / daß weil Luther von Gott / weder extraordinariè, vnd ohnmittelbar / noch ordinariè durch mittel der Menschen zu disem wesen / welches er selbsten angericht / vnd erdicht / beruffen; vnd es jhme so wol an miraculis vnd wunderwercken / wie auch an prophecey vnnd weissagungen gefählt / jhme die ordination von einem Catholischen Bischoff für seinen jrrthumb mit nichtē patro-

cinirn kan/weil er nit zu einem Bischoff/ sonder nur zu einem gemeinen Mönchspriester ordinirt wie gesagt/ vnnd es gar ein grossen vnterschid/ zwischen eim dergleichen gemeinen Priester/ vnd gewey hten Bischoff hat (dann die nur Priester vnd nit Bischöff/ haben kein gewalt jemand zuordinirn, vnd gehöret diß eygen vnnd allein den ordenlich geweyhten Bischöffen zu) er auch kein rechtmässiger Kirchendiener gewesen/ vnd also weder absolvirn, noch die heilige Sacramenta licitè administrirn können/ ꝛc.

§. VIII.

SAgt ein Vncatholischer/ wie wann Luther/ in deme er zum Doctor der heiligen Schrifft gemacht/ vermittels seines doctorats wäre/ das reine wort zupredigen beruffen? Ja freylich wol/ reim dich/ wie die faust auffs aug! doch höre/ was R. P. Georgius Scherer in seinem Catechismo parte 2. Catechismi, mihi fol. 494. §. 2. darauff antworte: Ein anders ist (schreibt gemelter Author) ein Doctor seyn/ ein anders ein Priester oder Bischoff seyn. So ist er (Luther) Doctor Theologiæ worden/ auff einer damalen Bäpstischen Vniversitet, durch Bäpstische vnnd Kayserliche freyheiten/ welche hernacher widerumb von jhme auffgehebt/ vnd revociert worden/ wie er solches selber sein Bäpstlichen doctorat vernichtet/vnd im tractat, vom falsch genanten Geistlichen stand/ schändet mit disen wor=

worten: wie ich dann durch Bäpstische vnnd Kayserliche vngnad/ meiner titul beraubt bin/ vnd mir der bestien character mit sovil bullen ist abgewaschen / daß ich nimmer Doctor der H. Schrifft / noch etwas Bäpstlicher Creatur heissen muß / deß ich wol so fast erschrocken/ als wann dem Esel der sack entfält / dann solche larven / mein höchste schand vor Gott gewesen/ etc.

Gilt nun das doctorat, welches er auff einer Bäpstischen Vniversitet erlangt / so wenig beym Luther/ was solte/ der auß solchem doctorat herrührende beruff vnd vocation vil geltē?

Vnd fällt darauff zuhauffen / weil Luther/ wie gesagt / kein rechtmässigen beruff / weder auff die erste noch andere weiß gehabt/ das gantze Lutherische ministerium, als welches von jhm den nahmen hat / vnd herrühret / sein geschöpff vnd Creatur ist/ dahin vnd zuboden. Ja es kan kein Vncatholischer Prædicant hinumb/ er muß bekennen / da er anderst die warheit reden wil/ daß weil Luther kein Bischoff / sonder nur ein Mönichspriester gewesen / er hab nicht können die händ aufflegen/ niemand zu Bischoffen/ zu Priestern / zu Pfarrherrn/ etc. machen. Vnd consequenter alle Prædicanten/ Lutherische Superintendenten, Pfarrer / etc. so von jhme durch handaufflegung beruffen worden/ keine Prædicanten / keine rechtmässige beruffene Kirchendiener / Pfarrherrn / etc. seyn / vnnd

schließlich das gantze Lutherische predigampt / die Lutherische absolution , die außspendung deß Abendmahls / als welches von dergleichen vnordinirten / vngesaltzenen / vngeschmaltzenen/ purlautern Leyischen predigern gegeben / vud gehandelt wird/ nichtig/vngültig sey/ vnd gantz zubodeu vber ein hauffen falle. Juckt ein Vncatholischen die haut / komme er / vnnd löse mir disen knopff mit grund der warheit auff.

Hats dann ein solche meynung mit Lutheri vnd der Lutherischen Prædicanten vocation, vnd Kirchendienst ? können sie das Sacrament deß Altars nicht consecrirn ? niemand absolvirn ? niemand ordinirn , &c. Ey wer wolte/ bevorab/ da er diser ding ein nachrichtung hat/ im Lutherthumb verbleiben ? sein Seel in gefahr der seeligkeit setzen ? sich nit vil mehr widerumb / auß dem Lutherthumb herumb ins Bapstumb in den wahren schafstall JEsu, Christi/ das ist in sein wahre/einige/heilige/ Catholische / Apostolische / Römische Kirchen begeben? vud seeliglich bekehren? liß vnd bedenck dises wol/ es ist dein heyl daran gelegen.

§. I X.

Uber das ist auch zumercken / daß so offt Gott einen zum Kirchenampt / ꝛc. beruffen / es wäre gleich vocatio immediata oder mediata , ein beruff ohne oder durch mittel/ er sich je vnd allzeit deß wörtleins mit-

to, ich sende/ oder schicke / oder aber an statt dessen ein anders/ als vade, gehe hin, ibis, du wirst gehen/ ite, gehet hin/ ꝛc. fürnemlich darumb gebraucht habe / damit die/ welche nit gesandt / nit geschickt/ vnd beruffen/ weder von Gott/ immediatè, noch durch gewalthabende Bischöff mediatè von den rechtmässig beruffnen Kirchendienern / vnterschenden wurden.

Also sagte Gott Moysi: Mittam te ad Pharaonem, ich wil dich zum Pharao schicken. Exod: 3. v. 10.

Also David: Misit Moysen servum suum & Aaron quem elegit ipsum. Gott hat seinen Knecht Moysen gesandt; den Aaron/ welchen er ihme außerwöhlet/ ꝛc. Psalm. 104. v. 25.

Also der heilige Esaias / da Gott fragte / wen soll ich senden? wer wird vnser bott seyn? Ecce ego, mitte me, sihe/ hie bin ich / sende mich/ ꝛc. Esaiæ 6. v. 8. & 9.

Auff dise manier sagte Gott widerumb zum Propheten Hieremia: Ad omnia, quæ mittam te, ibis, &c. zu allem dem / da ich dich hinsenden werde/ solt du hingehen. Hieremiæ 1. v. 7.

Vnnd widerumb zu den heiligen Aposteln: Sicut misit me Pater, & ego mitto vos, gleich wie mich mein Vatter gesandt hat / also sende ich euch. Ioann. 20. v. 21.

Vnd beym heiligen Luca: Ecce ego mitto vos, &c. Nehmet wahr ich sende euch/ 2c. Luc. 10. v. 3.

Letstlich hat vom H. Johanne Gottes Tauffer vnd Vorlauffer / Malachias also geweissaget. Ecce ego mitto Angelum meum, ante faciem meam, nehme wahr / ich sende meinen Engel vor meinem angesicht. Malach. 3. v. 1.

§. X.

Dises sey kürtzlich/ neben dem was schon gesagt ist/ als pro appendice, vom beruff/ durch das wörtlein mitto, ibis, vade, &c. geschriben: vnd weil die Evangelische Lehrer / weder dises mitto, noch ite, &c. wie auß dem / was oben gelehrt worden / abzunehmen haben / seynd sie auch nit rechtmässig beruffene Diener am wort / sondern seynd vnberuffen für sich selbst / in das Hirtenampt eingetretten/ heimblich hinein gestigen / wie sich dann Gott deßhalb beklagt / beym Hieremia: Falsò prophetæ vaticinantur, & non misi eos, die Propheten weissagten betrüg ich in meinem Nahmen / vnd ich hab sie nicht gesandt/ Hierem. 14. v. 14. Item anderstwo: currebant, & non mittebam eos, &c. sie seynd geloffen/ aber ich hab sie nit gesandt. Hieremiæ 23. v. 21. Vnd consequenter haben sie den Nahmen vnd Ehrntitul / so Christus dergleichen vnberuffnen/ eingeschlichnen/ für sich selbst

selbst lauffenden Predigern beym heiligen Johanne gibt/ recht vnd wol verdient. Was für ein titul? laßts euch Joannem sagen. Ioann. 10. v. 1.

Die XII. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen/ vnd den AltCatholischen wahren Glauben anzunehmen/ ist dise.

DJe Vncatholische Lehrer haben gantz vngehewre Gotteslästerliche/ irrige/ vnchristliche/ verdamte/ vnd verdambte/ bey frommen rechtglaubigen Christen/ nie erhörte lehr articul/ erdicht vnd vnter die leuth gebracht.

Ey behüt mich Gott/ wie soll das seyn? solten die Vncatholische lehrer/ so grausamb/ so vnchristlich/ so gottlos mit jhren schäflein gehandelt/ sie so böߪlich vnterricht/ vnd von dem rechten weeg abgeführt haben? das wil mir in mein kopff nit/ ich halts für frömmer vnd redlicher; kan mir nimmermehr einbilden/ daß sie solche leuth seyen/ glaub es auch von jhnen nit/ ich sehe dann den liechten augenschein darvon/ auß jhren schrifften vnd büchern.

Also recht/ lieber knecht/ erstummen vnd er=

dattern solt einer / der es liset / was sie von Gott/von Christo/ von Menschen / von der sünd/ von der gnad / von der gerechtigkeit/ von den HH. Sacramenten / von den sitten/2c. gelehrt vnd geschriben haben.

Ich wil abermalen dise ding den Vncatholischen ins gemein / zur nachrichtung vnd weiterer erwegung/fein ordenlich nacheinander demonstrirn vnnd darthun / biß auff den hellen liechten augenschein.

§. I.

Gottslästerliche lehren von GOTT dem Herrn selbsten.

MIchael Servetus hat gelehrt/Gott dessen nahmen Iehova, sey im holtz ein holtz/ im stein ein stein/ im baum/ ein baum! darumb dieweil er die formam vnd substantz deß holtz/ stein/ vnd baums warhafftig an jhme habe. Lise das symbolum der Evangelischẽ Prædicanten/1577. durch Gregorium Altkirchner von Freysing geschriben / vnnd zu Ingolstatt/ bey David Schneider / eben selbiges jahr gedruckt.

Bernardinus Ochinus hat geschriben/man sol Gott nit anbetten / vnnd gantz weder hilff noch beystand von jhme hoffen. Vide Cardinalem Hosium, in suâ censurâ, citatum à Stanislao Rescio, in atheismis Evangeli-

corum

corum impressis, Neapoli anno 1596. in 4to mihi fol. 25. columna 2 ad finem.

Gott ist ein stiffter / vnd ein wöllende eingebende / würckende / treibende vnnd vollziehente vrsach der sünde / als der auch aller Gottlosen lästerliche anschläg / vnnd schalckheiten selbst regiert vnd befördert. diß lehret von Gott Calvinus, Instit lib. 1. cap. 18. lib. 2. Instit capit. 4. lib. 3. instit. cap. 23. & 24.

Item / gleich wie die bekehrung vnd der beruff Pauli / ein eygentlich werck Gottes ist / also seynd auch der ehebruch Davidis / die verrätherey Judæ / eygentliche werck Gottes. Diß Lutherus in resol. ass. 36. & in lib. de servo arbitrio.

Item / Gott ist ein Ketzer / vnd das ist so wahr / so wahr die wolberühmte Vniversitet zu Ingolstatt gelehrt ist. Tom. 2. Ihen. fol. 442. a.

§. II.

Gottslästerliche Lehrarticul von Christo dem ewigen Sohn Gottes.

1. Christus ist kein narr. Tom. 2. fol. 304. a. vnd fahet doch seine sachen närrisch an: Er ist der allergröste sünder gewesen / dergleichen auff erden nie kommen. Vide den demühtigen Luther / P.

Conradi Vetter, Soc: Iesu, zu Münster in Westphalen gedruckt/ anno 1598.

2. Item/ Christus ist nit Gottes Sohn/ nit Gott von Gott/ sonder Gott auß jhm selber. Calvin. lib. 1. Instit. cap. 13. num. 23. & 24.

3. Item/ Christus ist nit von der essenz vnd wesen deß Himmlischen Vatters geboren. Beza contra Heshus.

4. Item/ in Christo soll man zwo persöhnliche vereinigung machen / eine der Seel mit dem Fleisch/ die ander der Gottheit mit der menschheit. Idem Beza, contra Smidelinum. lib. de union. Hipost. duarum in Christo naturarum.

5. Ich vnd der Vatter seynd eins / sagt Christus beym Ioanne, &c. Diser spruch sagt Calvinus, in Ioannis cap. 10. v. 30. erweiset nicht / daß Christus wahrer Gott mit dem Vatter / homousion, einer substantz vnd wesens seye.

6. Item/ mein Seel/ sagt Martin Luther/ hasset das wort homousion Luth. contra Latomum.

7. Item/ da Christus am Oelberg bettend/ wasser vnnd blut geschwitzt / ist er auß höllischer emfindung / der ewigen verdambnuß erfarert / hat ein stimb vnd red hören lassen / ohne vernunfft vnnd geist/ eine auß peynlicher macht/ erpreste/

schnelle/

schnelle vnzeitige / vberhutte stimb / 2c. Major in Matthæi cap. 26. Calvin in harm. Evangel.

8. Item / als Christus am Creutz geschryen / mein Gott / mein Gott / wie hast du mich verlassen? haben jhn das höllische fewr / vnd flammen vmbgeben vnnd enzündt / hat ein stimb der verzweiflung herauß gelassen / ist jhm anderst nit gewesen / also solt vnd müst er / ewig verdambt vnd verlohren seyn. Brentius in Luc 2. part. homil. 65. & in catechis. anno 1551. gedruckt / Calvinus, in harm. Evangel. eadem habet.

Luther hat geschriben; Christus sey nicht allmächtig / wisse nit alles / gedenck nit alles. Vide Lindanum, in suo dubitantio; ipsum Lutherum in Comment. Epistolæ ad Hebræos, Bucero interprete, &c.

Item / sagt er also / alle Propheten haben im Geist vorgesehen / daß Christus seyn werde / der allergröste mörder / dieb / todtschläger / ehebrecher / Gottsrauber / Gotslästerer / also daß seines gleichen keiner in der gantzen welt zu finden / der jhn vbertreffe. Lutherus Tom. 4. latino, Ihenæ anno 1558. impresso. vide Stanislaum Rescium supra citatum, fol. mihi 26. col. 2. initio, & paulo antè, &c.

Die Oesterreichische Prædicanten / haben in

einem colloquio quinque oppidorum, beschlossen/ man soll im teutschen gebettlein/ nicht mehr auff Papistisch betten/ per Dominum nostrum Iesum Christum, durch vnsern Herrn Jesum Christum/ sonder also; durch deinen getrewen Diener JEsum Christum/ꝛc. Stanislaus Rescius loco citato, fol. 47. col. 1. post med &c.

Ochinus darff schreiben/ es sey ein lautere Abgötterey/ vnd schändlicher aberglauß/ den Namen Jesum wöllen venerirn vnnd verehren. Dialogo primo, idem Ochinus. vide Rescium, qui ibi, fol. 27. in margine citat, Crom: lib. 2. item, Hosij Epistolam, ad Prussiæ Ducem.

Guilielmus Goubrigius in Engelland/ hat offentlich geschriben/ gelehrt/ vnnd bekennt: Christus sey kein erlöser der welt/ sonder werde seyn ein betrüger derselben! Item/ lehret er: Alle die in Christum geglaubt haben/ vnnd in seinen nahmen/ die seynd verdambt. Alanus in suis Dialogis; vide Rescium citatum, fol. mihi 28. col. 1. ante medium, &c.

Bucerus, wie er gleich sterben wolte/ hat er ein wenig zuvor offentlich bekent/ auff gut Judisch: Der wahre Messias sey noch nicht kommen/ sey nicht von Maria durch mitwürckung deß H. Geists empfangen; nit auß Maria gebohren; sonder er werd erst

kommen/ vnd gebohren werden. Vide Hosium in suo anti Brentio.

Withakerus Anglus glaubte vnnd lehrte/ die Gottheit Christi/ habe sowol an dem Creutz gelitten/ als die Menschheit Christi: vnd argumentirt der ellende Mensch also: Christus hat sich selbst dargeben vnd geopffert seiner ewigen Gottheit nach/ ergo ist er auch gestorben/ hat auch gelitten/ꝛc. seiner ewigen Gottheit nach. Was sagen aber die Catholische Doctores darzu? ergo schliessen die Catholische/ nach Withakeri meynung; ist die gantz welt/ drey tag ohne Gott gewesen/ hat kein Gott gehabt! ꝛc. Pfui! schand! soll dises Evangelisch? das purlauter rein wort Gottes seyn? ꝛc. Vide Alanum Copum in dialogis suis, ex quo Rescius sæpè laudatus; mihi fol. 31. col. 1. post initium, &c.

§. III.

Gottslästerliche lehren von der seeligsten Mutter Gottes vnd Jungfrawen Maria.

MAn sol (schreibt Luther) vnser Fraw nit so hoch halten. Item/ du wirst nit verdambt/ wann du schon Mariæ nimmermehr kein ehr thust; ja nimmermehr an sie gedenckest. Item/ ich wolt daß man ihre fest ligen ließ. Item/ man hat sie gesetzt/ vber alle Chör der Engel/

das ist vnrecht. Item / wann die Mutter Gottes/ꝛc. noch heut auff erden gienge/ sie wurde sich mir (dem H. Luther scilicet) vnter die füß legen/ vnd für ein Herrn halten. Item wir seynd ja gleich so heylig als Maria/ ꝛc. sech! sech! Lutherum, & spectatum admissij risum teneatis, amici! Item/ es ist mir dein gebett gleich so lieb/ als jhres ꝛc. In der Kirchenpostill / an vnser Frawen geburtstag/ fol. 40.

Maria hat wider ihren willen/ vnnd vnwissend jhren Sohn Jesum Christum verloren aber nichts destoweniger schwerlich gesündiget. Centuriat. Magdeb cent. 1. lib. 1. cap. 10. fol mihi 294. linea. 17 &c. Wo hinauß jhr gesellen? wo bleibts / non est peccatum nisi voluntarium? Wo? lieber wo bleibt ewer lehr/ es ist nichts sünd / als allein der vnglaub? wo ewer norma? man soll nichts glauben/ was nit außtrucklich / deutlich/ ꝛc in der Bibel geschriben? wo stehts darinn / daß Maria die seeligiste Jungfräwliche Mutter Gottes/ in dem gesündiget hab / mein wo? in welchem buch/ capitl/ oder blat? da steckt jhr / da stumbt jhr/ da erstickt jhr; wir fragen knobloch / vnd jhr antwort von danzapffen! Ach Gott! thu disen ellenden leuthen / jhre hertzen/ augen auff/ꝛc. bekehre was zubekehren ist/ꝛc.

Der Engel Gabriel / in gestalt eines schönen Jünglings / hat bulerisch gespräch/

spräch/ amatorium quiddam, angefangen/ vnd wie es das ansehen / sie zur vnzucht vnd schändlichen beyschlaf reitzen wollen! Vide Ioannem Agricolam, ad 1. cap. Lucæ. Das laß mir eine Evangelische warheit seyn! schmeckt dise saubere/ feine exposition, nicht v=bel vor Gott/ vnd allen Englen/ so stinckts doch vbel/ ꝛc.

Weiter: die Mutter Gottes hat eheliche pflicht vnd beywohnung gepflogē mit jhrem Mann Joseph/ ꝛc. Ita quidam Ministri Vngariæ & Poloniæ. Vide Canisium in Mariali suo, lib. 2. cap. 8. bey solchen lehrern heist es/ ex abundantiâ cordis, os loquitur; auß einen solchen vnkeuschen bübischen vnreinen hertzen/ was kan vnd solle anders herauß brechen/ als solche grötzer / grumpen/ vnd schandschumpen; Epicuri de grege porci, dencken/ reden/ thun/ ꝛc. nit anderst.

Widerumb / Maria hat Christum wol vbernatürlich empfangen / aber nit vbernatürlich / sondern mit verletzung jhres leibs / wie andere frawen geborē. Vid: Guil. Reginaldum, in Calvino Turcismo lib. 3. cap. 13. Woher wissen es die arme Prædicanten? villeicht haben sie brieff vom botten außm Oberland, wo nit/ so ist gewiß der schwartz vnterländische höllbott kommen/ vnd es jhnen eingeblasen. Ist dise jhr gespunst nit Gottslästerlich

lich vnd schwartz genug / so ist sie doch braun genug/ꝛc.

§. IV.

Gottslästerliche Lehrarticul vom H. Creutz Christi/ vnd dörnen Cron/ꝛc.

ICh wolt / daß kein dörnere Cron/ ja kein heilig Creutz/ je herfür kommen wär/ꝛc.

Item/ wann mir ein stuck (vom heiligen Creutz/ꝛc.) geschenckt wäre / ja wann es in meiner hand stunde / ich wolt es bald dahin thun/ daß es die sonn nicht vil bescheinen solt. Luther am 13. sontag/ nach den achten der Pfingsten/ vber das Evangelium/ seelig seyn die augen/ ꝛc. fol. 40.

§. V.

Gottslästerliche Lehrarticul / von den lieben vnd mit Gott regierenten Heyligen im Himmel.

MOysen / sagt vnd schreibt Luher/ soll man verdächtig halten als den ärgisten ketzer/ verbanten vnnd verdambten menschen / der noch ärger sey/ dann der Bapst / vnnd der teuffel selbst. Tom. 1. VVitt. fol. 215.

Item/

Item/ die Apostel seynd auch sünder gewest/ vnd NB. gute / grobe grosse schälck.

Item/ S. Paulus hat an seiner lehr gezweiffelt/ vnd offt nit gewust/ ob er recht predige/ oder nit / das ist S. Pauli Marter gewesen / die er (glaub ich) nicht vilen gesagt. Wo hats dann Luther jnnen worden? oder ist er villeicht Luthers tischgesell gewesen? In tischren fol. 96. a. welche von Aurifabro beschriben.

S. Hieronymus ist ein Ketzer gewesen. In tischreden/ fol. 478. a.

S. Joannes Chrysostomus/ ist nur ein wäscher. Ibidem fol. 474.

S. Basilius taugt gar nichts; Origenem hab ich in bann gethan: Philippus Melanchthon (das Calvinisch männl) vbertrifft mit seiner apologia den H. Augustinum / vnnd alle Doctores in der Kirchen. In tischreden/ ibidem, &c. si credere fas est.

Item schreibt er/ so fahre der Bapst hin/ mit seinem Peter; binde vnd löse / was er kan/ wir wöllen der andern Apostel macht zubinden vnnd zulösen / gleich S. Peter halten/ vnd wann hundert tausent S. Peter ein Peter / vnnd alle welt eytel Bäpst wären/ darzu ein Engel von Himmel bey jhm stund/ ꝛc. Tom. 8. fol. 227. año 45.

Item / es ist aller Heyligen heyligkeit / so von Papisten gerühmt wird / ein solche heylig-

heyligkeit/welche schier allzumal auch ein hund vnd saw täglich vben kan. Tom. 5. fol. 334. anno 31. in der vorred auff Alexij predig.

§. VI.
Gottslästerliche lehr von Menschen.

GOttes bildnuß ist in dem menschen so gantz vnd gar erloschen/ daß nit ein füncklein / deß guten in jhme vberbliben: Die gantze natur/ so weit sich alle theyl der seel erströcken/ ist dermassen in grund verderbt/daß keiner/ob er schon durch den tauff wider geboren / vnnd gar heilig wäre / inwendig etwas anders ist / als ein lauter verwesung vnd wust. Illyricus lib. de orig pec. &c.

§. VII.
Gottslästerliche lehr von der Erbsünd.

DIe Erbsünd ist die jnnerliche substantz natur/ vnd wesen der seelen / weil ermelte seelen nach Adams fall / vom teuffel selbst erschaffen werden / vnd in teuffel transformirt vnnd verkehrt werden. Illyricus lib de orig pec. citatus. vid. Heshusium in Epistola ad Illyricum,&c.

§ VIII.

§. VIII

Gottslästerliche lehr von der Gnad Gottes.

DJe gnad Gottes wird nicht allein in unsere hertzen gegossen/ ist nit allein untůchtig / unnd krafftloß/ den sůnden widerstand zuthun/ sonder ist ausserhalb unser/ und gleich als in ein besonder zimmer/ so von jhnen / divinus favor, ein Göttlicher gunst genennet wirdt/ einlosiert: und diser favor divinus, kan die gottlosen / weder bessern noch reinigen / noch erleuchten / noch reich machen / ꝛc. Luther in respons. contra Lovanienses, &c.

§. IX.

Gottslästerliche lehr/ ungeheure articul von den sitten.

DJe erste: Wil oder kan die fraw nicht/ so komb die magd. Luth. serm. de matr.

Die ander lehr / der weiberey kan niemand entrathen / so wenig/ als essen / trincken/ schlaffen. lib. de vita conjugali.

Die dritte lehr; der ehestand / ist weit uber den jungfrawen stand. in assert art. 16.

Die vierdte; Christus unnd Paulus haben den jungfrawen stand / den Christen mißrathen. Lutherus idem, lib. de votis monast.

Die fünffte; je gottloser einer ist/ je nehener ist er bey der gnad. Luth. serm. de piscatione Petri.

Item/ alle gute werck seynd todtsünd/ nach Gottes gerechtigkeit/ nach seiner barmhertzigkeit aber seyn es läßliche sünden. Idem in assert. art. 32.

Die sechste lehr; niemand kan auß freyem eygnen willen böß gedencken. Idem lib. de serv. arbitr.

Die sibende lehr; die zehen gebott gehen die Christen nit an: Gott frage nach vnsern wercken nichts: allein die empfahen das abendmahl deß Herrn recht/ welche trawrige/ ängstige/ verwirrte/ wüste/ vnd irrige gewissen haben/ vnd mit jhnen bringen. Luth. serm. de Moyse, in capt. Babyl. in fin. cap. de Eucharistia.

Die achte lehr; die sünd soll man Beichten/ aber wem einer wil/ mann oder weib/ welche wann sie ein schon lächerlich vnnd schimpflich absolvieren, da ers nur glaubt/ so ist er gewiß absolvirt. Idem Luth. in assert. art. 12. & 13.

Die neunte lehr; das Brevier betten/ gehört nicht den Priestern zu/ sondern den Leyen. Idem in capt. Babyl. cap. de ordine.

Die zehende lehr; die Christen seynd frey von menschlichen gesatzen. Luth. in capt. Babyl. cap. de Baptismo.

§. X.

§. X.

Gottslästerliche lehr / von der gerechtigkeit/der Justification vnnd rechtfertigung deß Menschen.

WAnn ein Christ nur glaubt / so kan er nicht verdambt werden / ob er schon gern wolte. Luth. in Capt. Babylon. &c.

Die gerechtigkeit deß Menschen ist allein ein relatio vnd Aristotelisches prædicament, allein ein zudeckung der sünden / welche wann sie einer in dem Glauben ergreifft / der ist seiner seeligkeit so gewiß / als wann er schon im himmel wäre. Heshusius de Iustificatione in responſ ad 115. object Illyricus in apologia: conf: Antuerp. cap. 6. de Iustificatione.

§. XI.

Gottslästerliche lehr vom heyligen Sacrament deß Tauffs

ES ist besser vnterlassen / vnd nicht tauffen; dieweil / so lang vnnd vil das kind nit glaubt / nichts getaufft noch gewaschen wird. Luther. adverſus Cochl: Idem in Epiſt. ad Melanchth. idem Tom. 2. & in Epiſt ad VValdenſes.

Ehe wir dem Sacrament deß Tauffs / das wenigist zugeben vnd zuschreiben / ehe

he wollen wir zugeben / daß in den jungen kindern der Glaub seye / durch welchen sie erhalten werden / dises Glaubens fühlen vnd verstehen die kinder / etliche heimbliche klopffer vnd anbossung / welche doch noch nit verstehen / ob sie leben oder nicht. Centuriatores Magdeb. cent. 2 & 5. cap. 4.

Summa: Lucæ Sternberger / ist der heilige Tauff ein Teufflische erfindung; den Swchenckfeldern ein sawbad / Vide Stanislaum Rescium in suis atheismis Evangelicorum, mihi fol. 46. col. 2. post medium, &c. Den Widertauffern ein sudlbad; ein Ceremonien deß Antichristi / ein offenbahres laster / ein zauberische sünd / ein gegossenes kalb / ein grewel vnd abgötterey. Vide Christophorum Andream Fischer / D. Pfarrherrn zu Veldsperg in seinem tractätl zu Ingolstatt / anno 1607. gedruckt in 4to fol. mihi 7. Wer wolte nit sagen / glück zu / nur immer fort / schön wetter darbey; dise lehr gehet zum Türcken / wallet zum Türckischen / Mahometischen Alcoran! O früchten deß newen Evangelij! Gott erbarme sich / vber die verführte arme Leuth / etc.

§. XII.

Gottslästerliche lehr von guten wercken.

WAnn die heilig Schrifft gebiet / daß man

man ein guts werck thun soll/so muß man es hindersich / vnnd das widerspil verstehen. Luth. Tom. 3. VVitt. fol. 134.

§. XIII.

Gottslästerliche lehr von der allerheyligisten Dreyfaltigkeit.

ES ist kein Dreyfaltigkeit / sonder nur allein ein Gott / der Vatter. Paulus Iulianus.

Die Dreyfaltigkeit Gottes ist ein teufels gespenst / ein meerwunder / ein dreyköpffiger höllhund. Lege Epistolam Tigurin: pastor: anno 53. ad Senat. Geneuens.

Die Dreyfaltigkeit ist / drey Götter/ drey allmächtig / drey ewige / drey wesen / Beza lib. de omni præsentia carnis: Hæc omnia auß dem symbolo der Evangelischen Predicanten/ rc. zu Ingolstatt/ anno 1577. durch David Schneider gedruckt.

§. XIV.

Gottslästerliche lehr von haltung der Gebott Gottes.

DAs gesatz befilcht die lieb Gottes/ vnnd ist dises eben so vnmöglich/ als vnmöglich es ist/ wann es befehlen solt/ vber den berg Caucasum zufliegen Philipp. Melanchthon, ad cap. 4. Epist. ad Rom. editionis primæ.

Item / es kan kein Mensch / er sey so vollkommen als er wölle / halten / was das gesatz gebiettet. Io: Monhemius, dial. 3. sui catechismi.

Item / die erfüllung deß gesatz / ist dem Menschen im fleisch vnmöglich. Calvinus lib. 2. Institut. cap. 7.

§. X V.

Gottslästerliche lehr vom fasten vnd abbruch der speisen.

Fasten ist ein schädlicher irrthumb. Melanchthon in locis communibus, tit de ceremonijs Ecclesiæ.

Item / fasten ist dem Menschen nit verdienstlich / zum ewigen leben. Sic refert de illis Æneas Sylvius, Hist. Bohem cap. 35.

Item fasten ist ein deckel vnd fucus der gleissner / sagen die Picarder, ita Ioannes Schlecta Epist. ad Erasmum.

Item / fasten ist nichts anders / als ein Gottlose Antichristische larven. Luther. in respons. ad Ambros.

§. X V I.

Gottslästerliche lehr vom gehorsamb gegen der Kirchen Gottes / vnd jhren vorstehern.

DEr gehorsamb der Kirchen / ist ein sünd, jhrer Pfaffen / vnnd ist darvon kein

kein außtrucklicher Befelch in der schrifft. Io: Huss, art. 12. damnato Constant. sess. 15.

Item/ vnter allen Clostergelübten / ist keines weniger substantiale, weniger gegründet/ als das gelübt deß gehorsambs. Luther. de votis monasticis, de obedientia.

§. XVII.

Gottslästerliches Tauffmuster / eines Evangelischen Prædicanten.

NIt weit von Caschaw (Cassovia) welches ein fest hauß im Königreich Vngarn) hat diser Prædicant zum höchsten schimpff deß H. Sacraments deß Tauffs; vnd der allerhöchsten heiligisten Dreyfaltigkeit zur zeit deß Weinlesens/ spottsweiß/ patrinos, gefattern vnd götten erwöhlet/ sich selbsten mit priesterlicher kleydung angekleydt/ spilleuth vñ schallmeyer verordnet / vnnd ein grosse / feiste schweinmutter herbey führen lassen / sie nach Catholischer ceremoni aber spottweiß / erstlich exorcisirt vnd beschworen / vnnd anders mit jhr gebraucht/ ꝛc. letztlich ergreifft er ein gschir mit newem Most/ giest zu dreymahlen vber die saw ab / vnnd spricht gantz Gottslästerlich / schweinmutter/ ich tauff dich/ im Nahmen Gott deß Vatters/ deß Sohns / vnd deß H. Geists ꝛc. Stanislaus Rescius in atheismis Evangelicorum, de Sacramento Baptismi, Neapoli in 4to gedruckt / anno 1596. fol.

mihi 48. columna 2. circa finem. Gehört diser goschen nit S. Veltins siechtag? S. Veits tantz? das gebrent leyden? ist alles fertig / nur auffgesessen/ berg abgefahren / in die höll rumplen! wil jhms nicht wünschen; doch den Leser mahnen/ sich zu erinnern / quod parata sunt, derisoribus Iudicia, & mallei percutientes, corporibus stultorum. Prov. 19. v. 29. &c. Den spöttern seynd vrtheyl bereitet / vnd schlagende hämmer auff jhre rucken / 2c. Gott last nit also mit jhm schertzen/ cum cæteros irriseris; tu à nullo confutaberis? Iob. 11. v 3. Wann du andere spottest; solt du von niemand beschämet werden? 2c. Dein ketzerhirn verdienet nichts bessers; Gott vnnd Göttliche sachen lästeren / ist nicht kinderspil/ strafft Gott hie nit / wird ers dort gewiß nicht also hingehen lassen; der spott wird disem buben gewiß in busen rinnen.

§. XVIII.

Allerley zusamen gesamlete Gottslästerliche Lehrarticul Martin Luthers/ auß seinen eygnen büchern vnd schrifften.

1. GOtt würckt das böse / vnnd die sünd im Menschen selbsten/ vnd verbringt sie in jhme 2. Christus ist kein Richter vber die Menschen/ auch kein gesatzgeber. 3. Der H. Tauff kan den vnflat der sünden nit hinweg nehmen

men vñ abwaschen. 4. Der mensch hat kein freyen willen. 5. Der bloss Glaub allein macht seelig vnd gerecht / ohne hoffnung / ohne lieb. 6. Der Mensch sündiget in allen guten wercken. 7. Ein gutes werck / auch auffs allerbest gethan / ist dannoch ein tägliche sünd. 8. Gute werck thun ist dem Menschen verbotten. 9. Der heilig Geist wil mit seiner assistenz / den auch legitimè congregatis concilijs nit mehr beystehen. 10. Die heilige Sacramenta seyn nur blosse zeichen. 11. Es seyn nur zwey Sacrament. 12. Vnter den Sacramentis alten vnd newen Testaments / ist durchauß kein vnterscheidt. 13. Der Mensch kan auch ohne den Tauff seelig werden. 14. Man sol Christum im H. Sacrament nit anbetten. 15. Man kan auch in großen todtsünden das H. Sacrament empfahen. 16. Die buß ist nit nothwendig / dardurch für die begangene sünden gnug zuthun. 17. Der ehestand ist kein Sacrament. 18. Man darff nit halten / was man Gott verlobt. 19. Vnter den Christen / soll kein Obrigkeit seyn. 20. Das crescite & multiplicamini, ist eben so nothwendig allen Menschen / als essen / trincken / schlaffen / außspürtzen / 2c. 21. Wann das eheweib nicht wil / so gehe zu der magd. 22. Es ist erlaubt zwey weiber miteinander zu haben.

23. Das weib kan ein heimbliche ehe mit deß manns bruder haben / wann er vntüchtig / vñ der mann ist schuldig jhr es zu erlauben. 24. Der mañ kan sich vom weib scheyden lassen / vnd fluchs ein andere nemen / vnd also fort biß auff zehen weiber. 25. Der mann kan nach absterben seines weibs / jhr schwester zur ehe nehmen. 26. In ein Closter gehen / Jungfrawschafft verloben / ist ein Gottloß ding. 27. Petrus der Apostel / ist kein haupt der Kirchen / kein Vicarius Christi / oder statthalter; ists nie gewesen. 28. Der Bapst ist vilmehr der Antichrist / als Christi statthalter. 29. Deß Bapsts gewalt ist der teuffel / vnd ein lauterer grewel. 30. Die Christen seyn frey / können alle tag fleisch / fisch / eyer / butter essen. 31. Die verlobte armuth der Geistlichen / ist ein lautere rauberey / der weltlichen gütter vnnd reichthumb. Bißher Martin Luther.

Vnd seyn diß seine schöne flores, sein pur lauter / glasreines Evangelium; wil sagen / sein grosse / grobe / abschewliche / vnchristliche / falsche / jrrige / schädliche / verdambte ketzerey vnd jrrthumben / auß seinem 12. Tomis zu Witemberg vnd Jhena gedruckt / auffrichtig vnnd getrewlich herauß gezogen / viel anderer zugeschweigen / bin gleich darob müd vnd vnlustig / jedes orth vnd blat anzuzeigen / wo ich alle dise

vnchristliche articul herauß genommen/ wil mich gleichwol hiemit verpfend vnd obligirt haben/ alles dises / wofern eim vnnd anderm in mein auffrichtig/ redlich Teutsch gemüth ein mißtrawen setzen wolte/ jhme alle stellen vom ersten numero an/ biß auff den 31. numerum, mit fingern zuzeigen/ worauß er genugsamb soll erkennen/ daß ich kein gedicht/ kein vnwarheit/ sondern die gründliche warheit zuschreiben/ wachtsame augen gehabt/ vnd wie ichs gelesen / recht bidermännisch beysetzen wollen; wird hoffentlich kein Teutscher/ vnpartheyischer patriot, so blind/ so schillend / so schieckend / so opthalmisch seyn /der es nit sehe; ja mit händen tappen vnd greiffen könne: Summa / dise ketzerische kläw/ gehören für ketzerische säw/ fromme Catholische haben nichts darbey; als jhnen es fein wider heimbzuschicken/ damit / wann nicht der schuh; auffs wenigist das gewissen/sie ein wenig anfange trucken.

Aber genug vor dißmal; begehrt der vnpartheyisch guthertzig Leser/ noch mehr dergleichen schöne flores zulesen/ zuriechen/ der besehe allein anatomiam Io: Pistorij, im ersten theyl/ ꝛc. Item, Conrad: Vetter, in seinen zehen Lutheris/ vnd andere/ die vilmehr dergleichen Lutheri vngehewre Lehrarticul außgezogen haben/ wird noch gröbere stuck darinn erfahren / welches dann Ihr Fürstl: Gnaden / Marggraff Iacoben von Baden / lobseeligsten angedenckens /

nit ein geringe vrsach / seiner zu vnser alten wahren / vnd alleinseeligmachenden Religion / bekehrung gewesen ist. Wie auß dem buch seiner motiven, anno 1591. zu Cölln gedruckt. fol. 184. zusehen / darinn er vnter andern dise formalia schreibt: Das vns zum dritten veranlasset / ein recht Christliche vnnd seeligmachende Religion zusuchen / vnnd von deß Luthers lehr abzuweichen / ist dise gewesen.

NB. Daß wir vns nicht einbilden können / gesetzt / daß die Catholische Religion jrrig worden / vnd abgestorben wäre / daß darumb Luther / den wir in ablesung seiner schrifften / vber die massen vnrein / lästerlich / frevel / vnwarhafftig / aufgeblasen / zweiffelhafftig / vnnd vnflätig vermerckt / solt das mittel seyn mögen / den sein allmacht zu verbringung solchen grossen wunderwercks gebrauchen wöllen / 2c.

Auß disem sey der vnpartheyisch Leser / abermahlen wie biß dato nun selbst richter / ob es einem nit solle bedencklich / ja gantz verdächtig fürkommen / in einer solchen Religion zuleben vnd zusterben / in welcher jhre principales vñ häupter / so vngehewre / gottslästerliche / jrrige / vnchristliche / verdambte / vnnd längst verbannte lehren / dem gemeinen einfaltigen armen mann / für das purlauter wort Gottes / vnd reine Evan=

vangelium einblewen vnd predigen/ wie allhie/ demonstrativè bewisen worden?

Vil anderst lehret / von allem disem was gesagt ist; ja lehret das gerade widerspil/ die H. Schrifft vnd wort Gottes zum Exempel.

§. I.

Heilige lehren von Gott/von Christo/ auß heiliger Schrifft vnnd wort Gottes.

1. VOn seiner Göttlichen providenz für vns Menschen. Gott hat den kleinen vnd grossen gemacht / vnd sorget für sie alle/ die aber stärcker seynd/ werden auch stärcker marter leyden. Sap. 6. v. 8. & v. 9. &c. von seiner Barmhertzigkeit.

2. Der Herr dein Gott / ist ein starcker vnd getrewer Gott / der den bund vnnd barmhertzigkeit den jenigen helt / die jhn lieben/ vnd seine gebott halten/der auch ohne verzug denselben widergilt / die jhne hassen. Deut 7. v. 9. & 10.

3. Von seiner güte. Wie gut ist Gott dem Israel/ denen die auffrichtig von hertzen seyn. Psalm. 72. v. 1. ist er vnendlich gut/ wie soll er ein vrheber/ anfänger / stiffter/ ꝛc. der sünd seyn in vns Menschen?

4. Von seiner vnverenderheit / immutabilitet: Gott ist nicht wie ein Mensch / daß er liege / auch nicht / wie eines Menschen

 sohn/

sohn/daß er verendert werde. Num. 23. v. 19.

5. Von der heiligen Dreyfaltigkeit. Gott gesegne vns/ vnser Gott / Gott gesegne vns; es müssen jhne auch förchten alle end der erden. Psalm. 66. v. 8. Luther hat die wort heilige Dreyfaltigkeit/ einiger Gott / erbarme dich vnser/ auß dem gebett der Kirchen außgethan. Ists dem wort Gottes gemäß oder nit? wer hat recht/ Luther oder Gottes wort / vnd H. Schrifft?

§. II.

Von Christo.

VOn Christo sagt die Schrifft/daß er seiner heiligisten Menschheit nach / mit seinem Leyden vnd Verdienst/ vns widerumb habe mit Gott dem himmlischen Vatter versöhnt/2c. Er hat durch das Blut seines Creutz / alles zu friden gebracht / so wol was auff erden ist/als was im Himmel ist. Colloss. 1. v. 20.

Christus wird in H. Schrifft genant. Emmanuel / das ist/ Gott mit vns. Esaiæ 7. v 14. Vnser beschützer vnd seeligmacher. Esaiæ 19. v. 20. Vnser Erlöser/ Esaiæ 59. v. 20. Ein ewiger Priester. Psalm 109. v. 4. Der eingeborne Sohn Gottes. Io: 1. v. 18. Ein Lamb Gottes. Io. 1. v 37. Ein Heyland der welt. Ioan. 4. v. 42. Vnser Advo-

cat bey Gott. 1. Io. 2. v. 1. Ein guter Hirt. Ioan. 10. v. 11. &c. Martin Luther / wie oben gesagt / nent jhn einen ketzer / ꝛc. Heist diß auß Gottes wort von Christo recht gelehrt? ꝛc. Lise andere gottlose nahmen von jhme / oben.

§. III.

Von Maria der heiligisten Jungfrawen vnd Mutter Gottes.

Von jhr sagt die H. Schrifft / daß sie sey schön / wie der Mon / außerwöhlt wie die Sonn; erschröcklich wie wie ein wolgeordnets Kriegsheer. Cant. 6. v. 9.

Item / vil Döchtern haben reichthumb gesamblet / aber du bist jhnen allen / vorgangen. Prov. 31. v. 28.

Sie wird vom Engel / voller genaden genant wie Lucæ 1. v. 28. zusehen, gegrüßt seyest du voller gnaden / ꝛc.

In jhrem Cantico, bekent die heiligste Mutter Gottes selbst / das Gott die demuth jhrer magd / habe angesehen: vnd daß sie von nun an / werden seelig sprechen alle geschlecht. Luc. 1. v. 48. &c.

Sie wird gantz schön / vnd ohne macul genant. In Canticis Cant. cap. 4. v. 7.

Helts Luther auch mit Gottes wort von diser allerheyligisten Mutter Gottes? freylich

wol / ist alles zuvil bey jhm / was Mariæ für ehr geschicht. O! Mariæ feind! ꝛc.

§. IV.

Heilige lehr vom heiligen Creutz Christi.

DAs heilig Creutzl/ ist je vnnd allzeit in Gottes wort / mit heiligen Ehrenttituln gezieret/ vnd verehret worden/es wird genant ein Balmbaum. Jch will auff den Balmbaum steigen / vnd sein Frucht ergreiffen. Cant. 7. v. 8.

Ein Oelbaum/ ein fruchtbarer Oelbaum in dem Hauß Gottes. Psalm. 52. v. 10.

Ein schlüssel Davidis / welchen schlüssel Christus auff seinen achseln getragen. Esaiæ 22. v. 22.

Luther wünscht / daß auch die gedächtnuß deß H. Creutz/ gantz außgetilget vnnd gestorben wäre/ꝛc. Heist das Gottes wort ähnlich vnnd gleich lehren?

§ V.

Heilige lehr von lieben Gottes Heyligen.

VOn jhnen haben wir auß der schrifft/ daß sie in jener welt für vns bitten. Diß ist der mann/ (S. Hieremias der heilige Prophet) der vil bittet für das volck/ vnd für die gantze heilige Statt. 2. Machab.

Machab. 15. v. 14. &c. Besihe mein Catholischen Heyligenpfleger / anno 1631. außgangen/ vnd zu Augspurg gedruckt.

Von der Heiligen wegen / haben wir den segen von Gott zugewarten. **Ich wil dich segnen/ vnd deinen nahmen mehren / wegen meines Knechts Abrahams.** Gen. 26. v. 24.

Sie erfrewen sich mit Gott im Himmel: **Vatter ich wil daß die / so du mir gegeben / wo ich bin / eben auch sie seyen.** Ioann. 17. v. 24.

Gott wird von vns / durch verehrung der Heyligen gelobt vnd verehrt / **lobet Gott in seinen Heyligen.** Psalm. 150. v. 1.

Sie (die Heyligen) haben mit wunderzeichen geleuchtet/ teuffel außgetriben / todten erwecket/ Luc. 10. v. 17.

Wer wolte dann so keck seyn/ vnd wie Luther gethan/ von lieben Heyligen so spöttlich halten vnd reden?

§. VI.

Heilige lehr von dem Menschen.

1. **GOtt hat den Menschen geschaffen / daß er nicht mag vertilgt werden.** Sap. 2. v. 23.

2. **Item/ob schon vnser mensch/der äusserlich ist verweset / so wird doch derselbige / der innwendig ist / von tag zu tag ernewert.** 2. Cor. 4. v. 15.

3. Das wasser daß ich jhm (dem Menschen) geben werde / wird jhm ein brunn werden/deß wassers / daß da springet / in das ewige leben. Ioan.4. v. 18.

Kompt Luthers lehr hieoben mit diser vberein? lise oben §. 6. vnd reims zusamen mit disem §. 6.

§. VII.

Heilige recht Catholische lehr von der Erbsünd.

WJr waren von Natur kinder deß zorns/wie auch die andern. Ephes. 1. v. 3. Aber gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie auch alle in Christo lebendig gemacht werden. 1. Cor. 15. v. 22.

Es sey dann/ daß einer wider geboren werde/ auß dem wasser / vnnd H. Geist / kan er nit eingehen in das reich Gottes. Ioan. 3. v. 5.

§. VIII.

Heilige Lehrarticul von der Gnad.

OHne mich könt jhr nichts thun. Ioan. 15. v. 5. Es ligt nicht an dem der da wil / noch an dem der da lauffet/ sonder an dem erbarmenden Gott. Rom. 9. v. 16.

Wir haben aber ein solches vertrawen

durch

durch Christum zu Gott / nicht daß wir deß vermögens seyn/ etwas von vns/ als von vns selbst zugedencken / sonder vnsere vermögenheit ist auß Gott. 2. Corinth. 3. v. 5.

Gott ists / der in euch sowol das wöllen / als das vollbringen würcket / nach dem guten willen. Ephes. 2. v. 13.

§. IX.

Heilige Catholische lehren von sitten vnd guten wercken.

Es ist dem Menschen gut / daß er kein weib anrühre / aber vmb der hurerey willen / hab ein jeglicher sein weib / vnnd ein jegliches weib jhren mann. 1. Cor. 7. v. 1. & 2.]

Daß sag ich auß erlaubnuß/ vnd nicht auß gebott / dann ich wolte / daß alle Menschen wären/ wie ich selbst bin. 1. Cor. 7. v. 6.

Wer seine Jungfraw verheurat / der thut wol/ wer sie aber nit verheurat / der thut noch besser. 1. Cor. 7. v. 38. &c.

Item/ sage dem gerechten / er habe wol gelebt/ vnd werd es wol haben / wehe aber dem gottlosen / zum bösen dann jhm wird vergeltung widerfahren/ nach den wercken seiner händen. Esaiæ 3. v. 11. vide plura infra §. 12.

Mein

Mein wie reimen sich dise Lehrarticul / auß Gottes wort / mit der Vncatholischen Lehrarticulen/oben gesetzt von guten sitten/zusamen?

§. X.

Heilige Biblische lehr / von der gerechtmachung deß Sünders:

BEy Gott seynd nicht gerecht / die das gesatz hören / sonder die das gesatz thun/ Rom 2. v 13.

Wir seynd durch die hoffnung schon selig worden. Rom 8. v. 24.

Wann aber der gottlose buß thut / vnd sich bekehret von allen seinen sünden/ꝛc. so sol er leben in seiner gerechtigkeit / die er gethan hat. Ezechielis 18. v. 21. & 22.

Die forcht deß Herrn treibt die sünd auß / dann wer ohne forcht ist/ der kan nit gerechtfertigt werden. Eccli. c. 1. v. 27 & 28.

§. XI.

Heilige lehr vom Tauff der jungen Kinder.

SEphora namb ein sehr scharpffen stein/ vnnd beschnitte jhres sohns vorhaut. Exod. 4. v. 25.

Da ein männlein am fleisch seiner vorhaut nit beschnitten wird / so solle die seel auß seinem volck vertilget werden. Gen. 17. v. 14.

Kombt

Kombt alle zu mir die ihr beladen seyt. Matth. 11. v. 28.

Also ists auch der will nit / für ewerem Vatter der im Himmel ist / daß jemandt von disen kleinen verlohren werde. Matth. 18. v. 14.

Lasset die kleine kinder bleiben / vnnd wehret jhnen nit zu mir zukommen / dann solcher ist das Himelreich. Matth. 19. v. 14.

Es sey dann / daß jemand wider geboren werde / auß dem wasser vnd H. Geist / so kan er nit eingehen in das Reich Gottes. Ioan. 3. v. 5.

Er hat vns seelig gemacht / durch das abwaschen der widergeburt / vnd ernewerung deß H. Geists. ad Titum 3. v. 5.

Ananias gieng hin / vnd leget die händ auff Paulum / vnd er stund auff vnd ließ sich tauffen. Act. 9. v. 17. v. 18.

Philippus vnd der kämmerling stigen hinab in das wasser / vnd Philippus tauffet jhn. Act. 8. v. 38. &c.

§. XII.

Heilige recht Catholische / Biblische lehr / von guten wercken.

1. HErr wer wird in deinen hütten wohnen? oder wer wird ruhen auff deinem heiligen Berg? der

ohne

ohne mackel hereingehet / vnnd NB: würcket die gerechtigkeit. Psalm. 14. v. 1. & seq.

2. Du wirst einem jeglichen vergelten nach seinen wercken. Psalm. 61. v. 13.

3. Frewet euch vnd frolocket / den ewer belohnung ist groß im Himmel. Matth. 5. v. 12.

4. So jhr solches wisset / so werdet jhr seelig seyn / wofern jhrs thut. Ioan. 13. v. 17.

§. XIII.

Heilige Biblische schrifften von der Allerheyligsten Dreyfaltigkeit.

1. DRey seynd die da zeugnuß geben im Himmel: der Vatter / das Wort / vnd der H. Geist / vnd dise drey seyn ein ding. 1. Io. 5. v. 6. 7.

2. Nach der vorsehung Gottes / deß Vatters / in der heiligung deß Geists / zum gehorsamb / vnd zur besprengung deß bluts Jesu Christi / 2c: 1. Pet. 1. v. 2.

§. XIV.

Heilige lehr von den Gebotten Gottes.

1. WEr mich liebet / der wird mein wort halten. Ioan. 14. v. 23.

2. Ihr werdet meine freund seyn / wann jhr thun werdet / was ich euch gebiette. Ioan. 15. v. 12.

3. Zacharias vnd Elisabeth/ waren beyde gerecht/ vnd wandelten in allen gebotten deß Herrn. Luc. 1. v. 7.

4. Herr ich bin den weg deiner gebotten geloffen da du mein Hertz erweitert gemacht. Psalm. 118. v. 32.

§. XV.

Heilige lehr vom fasten vnd abbruch der speisen.

DJe Kinder Jsrael haben gefastet. Iudicum 20. v. 26. David hat gefastet. 2. Reg. 1. v. 11. Achab der König hat gefastet. 3. Reg. 21. v. 27. Vnd jhr fasten ist Gott angenemb gewesen.

Diß geschlecht der teuffel / wird nicht außgetriben/ als durchs gebett/ vnd fasten. Matth. 17. v. 21. &c.

§. XVI.

Heilige lehr vom gehorsamb gegen der Kirchen / vnd dero vorstehern.

1. SEyt gehorsam ewern vorstehern/ vnd seyth jhnen vnterthan. Hebr. 13. v. 17.

2. Ein jegliche seel / sey vnterthan der Obrigkeit dann es ist kein gewalt/ als von Gott. Rom. 13. v. 1.

3. Wer hoffertiglich deß Priesters gebott nicht wil gehorsamb seyn / der soll

durch

durch vrtheyl deß richters sterben. Deut. 17. v. 12.

§. XVII.

Gegenmuster / wider das Prædicantenmuster vom heiligen Sacrament deß Tauffs.

DJe Catholische halten heyliger / andächtiger / herrlicher vom heiligen Sacrament deß Tauffs / als der Prædicant mit tauffen einer schweinmutter. Der H. Augustinus nent disen H. Tauff / Salutare lavacrum. Tom. 10. serm. 91. de tempore, &c. Der H. Dionysius Areopagita, ein Sacrament der widergeburt. Hierarchiæ Ecclesiast: cap. 3. Der H. Cyrillus, Hierosolymitanus, Ein erlösung auß der dienstbarkeit / ein verzeyhung der sünden / ein todt der boßheit / ein widergeburt der seelen / ein weisses kleyd / ein heyliges vnnd vnaußlöschliches zeichen / ein Himmelwagen / 2c. Præfat. in catechef: &c. vide Iodocum Coccium, Tom. 2. fol. mihi 491. col. 1. post medium, &c.

Jm Königreich Mogor, haben die Catholische Priester / anno 1599. vil andere schönere præparatoria gemacht / zum tauffen / der auß dem Heydenthumb bekehrten Vnglaubigen. 1. Alle weg seyn mit zweig von baumen / blumen / grünen blättern vnd gras bestrewet worden. 2.

Auff

Auff beeden seythen grüne bäum / ein schatten in weeg znmachen / auffgerichtet. 3. Die newe angehende Christen / hat man zum H. Tauff durch dise weg geführt / mit Balmzweig in handen / die musici vor jhnen her / haben mit stimmen / instrumenten / bauggen / trommeten / posaunen / ꝛc. die gantz gegent erfüllet. 4. Der Priester mit gewöhnlicher priesterlicher kleydung / gehet jhnen herauß entgegen. 5. Die noch Vnglaubige lauffen in vil 1000. zusamen / loben dise ceremoni; vnd dann zum 6. führt er dise nach sich in die Kirchen / tauffet sie mit höchster reverenz, auff Alt Catholisch / mit höchstem Jubel vnd frolocken / sowol der newgetaufften / als aller Heyden / so zugegen. vide caput 5. Ant: Dauroultij, tit. 13. Exempl. 2. Das ist ein anders muster / ꝛc.

Alle dise heilige / biblische / recht Catholische Lehrarticul / lehret Gottes wort selbsten / es glauben vnd bekennen sie alle recht Catholische / oder / wie man vns nent / Bäpstische Christen; Luther / lehret / helt / vnd glaubt das widerspil / wider das außtrucklich / Göttlich / biblisch wort / sein anhang stehet der Bibel ab / vnd hangt jhme an; wer hat recht / die heylig biblische Göttliche / oder Lutherische lehr? Gott oder Luther? Ach Christenmensch! Christenmensch! Ey so thut dann ewere hertzensaugen recht auff / sehet doch / wer im grund recht / vñ wer vnrecht habe / vnd (welches ewer eygen gewissen / Gottes vn-

fehl-

fehlbares heiliges wort / Gott selbsten von euch haben wil) verlast ewern groben jrrthumb / nemet an die warheit / kehret widerumb auß dem vnseeligen Lutherthumb / herumb ins seelige Papstthumb / damit einest / vnd einmal widerumb (wie von alters hero gewest) ein Heerde ein Schafstall werde. Diß wünsche ich allen Vncatholischen ins gemein / vnnd jedem insonderheit / von gantzem meinem hertzen / bin auch willig vnd bereit / jhre seelen Gott zugewinnen / meine wenige mühe vnd arbeit / ja da es vonnöthen / auch mein leben für sie vnnd jhre seelige bekehrung gern vnd mit frewden darzustrecken. Amen.

Die XIII. Vrsach.

Das Lutherthumb zu verlassen / vnd den AltCatholischen wahren Glauben widerumb anzunehmen / ist dise.

Die Vncatholische / damit sie jhre vermeinte Religion handthaben / vnd vnsern Catholischen wahren Glauben mehr verhast machen / vnd die jhme sonst nit gar vbel affectionirt, gäntzlich darvon abhalten; beschmi-

schmitzen denselben mit allergröbsten/ offentlichen vnwarheiten/ falschen aufflagen/ vnd inzüchten/ wider allen grund der lieben warheit.

Das ist zu grob! ja freylich wol: zu grob wäre es/ da einer sie die Vncatholischen/ mit dergleichen ding ohne grund vnd warheit wolt bezüchtigen/ vil vil gröber aber/ vnnd vnbillicher ist es/ daß sie vns Catholische/ mit solchen groben vnwarheiten/ bey aller welt wöllen in verdacht bringen/ welche jhnen doch zubeweisen/ ein vnd allmahl vnmöglich seyn. Wie dann? was haben die Vncatholische/ Luther vnd seine nachfolger/ falsch vnd vnwarhafftig/ auff die Catholisch- oder Bäpstische erdicht; vnd/ damit ichs teutsch sage/ gröblich ohne warheit/ auff sie gelogen?

Wolan/ weil mans haben wil/ vnnd ich zur prob muß/ oder aber selbsten ein Calumniant, vnd lugner seyn soll/ so reusper dich/ lieber vnpartheyischer Leser/ vnd sey fein auffmercksamb/ ich komb zum augenschein.

§. I.

Die erste Vnwarheit wider vns Catholische.

DEr Römische Stul ist von Gott verflucht/ dann die Bäpst predigen kein wort von Christo. Tom. 2. Witt, fol: 357, &c. Wo stehts in der Bibel

bel geschriben? oder welcher Geist hats Luthern offenbaret / daß der Römische Stul verflucht / daß die Bäpst kein wort von Christo predigen? ich halt eben der Geist / welcher bey der eytlen nacht mit jhm so starck disputirt, &c. ist eine vnd die erste lug / wer liegen will / der liege recht / oder laß gar stehen: sagt jener.

§. II.
Die ander Vnwarheit.

DJe papisten sagen / wann man an Christum glaubt / so wird man verdambt. Luther Tom: 1. Witt: fol: 84. 2. Holla / Holla nit gar zu weydmanisch sonst müssen sich die Catholische / vmb ein weydmesser vmbsehen.

§. III.
Die dritte Vnwarheit

DJe papisten haltens im hertzen / vnd mit ernst darfür; nemblich das Christus vergebens gestorben. Tom: 1. Witt: fol: 105. 6. Bißhero bin ich diser meynung gewest / daß Gott allein ein erkundiger der hertzen vnd nieren der Menschen sey / wie muß dann Luther so heimbliche gedancken der Papisten gewust haben? wie wahr er geredt; also wahr hat ers auch gewust.

§. IV. Die

§. IV.

Die vierdt Vnwarheit.

IM Bapstumb ist vnter allen Theologen nicht einer gewesen / der verstanden hät / was die wörtlein abgötterey vnd rotten seyē. Tom. 1. Witt. fol. 312. 6. &c. Daß wer mir eins: müssen die Bäpstische Theologi wol rechte Simpel gewesen/ vnd noch seyn / die das nit wissen solten. Aber Herr Domine, daß diß ein Lutherische warheit / bezeugen der Bäpstischen Theologen, der alten vnd newen außgegangne bücher / hett er sie gehabt / so wurd er anderst geredt haben.

§. V.

Die fünfft Vnwarheit.

DIe Ordenspersohnen thun jhr gelübt ohn Glauben / vnnd haben in jhrem hertzen kein andere meynung/ als dise: sihe da/ mein Gott / ich gelobe dir / daß ich kein Christ mehr seyn wil: ich widerruffe was ich in der Tauff gelobt; auff Christum wil ich mich nicht mehr trösten / ꝛc. Tom 6. Witt fol. 202. a. Behüt mich Gott vnd die Mutter Gottes / ich bin nunmehr ein Ordenspersohn bey 45. jahren / vnd mehr; ist mir aber solches/ weder von meinen Instructoribus Novitiorum, noch andern meinen Superioribus, jemalen angedeutet worden / habe

weder gehört oder gelesen Ist die gewisse beysorg / da es Luther oder einer auß den seinigen gehört / er werde es nicht von Gott / sonder vom geist der lugen dem Sathan gehört haben: vnd ist dise red Lutheri so wahr / so wahr er ein Prophet ist.

§. VI.

Die sechste Vnwarheit.

ALle Propheten vnd Apostel haben weiber gehabt. Tom. 6. Witt. fol. 256. Ist ein gründliche Lutherische warheit; Wo da? Johannes der Evangelist / der H. Apostel Paulus / Johannes der Tauffer / die heylige Propheten Elias vnd Elisæus / ja Christus selbst haben nie keine weiber gehabt / auch mit lehr vnnd exempel den Jungfräwlichen stand approbirt vnd gut geheissen; ja als viel besser / weder den ehestand gehalten / ꝛc. sihe nun / wie wahr Luther geredt habe in disem puncten.

Genug auß dem Luther / ich verschnauff ein wenig / wer mehr begehrt / der lese den warhafften Luther zu Ingolstatt / anno 1600 gedruckt / wird noch schönere warheiten alldort finden.

Ists nit ein grobe / grosse / ꝛc. daß Heerbrandus von vns Catholischen sagen darff / wir lehren / die Möncherey habe eben die krafft / so der heilige Tauff hat? P. Sherer in apol: cont. a Heerbrand. mihi fol. 561. col. 2.

Hat nit Alexander Vzinger / Schmalckaldi-

Hat

scher Prædicant / vns Catholische falsch bezüchtiget / da er sagt: 1. Die Catholische betten den Teuffel an. 2. Die Catholische erkennen Christum nit für jhren Seeligmacher. Zum 3. die Catholische verlaugnen das Evangelium/ 2c. Das laß mir einer ein lufftspruch seyn! ist gar zugrob!

Wir Catholische betten Gott den Vatter/ Sohn/ vnd H. Geist/ ein einigen wahren Gott in seiner Gottheit/ vnd dreyfaltigen in den Persohnen an/ ergo, da Vzinger/ solt wahr von vns gesagt haben/ so muß Gott der teuffel seyn/ oder Vzinger muß falsch vnd vnrecht geschriben haben. Wir Catholische bekennen mit hertz vnnd muud/ JEsum Christum für vnsern Erlöser/ seeligmacher/ mitler/ 2c. Wir Catholische (laut diser Prædicanten selbst eygnen worten) haben das Evangelium/ die hochwürdige Sacramenta/ 2c. wie solten wir dann solche verlaugnen; auß welchem aber zuschliessen/ weil er diß ohn allen grund der warheit auff vns zeihet / er ein ärgerlicher Calumniant gewesen/ vnd vns Catholische mit einem falso vnschuldiglich beschmitzet/ welches jhme retorsionis jure billich in seyn vnwarhafftes maul so lang wider eingeschoben verbleibē solle/ biß vñ so lang seine sect verwandten/ weil er schon wie ein frommer/ 2c. verreckt/ solche inzicht mit grund der warheit / auff vns darthun/ vnd beweisen werden. Vide P. Georg Scherer, in der verantwortung der Christlichen

Reformation in Francken/ mihi fol 99.

Wer mehr falsche inzichten / vnd vnwarheiten/ mit welchen vns Catholische/die Vncatholische Lutheraner beschmitzen/zuwissen begehrt/ der lese allein partem tertiam Augustanæ Confessionis & Apologiæ falsi loquentiæ auctore Adamo Tannero zu Ingolstatt / anno 1631. gedruckt / wird warlich ein grob angelegte gunckel / die sie abgesponnen / alldort befinden.

Was soll es aber wunder seyn? daß die Catholische von Luthero/ vnd seiner brut also grob angelogen werden / muß doch das Evangelium Jesu Christi selbst vber den banck. Höre wunder/ was er vom H. Gottes Evangelio geschriben.

Das Evangelium prediget nicht/ was wir thun oder lassen sollen: fordert nichts von vns/ sonder wendet es vmb/ thut das widerspil/ vnd sagt nicht/ thu das / sonder heist vns nur die schoß herhalten vnd nemen vnd spricht: sihe lieber mensch/ das hat dir Gott gethan / er hat seinen Sohn für dich in das fleisch gesteckt/ hat jhn vmb deiner willen erwirgen lassen / vnnd dich von sünden/ todt teuffel / vnd hölle erzetet/ das glaube vnd nimbs an/ so wirst selig. Tom. 5. Witt fol. 1. 6. 9. 6. &c. Sage mir hat hie Luther recht oder vnwarhafft geredt? hat er recht geredt / vnd die warheit geschri=

schriben / was müssen dann dise wort deß heiligen Evangelij seyn / es sey dann / daß ewer gerechtigkeit vollkomner sey / ꝛc. Item / es sey dañ / daß jhr buß thut / ꝛc. Item / thu das / ꝛc. Item / thu du auch deßgleichen / ꝛc. lehren sie nit was wir thun oder lassen sollen? hat er vnrecht / wie dann hell am tag / so folget / daß Luther das Evangelium Jesu Christi / vngegründt vnd fälschlich seinem brauch nach angelogen. Fliehe wer fliehen kan / von einer solchen falschen lehr / vnd so verkehrten bösen lehrer.

Theodorus Beza, legt vns Catholischen ganz vnverschambt / vnnd mit vnwarheit zu / daß die geheime Theologia deß Bapsts / vnd seiner Cardinäl / lehre vnnd glaube / erstlich es sey gar kein Gott. 2. Alles was von Christo geschriben / sey falsch vnd erlogen. 3. Die leht von der allgemeinen aufferstehung vnd zukünfftigem leben / sey nichts anders / als lauter alte weiber fablen. Vide Stanislaum Rescium, de atheismis Evangelicorum, Neapoli 1596. gedruckt / in quarto, mihi fol. 25. col. 1. ante medium.

Ist bald gesagt / aber sey die gantze welt vnd werthe Christenheit versichert; ehe daß die Zwinglianer / ꝛc. mit jhrem Beza, vnd andern mitstimmern / dise grobe / grosse / Gottslästerliche lugen vom Bapst vnd Cardinäln vnd Catholischer Kirchen / werden wahr machen / wird mit weniger mühe / der Himmel / die höll; die

warheit / lugen vnd falschheit seyn! Terra feret stellas, cælum findetur aratro, &c. Aber so wenig dises ist/ vnd seyn kan / so wenig wird jhr so grobe lugengspunst wahr können gemacht werden/ꝛc. art last nit von art; so angebohren der katzen ist das mausen / dem vogel das fliegen/dem fisch das schwimmen / als ist den Vncatholischen Prædicanten angebohren/ vnd bey jhnen proprium quarto modo auff vns Catholische dapffer liegen/ꝛc.

Wie aber Luther/ Alexander Vzinger/ Theodorus Beza, vns Catholische angelogen/

Also thun auch andere seine spieß- vnd rottgesellen / vnd nachkommende Prædicanten.

Bartholomæus Rülich / weyland Augspurgischer Prædicant / darff von der alten wahren / allzeit beständigen/ Bäpstisch Römischen Kirchen sagen / sie seye 1. nicht die Apostolische Kirch. 2. Nit die Christliche Kirchen Gottes / sonder 3. zu einer apostatischen/ 4. abgewichnen/ 5. Antichristischen Kirchen/ vnd 6. teuffels synagog worden. Dises Rülich der Augspurgische Prædicant/ꝛc. ist schon in Lutheri scheholah, &c. Solt er waht gesagt / vnd nit gelogen haben / so müste Christus selbst/ die ewige / vnwandlbahre warheit gelogen haben/ welcher sagt; Simon sihe / der Sathanas hat ewer begehrt / daß er euch möcht reutern durch ein sib / als wie den waitzen / ich aber hab für dich gebetten / daß dein

Glaub

Glaub nit abnehme/ ꝛc. Luc. 22. v. 32. Nun wolan / Christus hat für den Glauben Petri / das ist für den wahren alt Catholischen Römischen Glauben / welchen wir noch heut zu tag / fest halten vnd bekennen / gebettet / vnd ist von seinem himmelischen Vatter erhört worden; Exauditus est, pro sua reverentia, Er ist nach seiner ehrwürdigkeit erhört worden / sagt Paulus Hebr. 5. v. 8. Ist er dises seines Gebets gewehrt wordẽ/ so folgt vnwidersprechlich/ daß die alte wahre Kirchen Gottes/ zu keiner apostatischen Kirchen/ ꝛc. worden / vnd also der Prædicant/ jhr diß orths gewalt vnd vnrecht gethan / ja sie mit falsch vnnd vnwarheit gröblich angelogen.

Also gehet auch mit der warheit vmb D. Ægidius Hunnius, Professor zu Wittemberg / wie dann jhme von Doctore Ioanne Pistorio Nidano, &c. auß seiner confutation, so er wider Herrn Pistorij, &c. theses, von der rechtfertigung deß Menschens in druck verfertigt / allein auß siben kleinen blättern / so prolegomena, vnd gleich als ein præfation seyn / hundert vnwarheiten / achtzehen verkehrungen der schrifft / viertzig vngeschickte falsche consequentiæ, vieler anderer zugeschweigen auffgezeichnet/ welche hie kürtze halb vnterlassen werden/ vnnd doch damit es nicht das ansehen / als hette ich zuvil / vnnd daß nit zubeweisen wäre / geschriben/ solle der fleissige Leser zum Authore

re selbst gewisen seyn. Vnd heist der titul / einhundert vnwarheiten / beneben achzehen vnnd mehrere verfälschungen der schrifft / vnd viertzig vngeschickte consequenzen, &c. D. Ægidij Hunij, &c. von Herrn Ioanne Pistorio, &c. außgezeichnet / gedruckt zu Costantz am Bodensee / anno 1595. bey Leonhard Straub.

Weiter im text, die Vncatholische haben die fromme Barfüsser in dem gewesten Clösterlein Riedfeld bey Newenstatt gelegen / als hette jhr Quardian einen knaben / wegen eines Lutherischen gesungenen Liedleins / mit ruthen hart durchgeschlagen / vnnd vbel tractiert, mit vngrund allein darumb / damit sie sie verhast machen / fälschlich bey dem gemeinen mann angeben / vnnd vber das / als wäre seyn mitgesell oder Ordensbruder ein weibspersohn / in einer Mönichskutten / verborgen gewest / herauß gelogen. Wie dann dise falsche inzücht / von dem Herrn Burgermeister vnd Rath zu Newenstatt an der Aisch / als von bösen muthwilligen Leuthen erdicht / mit einem offentlichen brieff / vnd jhrer Stattsigil widersprochen worden. F. Ioan. Nass, cent. 2. Evangelischer warheiteu / mihi fol. 158. fac. 2.

Was Hunnius / Heylbronner / das Newburgische Consistorium, &c. von dem colloquio zu Regenspurg / wider Iacobum Gretscherum, Adamum Tanner, Conradum Vetter, für grobe vnwarheiten in offnen druck

ge=

gebracht/ ist in der antwort Iacobi Gretscheri, wider die theses Hunnij, Item in sein labyrintho cretico hunniano, Item in seinem Bavio & mævio zu Jngolstatt / anno 1602. vnnd anno 1605. gedruckt/ zusehen. Vnd wer noch mehr Authores haben wil / sehe die lateinische vnd teutsche Relationem compendiariã Adami Tanners, sein Examen narrationis, adversus historicam narrationem Hunnij, seyn apologeticum pro compendiariâ relatione, adversus anti Tannerum Hunnij, & Iacobi Heylbronneri, zu München anno 1602. vnd 1603. durch Nicolaum Henricum gedruckt. Widerlegtes Vncatholisch Bapstnmb / von eben disem Patre Adamo Tanner, &c.

So hat auch der hochgelehrte Herr P. Georgius Scherer, welcher zu Wienn in Oesterreich vnd andern orthen / vber die 40. jahr geprediget / ein Gottseeligen / bewehrten vnsträfflichen wandel jederzeit geführt / dannoch mit der Vncatholischen groben vnwarheiten wider jhne / ohn all sein verschulden außgesprengt / müssen beschmitzt werden: als ob er einen armen mann beredt hette / er solle sich todt stellen / damit er jhn alsdann / bey vnd vor seinen zuhörern / fictè malâque fide, als wäre er warhafftig gestorben / möchte aufferwecken. Daß diß ein lauter gedicht / vnud allergröste vnwarheit / bezeugen deß Herrn Burgermeister vnd Statt Raths zu Wienn in Oesterreich / darüber auffgerichtes si-

gillirtes vnterschriebenes offentliches instrument, de dato Wienn den 17. Aprilis 1606. wer es lesen wil/der find es gedruckt in der außschütt: vnd stäuberung der Jesuitischen newen zeitung von Cleopha Distelmayr geschrieben/ vnd zu Grätz bey Georg Widmanstetter/ anno 1608. gedruckt. Vide etiam libellum, cui titulus Schaarwerck vnnd Frondienst/ für den würdigen Herrn Abraham Brucker/ Evangelischen diener deß worts/ zu Jngolstatt 1608. gedruckt/ mihi fol. 9.

Georg Müller/ Prædicant zu Augspurg/ ist von damahligen Catholischen Herrn Stattpflegern vnd geheimen Räthen selbiger Statt/ wie auch dem Reichsstattvogt/ nur einhundert drey vnnd sechtzig/ schändtlicher/ lästerlicher/ handgreifflicher lugen vberwisen worden. Wer es nit glaubt/ lese allein den warhafften gegenbericht/ so auß jhrem befelch zu Augspurg in offentlichen druck kommen/ durch Valentinum Schönick auff vnser lieben Frawenthor/ anno 1587. &c. gedruckt in quarto.

Der heilig Bischoff/ vnd Augspurgische Patron, vnd gewester geistlicher Hirt Vdalricus, wird gleichfals/ als hette er an Nicolaum I. Römischen Bapst ein Epistel wegen der Pfaffenehe/ vnd wider den cœlibat der Geistlichen geschriben/ von Johanne Schöpff/ vermeinten Abbt zu Blawbäwren/ wider alle warheit angelogen. Daß es aber ein vngeschwungene/grobe

be falschheit vnnd lugen sey / ist auß dem zu-
schliessen / weil auß allen Chronisten zuerwei-
sen/ daß Nicolaus I. zwey vnnd zwantzig jahr
zuvor / ehe der H. Vdalticus gebohren / gestor-
ben. Solte es aber Nicolaus II. gewesen seyn/
wie etliche vermuthen wöllen / ists eben sowol
nit wahr/ was diser Schöpff geschriben. Dann
Nicolaus II. erst fünff vnd achtzig jahr / nach
deß H. Vdalrici ableiben zu Bäpstlicher hoch-
heit erhoben worden : Nisi dicas dari medium;
ita, vt inter primum & secundum ; post pri-
mum, & ante secundum, tertius possederit
pontificatum, scientia media mihi crede, hic
non habet locum. Vide libellum, cui titulus,
bericht vom Bapst Joanne dem 8. welcher soll
ein weib gewesen seyn / sampt einem Sendt-
schreiben S. Vlrichs. zu Augspurg / an den
Bapst Nicolaum geschriben. fol. 46. zu Ingol-
statt/ anno 1572. gedruckt.

Also muß man die sach angreiffen / da man
einem wil die Catholische / vnnd Catholischen
Glauben verdächtig machen. Vnd wie solte es
doch möglich seyn können / daß ein alt Teutsch
redliches Hertz/ da es sovil schandloser vnwar-
heiten seine vermaint Evangelische mitgenossen
die Catholische / falsch vnd ohn allen grund er-
dicht / demonstrativè bewisen sihet / nicht er-
schröcke / sich ab der seinigen so groben gspunst
vnd gedicht nicht schäme? nit von jhnen als vn-
warhafften / betrüglichen gewissen-vnd sinnlo-

sen menschen abweiche/ vnnd zur recht Catholischen warheit widerkehre.

O frommes hertz/ O teutsch gemüth/
Vor solchem falsch dich Gott behüt:
Glaub nit gleich alles was man sagt/
Ein lugenred/ sehr vilen schadt:
Leg solche wort zuvor auff prob/
Wilt/ daß mans dir nit mach zugrob:
Es wird jetzt die Catholisch lehr/
Fälschlich beklagt/ mit schlechtet ehr:
Ja ist kein böszwicht auff der welt/
Der vnsern Glauben also schelt:
Mit lehr vnd mit vil bücher schreiben/
Wie dise sectenmeister treiben:
Vnd daß es nit erlogen sey/
Bezeugt jhr eygne schreiberey.
Drumb es nit vnrecht also heist/
Glaub keiner einem jeden Geist.
Seh/ daß er jhn vor wol bewehr/
Ob er vom teuffel komme her:
Oder von Gott geschickt sey:
Wo nit/ so ists betriegerey.

Was aber auff so vngeschwungne/ vngehewre/ vnprobirliche/ allergröste/ falscheste/ inzicht/ sich gebühret/ ist auß disem verßlein abzunehmen.

Fumo pereat, qui fumos vendidit.

Das

Das ist:

Wer nichts verkaufft als lauter rauch /
Im rauch soll er verderben auch.

Welches jhnen ich nit wünsche / sondern vilmehr guts für böses zuvergelten begehre / vnd meinen Herrn Christum für sie demütig bitte / auff daß sie sich einmal bekehren / die lugen fliehen / die recht Catholische warheit lieben / ehren vnd von hertzen annehmen / Amen das werde wahr.

Die XIV. Vrsach.

Das Lutherthumb / ꝛc. zuverlassen / vnd den alt Catholischen wahren Glauben widerumb anzunehmen / ist dise.

DEr heilig Kirchenlehrer Augustinus / der heilige Bernardus / vnd andere alte heilige Vätter / haben nicht Lutherisch / Calvinisch / ꝛc. wie sich die Vncatholische / jhrer fälschlich / vnd mit vngrund rühmen / sonder Römisch Catholisch / Apostolisch gelehrt / vnd geschriben / eben auff den schlag / wie bey den Catholischen noch auff heutigen

gen tag/ geprediget/ gelehrt/ vnd geschriben wird.

§. I.

Es wolten zwar die Vncatholischen/ den H. Kirchenlehrer Augustinum / gern auff jhr seythen bringen/ vnd Lutherisch machen: dörffen von jhme außgeben / er komme mit allen articulis der Augspurgischen Confession gar schön vberein; halts vberall mit jhnen/ vnd gar nicht mit vns Catholischen oder (wie man vns nennet) Papisten.

Wie war aber dises / wird auß deß heiligen Lehrers eygnen schrifften zusehen seyn. Dann

1. Erstlich / lehret der heylige Augustinus/ daß Christus seiner Menschheit nach / nit vber all vnd allenthalben gegenwertig sey. Tom. 2. Epist. 57. quest. 1. ad Dardan, &c. Lehrt auch dises Schmidl/ Brentz / sampt andern Confessionisten/ vnd die formula concordiæ ? durchauß nit/ sonder das widerspil.

2. Er lehret daß der Mensch ein freyen willen habe. Tom. 7. de grat: & lib. arbit: &c. Lehret es Luther / vnnd die andere Lutheraner auch ? nein.

3. Er lehret der Glaub allein/ mache mit nichten seelig/ vnd gerecht vor Gott. Tom. 4. cap. 4. de fide & operibus, &c Ist Luther vnd die Confessionisten auch der meynung ? nein.

4. Er lehret es sey dem Menschen nicht vn-

möglich/ die haltung der gebott Gottes; er könne sie vermittelst Göttlicher hilff/gnad vnd beystand Gott deß H. Geistes/wol halten. de nat. & gratiâ, contra Pelagium, cap. 63. Lehren/ glauben es die Lutherische Confessionisten auch? ja wol nit / das widerspil hab ich selst von einem gehört/ welcher im ernst zu mir sagte / er wölle den mann gern sehen / der die gebott Gottes halten könne.

5. Er lehret die Firmung sey eins auß den siben hochheiligen Sacramenten. Tom. 7. lib. 2. c. 104. contra literas petit: &c. Kein einiger vnter allen Lutheranern vnnd Confessionisten/ hält diß orths mit jhme.

6. Er lehret / daß nach geschehener consecration die gantze substantz, deß brods vnnd deß weins/ in den wahren eygentlichen Leib vñ Blut Christi verwandelt werde. In lib. cent. prosperi ex Augustino,&c. habetur dist. II. can. X. L. de consecrat. Idem colligere licet, can: utrum, de consec. dist II. Diß haben die Confessionisten zwar im anfang auch gelehrt / laut jhrer ersten Confession: aber jetzt widersprechen sie es mit allen kräfften.

7. Er lehret die Meß sey ein eygentlich vnd vnblutiges opffer. Tom. 3. de fide ad Petrum, cap. 19. Luther vnnd die seinigen halten die Meß für die grewlichste abgötterey: auch wider jhr eygne Confession.

8. Er lehret von der Ehe vnd letzten Oelung

daß

daß sie heylige Sacrament seyen. Tom. 5. lib. 21. Civit. Dei, cap. 13. Wider solche schreyen fast alle Confessionisten ins gemein.

9. Er billichet das gebett für die abgestorbene liebe Seelen. Tom. 4. lib. de curâ pro mortuis, cap. 1. &c. Dise lehr wird von vnserm Gegentheyl/ als närrisch/ kindisch/ vnnd aberglaubisch verlachet.

10. Er lehret von anruffung der mit Gott regirenden lieben Heyligen. Tom. 4. quæst. in genes. lib. 1. q. 61. vnd anderstwo/ ꝛc. Vom fasten/ vnd vnterschid der speiß. Tom. 6. de hæresibus, Hæres. 53. Von dem gelübt der Jungfrawschafft. Tom. 6. de SS. Virginibus cap. 12. & 13. Von brustschlagen vnnd hertzklopffen/ knyebiegen/ händauffheben im gebett/ gegen auffgang zubetten/ den krancken ein Crucifixbildnuß vorzuhalten/ ꝛc. thun es die Confessionsverwandte auch? ja hindersich/ wie die bawren die spieß tragen.

11. Er lehret von weyhung der Altär; vnd/ das heylthumb darein gethan worden/ ꝛc. Item von wallfahrten. Tom. 2. Epist. 137. Tom. 10. serm. 255. & 256.

12. Er lehret von platen der Priester vnnd Geistlichen/ Tom. 9. cap. 3. & 4. de contemptu mundi; &c. Ich hab noch nie gesehen/ daß ein Lutherischer Prædicant ein platen gehabt. Diß vnd vil anders schreibt vnd lehret/ der

grosse

grosse heylige Kirchenlehrer Aurelius Augustinus/ auff gut Catholisch/ Römisch Apostolisch/ wie solt ers dann mit Luthero vnd den Lutheranern/ vnd nicht vil mehr mit vns recht Catholischen gehalten haben? fell du selbst das vrtheyl.

Vnangesehen aber er/ in dem vnnd andern/ außtrucklich dem Luther / vnnd seinem anhang zuwider ist / so hat er doch ein grosses lob von jhnen / ist in grössem ansehen bey jhnen / gilt mehr als all andere bey jhnen. Dann also schreibet Lutherus selbst mit disen worten. Tom. 3. Witt. anno 1551 fol. 150 c. 2. **Es hat die heylige Christenheit / nach den Apostlen/ keinen besseren lehrer** (meines verstands) **dann S. Augustin; vnd der heilige thewre lehrer/solte durch die schwermer so geschändet/ vnd gelästert werden/ daß er jhrer gifftigen / lästerlichen / verfährlichen lehre / solte deckel vnd schutz gehalten haben/ da wil ich nein zusagen / weil ich ein adern habe/ man thut jhm vnrecht.**

Item nent er jhn ein lehrer vber alle lehrer.

Philippus Melanchthon, sagt von jhme in declam. de S. Augustino, also: **In vnsern schulen/ soll vns lieb vnd werth seyn/ die gedächtnuß Augustini; dann er alldieweil sein lehr der Kirchen vonnöthen/von vns billich sol geliebt werden/ als welcher den himmlischen schatz vornemblich erhalten.**

Cai=

Calvinus sagt/lib. 3. instit. c. 3. Es ist vnnöthig/ vil nachsuchen / was die alte gelehrt vñ gehalten haben / weil der einige Augustinus darzu genugsam ist: vnd können von jhm derhalben nehmen/die jhne lesen/was sie vom rechten verstand der antiquitet, vnd alten/ gewiß vnd ohnfehlbar wissen wöllen. Diß Calvinus von S. Augustino / merckt es wol jhr Lutheraner / ꝛc. jhr Calvinisten/ ꝛc.

§. II.

WAs den H. Bernardum betrifft / ist er vnd andere Catholische Lehrer/alle/ keinen außgenommen/eben diser meynung/ welcher der heilig Augustinus / die Apostel selbst / vnnd gantze sechzehenhundert jährige Kirchen Gottes/ je gewesen/ allzeit gewest/ vñ biß in sein grub verbliben.

Diser Bernardus hat herzliche Encomia, auch von denen / die seiner vnnd vnserer Religion zuwider/ als:

Vom Luthero / daß er alle Kirchenlehrer vbertreffe/ von Philippo Melancht. daß er ein heiliger Mann gewesen.

Vom Buzero / daß er ein Mann Gottes / ein Gottseeliger heiliger Scribent. Vide librum, cui titulus: außschütt:vnd stäuberung der guten newen Jesuitischen zeitung zu Grätz/ anno 1608. außgangen.

Wie dem allem/ lob der Lutheraner hin / lob her / so lehret doch der heylige Mann jhnen gantz vnd gar zuwider/auff gut Catholisch/ Römisch Apostolisch.

1. Er setzt zum Glauben / die hoffnung/lieb vnd gute werck/ auff gut Catholisch / vnd nicht Confessionistisch.

2. Er schreibt von freyen willen/von gebotten Gottes von der rechtfertigung deß sünders/ vom verdienst der guten werck / auff gut Bäpstisch/ Catholisch / vnd nit Confessionistisch.

3. Er lehrt/ daß neben dem Tauff / vnd H. Sacrament deß Altars / noch andere Sacrament/ als buß/ firmung/ ehestand/priesterweyhe/vnd letste ölung seyen / auff gut Bäpstisch/ vnd gar nit auff Lutherisch.

4. Er sagt von der Priesterweyhe / von vnterschidlichen weyhen / ordnung vnd gradibus, oder würden; vnd daß die Geistliche zum cælibat verpflichtet/ auff gut Catholisch vnnd nicht auff Lutherisch.

5. Er billichet die anruff:vnd verehrung/der lieben Gottes Heyligen im Himmel / auff gut Catholisch/ nit auff Confessionistisch.

6. Er hält von Gottes wort/ H. Schrifft / daß selbige schwär vnd dunckel/ vnnd nicht von jedem Schuster oder Schneider/könne verstanden vnd außgelegt werden / auff gut alt Bäpstisch/ Catholisch/ vnd nit auff Lutherisch.

7. Von

7. Von der wahren Kirchen Gottes / von primat deß heiligen Petri / von den heiligen Concilien/von traditionibus, vnd vngeschribenen wort Gottes / von heyligen Vättern vnnd Kirchenlehrern / vom fegfewr / von fasttägen vnd fasten/ von Mönch vnd Closterstand / von den 7. tagzeiten oder horis, von zeichen deß H. Creutzes/ von geweichten wasser/ saltz/ brod/ 2c. helt ers durch vnd durch mit vns Catholischen vnd nit mit Luthero / oder den Confessionsverwandten. Wer ein grund alles dises/ was von jhm gesagt ist / sehen wil / der lese erst hieoben angezognen tractat/ außschütt: vnd stäuberung der newen Jesuiterischen zeitung/ wird diß vnd noch mehr anders selbst lesen / vnnd wo alle dise sein lehr in seinen Schrifften zufinden/ mit verwunderung sehen.

§. III.

AVß disem allem kanst du vernünfftig also schliessen/ nun wolan/ die heilige Lehrer Augustinus vnnd Bernardus/ werden vom Luther vnd seinem anhang / von Confessionisten/ Zwinglianern / vnnd Calvinisten/ selbst gelobt/gerühmt / vnd biß in Himmel hinauff erhoben ! alles was sie geschriben / gelehrt/ geprediget / ist wider Lutheri vnnd der Lutheraner lehr/ ist gut Bäpstisch / gut alt Catholisch/ ja dem Römischen Catholischen Glauben in einem vnnd andern/ gantz gemäß vnnd änlich /

sie selbsten seyn in disem / daß ist Bäpstischen/ Römisch=Catholischen Apostolischen Glauben gewesen / haben darinn Gottseelig biß in todt gelebt / seyn in disem Glauben / mit diser lehr seelig worden/vnd in Himmel kommen/werden nit von Catholischen allein / sondern auch von Vncatholischen jhren eygnen feinden/ für heilige/Gottseelige/ Gott angenemme leuth gehalten vnd geprisen/ ꝛc. Inimici nostri sunt judices.

Ey was darffs dann vil kramantzens / vnnd kappenruckens / haben sie im Bäpstisch=Catholischen / Apostolischen Glauben seelig können werden, seynd sie nie Lutherisch / sonder allzeit gut Catholisch gewesen vnd verbliben. So wil ich auch vermittels der Gnaden Gottes / disen jhren/das ist den recht Catholischen alten/wahren / alleinseeligmachenden Römischen Glauben annemmen/ darinn Gottseelig leben / vnd den Himmel sampt neben jhnen erwerben/ bevorab/ weil ich mit höchster verwunderung sehen muß/ die grosse vneinigkeit der vnsern/ das ist der Vncatholischen in den fürnembsten Glaubens=Articuln/vnserer vermeint Evangelischen Religion ; vnd / daß vnser Lutherisch=Evangelische lehr/ein lehr der alten lengst verbanten Ketzer sey ; Item daß nach der vnserigen eygnen bekantnuß nach mehr böses als guts vnter dem Lutherischen Glauben entsprungen; Item/daß die H. Bibel von den Vnca-

tho=

tholischen vbel zerstimpelt/ zerhimpelt/ geradbrechet/ vnd verfälscht worden. Item/ daß vnsere Lehrer selbst einander zerketzeren verdammen vnd dem teuffel schencken. Item/ daß sie nit legitimè ordentlicher weiß zum Kirchen vnd Hirtenampt beruffen worden/ vnd also weder gewalt noch authoritet haben/ die Sacramenta der buß vnnd H. Abendmahls außzutheylen. Item daß sie / so vngehewer/ Gottslästerlich von GOtt / von Christo/ rc. lehren; Vnd dann zum letsten/ daß sie wider alle warheit /wider wissen / vnd gewissen/ den Catholischen Rechtglaubigen vil ding aufflegen / damit sie dieselbe den Vncatholischen nunmehr verhast/ machten / welches von jhnen in alle Ewigkeit nit kan bewisen vnd dargethan werden.

Dise vnnd vil mehr andere / erhebliche vrsachen / solten einem Vncatholischen / redlichen Teutschen/ freylich in sein hertz schneyden / vnd jhne seinen jrrthumb zuverlassen / die recht Catholische warheit anzunehmen / billich bewegen. Der liebe Gott verleyhe vns samentlich sein genad/ daß wir doch einest / Catholische vnd Vncatholische von beeden theylen zusamen rucken/ vneinigkeit/vnd zwyspalt der Religion hinweg legen: vnd welcher noch nit im wahren Schafstall JEsu Christi / das ist in der Alt-Catholischen wahren Kirchen Gottes ist / von jhme

durch

durch die Gnad deß H. Geists/darein geführt/ standhafftig darinn verbleibe / vnnd dann einmahl ewig seelig werde/ Amen.

BONE LECTOR.

Hæc quæ addo verba, cordi imprime.

Non à me, sed à magno & sanctissimo AUGUSTINO dicta, scripta, nobis relicta.

Ait autem.

SI jam satis, tibi jactatus videris; finemque hujusmodi laboribus, vis imponere; sequere viam Catholicæ disciplinæ, quæ ab ipso Christo, per Apostolos, ad nos usque manavit, & ab hinc, ad posteros manatura est. *S, Augustinus, Tom. 6. de utilitate credendi c. 8.*

Hæc (*Ecclesia*) est mater vera, pia mater, & casta; intrinsecus sui viri dignitate ornata, non forinsecus, mendacio fallente, turpiter colorata. Non nos, ab ista matre nomen confictum seducat alienum. *Idem S. Augustinus, Tom.*

Tom. 10. de temp: serm. 4. in Vigilia Nativ. Christi. & Tom. 6 concione ad Catechumenos. cap. 20.

Omnia ad majorem DEI, DEIparæ Virginis MARIÆ,

Et

Sanctorum in cœlo cum Christo regnantium,

LAUDEM, HONOREM, ET GLORIAM.

Finis primi Tractatus.

PER-

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vochet, Anastasius,

Antiquissima catholicaeque religionis semita, Das ist: Uhralte, recht Catholische Kirchen und Glaubens-Straß sampt zwey noch andern Tractätlein

Wienn 1653

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th S 2226
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11296225-4